

# Tierzucht Wertingen

## Jahresbericht 2019





Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh e.V. Wertingen

# MARKTTERMINE 2020



Landrat-Anton-Rauch-Platz 2 Telefon: 08272/8006-180  
86637 Wertingen Telefax: 08272/8006-187  
Postanschrift:  
Postfach 12 40 E-Mail: sfz@zv-wertingen.bayern.de  
86635 Wertingen Internet: www.zv-wertingen.de

Marktbüro:  
Schwabenhalle Wertingen  
Vermarktungszentrum für  
Zuchtvieh und Kälber  
Telefon: 08272/60 9650  
Telefax: 0 8272/60 96520

Anmeldeschluss:  
Großvieh: 3 Wochen vor dem Markt  
Zuchtkälber: 1 Woche vor dem Markt  
Nutzkälber: 1 Woche vor dem Markt  
Marktanmeldung: 08272/8006-180 bis 182

Versteigerungbeginn:  
Zuchtkälber: 10.00 Uhr  
Großvieh: 11.45 Uhr  
Nutzkälber: 11.00 Uhr

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
Mi 1	Neujahr	Sa 1		So 1		Mi 1		Fr 1	Maifeiertag	Mo 1	Pfingstmontag
Do 2	Nutzkälber	So 2		Mo 2		Do 2		Sa 2		Di 2	
Fr 3		Mo 3		Di 3		Fr 3		So 3		Mi 3	Nutzkälber
Sa 4		Di 4		Mi 4		Sa 4		Mo 4		Do 4	Meldeschluss GV
So 5		Mi 5		Do 5		So 5	Palmsonntag	Di 5	Nutzkälber	Fr 5	
Mo 6	Heilige Drei Könige	Do 6		Fr 6		Mo 6		Mi 6		Sa 6	
Di 7		Fr 7		Sa 7		Di 7	Nutzkälber	Do 7		So 7	Bullenparade Höchstädt
Mi 8	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 8		So 8		Mi 8		Fr 8		Mo 8	
Do 9		So 9		Mo 9		Do 9	Gründonnerstag	Sa 9		Di 9	
Fr 10		Mo 10		Di 10	Nutzkälber	Fr 10	Karfreitag	So 10	Muttertag	Mi 10	
Sa 11		Di 11	Nutzkälber	Mi 11	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 11	Karsamstag	Mo 11		Do 11	Fronleichnam
So 12		Mi 12	Großvieh-Zuchtkälber	Do 12		So 12	Ostersonntag	Di 12		Fr 12	
Mo 13	KZV DLG Wertingen	Fr 13		Mo 13		Mo 13	Ostermontag	Mi 13		Sa 13	
Di 14	Nutzkälber	Do 14	Valentinstag	Di 14		Di 14		Do 14		So 14	
Mi 15	KZV AIC Dasing	Sa 15		So 15		Mi 15	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 15		Mo 15	
Do 16		Mo 16		Mo 16		Do 16		Sa 16		Di 16	Nutzkälber
Fr 17		Di 17		Di 17		Fr 17		So 17		Mi 17	
Sa 18		Mi 18		Mi 18		Sa 18		Mo 18		Do 18	
So 19		Do 19	Meldeschluss GV	Do 19	Josefstag	So 19	Weißer Sonntag	Di 19	Nutzkälber	Fr 19	
Mo 20	KZV GZ/NU Wiesenbach	Fr 20	Weiberfastnacht	Fr 20	Frühlingsanfang	Mo 20		Mi 20	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 20	Sommeranfang
Di 21		Sa 21		Sa 21		Di 21	Nutzkälber	Do 21	Christi Himmelfahrt	So 21	
Mi 22	Meldeschluss GV	So 22		So 22		Mi 22		Fr 22		Mo 22	
Do 23	KZV UA Mittelrieden	Mo 23		Mo 23		Do 23		Sa 23		Di 23	
Fr 24		Di 24	Nutzkälber	Di 24	Nutzkälber	Fr 24		So 24		Mi 24	Großvieh-Zuchtkälber
Sa 25		Mi 25	Nutzkälber/Fasnacht	Mi 25	Meldeschluss GV	Sa 25		Mo 25		Do 25	
So 26		Do 26	Aschermittwoch	Do 26		So 26		Di 26		Fr 26	
Mo 27	KZV DON Harburg	Fr 27		Fr 27		Mo 27		Mi 27		Sa 27	
Di 28	Nutzkälber	So 28		Sa 28		Di 28		Do 28		So 28	
Mi 29	KZV A Biburg	Mo 29	Bay. Jungzüchterschau	So 29	Anfang Sommerzeit	Mi 29	Meldeschluss GV	Fr 29		Mo 29	Peter und Paul
Do 30		Di 30		Mo 30		Do 30		Sa 30		Di 30	Nutzkälber
Fr 31	KZV Baden-Württemberg	Do 31		Di 31				So 31	Pfingstsonntag		

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Mi 1		Sa 1		Di 1		Do 1		So 1	Allerheiligen	Di 1	Nutzkälber
Do 2		So 2		Mi 2	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 2		Mo 2		Mi 2	
Fr 3		Mo 3		Do 3		Sa 3	Tag d. Deutschen Einheit	Di 3	Nutzkälber	Do 3	
Sa 4		Di 4		Fr 4		So 4	Erntedank	Mi 4	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 4	
So 5		Mi 5		Sa 5		Mo 5		Do 5		Sa 5	
Mo 6		Do 6		So 6		Di 6	Nutzkälber	Fr 6		So 6	2. Advent/Nikolaus
Di 7		Fr 7		Mo 7		Mi 7	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 7		Mo 7	
Mi 8	Meldeschluss GV	Sa 8		Di 8	Nutzkälber	Do 8		So 8		Di 8	
Do 9		Mo 9		Mi 9		Fr 9		Mo 9		Mi 9	Großvieh-Zuchtkälber
Fr 10		Di 10		Do 10		Sa 10		Di 10		Do 10	
Sa 11		Mi 11	Nutzkälber	Fr 11		So 11		Mi 11	Martinstag	Fr 11	
So 12		Do 12	Meldeschluss GV	Sa 12		Mo 12		Do 12		Sa 12	
Mo 13		Fr 13		So 13		Di 13		Fr 13		So 13	3. Advent
Di 14	Nutzkälber	Mo 14		Mo 14		Mi 14	Meldeschluss GV	Sa 14		Mo 14	
Mi 15		Di 15	Mariä Himmelfahrt	Di 15		Do 15		So 15	Volkstrauertag	Di 15	Nutzkälber
Do 16		Mo 16		Mi 16	Meldeschluss GV	Fr 16		Mo 16		Mi 16	
Fr 17		Di 17		Do 17		Sa 17		Di 17	Nutzkälber	Do 17	Meldeschluss GV
Sa 18		Mi 18		Fr 18		So 18		Mi 18	Meldeschluss GV	Fr 18	
So 19		Do 19		Sa 19		Mo 19		Do 19		Sa 19	
Mo 20		Fr 20		So 20		Di 20	Nutzkälber	Fr 20		So 20	4. Advent
Di 21		Mo 21		Mo 21		Mi 21		Sa 21		Mo 21	Winteranfang
Mi 22		Di 22	Nutzkälber/Herbstanfang	Do 22		Do 22		So 22	Totensonntag	Di 22	
Do 23		Fr 23		Mi 23		Fr 23		Mo 23		Mi 23	
Fr 24		So 24		Do 24		Sa 24		Di 24		Do 24	Heiliger Abend
Sa 25		Mo 25	Nutzkälber	Fr 25		So 25	Ende Sommerzeit	Mi 25		Fr 25	1. Weihnachtsfeiertag
So 26		Di 26		Sa 26		Mo 26		Do 26		Sa 26	2. Weihnachtsfeiertag
Mo 27		Mi 27		So 27		Di 27		Fr 27		So 27	
Di 28	Nutzkälber	Fr 28		Mo 28		Mi 28		Sa 28		Mo 28	
Mi 29	Großvieh-Zuchtkälber	Di 29		Di 29		Do 29		So 29	1. Advent	Di 29	Nutzkälber
Do 30		Mo 30		Mi 30		Fr 30		Mo 30		Mi 30	
Fr 31		Di 31				Sa 31	Reformationstag			Do 31	Silvester

# Vorwort



## Liebe Leser des Jahresberichts,

was bleibt am Ende eines in der Tierhaltung, aber auch in der Landwirtschaft insgesamt verrückten Jahres. Erst mal muss man sich trotz Gewöhnungseffekt verwundert die Augen reiben. Im nächsten Schritt kann man resignieren: So ist die Gesellschaft halt. Oder man kämpft weiter als Tierhalter. Zwei wichtige Erkenntnisse zu Beginn, auch wenn die nicht gerade neu sind: Die Landwirtschaft ist stark von der

Politik abhängig. Und das Seuchengeschehen schlägt Purzelbäume. Beide Effekte machen eine Planung nicht unbedingt leicht.

Volksbegehren und Volksentscheide sind in Bayern ein erprobtes Mittel der Demokratie; als bayerischer Bürger sollte man eigentlich darauf stolz sein können. Am letzten Volksbegehren, das von seinen Initiatoren geschickt in Szene gesetzt wurde, weil erfolgreich mit den Gefühlen der Wahlberechtigten gespielt wurde, hat mich eines besonders nachdenklich gemacht: Das starke Stadt-Land-Gefälle. Im großstädtischen Bereich gab es viel mehr Zustimmung als auf dem Land. Diktiert in Zukunft die städtische Bevölkerung, was auf dem Land zu passieren hat? Die Mehrheiten dafür wären anscheinend da. Die höchsten Werte wurden allerdings im reichsten Landkreis Bayerns südwestlich von München eingefahren, dort, wo die höchsten Pro-Kopf-Einkommen erwirtschaftet werden. Nicht weiter verwunderlich: Wer satt und mehr als das ist, hat andere Prioritäten als jemand, der in der Einkommensskala ganz unten steht. Leider steht mir keine Statistik zur Verfügung, ob dort beispielsweise mehr Biofleisch oder solches aus den verschiedenen Tierwohllabeln über den Ladentisch geht.

Nachfrage nach Tierwohlfleisch oder -milch ist eigentlich leicht zu frieden zu stellen: die Landwirtschaft kann bei verlässlichen Rahmenbedingungen Alles, unberechenbar erscheint das Verbraucherverhalten. Die Minderheit, die laut schreit und vielleicht sogar bereit ist, persönlich mehr zu zahlen, sollte nicht auf Landwirte losgehen, sondern auf andere Verbraucher. Wer ein Luxusauto bestellt, wundert sich auch nicht, dass dies teurer ist als ein Kleinwagen.

Das Thema Umwelt ist wichtig. Die Landwirtschaft muss hier ihre Hausaufgaben ebenso machen wie der sehr große »Rest« der Gesellschaft. Die Bauern dürfen aber nicht zu Sündenböcken werden für Vieles, das schief läuft. Sie sind weder verantwortlich für die bauliche Verdichtung in den großen Städten, die Ausbreitung von pflegeleichten Steingärten und schon gar nicht dafür, dass die letzten 40 Jahre fünfhundert tausend Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche in Bayern verlorengegangen sind, weil eben unsere hochindustrialisierte Wohlstandsgesellschaft sich in der Fläche ungeniert ausgebreitet hat. Industrialisierte Landwirtschaft ist ein beliebtes Schlagwort bzw. Schimpfwort. Für mich ist das Realität. Alle Landwirte, ob intensiv oder extensiv, produzieren mit industriellen Methoden. Ich kenne weder einen handgetriebenen Schlepper noch einen organischen Mähdescher. Biologie pur sind allerdings unsere Nutztiere. Und die Biologie hat 2019 sowohl die Rinder- als auch die Schweinehalter schwer beschäftigt. Auch wenn bisher im schwäbischen Bereich kein einziger Fall von Blauzungenkrankheit aufgetreten ist, so waren doch die Auswirkungen bei der Zuchtvieh- und Kälbervermarktung schwerwiegend. Die Rindermäster mögen zwar die niedrigen Einstandspreise gefreut haben; unter dem Strich war 2019 trotzdem auch für sie wirtschaftlich nur ein mageres Jahr.

Ganz anders bei den Schweinen; hier hat das Seuchengeschehen (makaber genug) fürs Erste sich positiv ausgewirkt. Waren die Preise Ende 2018 und Anfang 2019 über viele, gefühlt unendliche lange Monate im untersten Kellergeschoß festgemauert, waren plötzlich Preise

da, die sowohl den Sauenhaltern als auch den Schweinemästern eine vernünftige Kalkulation ermöglichen. ASP sei Dank! Ein Dank mit sehr zwiespältigen Gefühlen. Die Bedrohung ist nach wie vor nicht gebannt. Es mag noch Jahre bis zur Entwarnung dauern. Eins dürfen die aktuell hohen Preise nicht sein: Grundlage für mittel- und langfristige Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Die nachgelagerte Branche wird jede Gelegenheit nutzen, jetzt ihre eigenen Preise zu erhöhen und möglichst den Einkaufspreis für Schlachtvieh wieder in den Keller zu schicken. Als ich kürzlich beim Bäcker meines Vertrauens einkaufte und rund 20% mehr für mein Lieblingsgebäck als bisher bezahlte, war an der Ladentheke ein Schild angebracht, dass man wegen gestiegener Rohstoffpreise leider die eigenen Preise habe erhöhen müssen. Die Preiserhöhung mag ja berechtigt gewesen sein; schließlich ist zuletzt Energie teurer geworden; und dass die Arbeitsleistung der Verkäuferin und des Bäckers besser bezahlt wird, dagegen habe ich auch nichts. Nur davon war auf dem Schild keine Rede – und bei Rohstoffen denkt man nun mal beim Bäcker an Getreide. Nur gut, dass diese Preiserhöhung bei den Futtermischungen für Tiere noch nicht angekommen ist...

Keine neue Weisheit ist es, wenn ich alle Tierhalter auffordere: Behandeln Sie wie bisher auch Ihre Tiere als fühlende Wesen. Die Bilder, die nach der Jahresmitte aus dem südlichen Unterallgäu durch die Presse gingen, haben mir vor Allem eines klar gemacht: Es ist das Auge des Tierhalters, das fürs Wohl der Tiere sorgt. Auch wenn ich keine Details zu dem in den Medien vorgeführten Betrieb kenne und mir daher auch kein Urteil erlauben darf, würde es mich nicht wundern, wenn auf Grund der nun mal nicht gegebenen Kostendeckung durch die Milchpreise der letzten Jahre ein Betrieb mit Fremdarbeitskräften bei den Arbeitskosten einsparen muss. Das mag für den Inhaber eines Milchviehbetriebes mit reinen Familienarbeitskräften auch nicht gut klingen: Ist genügend Arbeitsmacht auf dem Betrieb (mit Überstunden, Samstags- und Sonntagsarbeit) vorhanden, um seine Tiere achtsam als lebende Wesen zu behandeln, wird diese Arbeitszeit eher mäßig entlohnt. Etwas tröstlicher mag der Umkehrschluss sein: Arbeitsintensive Tierhaltung ist im Familienbetrieb, wo ohne Stechuhr gearbeitet wird, am besten aufgehoben. An der Stelle will ich aber nicht verheimlichen, dass mich das rasante Wachstum der Stallgrößen in den letzten 10 Jahren nachdenklich gemacht hat.

Auch in Zukunft wird es weder durch Züchtung noch durch Fütterung noch durch Stalltechnik gelingen, dass Tierhaltung von selber läuft. Entscheidend bleiben der Tierhalter und seine Familie.

So wie wir Menschen nicht mal in jungen Jahren immer gesund sind, so ist es auch bei Nutztieren.

Sich um jedes Tier kümmern bleibt wichtig; und vielleicht sind manchmal ein paar Tiere weniger mehr, auch in der Gewinn- und Verlustrechnung. Natürlich bleiben Züchtung, Tierernährung und Stalltechnik auch in Zukunft wichtige Hilfsmittel zum Erfolg bei Tierwohl und Betriebswirtschaft.

Davon berichten die zahlreichen Artikel in diesem Jahresbericht. Diese sind wie immer Teamwork. Daten können erst dann zu einem Schriftstück verarbeitet werden, wenn sie zuvor oft in mühsamer Kleinarbeit erhoben wurden. Daten entstehen auf landwirtschaftlichen Betrieben. Daher an alle Beteiligten Dank und Anerkennung dafür.

Für 2020 wünsche ich Ihnen gute Preise und mindestens so viel Regen wie 2019, aber immer noch wichtiger persönliche Gesundheit und ein gutes Einvernehmen innerhalb Ihrer Familien. Und: Lassen Sie sich von dem negativen Gerede von lautstark auftretenden Einzelnen nicht nach unten ziehen. Sie wissen selbst am besten, was Sie jeden Tag an und mit Ihren Tieren leisten. Sie haben die Anerkennung unserer Gesellschaft ebenso verdient wie die Achtung vor sich selbst. Sehen Sie in den Spiegel und es wird ein fleißiger, achtbarer Mensch zurückschauen!

  
Ihr Magnus Mayer

# Inhaltsverzeichnis

<i>Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten</i>	<i>Seite</i>
<i>Rinderzucht</i> .....	<i>3</i>
<i>Schweinezucht</i> .....	<i>26</i>
<i>Schaf- und Kleintierzucht</i> .....	<i>30</i>
<i>Zuchtverbände und Erzeugergemeinschaften</i>	
<i>Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh</i> .....	<i>33</i>
<i>Vereinigung Schwäbischer Schafhalter</i> .....	<i>64</i>
<i>Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter</i> .....	<i>64</i>
<i>Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zuchtschweine</i> .....	<i>65</i>
<i>Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V.</i> .....	<i>67</i>
<i>Erzeugerringe</i>	
<i>Milcherzeugerring</i> .....	<i>68</i>
<i>Fleischerzeugerring</i> .....	<i>83</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i> .....	<i>88</i>
<i>Personalnachrichten</i> .....	<i>90</i>
<i>Ansprechpartner</i> .....	<i>97</i>

---

## IMPRESSUM

Der Jahresbericht ist das Mitteilungsblatt des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen und der von ihm betreuten Selbsthilfeorganisationen Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh, Milcherzeugerring, Fleischerzeugerring, Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine, Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V., Vereinigung Schwäbischer Schafhalter, Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter.

Redaktion: Friedrich Wiedenmann

Satz: Gerhard Fink · types & more · 86757 Ehningen

Druck: Druckerei & Verlag Steinmeier, 86738 Deiningen



## Rinderzucht

### Zuchtprogramm

Das Bayerische Rinderzuchtprogramm ist eine Gemeinschaftsarbeit mit vielen Beteiligten. Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung, Bullenmutterselektion mit gezieltem Einsatz von Embryotransfer, frühzeitige Nutzung junger Tiere – verstärkt über Embryotransfer -, Selektion der Bullenväter, Anpaarungsempfehlung, Auswahl der Kälber zur Genotypisierung, Finanzierung der Typisierung und letztendlich die Körnung der Bullen sind die wesentlichen Schritte bis zum Einsatz in der künstlichen Besamung als genomischer Jungvererber und später – hoffentlich – als guter nachkommengeprüfter Bulle.

Von Seiten des Fachzentrums Rinderzucht bedanken wir uns bei LKV, LfL, VFR, Zuchtverband Wertingen und den im Zuchtgebiet tätigen Besamungsstationen sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Unser besonderer Dank gilt aber den wichtigsten Beteiligten, den im Zuchtprogramm aktiven Züchtern und Aufzüchtern, verbunden mit dem Wunsch für weitere Zuchterfolge.

Innerhalb des Zuchtprogramms hat die Bedeutung junger Tiere im Berichtsjahr nochmal zugenommen. Der überwiegende Teil der Zuchtbullen stammt mittlerweile aus sehr jungen Müttern – geboren aus Embryotransfer bzw. als erstes oder zweites Kalb, also aus Paarungsempfehlungen für Jungrinder und Jungkühe.

Der systematische Einstieg in die Typisierung weiblicher Rinder ermöglicht zusätzliche Zuchterfolge.

Die von der Zuchtleitung initiierten genomischen Untersuchungen werden mittlerweile durch eine Vielzahl von Typisierungen in Eigeninitiative des Züchters ergänzt. So entsteht zusätzliches Selektionspotential.

Aus dem gemeinsamen Jungrinder-ET-Zuchtprogramm in Zusammenarbeit mit der heimischen Besamungsstation Höchstädt konnten heuer schon mehrere Früchte geerntet werden.

Nach wie vor beeinflusst die Erbfehlerthematik unsere Zuchtarbeit sehr stark. Die Problematik hat sich zwar etwas abgeschwächt, ist aufgrund einer Reihe sehr stark eingesetzter Bullen als Väter/Großväter/Urgroßväter in der weiblichen Population weiterhin präsent.

Einen weiteren Eintrag von Erbfehlern über den Einsatz von Anlageträgern halten wir nur im Rahmen des Zuchtprogrammes – nach sorgfältiger Prüfung des Risikos – für sinnvoll. Ziel muss es sein, von herausragenden Bullen einer Halbgeschwistergruppe, die einen Erbfehler tragen, freie Nachkommen im Rahmen des Zuchtprogrammes zu erzeugen. Dieser Weg wurde auch im gemeinsamen Jungrinderzuchtprogramm beschritten.

Einen breiten und unkontrollierten Einsatz von Anlageträgern lehnen wir ab.

### Bullenmutterselektion

Die Selektion im Kälberstadium hat sich seit einigen Jahren zur wichtigsten Selektionsstufe entwickelt. Auch wenn im „genomischen Zeitalter“ die Typisierungsergebnisse absolut im Vordergrund stehen, halten wir die Vorarbeit im Bullenmuttersegment nach wie vor als notwendig und sinnvoll. Letztendlich ist eine breite Basis von geeigneten Bullenmüttern die Grundvoraussetzung für alle weiteren Selektionsschritte. Der Linienvielfalt kommt dabei – auch unter Beachtung der Erbfehlerthematik – künftig noch stärkere Bedeutung zu.



*Eine der erfolgreichsten Bullenmütter: Die Waldbrand-Tochter Monika vom Zuchtbetrieb Wohlmann, Dillingen-Hausen, hat sich im Wertinger Zuchtprogramm bewährt. Ihr erster Sohn Wattmeer ist inzwischen nachkommengeprüft. Ihr viertes Kalb ist der Bulle Herzfeuer, der im April als teuerster Bulle des Jahres für 77.000 € von der Besamungsstation Höchstädt angekauft wurde.*

Anforderungen an Bullenmütter (Mindestwerte)		
Fleckvieh	Gesamtzuchtwert	Milchwert
Kühe ab 2. Kalb natürlich hornlos	117 112	114
Jungkühe (vorgeschätzt)	Ø 117 (hornlos 112)	
Jungrinder (vorgeschätzt)	Ø 117 (hornlos 112)	

In begründeten Fällen (seltene Blutführung, außergewöhnliche Leistungen oder herausragendes Exterieur) können diese Werte auch unterschritten werden.

Nach der EDV-basierten ersten Selektionsstufe (Vorauswahl nach Leistung und Zuchtwerten) folgt die Exterieurbeurteilung der vorselektierten Bullenmütter, Jungkühe und Jungrinder.

Im Berichtsjahr wurde der Bereich Jungkühe und Jungrinder deutlich ausgebaut (siehe auch Kapitel „Paarungsempfehlungen für Jungkühe und Jungrinder“)

Auch in Zeiten der genomischen Selektion sehen wir die Bewertung des Phänotyps als sehr wichtig an und legen dabei besonderes Augenmerk auf korrekte Euter, stabile Fundamente und einen Kuhtyp im Zweinutzungsformat. Für eine Zweinutzungsrasse darf auch die Fleischkomponente nicht außer Acht gelassen werden. Der Zusatznutzen über Nutzkälber- und Schlachtkuhverkauf nimmt einen wichtigen Stellenwert ein – das muss auch für die Zuchtprogramm-Arbeit eine Richtschnur sein.

## Bullenväterauswahl – neues System seit Februar 2019

Eine gravierende Neuerung wurde bei der Auswahl der Bullenväter eingeführt. Hatte man sich bisher neben den nachkommegeprüften Bullen schwerpunktmäßig auf „genomische Jungvererber alt“ konzentriert (altersmäßig so ausgewählt, dass bei Körung der Söhne Nachkommenergebnisse vorliegen), so werden nunmehr ausgewählte genomische Jungvererber bereits im Ersteinsatz in der Gezielten Paarung eingesetzt.

Ziel dabei ist, das Generationsintervall zu verkürzen und aus dem breiten Angebot der genomischen Jungvererber die jeweils Besten der Halbgeschwistergruppen ausgewogen anzu-paaren.

Um die Anpaarungen zahlenmäßig zu begrenzen (das Problem sind/waren oft die sehr hochpreisigen Bullen), werden die genomischen Jungvererber in der Gezielten Paarung nur zwei Monate eingesetzt und dann ausgetauscht. Nachdem in der LKV-Datenbank mittlerweile die Informationen zur Anpaarung immer früher vorliegen, haben wir ein gutes Controlling-Instrument für das Zuchtprogramm.

Neben den Hauptzuchtwertschätzungen im Dezember, April und August gibt es also aktuelle Listen im Februar, Juni und Oktober. Bitte beachten Sie dazu auch unsere Informationen über Homepage und Fax/Email.

Selbstverständlich bleiben die nachkommegeprüften Bullen auch künftig wesentlicher Bestandteil in der Gezielten Paarung.

### Gezielte Paarung

Ein Zuchtprogramm braucht genetische Breite, um erfolgreich zu sein. In der Umsetzung heißt das: wie bereits betont, einheitliche Familiengröße - Bullen in ausgewogenem Umfang möglichst in gleicher Anzahl einsetzen. Daher ist es wichtig, jede Bullenmutter, jede Jungkuh oder jedes Jungrind im Zuchtprogramm mit dem vorgeschlagenen Bullen anzupaaren und nicht nur auf einige momentan aktuelle „Überflieger“ zu spekulieren.

Der Einsatz genomischer Jungvererber auf Zuchtprogramm-Kühe hat zugenommen und wird weiter zunehmen. Wir müssen im Sinne eines geordneten Zuchtprogramms auch ganz junge Vererber integrieren, aber mit Maß und Ziel und vor allem balanciert. Mit dem oben beschriebenen System kann diese Zielsetzung erreicht werden - aber nur dann, wenn die Paarungsempfehlungen konsequent beachtet werden.

Insgesamt wurden Paarungsempfehlungen mit 23 nachkommegeprüften Bullen und 64 genomischen Jungvererbern ausgegeben.

Die häufigsten Bullen für GZP-Empfehlungen für anerkannte Bullenmütter (Kühe, Jungkühe, Jungrinder) vom 1.10.2018 - 30.09.2019 sind auf den folgenden Seiten mit Bildern und den wichtigsten Kennwerten dargestellt.

### Innovatives Zuchtprogramm

Die Selektionsbasis für das IZP-Programm hat sich in den letzten Jahren immer stärker in Richtung sehr hoffnungsvolle Jungrinder aus bewährten Kuhlilien verschoben.

Bei den Jungrindern muss vor der Selektion zum Embryotransfer ein Typisierungsergebnis vorliegen. Gerade bei Nachkommen aus ET ist es wichtig, mit den Besttypisierten aus der Halbgeschwistergruppe weiterzuarbeiten.

Die Zahl der Embryotransfers ist deutlich gestiegen. Mit 38 selektierten und auch tatsächlich gespülten Tieren wurde ein neuer Höchststand erreicht.



**Hornloserfolg im Doppelpack: Im Rahmen des gemeinsamen Jungrinder-Embryotransfer-Zuchtprogramms vom Zuchtverband Wertingen mit der Besamungsstation Höchstädt wurde die Murillo-Tochter Willo Pp vom Zuchtbetrieb Mayer, Otting damals als Jungrind über Embryotransfer genutzt. Die natürlich hornlosen Bullen Vanillo Pp und Hatrick PP waren zwei Zuchterfolge für die Hornloszucht.**

Mit 10,2 transfertauglichen Embryonen im Durchschnitt aller Spülungen lag die Erfolgsrate besser als 2018 und im langfristigen Mittel. Am erfolgreichsten waren die ET's bei den 27 Jungrindern mit 11,1 tt. Embryonen; die 10 Jungkühe lagen im Durchschnitt bei 8,0 tt. Embryonen.

Durchgeführte ET's im IZP	Anzahl	transfertaugl. Embryonen
2019	38	10,2
2018	31	8,8
2017	23	10,7
2016	21	10,0
2015	21	11,5

Es ist erneut gelungen ist, die Linienvielfalt sehr gut zu berücksichtigen. Die 38 gespülten Spendertiere hatten 27 verschiedene Väter und 26 verschiedene Mutterväter.

Die häufigsten Väter waren Hugoboss (4x) und Herzschlag (3x). Bei den Muttervätern waren Hutera (6x), Mint (3x) und Pazifik (3x) etwas stärker vertreten.

Zur Besamung der Spendertiere wurden 49 verschiedene Bullen – in der Regel in Kombination von zwei oder drei Bullen in Mischbesamung vorgeschlagen. Auch dies spricht für die liniemäßig sehr breit angelegte Anpaarungsplanung.

Sehr starker Wert wurde auf die züchterische Förderung der Hornlosigkeit gelegt. Von den 38 Spülungen wurde bei 19 ein natürlich hornloser Bulle mitverwendet. Dabei kamen 14 verschiedene Hornlosbullen zum Einsatz. Sieben Spendertiere waren genetisch hornlos.

Die am häufigsten verwendeten Bullen im IZP waren: Weitblick (6x), Majestät (6x), Wodonga (5x), Weissensee (4x) und Echo (4x).

### Förderung des Embryotransfers

Der Zuchtverband Wertingen fördert den Embryotransfer aus eigenen Finanzmitteln.

Innerhalb der Zuchtverbände der VFR wurden dabei auch für 2020 folgende einheitlichen Fördersätze für Embryotransferspülungen im Zuchtprogramm vereinbart:

# Bullen in Gezielter Paarung ab Dezember 2018

## – Häufigste Anpaarungen

		Gesamtzuchtwert	Milchleistung	Persistenz	FW	Fitness	Nutzungsdauer	Exterieur
			Melkbarkeit			Zuchtleistung	paternal/maternal	
	<b>Herzau</b> <b>10/427054</b> V: Herzschlag MV: Rotglut GJV Eurogenetik	<b>gGZW 132 64%</b>	MW 134 69%	P 99 69%	104	FIT 104 67% N 108 67%		101
				M 120 71%	68%	EGW 100 71% ZZ 97 69%		98
		+1363	-0.05 +52	-0.05 +44	116	Fp FRW 100 46%		115
					94	Kp 106 64% Km 101 59%		130
					105	VIW 100 59%		(108)
	<b>Herzkoenig</b> <b>10/862111</b> V: Herzschlag MV: Waldbrand GJV Höchstädt	<b>gGZW 132 63%</b>	MW 130 67%	P 108 68%	111	FIT 101 66% N 107 65%		116
				M 131 69%	67%	EGW 97 70% ZZ 92 67%		102
		+1053	+0.07 +50	-0.02 +35	124	Fp [+4] FRW 92 44%		111
					100	Kp 98 90% Km 107 59%		120
					107	VIW 95 70%		(102)
	<b>What else</b> <b>10/606419</b> V: Wattking MV: Hutera GJV Wieselburg	<b>gGZW 136 64%</b>	MW 132 69%	P 109 69%	107	FIT 112 66% N 112 67%		112
				M 111 68%	66%	EGW 104 70% ZZ 102 67%		111
		+1144	+0.05 +51	±0.00 +40	113	Fp FRW 108 46%		109
					102	Kp 105 65% Km 105 58%		115
					105	VIW 104 59%		(104)
	<b>Witonis</b> <b>10/606042</b> V: Wilhelm MV: Manitoba NK Ried	<b>gGZW 125 86%</b>	MW 116 93%	P 106 92%	120	FIT 104 81% N 107 76%		114
				M 106 92%	97%	EGW 100 88% ZZ 99 89% MAS 97 36%		116
		+663	-0.07 +22	±0.00 +24	113	Fp [-1] FRW 101 65% ZYS 102 42%		101
		1.L 123 5.4 2.L 9 1.7 3.L			124	Kp 96 97% Km 99 83% fFR 105 52%		110
		28 6974 4.25 296 3.46 242 HD 7561			108	VIW 101 85% MIF 106 60%		(105)
	<b>Weitblick</b> <b>10/860110</b> V: Wobler MV: Reumut GJV Höchstädt	<b>gGZW 142 67%</b>	MW 129 72%	P 115 73%	117	FIT 119 71% N 125 71%		103
				M 106 71%	67%	EGW 117 74% ZZ 121 71%		95
		+1208	-0.14 +38	±0.00 +43	111	Fp FRW 99 53%		110
					114	Kp 108 63% Km 115 58%		107
					112	VIW 99 58%		(107)
	<b>Weissensee</b> <b>10/606416</b> V: Waban MV: Vulcano GJV Ried	<b>gGZW 140 69%</b>	MW 131 74%	P 125 74%	104	FIT 119 72% N 120 72%		104
				M 112 73%	68%	EGW 118 75% ZZ 116 72%		101
		+1019	+0.03 +45	+0.08 +43	107	Fp FRW 101 55%		103
					100	Kp 101 64% Km 109 60%		112
					104	VIW 101 59%		(103)
	<b>Hermanns</b> <b>10/854062</b> V: Humana MV: Wille GJV Höchstädt	<b>gGZW 133 62%</b>	MW 131 69%	P 103 69%	113	FIT 104 64% N 106 65%		109
				M 114 66%	61%	EGW 100 69% ZZ 100 69%		109
		+1025	+0.03 +45	+0.06 +41	121	Fp FRW 98 43%		107
					106	Kp 99 59% Km 107 50%		114
					106	VIW 104 51%		(101)

# Bullen in Gezielter Paarung ab April 2019

## – Häufigste Anpaarungen

		Gesamtzuchtwert		Milchleistung			Persistenz		FW	Fitness		Nutzungsdauer		Exterieur	
		gGZW	%	MW	Melkbarkeit	%	P	%		Zuchtleistung	paternal/maternal				
	<b>Munter P*S</b> <b>10/177781</b> V: Manolo MV: Votary <b>GJV</b> Neustadt	<b>gGZW</b>	<b>130 59%</b>	MW 120	64%	P 106	64%	108	FIT 119	62%	N 118	63%	105		
						M 108	62%	56%	EGW 108	65%	ZZ 107	62%	117		
		+1279		-0.30	+27	-0.19	+28	111	Fp	FRW 113	41%	109			
								105	Kp 113	61%	Km 100	53%	105		
								104	VIW 113	55%			(103)		
	<b>Pizarro</b> <b>10/858120</b> V: Perfekt MV: Mint <b>GJV</b> Höchstädt	<b>gGZW</b>	<b>128 60%</b>	MW 131	64%	P 109	65%	99	FIT 104	63%	N 107	64%	126		
						M 120	63%	57%	EGW 108	66%	ZZ 107	62%	111		
		+1402		-0.22	+39	-0.03	+47	107	Fp	FRW 94	42%	123			
								97	Kp 102	62%	Km 105	54%	116		
								98	VIW 97	56%			(108)		
	<b>El chapo</b> <b>10/167566</b> V: Erbhof MV: Rotglut <b>GJV</b> Grub	<b>gGZW</b>	<b>130 67%</b>	MW 121	73%	P 121	73%	113	FIT 111	69%	N 114	69%	108		
						M 122	71%	67%	EGW 102	72%	ZZ 100	70%	103		
		+818		-0.06	+29	±0.00	+29	110	Fp	FRW 101	50%	117			
								108	Kp 100	63%	Km 108	58%	117		
								113	VIW 97	58%			(93)		
	<b>Elliot</b> <b>10/858100</b> V: Etoscha MV: Reumut <b>GJV</b> Neustadt	<b>gGZW</b>	<b>134 63%</b>	MW 129	68%	P 111	68%	116	FIT 109	66%	N 108	67%	108		
						M 121	67%	67%	EGW 110	69%	ZZ 110	66%	105		
		+1219		-0.07	+44	-0.07	+37	113	Fp	FRW 102	46%	102			
								112	Kp 100	64%	Km 102	57%	115		
								113	VIW 99	59%			(106)		
	<b>Melbourne</b> <b>10/606338</b> V: Montelin MV: Everest <b>GJV</b> A3 6 Ried, Neustadt	<b>gGZW</b>	<b>131 63%</b>	MW 133	68%	P 110	68%	110	FIT 100	66%	N 101	66%	102		
						M 115	69%	65%	EGW 100	70%	ZZ 99	68%	93		
		+1396		-0.13	+46	-0.02	+47	96	Fp [±0]	FRW 86	44%	103			
								112	Kp 123	83%	Km 103	55%	105		
								109	VIW 112	63%			(108)		
	<b>Orka</b> <b>10/856350</b> V: Obi MV: Waldbrand <b>NK</b> Neustadt	<b>gGZW</b>	<b>126 87%</b>	MW 123	95%	P 105	95%	102	FIT 106	83%	N 110	77%	106		
						M 109	94%	94%	EGW 103	90%	ZZ 103	92% MAS	105		
		+698		+0.16	+42	+0.03	+27	98	Fp [±0]	FRW 99	65%	ZYS 98	35%	116	
		1.L 258	3.8	2.L		3.L		106	Kp 111	99%	Km 108	90%	fFR 103	55%	110
		135	2645	4.06	107	3.22	85	HD 8379	100	VIW 103	92%	MIF 98	67%	(102)	
	<b>Marusha</b> <b>10/173458</b> V: Melchior MV: Passion <b>GJV</b> Grub	<b>gGZW</b>	<b>126 64%</b>	MW 126	70%	P 93	70%	90	FIT 111	68%	N 107	68%	117		
						M 106	68%	63%	EGW 106	70%	ZZ 107	68%	98		
		+790		+0.03	+35	+0.13	+39	100	Fp	FRW 108	49%	111			
								89	Kp 104	61%	Km 115	55%	113		
								92	VIW 116	54%			(98)		

# Bullen in Gezielter Paarung ab August 2019

## - Häufigste Anpaarungen

Bild	Name ID V: Mächtig Pp MV: Hurlly GJV Wieselburg	Gesamtzuchtwert		Milchleistung Melkbarkeit			Persistenz		FW	Fitness Zuchtleistung	Nutzungsdauer paternal/maternal		Exterieur
		gGZW	%	MW			P						
	<b>Murtal Pp*</b> <b>10/606514</b> V: Mächtig Pp MV: Hurlly GJV Wieselburg	gGZW	134 62%	MW	126 67%	P	101 67%	103	FIT 113 65%	N 109 66%		116	
						M	96 66%	67%	EGW 106 68%	ZZ 102 65%		105	
			+1009	-00,6	+36		-0.02 +37	109	Fp FRW 109 45%			112	
								91	Kp 104 64%	Km 111 55%		111	
								109	VIW 114 57%			(105)	
	<b>Vogtland Pp*</b> <b>10/871141</b> V: Votary MV: Wendling GJV Grub	gGZW	132 65%	MW	123 70%	P	114 71%	93	FIT 120 68%	N 119 69%		100	
						M	118 69%	64%	EGW 113 70%	ZZ 113 68%		102	
			+1110	-0.08	+39		-0.14 +27	107	Fp FRW 107 49%			112	
								88	Kp 111 61%	Km 113 56%		119	
								95	VIW 111 56%			(99)	
	<b>Mysterium Pp*</b> <b>10/606474</b> V: Manolo MV: Watt GJV Wieselburg	gGZW	134 62%	MW	116 67%	P	102 67%	111	FIT 126 65%	N 124 65%		118	
						M	101 65%	64%	EGW 115 68%	ZZ 115 65%		118	
			+802	-0.17	+19		-0.02 +27	119	Fp FRW 117 44%			117	
								105	Kp 126 62%	Km 101 55%		117	
								106	VIW 119 57%			(106)	
	<b>Mischko</b> <b>10/606479</b> V: Miami MV: Wikinger GJV Ried	gGZW	130 63%	MW	123 68%	P	108 68%	97	FIT 116 66%	N 119 66%		112	
						M	118 67%	61%	EGW 115 69%	ZZ 116 66%		97	
			+1071	-0.15	+32		-0.04 +34	100	Fp FRW 96 45%			120	
								103	Kp 114 64%	Km 103 57%		119	
								92	VIW 114 58%			(103)	
	<b>Vlutlicht</b> <b>10/171715</b> V: Rotglut MV: Hutera NK Neustadt	gGZW	129 81%	MW	123 88%	P	109 88%	122	FIT 102 78%	N 109 75%		119	
						M	115 87%	90%	EGW 106 85%	ZZ 105 85% MAS		102	
			+1162	-0.17	+33		-0.08 +34	123	Fp [±0] FRW 96 56%	ZYS		113	
			1.L 84 3.2	2.L		3.L		116	Kp 104 94%	Km 102 78%	fFR 102 43%	120	
			39 2887 3.90	113 3.21		93 HD 8638		114	VIW 84 80%	MIF 89 50%		(102)	
	<b>Veliano P*S</b> <b>10/854282</b> V: Vespasia MV: Mahango GJV 3 Höchstädt	gGZW	132 60%	MW	127 66%	P	103 66%	110	FIT 113 64%	N 112 65%		104	
						M	110 64%	57%	EGW 103 67%	ZZ 105 64%		106	
			+1005	±0.00	+41		-0.02 +33	112	Fp FRW 111 43%			108	
								103	Kp 109 61%	Km 104 49%		104	
								110	VIW 107 53%			(105)	
	<b>Imperior</b> <b>10/865806</b> V: Imperati MV: Reumut GJV Neustadt	gGZW	133 63%	MW	128 68%	P	96 68%	116	FIT 109 65%	N 114 66%		97	
						M	109 66%	65%	EGW 106 69%	ZZ 103 66%		100	
			+710	+0.18	+44		+0.13 +35	104	Fp FRW 98 44%			108	
								116	Kp 123 64%	Km 97 56%		126	
								113	VIW 110 58%			(99)	



*Auch die Pazifik-Tochter Dylan von Bernd Schröppel, Kleinsorheim wurde bereits als Jungrind im Embryotransfer im Rahmen des Zuchtprogramms genutzt. Daraus entstand der Herndorf-Sohn Heimat, der als genomischer Jungvererber an der Besamungsstation Höchstädt steht.*

#### **Förderung des Embryotransfers im Zuchtprogramm bei:**

- |                          |         |
|--------------------------|---------|
| • erfolgreicher Spülung: | 350,- € |
| • Nullrunde              | 250,- € |
| • Abbruch vor Spülung    | 150,- € |

#### **Fördervoraussetzungen:**

- Auswahl des Spendertieres und der verwendeten Besamungsbullen durch die Zuchtleitung (bei Jungrindern vorher genomische Untersuchung)
- Übertragungsfrist: mindestens 6 Embryonen müssen innerhalb 8 Wochen übertragen sein
- Die geborenen Kälber müssen für die genomische Untersuchung auf Anweisung der Zuchtleitung zur Verfügung stehen.
- Vermarktung der Embryonen bzw. Kälber/Bullen über den Zuchtverband Wertingen

## **Paarungsempfehlungen für Jungrinder und Jungkühe – NEU: zwei Wege**

Jungrinder und Jungkühe tragen die aktuellste Genetik in sich. Die Bereitstellung von möglichst vielen männlichen Kälbern mit großer genetischer Vielfalt für die genomische Untersuchung ist daher erfolgsbestimmend für unser Zuchtprogramm. Daher versuchen wir, über den gezielten Einsatz von Spitzbullen den reinen „Kalbinnenbulle“ mit nur mittlerem Leistungshintergrund zu verdrängen, aber auch bei ausgewählten Jungkühen mit guten Zuchtwerten und entsprechender Leistung aktuelle Spitzenvererber aus der Gezielten Paarung einzusetzen. Auf diese Weise steht auch das erste und zweite Kalb einer Kuh bereits voll für die Rekrutierung genomischer Jungvererber zur Verfügung.

Die Bedeutung dieser beiden Altersgruppen hat schon in den letzten Jahren stark zugenommen und wurde im Berichtsjahr nochmal gesteigert. Aufgrund der Daten der letzten drei Zuchtwertschätzungen wurden für insgesamt 1726 Jungrinder und 700 Jungkühe Paarungsempfehlungen herausgegeben.

Um den Bereich der Jungkühe und Jungrinder noch effektiver zu bearbeiten, haben wir eine Differenzierung vorgenommen. Die vom Pedigree interessantesten Tiere werden offiziell als Bullenmütter angemeldet und erhalten einen konkreten Paarungsvorschlag. Wir greifen auf diese Weise die ca 15% Interessantesten heraus (118 Jungkühe und 221 Jungrinder).

Sicher hätte jedes der insgesamt 2426 Tiere einen konkreten Paarungsvorschlag verdient, aber wir bitten um Verständnis, dass dies aus Arbeitskapazitätsgründen nicht geleistet werden kann. Umsomehr sind wir auf die konstruktive Mitarbeit der Züchter angewiesen und bauen darauf.

**Beachten Sie deswegen die Paarungsempfehlungen** und wählen Sie aus den vorgegebenen vier Bullen denjenigen für die Besamung aus, der Ihrer Meinung nach unter Berücksichtigung der Blutlinie und der Stärken und Schwächen des betreffenden Tieres bzw. der betreffenden Kuhlinie am besten auf das betreffende Jungrind bzw. die Jungkuh passt.

Wenn bis zur Besamung zwischenzeitlich eine neue Zuchtwertschätzung gelaufen ist, dann sollte die Paarungsempfehlung mit dem zuständigen Fachberater noch mal überdacht und ggf. geändert werden. Geborene männliche Kälber aus diesen Anpaarungen müssen sofort an den zuständigen Fachberater gemeldet werden, damit nach Begutachtung sofort die genomische Untersuchung eingeleitet werden kann.

#### **Die genetische Struktur stellt sich folgendermaßen dar:**

##### **Jungrinder (1726 Tiere):**

180 verschiedene Väter

Häufigste Väter: Imperativ, Wobbler, Hugoboss, Sisyphus, Mahango, Maximum, Zepter, Haribo, Rimmel, Vollgas, Walfried, Herzschatz, Everest

305 verschiedene Mutterväter

Häufigste Mutterväter: Everest, Vanadin, Hutera, Wildstern, Watt, Manton, Wille, Polarbär, Waldbrand, Reumut, Zauber, Wiscona

##### **Jungkühe (700 Tiere):**

88 verschiedene Väter

Häufigste Väter: Mahango, Zepter, Vollgas, Herzschatz, Everest, Wobbler, Sisyphus, Hubraum, Mupfel, Mandrin, Wiscona, Hutera

169 verschiedene Mutterväter

Häufigste Mutterväter: Vanadin, Everest, Wille, Hutera, Reumut, Manton, Waldbrand, Winning, Watt, Witam, Wildstern, Vanstein

#### **Starke Zunahmen im Hornlosbereich**

Auch im Jungrinder- und Jungkuhprogramm nimmt die natürliche Hornlosigkeit einen immer bedeutenderen Stellenwert ein. Vor allem der verstärkte Einsatz von genetisch hochwertigen hornlosen genomischen Jungvererbern macht sich mittlerweile deutlich bemerkbar. 280 (17%) der versandten Jungrinder-Empfehlungen und 151 (22 %) der versandten Jungkuh-Empfehlungen galten einem natürlich hornlosen Tier. Neben der üblichen Empfehlungsliste erhalten die Züchter eine spezielle Hornlos-Liste zur Auswahl. Damit können wir die Zielsetzungen in Richtung Reinerbigkeit und in Richtung Linienvielfalt in der Hornloszucht gleichzeitig verfolgen.

Die häufigsten Väter der hornlosen Rinder bzw. Jungkühe waren: Mahango, Vollgas, Maximum, Votary, Mupfel, Manolo.

#### **Hohe Erfolgsquote**

Das Programm greift mehr und mehr in der Selektion. Der Anteil der eingestellten Prüfbullen aus dem heimischen Zuchtgebiet, die aus einer ersten oder zweiten Kalbung (ohne Embryotransfer) stammen, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und lag im Berichtszeitraum bei 60%. Die Bedeutung junger Tiere als Bullenmütter im Zuchtprogramm wird weiter zunehmen. Die Anpaarungsempfehlungen für Jungrinder und Jungkühe müssen daher konsequent beachtet werden.

## Genomische Untersuchung

Die Selektion im Zuchtprogramm unter Zuhilfenahme der genomischen Untersuchung konzentriert sich fast ausschließlich auf das Kälber- bzw. Jungrinderalter.

Über das wöchentliche Abarbeiten der Sollkalbelisten sind wir zeitnah an den interessanten Kälbern dran. Dennoch ist es zusätzlich wichtig, geborene Kälber umgehend an den zuständigen Fachberater zu melden, damit sie zum nächsten Untersuchungstermin einbezogen werden können.

In aller Regel gelingt es, oft mit erhöhtem Zeitaufwand, das Kalb für den nächstmöglichen Typisierungstermin zu stanzen. An dieser Stelle gilt den verantwortlichen Beratern **Axel Wiedenmann**, **Eva Espert** und **Hans Schwarz** ein herzliches Dankeschön für die kollegiale Zusammenarbeit und Absprache speziell in der hektischen Woche vor dem Einsendeschluss. Nur so konnte gewährleistet werden, dass sehr oft auch neugeborene Kälber noch berücksichtigt werden konnten.

### Typisierungszahlen enorm gestiegen

Schon im Vorjahr hatten wegen der deutlichen Kostensenkung bei der genomischen Untersuchung auf 49,- € die Untersuchungszahlen erheblich zugenommen. In unserer Region war dies der Startpunkt für den für den gezielten Einstieg in die Typisierung weiblicher Tiere. So war die Gesamtzahl der Typisierungen bereits 2018 massiv gestiegen. Dieser Trend setzte sich fort und wird sich künftig noch verstärken.

Seit dem September-Schätzlauf betragen die Typisierungskosten nur noch 29,50 €. Diese massive Kostensenkung wurde ermöglicht durch eine neue Vertragsgestaltung mit Chip-Hersteller und Untersuchungslabors im Zusammenhang mit dem Einstieg in die weibliche Lernstichprobe FleQS und künftig geplanten Untersuchungszahlen in völlig neuen Dimensionen (siehe Bericht zu FleQS Seite 18).

Aus den Schätzläufen im Berichtszeitraum (Ergebnisse Oktober 2018 bis September 2019) über den Zuchtverband Wertingen liegen insgesamt 1722 genomische Ergebnisse (Vorjahr 1396) vor. Sie setzen sich zusammen aus (in Klammern Vorjahreswerte):

906 männliche Tiere (820), davon:  
 664 Tiere, typisiert im Zuchtprogramm (631) (inklusive JR-Programm WER-HÖ)  
 151 Tiere, eigentypisiert vom Züchter (108)  
 91 Tiere, typisiert im Rahmen von Anpaarungsprogrammen (81)

816 weibliche Tiere (576), davon  
 453 Tiere, typisiert im Zuchtprogramm (319) (inklusive JR-Programm WER-HÖ)  
 273 Tiere, eigentypisiert vom Züchter (210)  
 90 Tiere, typisiert im Rahmen von Anpaarungsprogrammen (47)

### Typisierung männlicher Kälber

Der Zuchtverband Wertingen übernimmt dankenswerterweise die Finanzierung der genomischen Untersuchungen männlicher Kälber für das Zuchtprogramm in vollem Umfang. Eine weitgehende Refinanzierung erfolgte bisher über die Typisierungsgebühren beim Bullenverkauf an Besamungsstation und in den Natursprung. Diese Refinanzierungen entfallen seit 1.7.2019; sie sind seit dem Start von FleQS ein bayernweites Finanzierungskonzept integriert.

Nach der Überprüfung und Beurteilung der Finanzströme müssen gegebenenfalls das Gesamtkonzept und die regionale Förderung neu überdacht werden.

Die Typisierungskosten für Nachkommen aus dem gemeinsamen Jungrinder-ET-Zuchtprogramm übernimmt die Besamungsstation Höchstädt.



*Aus dem äußerst erfolgreichen K-Kuhstamm von Familie Böhm, Oppertshofen, stammt die Mint Tochter Kuba. Auch sie kann bereits Zuchterfolge verbuchen. Auf der männlichen Seite ist dies der Sisyphus-Sohn Sunrise, der von der Besamungsstation Neustadt/Aisch angekauft wurde.*

Die 664 männlichen Zuchtprogramm-Tiere (mit JRP WER-HÖ) hatten 183 verschiedene Väter; am häufigsten vertreten waren: Zazu, Votary, Epochal, Dream, Hollywood, Wendlinger, Magnet, Waban, Herzpochen, Mineral, Worldcup, Zombie.

Die Liste der Mutterväter umfasst 169 Namen; die häufigsten waren: Mahango, Hubraum, Hutera, Zepter, Everest, Reumut, Herzschlag, Wildstern, Zauber, Wille, Vollgas, Raldi.

### Hornlos nimmt weiter zu

Die Hornloszucht ist mittlerweile fest im genomischen Zuchtprogramm verankert. 163 Tiere, das entspricht 25% der 664 typisierten männlichen Zuchtprogramm-Kälber sind natürlich hornlos. (Vorjahr 23%).

Die häufigsten Väter dieser 163 Tiere waren: Votary, Mineral, Moremi, Motane, Magnet, Madril, Mahomi, Manolo, Matata. Als hornlose Mutterväter dominieren: Mahango, Vollgas, Incredible, Reumut, Everest, Raldi, Hubraum, Irokese, Witam.

Mit durchschnittlichen Zuchtwerten von goZW 119 und goMW 117 liegen sie nahezu im Gesamtschnitt und unterscheiden sich von der gehörnten Genetik nur noch um 2 Punkte im GZW und 2 Punkte im MW. Die Abstände sind leicht zusammengeschrumpft.

	goGZW	PI GZW	goMW	PI MW
alle typisierten männlichen Kälber	120,5	122,2	117,9	119,4
natürlich hornlose männliche Kälber	119,1	120,9	116,5	117,9
nicht natürlich hornlose männliche Kälber	121,0	122,5	118,3	119,9

Beim Vergleich der Exterieurzuchtwerte zeigt sich, dass die natürlich hornlosen Kälber in Rahmen und Bemuskelung den gehörnten leicht überlegen sind; im Fundament zeigen sich keine Unterschiede. Im Euter allerdings liegen die hornlosen Kälber um 2,0 Punkte hinter der gehörnten Genetik (Vorjahr 3,4 Punkte). Diese Unter- und Überlegenheiten zeigen sich aber schon im PI, also in der Ausgangsselection.

	genomisch optimierte Zuchtwerte Exterieur (PI Zuchtwerte Exterieur)			
	Rahmen	Bemuskelung	Fundament	Euter
alle typisierten männlichen Kälber	104,3 (104,3)	100,1 (100,4)	106,6 (106,7)	109,4 (109,2)
natürlich hornlose männliche Kälber	105,5 (105,8)	102,5 (102,9)	106,6 (106,9)	107,9 (107,7)
nicht natürlich hornlose männliche Kälber	103,9 (103,8)	99,3 (99,6)	106,6 (106,6)	109,9 (109,6)



Im Bild die Bullenmutter Goldwin von Familie Schröppel, Kleinsorheim. Ihr Sohn Equila, der einzige Equador-Sohn aus dem Wertinger Zuchtprogramm, steht an der Besamungsstation Höchstädt.

### Typisierung weiblicher Tiere

Die Typisierung weiblicher Tiere hat wiederum einen deutlichen Schub erfahren und wird zahlenmäßig in Zukunft weiter deutlich zunehmen:

Der Zuchtverband Wertingen fördert die Typisierung weiblicher Tiere mit 50%. Im Rahmen des gemeinsamen Jungrinder-ET-Programmes werden die Typisierungskosten voll von der Besamungsstation übernommen. Die neuerliche Kostensenkung auf 29,50 € animiert die Züchter, die genomische Untersuchung stärker in der betriebsinternen Selektionsarbeit zu nutzen.

Für die Zuchtplanung macht es Sinn, die Jungrinder im Alter von 8-11 Monaten zu untersuchen. Damit bleibt ausreichend Zeit zur rechtzeitigen Selektion für Embryotransfer mit aktuellen Zuchtwerten.

Bei Nachkommen aus Embryotransfer müssen wir diese Zeitschiene durchbrechen, da mit der Typisierung zugleich eine offiziell anerkannte Abstammungsüberprüfung anhand der SNP-Informationen mitgemacht werden kann.

Die 453 weiblichen Tiere im Zuchtprogramm hatten 164 verschiedene Väter; am häufigsten waren (zum Teil bedingt durch Untersuchungen aus größeren ET-Geschwistergruppen): Zazu, Votary, Dream, Wobbler, Rimmel, Vollandet, Miami, Wolfsblut, W1, Porto, Hakuna, Mahoni. Unter den 124 verschiedenen Muttervätern dominierten Hutera, Herzschlag, Zepter, Everest, Mint, Reumut, Incredible, Polarbär, Mahango, Wildstern, Watt.

### Erbfehlersituation entschärft sich

Die Problematik „Erbfehler“ hat sich 2019 deutlich entschärft, aber kostet letztendlich immer noch Zuchtfortschritt. 20% aller untersuchten Tiere (268 von 1722) sind Anlageträger für einen oder mehrere Erbfehler (ohne BMS). Im Vorjahr lag der Anteil bei 24%.

Von den „kritischen Erbfehlern“ TP, F2, F5, DW, B2, AR und ZL sind 14% der untersuchten Kälber betroffen (Vorjahr 17%). Diese Dimensionen zeigen sich auch generell im Fleckviehbereich. Die häufigsten Anlageträger waren von F5 (4,1%); TP (3,7%) und F2 (3,6%) betroffen, gefolgt B2 mit 1,7% und DW mit 0,5%. Erstmals ist damit unser bisheriges Hauptproblem TP an die 2. Stelle gerückt.

TP, F5, und F2 werden uns auch in den kommenden Jahren noch weiter beschäftigen, da stark eingesetzte Anlageträger in großer Dimension als Kuhväter und Kuhgroßväter verankert sind.

Erfreulich: unter allen 1722 typisierten Tieren mit wurde nur ein einziges homozyotes und damit erbkrankes Kalb (F2S) herausgefunden.

### Das Endergebnis: der Jungbulle am Markt

Seit Einführung der genomischen Selektion gingen die Verkaufszahlen von hochwertigen Jungbullen an Besamungsstationen kontinuierlich zurück. Gleichzeitig ist damit für die Käufer von Natursprungbullen ein breites Angebot bester Genetik verfügbar.

Im Berichtszeitraum wurden auf den Auktionen des Zuchtverbandes Wertingen bzw. direkt ab Züchterstall insgesamt 32 Bullen an Besamungsstationen überstellt, weitere zwei Bullen aus dem Wertinger Zuchtprogramm wurden an anderen Auktionsorten in Bayern zum Besamungseinsatz angekauft. In der Gesamtzahl sind auch die Bullen aus dem gemeinsamen Jungrinderzuchtprogramm WER-HÖ enthalten.

Im Mittel erreichten die an Besamung überstellten Bullen einen goGZW von 131 (+2) bei MW 125 (±0). Die weiteren Kenngrößen in den Merkmalsblöcken sind: FW 107 (±0), FIT 113 (+3).

### Hornlose Zuchtbullen

Der Zuchtverband Wertingen ist sehr aktiv in der Hornloszucht. Im Berichtszeitraum wurden in der Schwabenhalle bzw ab Stall acht natürlich hornlose Bullen (sechs heterozygot, zwei homozygot) für den Besamungseinsatz angekauft. Das entspricht 25% des Gesamtverkaufs - der Anteil liegt damit genauso hoch wie bei der Typisierung.

Im Natursprungbereich haben Angebot und Verkaufszahlen hornloser Bullen zugenommen. Diese Tendenz wird anhalten, wenn man die hohen Anteile natürlich hornloser Kälber bei den heurigen Typisierungen auf den Bullenmarkt des nächsten Jahres projiziert.

### Kennzahlen der eingestellten genomischen Jungvererber nach Hornstatus

	genomisch optimierte Zuchtwerte							
	GZW	MW	FW	FIT	Rahmen	Bem.	Fundament	Euter
alle GJV	131,3	125,2	107,1	113,3	103,4	100,1	110,6	113,5
hornlose GJV	127,1	122,5	105,4	112,8	99,9	100,8	112,9	108,4
gehörnte GJV	132,7	126,1	107,7	113,4	104,5	99,8	109,8	115,2



*Auch nach dem Berichtszeitraum ist und bleibt der Wertinger Zuchtviehmarkt ein Garant für hochinteressante Genetik. Am November-Markt 2019 gingen aus dem reichhaltigen Bullenangebot die drei Erstplatzierten in den Besamungseinsatz.*

**Junge Mütter dominieren – Das Innovative Zuchtprogramm trägt Früchte**

Die Mütter der Bullen werden immer jünger- die Verkürzung des Generationsintervalls ist eine klare Zielsetzung genomischer Zuchtprogramme. Dies zeigte sich auch bei den eingestellten Bullen aus dem Wertinger Zuchtprogramm:

12 Bullen stammten aus der ersten Kalbung ihrer Mutter, zwei aus der zweiten Kalbung, drei aus der dritten und einer aus der vierten Kalbung.

14 Bullen stammten aus Embryotransfer, fast ausschließlich im Rahmen des Innovativen Zuchtprogrammes der Vorjahre – ebenfalls bevorzugt aus sehr jungen Müttern. Der gezielte Embryotransfer im Rahmen des Zuchtprogrammes mit finanzieller Förderung durch den Zuchtverband und über das gemeinsame Junggrinder-ET-Zuchtprogramm war damit höchst erfolgreich.

Die Kördaten stellen sich wie folgt dar: Das Durchschnittsalter ist mit 369 Tagen um weitere 10 Tage niedriger als im Vorjahr; bei durchschnittlich 556 kg Gewicht liegen die täglichen Zunahmen bei 1401 g. Die Körmaße lagen bei Widerrist 134 cm und Brustumfang 192 cm. Also: sehr ordentliche Maße und Gewichte in Anbetracht der Bullen mit einem Durchschnittsalter von nur einem Jahr.

**Spitzenpreise**

Das durchschnittliche Preisniveau bezieht sich nur auf die 23 über Auktion verkauften Bullen an Stationen errechnet sich mit 10.574 € (2018: 13.588 € / 2017: 10.986 € / 2016: 17.396 €).

Den Jahreshöchstpreis von 77.000 € erlöste im April Herzfeuer, ein Herzschlag-Sohn aus der Waldbrand-Tochter Monika von Familie Wohlmann, Dillingen-Hausen.

Beim September-Markt wechselte Himmelblau, ein Himmlisch-Sohn aus der Herzschlag-Tochter Lanica von Familie Gschoßmann, Unterschönbach für 23.000 € den Besitzer.

Für exakt 20.000 € wurde im Mai Waltdisney, ein Walot-Sohn aus der Hurly-Tochter Nora von Familie Schröppel, Kleinsorheim versteigert.

Weitere drei Bullen notierten im Bereich zwischen 10.000 und 20.000 €, die restlichen 16 Auktionsbullen erlösten zwischen 3.500 bis 10.000 €.

**Genetik für unsere Zuchtpartner**

Die Käuferstruktur aller eingestellten Bullen (Markt und Stall) zeigt sich 2019 wie folgt: 15 Bullen wurden von der Besamungsstation Höchstädt, fünf von der Station Neustadt, vier von der BayernGenetik, je drei von der Besamungsstation Greifenberg und Marktredwitz eingestellt. Je einen Bullen erstei-

gerte die Besamungsstation Bauer, Wasserburg und die Besamungsstation Memmingen.

Auch 2019 war die Väterstruktur sehr breit angelegt. Lediglich Rimmel mit drei eingestellten Söhnen hebt sich zahlenmäßig leicht ab.

Vater	eingekaufte Söhne	Name	
Equador	1	Equila	
Hendorf	1	Heimat	
Hengst P*S	1	Hatrick PP*	Hengersberg PP*
Herzkoenig	1	Herzking	
Herzschlag	1	Herzfeuer	
Himmlisch	1	Himmelblau	
Hugoboss	1	Himalaya	
Hut ab	1	Hauruck P*S	
Imperativ	2	Ibiza	Imporio
Klose	1	Kloppo	
Mahoni Pp*	1	Medel Pp*	
Martin	1	Maserati P*S	
Oreo	1	Ortelan	
Perfekt	1	Prisma	
Premium P*S	1	Prater P*S	
Rimmel	3	Revier	Regent Remigo
Riemen-schneider P*S	1	Ries Pp*	
Sisyphus	2	Sunrise	Sandiego
Varta	1	Vanillo Pp*	
Waldstern	1	Weinbrand	
Walot	1	Waltdisney	
Wikinger	2	Westpoint	Westpark
Wobbler	1	Wobov	
Zazu	1	Zubringer	Zeiger
Zombie	1	Zackzack	

Über die verkauften Wertinger Prüfbullen wird auf den folgenden Seiten ausführlich berichtet.

Friedrich Wiedenmann

## Prüfbullen 2019

- gereiht nach Herdebuch-Nr. und Kaufdatum
- Leistungsdaten zum Zeitpunkt des Ankaufs
- Kaufwandelungen wegen Gewährschaft sind nicht berücksichtigt
- Bei Gemeinschaftskäufen ist die Besamungsstation genannt, die den Ersteinsatz durchführt(e).

**Hatrick PP\*** 854183 Stall 10/18 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
129	127	103	115	112	104
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
103	104	109	97-95-115-110 (107)		

V: Hengst P\*S GZW 123 MW 116  
 M: Willo Pp\* GZW 124 MW 123  
 305/8582 336 3,91 286 3,33  
 Zü: Mayer, Otting, DON

**Vanillo Pp\*** 854158 Stall 10/18 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
127	118	115	116	113	109
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
99	96	117	95-96-115-110 (101)		

V: Varta GZW 135 MW 125  
 M: Willo Pp\* GZW 124 MW 123  
 305/8582 336 3,91 286 3,33  
 Zü: Mayer, Otting, DON

**Heimat** 854184 Stall 10/18 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
130	121	103	120	124	108
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
116	112	100	102-98-119-121 (105)		

V: Hendorf GZW 129 MW 127  
 M: Dylan GZW 117 MW 110 81-81-84-86  
 200/5207 193 3,71 186 3,57  
 Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON  
 AZB: Aumiller, Merching, AIC

**Ibiza** 854168 ZVM 10/18 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
131	122	114	112	111	107
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
95	113	113	111-104-118-114 (96)		

V: Imperativ GZW 133 MW 126  
 M: Ronja GZW 108 MW 107 81-82-81-84  
 2,4/8609 314 3,65 321 3,73  
 Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON  
 AZB: Aumiller, Merching, AIC

**Wobov** 854195 ZVM 11/18 Marktredwitz

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
130	130	100	110	111	114
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
107	94	108	107-101-118-109 (96)		

V: Wobbler GZW 134 MW 119  
 M: 47Elvir GZW 112 MW 117 86-85-81-81  
 305/7442 303 4,07 274 3,68  
 Zü: Triebenbacher, Sainbach, AIC  
 AZB: Schabert, Hürnheim, DON



**Hengersberg PP\*854197** ZVM 11/18 Bayern-Genetik

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
124	114	109	116	117	116
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
98	103	112	96-103-114-104 (105)		

V: Hengst P\*S GZW 123 MW 116  
 M: Tessa Pp GZW 111 MW 107 83-83-80-83  
 305/9777 385 3,94 349 3,56  
 Zü: Redel, Pfaffenhofen, DLG



**Prisma 854236** Stall 12/18 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
128	127	97	111	110	114
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
110	107	120	104-89-111-108 (99)		

V: Perfekt GZW 121 MW 124  
 M: Korea Pp\* GZW 125 MW 116 83-80-85-82  
 200/6547 279 4,25 232 3,54  
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



**Sunrise 854205** ZVM 11/18 Neustadt/Aisch

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
132	122	114	116	115	99
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
112	104	112	99-101-109-120 (103)		

V: Sisyphus GZW 127 MW 118  
 M: Kuba GZW 132 MW 127 85-82-84-84  
 305/10525 463 4,40 367 3,48  
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



**Ortelan 854243** ZVM 01/19 Bayern-Genetik

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
133	127	121	104	101	106
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
106	114	99	118-100-96-104 (97)		

V: Oreo GZW 128 MW 122  
 M: Floh GZW 134 MW 123 88-84-85-86  
 200/5986 224 3,74 205 3,42  
 Zü: Rappensperger, Rohrbach, MÜ  
 AZB: Aumiller, Merching, AIC



**Prater P\*S 854206** ZVM 11/18 Bayern-Genetik

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
126	117	105	116	120	104
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
94	111	100	103-97-124-109 (107)		

V: Premium P\*S GZW 117 MW 114  
 M: Rizzoli GZW 122 MW 120 84-82-85-85  
 Zü: Steinle, Buggenhofen, DLG  
 AZB: Schabert, Hürnheim, DON



**Revier 854259** Stall 02/19 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
131	128	115	104	107	93
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
104	104	106	112-106-104-113 (108)		

V: Rimmel GZW 125 MW 125  
 M: 09 50348975 GZW 125 MW 116  
 Zü: Wiedenmann, Auhausen, DON

**Himalaya 854281** Stall 03/19 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>133</b>	<b>131</b>	<b>105</b>	<b>112</b>	<b>117</b>	<b>112</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>116</b>	<b>108</b>	<b>117</b>	<b>105-105-120-105 (99)</b>		

V: Hugoboss GZW 124 MW 127  
 M: Glasa GZW 132 MW 115 86-82-85-88  
 200/6758 209 3,10 239 3,54  
 Zü: Schürer-Hammon GbR, Lehmingen, DON  
 AZB: Aumiller, Merching, AIC

**Maserati P\*S 854294** ZVM 03/19 Greifenberg

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>126</b>	<b>121</b>	<b>100</b>	<b>113</b>	<b>117</b>	<b>111</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>101</b>	<b>111</b>	<b>113</b>	<b>90-98-109-110 (96)</b>		

V: Martin GZW 114 MW 113  
 M: Heaven Pp\* GZW 119 MW 118 84-82-84-84  
 305/8657 375 4,33 309 3,57  
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON

**Kloppo 854292** ZVM 03/19 Bayern-Genetik

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>125</b>	<b>124</b>	<b>102</b>	<b>107</b>	<b>106</b>	<b>115</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>99</b>	<b>110</b>	<b>118</b>	<b>102-103-114-104 (104)</b>		

V: Klose GZW 116 MW 119  
 M: Finni GZW 117 MW 119 87-86-85-84  
 305/8172 331 4,05 294 3,60  
 Zü: Hirschbeck, Huisheim, DON  
 AZB: Kapfer, Unterglauheim, DLG

**Regent 854298** ZVM 03/19 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>128</b>	<b>124</b>	<b>103</b>	<b>112</b>	<b>108</b>	<b>103</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>106</b>	<b>100</b>	<b>104</b>	<b>103-100-106-117 (106)</b>		

V: Rimmel GZW 125 MW 125  
 M: Emma GZW 118 MW 121 82-83-88-85  
 297/10693 418 3,91 400 3,74  
 Zü: Kraus GbR, Deubach, A

**Imporio 854293** ZVM 03/19 Greifenberg

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>132</b>	<b>120</b>	<b>98</b>	<b>129</b>	<b>129</b>	<b>120</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>103</b>	<b>97</b>	<b>126</b>	<b>94-101-115-116 (104)</b>		

V: Imperativ GZW 132 MW 127  
 M: Luana GZW 119 MW 116 84-83-86-84  
 305/8052 351 4,36 280 3,48  
 Zü: Pfaller, Dünzing, PAF  
 AZB: Aumiller, Merching, AIC

**Weinbrand 854330** ZVM 04/19 Neustadt/Aisch

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>131</b>	<b>124</b>	<b>108</b>	<b>112</b>	<b>111</b>	<b>106</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>106</b>	<b>114</b>	<b>108</b>	<b>99-99-109-115 (98)</b>		

V: Waldstern GZW 120 MW 123  
 M: BM Nora GZW 132 MW 120 82-81-83-90  
 305/10712 408 3,81 368 3,44  
 Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON



**Herzfeuer 854333** ZVM 04/19 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>139</b>	<b>139</b>	<b>103</b>	<b>108</b>	<b>112</b>	<b>103</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>98</b>	<b>111</b>	<b>120</b>	<b>109-92-108-131 (102)</b>		

V: Herzschlag GZW 141 MW 148  
M: Monika GZW 112 MW 114 85-82-90-88  
3,9/9460 381 4,02 358 3,78  
Zü: Wohlmann, Hausen, DLG



**Remigo 854366** ZVM 06/19 Greifenberg

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>130</b>	<b>126</b>	<b>110</b>	<b>107</b>	<b>103</b>	<b>111</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>102</b>	<b>103</b>	<b>107</b>	<b>102-104-107-106 (104)</b>		

V: Rimmel GZW 125 MW 125  
M: Eva GZW 113 MW 110 82-84-83-85  
2,1/9288 350 3,77 333 3,58  
Zü: Müller, Birkach, A  
AZB: Aumiller, Merching, AIC



**Ries Pp\* 854347** ZVM 05/19 Neustadt/Aisch

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>129</b>	<b>125</b>	<b>106</b>	<b>113</b>	<b>113</b>	<b>110</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>99</b>	<b>112</b>	<b>97</b>	<b>91-101-117-107 (102)</b>		

V: Riemenschneider P\*S GZW 124 MW 121  
M: BM Nora GZW 132 MW 120 82-81-83-90  
305/10712 408 3,81 368 3,44  
Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON



**Medel Pp\* 854369** ZVM 06/19 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>129</b>	<b>127</b>	<b>103</b>	<b>110</b>	<b>107</b>	<b>99</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>100</b>	<b>99</b>	<b>103</b>	<b>123-120-108-112 (94)</b>		

V: Mahoni Pp\* GZW 132 MW 120  
M: Hope GZW 120 MW 119 89-83-81-81  
305/8476 339 4,00 279 3,29  
Zü: Redel, Pfaffenhofen, DLG



**Waltdisney 854348** ZVM 05/19 Neustadt/Aisch

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>128</b>	<b>119</b>	<b>100</b>	<b>117</b>	<b>118</b>	<b>113</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>112</b>	<b>106</b>	<b>112</b>	<b>97-99-112-130 (105)</b>		

V: Walot GZW 115 MW 115  
M: BM Nora GZW 132 MW 120 82-81-83-90  
305/10712 408 3,81 368 3,44  
Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON



**Westpoint 854371** Stall 06/19 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>140</b>	<b>125</b>	<b>113</b>	<b>123</b>	<b>122</b>	<b>120</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>117</b>	<b>102</b>	<b>102</b>	<b>114-110-110-111 (97)</b>		

V: Wikinger GZW 138 MW 125  
M: Damia GZW 121 MW 117 82-80-85-86  
Zü: Gschoßmann, Unterschönbach, AIC



<b>Equila</b>	<b>854374</b>	Stall 06/19	Höchstädt		
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>131</b>	<b>127</b>	<b>103</b>	<b>111</b>	<b>111</b>	<b>98</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>111</b>	<b>124</b>	<b>111</b>	<b>97-105-102-113 (105)</b>		

V: Equador GZW 125 MW 125  
M: Goldwin GZW 120 MW 118  
Zü: Schröppel, Kleinsorheim, DON  
AZB: Aumiller, Merching, AIC



<b>Herzking</b>	<b>854391</b>	ZVM 07/19	Marktredwitz		
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>131</b>	<b>130</b>	<b>104</b>	<b>103</b>	<b>107</b>	<b>107</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>107</b>	<b>127</b>	<b>95</b>	<b>123-90-110-116 (100)</b>		

V: Herzkoenig GZW 135 MW 134  
M: Darla Pp\* GZW 119 MW 116 88-82-81-85  
305/7616 272 3,58 244 3,20  
Zü: Redel, Pfaffenhofen, DLG



<b>Sandiego</b>	<b>854377</b>	ZVM 07/19	Marktredwitz		
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>128</b>	<b>117</b>	<b>106</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>105</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>113</b>	<b>109</b>	<b>115</b>	<b>96-93-113-127 (103)</b>		

V: Sisyphus GZW 126 MW 118  
M: Gabi GZW 116 MW 105 87-83-81-85  
305/8871 368 4,15 344 3,88  
Zü: Lehr-/ Versuchszentr., Achselschwang, LL  
AZB: Aumiller, Merching, AIC



<b>Westpark</b>	<b>854400</b>	Stall 08/19	Höchstädt		
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>135</b>	<b>125</b>	<b>114</b>	<b>112</b>	<b>112</b>	<b>112</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>103</b>	<b>116</b>	<b>103</b>	<b>115-115-109-121 (99)</b>		

V: Wikinger GZW 138 MW 125  
M: Damia GZW 120 MW 116 82-80-85-86  
Zü: Gschoßmann, Unterschönbach, AIC



<b>Hauruck P*S</b>	<b>854385</b>	ZVM 07/19	Bauer Wasserburg		
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>127</b>	<b>131</b>	<b>102</b>	<b>103</b>	<b>101</b>	<b>96</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>100</b>	<b>121</b>	<b>104</b>	<b>104-96-101-105 (113)</b>		

V: Hut ab GZW 126 MW 130  
M: Tina Pp GZW 120 MW 119 81-77-80-84  
305/8794 354 4,03 294 3,34  
Zü: Lindemeyr, Bliensbach, DLG  
AZB: Redel, Pfaffenhofen, DLG



<b>Zackzack</b>	<b>854418</b>	ZVM 09/19	Memmingen		
goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
<b>128</b>	<b>120</b>	<b>102</b>	<b>112</b>	<b>111</b>	<b>105</b>
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
<b>106</b>	<b>115</b>	<b>113</b>	<b>103-92-108-123 (107)</b>		

V: Zombie GZW 124 MW 109  
M: Asbach GZW 109 MW 113 83-82-85-86  
285/7697 323 4,19 287 3,72  
Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



**Himmelblau 854419** ZVM 09/19 Neustadt/Aisch

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
136	127	118	114	117	119
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
97	110	98	92-107-99-114 (108)		

V: Himmlisch GZW 131 MW 118  
 M: Lanica GZW 137 MW 137 80-80-82-84  
 200/8375 408 4,87 255 3,05  
 Zü: Gschoßmann, Unterschönbach, AIC



**Zeiger 854444** Stall 09/19 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
151	136	122	125	126	124
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
117	115	107	103-88-109-117 (103)		

V: Zazu GZW 133 MW 122  
 M: Lamera GZW 144 MW 137 84-81-84-80  
 100/3451 143 4,15 108 3,14  
 Zü: Schürer-Hammon GbR, Lehmingen, DON  
 AZB: Aumiller, Merching, AIC

Axel Wiedenmann  
 Friedrich Wiedenmann



**Zubringer 854443** Stall 09/19 Höchstädt

goGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
143	135	110	122	121	116
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
123	110	102	102-94-109-111 (100)		

V: Zazu GZW 133 MW 122  
 M: Lamera GZW 144 MW 137 84-81-84-80  
 100/3451 143 4,15 108 3,14  
 Zü: Schürer-Hammon GbR, Lehmingen, DON  
 AZB: Aumiller, Merching, AIC

## Starkes Immunsystem gesunde Euter



**KULMIN® TocoBolus**  
 Spezial-Ergänzungsfutter in Bolus-Form  
 für Milchkühe und Rinder

- schützt vor oxidativem Stress
- unterstützt die körpereigenen Abwehrkräfte, auch bei selektivem Trockenstellen



Einsatz von Antibiotika vorbeugen!



Tieregerechte Konzepte.  
 Gesundes Wachstum.  
 Ökologische Verantwortung.  
 Ökonomischer Erfolg.

SUBSCRIBE  
**NOW**  
 www.youtube.com

Bergophor Futtermittelfabrik  
 Dr. Berger GmbH & Co. KG  
 95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0  
 www.bergophor.de



FÜTTERN MIT SYSTEM

# Das Projekt FleQS für den Aufbau der Kuhlernstichprobe Fleckvieh läuft an!



Seit 01. Juli diesen Jahres läuft jetzt auch beim bayerischen Fleckvieh ein Projekt zum Aufbau einer Lernstichprobe mit Kühen, welche die Grundlage für die genomischen Zuchtwertschätzverfahren der Zukunft darstellen. Neben den Projekten FoKUHs in Österreich und Fleckfficient in Baden-Württemberg ist das Projekt FleQS (Fleckvieh-Kuh(Q)-Lernstichprobe) das dritte große Projekt, um eine möglichst breite Genotypisierung von Kühen als Grundlage für die Lernstichprobe beim Fleckvieh voranzutreiben. Die Genotypen der Kühe werden direkt mit den bei ihnen erfassten Leistungsmerkmalen in Zusammenhang gebracht, und helfen so, die genomischen Zuchtwerte sicherer zu schätzen. Dies gilt für die bereits bekannten Merkmalspektren (Milch, funktionale Merkmale und Exterieur) aber auch für neue Merkmale aus den Bereichen Gesundheit, Klauenpflege und Tierverhalten, für die neue Zuchtwertschätzverfahren entwickelt werden.

Das Projekt FleQS geht über einen Zeitraum von drei Jahren und ist ein Verbundprojekt des Institutes für Tierzucht der LfL mit den im Landesverband bayerischer Rinderzüchter e.V. organisierten Zuchtverbänden und den in der ABB organisierten bayerischen Besamungsstationen als Wirtschaftspartner. Unterstützt wird das Projekt durch eine umfangreiche Förderung des bayerischen StMELF und weitere unterstützende Projektpartner, wie dem LKV-Bayern e.V. als Betreiber der Genom-DB und Projektpartner in ProGesund, über das die Gesundheitsdaten erfasst werden.

Das Konzept von FleQS basiert auf zwei Hauptsäulen, dem „Bullenmodell“ und dem „Betriebsmodell“. In beiden Säulen werden parallel Daten für das Projekt generiert (siehe Abbildung). Während beim Bullenmodell von allen bayerischen Besamungsbullen eine Zufallsstichprobe von Töchtern mit den Standardmerkmalen (Exterieur, Milch, Fitness und Funktion) in die Lernstichprobe eingebracht werden, werden im Betriebsmodell in Projektbetrieben auch Daten zu neuen Merkmalen aus den Bereichen Gesundheit, Klauenpflege, Tierverhalten und Kälberkrankheiten erfasst.

Im Rahmen des FleQS-Bullenmodells werden Ersteinsatztöchter der bayerischen Fleckviehbullen von den Nachzuchtbewertern des Institutes für Tierzucht der LfL beim Betriebsbesuch zur linearen Beschreibung der Töchter beprobt. Hierzu haben bislang schon über 9.600 Betriebe in Bayern ihre Zustimmung erklärt, so dass aktuell in etwa 70 Prozent aller zur linearen Beschreibung angefahrenen Betriebe auch Haarwurzelproben gezogen werden können. Auf diesem Weg konnten bis Oktober bereits über 7.000 Töchter beprobt werden. Nach der DNA-Aufbereitung und Genotypisierung der Tiere gehen die Genotypen zusammen mit den Daten der linearen Beschreibung direkt in



das im August neu eingeführte Zuchtwertschätzverfahren für die Exterieurmerkmale beim Fleckvieh. In diesem sogenannten Single-Step-Verfahren tragen die Kühe mit ihren Daten direkt zur Lernstichprobe für Exterieurmerkmale bei und helfen so, die genomischen Zuchtwerte noch sicherer zu schätzen.

Auch das FleQS-Betriebsmodell ist mittlerweile schon sehr vielversprechend angelaufen. Hier verpflichten sich die Betriebe zur Erfassung von Gesundheitsmerkmalen aus den Merkmalskomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Stoffwechsel und Klauengesundheit. Daneben sollen auch Daten zu Kälberkrankheiten und Melkverhalten erfasst werden. Die Datenerfassung erfolgt vollständig über die Teilnahme im bayerischen Gesundheitsmonitoring „ProGesund“. Es können hier Diagnosen von teilnehmenden Tierärzten und Beobachtungen des Landwirtes direkt über die LKV Rind-App [BY] oder den LKV-Herdenmanager eingegeben werden. Im Gegenzug erhält der Betrieb über den LKV-Herdenmanager umfangreiche Zusammenstellungen und Auswertungen zu den erfassten Daten.

Mit den erfassten Gesundheitsdaten sollen in Zusammenarbeit der drei Kuhlernstichprobenprojekte genomische Zuchtwertschätzverfahren neu entwickelt werden, deren Ergebnisse dann eine Einschätzung der KB-Bullen zulassen und in die Anpaarungsentscheidungen eingehen können.

Von den insgesamt 220 bis 240 im Projekt geplanten Betrieben konnten mit Stand Ende November bereits 170 Betriebe für das Projekt gewonnen werden. Bei Interesse an einer Teilnahme, kontaktieren Sie bitte Ihren Zuchtverband oder die Mitarbeiter im zuständigen Fachzentrum.

*Dr. R. Emmerling und Prof. K.-U. Götz  
LfL Institut für Tierzucht,  
Dr. G. Röhrmoser LBR & ABB*

## Maximilian Putz

Zum 31. Oktober hat uns mit Herrn Leitendem Ministerialrat Maximilian Putz ein Urgestein der bayerischen Rinderzucht verlassen. Nach 40 Jahren im Dienste des Freistaats Bayern, davon 32 Jahre im Landwirtschaftsministerium ist Herr Putz in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Bei seiner Abschiedsfeier fand Frau Staatsministerin Michaela Kaniber sehr anerkennende Worte für einen „langjährigen und geschätzten Mitarbeiter, der seine Aufgaben mit Leidenschaft und großem Einsatz erledigte“.

Herr Putz war seit 1991 Referent für Rinderzucht und -haltung und damit Landeszüchtleiter und sozusagen der „oberste Rinderzüchter Bayerns. Später übernahm er als Referatsleiter zusätzlich die Bereiche Pferdezucht und Tierwohl.

Sehr viele Verdienste in dieser langen Amtszeit, die eigentlich schon eine „Ära Putz“ darstellt, wären zu erwähnen. Um nur einige zu nennen: Richtungsweisend und heute nicht mehr wegzudenken ist die länderübergreifende Zuchtwertschätzung. In der Tierzuchtgesetzgebung Bayerns, des Bundes und der EU hat Maximilian Putz seine Handschrift hinterlassen und viele auf bayerische Bedürfnisse zugeschnittene Regelungen durchsetzen können.

Der Aufbau des Gesundheitsmonitoring Pro Gesund ist maßgeblich sein Verdienst. In jüngster Vergangenheit hat sich Herr Putz für die Einführung der Lernstichprobe FleQS stark gemacht, dabei viele Wogen im Ringen um die Finanzierung geglättet und mit dem unermüdlichen Einsatz um staatliche Fördergelder in enormer Höhe den Start überhaupt erst ermöglicht.

Dank seiner fachlichen und persönlichen Kompetenz hat er Geschehnisse der bayerischen und süddeutschen Zuchtverbände und Besamungsstationen beratend mitgestaltet – immer mit einem offenen Ohr für deren Belange und mit viel Gespür für die Machbarkeit gesetzlicher Vorgaben.

Herr Putz war erster Ansprechpartner für uns Züchtleiter und dabei nicht nur ein absolut kompetenter und korrekter Fachvorgesetzter, sondern auch ein kollegialer Ratgeber; nicht nur in tierzuchtrechtlichen und züchterischen Fragen. Er hat sich massiv auch für eine adäquate Personalausstattung der Fachzentren eingesetzt und ist letztendlich der Vater des Erfolgsmodells „Kooperationsmodell Rinderzucht“:

Herr Putz hat sich in seiner langjährigen Tätigkeit hohes Ansehen in Verwaltung, Politik und Praxis erworben. Seine Stimme wurde gehört und war/ist Richtschnur.

Der Zuchtverband Wertingen ist Herrn Putz zu besonderem Dank verpflichtet. Er hat unsere Arbeit stets wohlwollend, offen und mit guten Ratschlägen begleitet. Zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 1997 hat er die Berichterstattung der Tierschau übernommen – es war wohl die letzte Berichterstattung des Rinderzüchtereferenten in dieser Form und damit ein besonderes Geschenk.

Beim Neubau der Schwabenhalle hat sich Maximilian Putz maßgeblich für die Förderung durch Landes- und EU-Mittel eingesetzt und dabei das Höchstmögliche erreicht. Der Kreis schließt sich mit der Überreichung der Staatsmedaille an Vorsitzenden Georg Kraus im Rahmen der Jubiläumstierschau 2017 „120 Jahre Zuchtverband Wertingen.

Wir bedanken uns bei Herrn Putz für die jahrzehntelange Unterstützung und Wertschätzung für den Zuchtverband Wertingen und wünschen ihm viel Freude im wohlverdienten Ruhestand.



**Staatsministerin Michaela Kaniber verabschiedete Leitenden Ministerialrat Maximilian Putz in den Ruhestand.**

Zum Abschluss ein persönliches Wort:

*Lieber Max, ich war in Deinen Anfangsjahren als Rinderzüchtereferent von 1992 bis 1996 Dein Stellvertreter und durfte Dich als höchst kompetenten und kollegialen Chef erleben, der mir für die spätere Tätigkeit als Züchtleiter wertvolle Impulse gegeben und das nötige Handwerkszeug vermittelt hat. Seit dieser Zeit verbindet uns eine sehr vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit.*

*Herzlichen Dank – Alles Gute für Deinen weiteren Lebensweg.*

*Fritz*

### Dr. Georg Beck

Die Nachfolge von Herrn Putz tritt Herr Dr. Georg Beck an. Bei der Tierschau am 16. November in der Schwabenhalle hat er sich den Wertinger Züchtern bereits vorgestellt. Dr. Beck war vor längerer Zeit bereits Stellvertreter von Herrn Putz und danach Leiter des Referats für Schweinezucht und -haltung.



Mit der Neubesetzung wurde auch eine strukturelle Veränderung vorgenommen. Im neuen Zuschnitt ist das Referat für Rinderzucht und -haltung, Schweinezucht und -haltung, Tierwohl und Tiergesundheit zuständig. Wir gratulieren zur Ernennung und wünschen Herrn Dr. Georg Beck viel Freude und Erfolg im neuen Aufgabenbereich.

*Friedrich Wiedenmann*



## Pro Gesund – Das Bayerische Rinder-gesundheitsmonitoring

Dieses Jahr gab es einen Grund zu feiern – im Rahmen eines Betriebsbesuches wurde der 3.000 Pro Gesund-Betrieb der Familie Michel aus Schwarzenbach am Wald (Zuchtverband Bayreuth) durch das Pro Gesund-Team mit Fachberater, LKV-Teamleiter und LOP geehrt. Weiterhin konnten viele neue Pro Gesund-Teilnehmer gewonnen werden. So waren im Oktober 2019 insgesamt 3.195 Betriebe angemeldet, was einen Zuwachs von 14 % im Vergleich zum Vorjahresmonat bedeutet. Ein Grund dafür ist der Projektstart der Lernstichprobe FleQS, da hierfür die Pro Gesund-Teilnahme für die Dateneingabe erforderlich ist. Zudem nehmen an Pro Gesund 168 Tierärzte teil, was einem Zuwachs von 11 % entspricht.

Das Pro Gesund-Team, geleitet durch Dr. Regina Thum, wird seit dem 01.03.2019 durch Katharina Burgmayr unterstützt.

Ab 2020 gibt es in Pro Gesund einige organisatorische Änderungen. Wichtig dabei ist zu betonen, dass es für Pro Gesund weiter geht und dass für die teilnehmenden Betriebe und Tierärzte keine sichtbaren Auswirkungen entstehen; Dateneingabe und Auswertung erfolgen weiter wie bisher.

Pro Gesund war seit seiner Gründung im Jahr 2010 ein gemeinsames Projekt unter anderem der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), des Bundes praktizierender Tierärzte in Bayern (bpt) sowie des Landeskuratoriums der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V. (LKV).

Zum 01.01.2020 wird Pro Gesund ein dauerhaftes Angebot am LKV, dessen Grundfinanzierung im Rahmen der staatlichen Förderung der Milchleistungsprüfung (MLP) erfolgt.



*Dr. Regina Thum und Katharina Burgmayr betreuen das Programm „Pro Gesund“.*

Dafür wird Dr. Thum als Programmleiterin ihren Sitz in der MLP-Fachabteilung des LKV haben, wird aber weiterhin von Vertretern der Tierärzte, Züchter, der LfL und anderer wichtiger Institutionen in Form eines Lenkungsremiums unterstützt. Damit werden aktuelle Entwicklungen aus allen Bereichen der Landwirtschaft berücksichtigt, sodass Landwirte und Tierärzte auch in Zukunft mit Pro Gesund die Gesundheit der Rinder überwachen und verbessern können.

*Katharina Burgmayr und Dr. Regina Thum, ITZ der LfL*

## Berücksichtigung der »Beobachtungen des Landwirts« in der Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale

Das Konzept von Pro Gesund basierte ursprünglich ausschließlich auf der gemeinsamen Teilnahme von Landwirt und Tierarzt. Dementsprechend bilden die Diagnosen von Tierärzten, die auf Pro Gesund Betrieben gestellt werden, die Grundlage der Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale. Von der gemeinsamen Teilnahme an Pro Gesund profitieren sowohl der Landwirt als auch der Tierarzt und das Konzept der sogenannten »Integrierten Bestandsbetreuung« ist zukunftssträftig und von großer Bedeutung für die bäuerliche Tierhaltung.

Leider zeigte sich in Bayern schon früh, dass Diagnosedaten allein nicht ausreichend für sichere Gesundheitszuchtwerte sind. Die Teilnahme an Pro Gesund war und ist trotz erfreulich steigender Teilnehmerzahlen immer noch zu gering und somit die Datenmenge nicht ausreichend. Schon früh wurde deshalb die Möglichkeit geschaffen, dass auch geburts-nahe Meldungen, die bei der Geburtsmeldung über HIT eingegeben werden (Nachgeburts-verhaltung und Festliegen) genutzt werden können. Dies hat die Sicherheit der Zuchtwerte »Milchfieber« und »Frühe Fruchtbarkeitsstörungen« deutlich erhöht. Daneben wurde vor wenigen Jahren die Möglichkeit geschaffen, dass Landwirte auch ohne Tierarzt an Pro Gesund teilnehmen und

eigene Krankheitsbeobachtungen im Herdenmanager oder in der LKV-App erfassen können.

Diese Beobachtungen wurden aber im Gegensatz zu den Tierarzt Diagnosen bisher noch nicht für die Zuchtwertschätzung genutzt. Da auch zahlreiche Pro Gesund-Betriebe ohne Tierarzt am Betriebsmodell des Kuhlernstichprobenprojekts FLEQS teilnehmen und deren Datenerfassung auf eigenen Beobachtungen basiert, wurden die »Beobachtungen der Landwirte« jetzt analysiert. Dabei wurde anhand verschiedener Parameter (u.a. Meldehäufigkeiten, Inzidenzen einzelner Krankheiten) geprüft, ob sich diese Daten für eine Zuchtwertschätzung eignen. Da dies der Fall ist, werden die Beobachtungen ab der aktuellen Dezember-ZWS berücksichtigt. Die im Folgenden dargestellten Veränderungen beziehen sich auf einen Testlauf mit und ohne Beobachtungen auf Basis der August-ZWS.

### Beobachtungen des Landwirts führen zu sichereren Zuchtwerten

Insgesamt liegen beim Fleckvieh fast 50.000 für die Zuchtwertschätzung relevante Beobachtungen vor. Für die Zuchtwert-

schätzung sind jedoch nicht nur Tiere mit einer Gesundheitsbeobachtung bedeutsam, sondern alle Kühe, die im gleichen Zeitraum in der Herde sind. Bei allen Stallgenossinnen, von denen keine Beobachtung wie z.B. eine »chronische Mastitis« gemeldet wurde, wird davon ausgegangen, dass diese im entsprechenden Zeitraum eutergesund waren. Damit diese Annahme stimmt, muss allerdings eine ausreichende Meldemoral eines Betriebes vorliegen. Nur wenn ein Betrieb verlässlich meldet, kann man davon ausgehen, dass alle Kühe ohne Meldung wirklich gesund waren und nicht einfach nur versäumt wurde, diese im Herdenmanager einzugeben.

Die Anzahl an Beobachtungen, die in die Zuchtwertschätzungen für Mastitis, Frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Milchfieber einfließen, zeigt Tabelle 1. Insgesamt teilen sich 47.821 Beobachtungen auf die vier Zuchtwerte auf. Aufgrund der Berücksichtigung gesunder Töchter liegt der Anteil zusätzlicher Töchter und Laktationen deutlich höher.

**Tabelle 1:** Anzahl an Beobachtungen und zusätzlichen Töchtern und Laktationen sowie die max. Zuchtwertänderungen und der max. Sicherheitsgewinn in den Gesundheitszuchtwerten

	ZWS-relevante Beobachtungen n	zus. Töchter in ZWS	zus. Laktationen in der ZWS	max. Änderung Zuchtwert Sicherheit	max. Zuwachs
Mastitis	4.533	14.591	48.690	-7 / +11	+ 12%
Frühe Fruchtbarst.	24.924	468	6.561	-6 / +12	+ 6%
Zysten	4.046	14.433	47.719	-18 / +11	+ 20%
Milchfieber	14.318	310	6.865	-11 / +8	+ 8%

Insgesamt liegt in Bayern die Anzahl Beobachtungen aus Herdenmanager und App in etwa genauso hoch, wie die Anzahl tierärztlicher Diagnosen. Den weitaus größten Anteil an den Beobachtungen machen aber weiterhin die geburtsnahen HIT-Meldungen aus. Dies erklärt auch, warum der Zuwachs an Töchtern und Laktationen bei den „Frühen Fruchtbarkeitsstörungen“ und bei Milchfieber im Gegensatz zur großen Anzahl an Beobachtungen nur relativ gering ist. Diese Beobachtungen werden mit den HIT-Meldungen abgeglichen und bei Doppelmeldungen nur einmal berücksichtigt.

Insgesamt ist der Einfluss der Beobachtungen aus App und Herdenmanager auf die Gesundheitszuchtwerte noch relativ gering. Bei einzelnen Bullen kommt es aber dennoch zu deutlichen Zuchtwertveränderungen und zu einem Sicherheitsgewinn. Tabelle 2 zeigt dies an Beispielen für den Zuchtwert Mastitis.

**Tabelle 2:** Veränderungen im Zuchtwert Mastitis bei ausgewählten Besamungsbullen

Bulle	GJ	Zuchtwert mit Beobachtungen	Zuchtwert ohne Beobachtungen	Zuwachs Töchter	Zuwachs Laktationen
ZASPORT 276000933179901	2000	101 73%	105 68%	+ 11	+ 73
IMPORT 276000936075702	2002	88 75%	84 69%	+ 7	+ 100
WALDBRAND 276000940100513	2006	109 99%	109 99%	+ 409	+ 1241

Den höchsten Datenzuwachs im Zuchtwert Mastitis verzeichnet WALDBRAND. Die zugrunde liegenden Daten erhöhen sich um 409 Töchter auf 7.805 Töchter und um 1.241 Laktationen auf insgesamt 20.496 Laktationen. Während es bei ZASPORT und

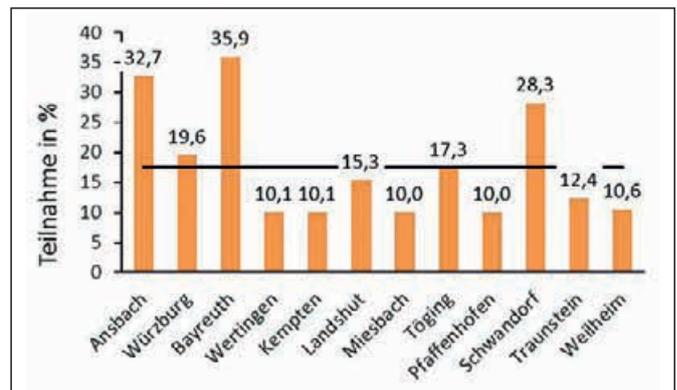
IMPORT zu deutlichen Veränderungen im Zuchtwert kommt, bleibt der Mastitis-Zuchtwert bei WALDBRAND aufgrund der bereits jetzt sehr hohen Sicherheit von 99% allerdings bei 109.

### Konsequente Datenerfassung als Basis für sichere Gesundheitszuchtwerte

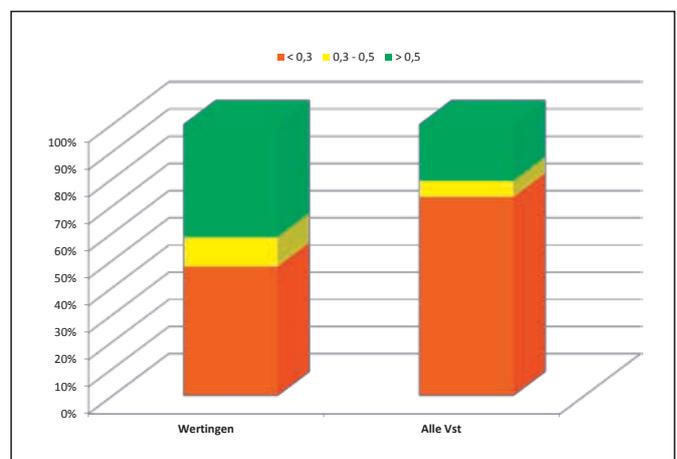
Bei der ZWS für Gesundheitsmerkmale handelt es sich um eine konventionelle ZWS. Die Umstellung auf eine genomische ZWS, die zu deutlich sichereren Zuchtwerten führen würde, ist geplant, scheitert aber bisher noch an der zu geringen Anzahl an sicher geschätzten Bullen in der Kalibrierungsstichprobe. Dies soll sich zukünftig aufgrund der typisierten Töchter von Besamungsbullen ändern. Jede Kuh, von der neben dem Typisierungsergebnis auch ein Phänotyp (Gesundheitsbeobachtung) vorliegt, kann dann zur Lernstichprobe für die genomische ZWS beitragen. Dies gilt natürlich nicht nur für Kühe von Vertragsbetrieben aus dem Betriebsmodell von FleQS, sondern für jede typisierte Kuh, z.B. aus dem Bullenmodell. Somit kann jeder Landwirt, der an Pro Gesund teilnimmt, zur Verbesserung der Gesundheit der Rasse Fleckvieh beitragen. Grundlage hierfür ist aber die lückenlose Erfassung von Gesundheitsmerkmalen auf den Betrieben.

Eine Teilnahme an Pro Gesund hilft dabei nicht nur der Zuchtwertschätzung, sondern bedeutet, insbesondere bei einer Zusammenarbeit mit dem Tierarzt, auch eine Verbesserung der Tiergesundheit auf jedem Pro Gesund Betrieb.

Dr. Dieter Krogmeier, ITZ der Lfl



**Unerfreulich:** Die Teilnahme an Pro Gesund in der VwSt Wertingen ist nach wie vor deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt.



**Erfreulich:** Die Meldedisziplin (gemeldete Diagnosen und Beobachtungen) ist deutlich höher als im bayerischen Durchschnitt.

## Wertinger Jungzüchter

Ein ereignisreiches und interessantes Jahr liegt hinter den Jungzüchtern. Es gab wieder eine Reihe von Veranstaltungen, Lehr- und Gaudifahrten sowie eine Tierschau. Bereits am 28.11.2018 fand die erste Weihnachtsfeier statt. Der Jungzüchterclub Dillingen und Donau-Ries konnte Matthias Lehner von der AELF Nördlingen für einen Vortrag zum Thema „Möglichkeiten der Energieeinsparung im Milchviehbetrieb“ für diesen Abend gewinnen.

Im Gasthof Schloß in Stätzing fand am 03.12.2018 die Weihnachtsfeier mit anschließendem Kegelabend der Aichacher Jungzüchter statt. Ebenfalls an diesem Abend hielt Peter Aigster aus Hinterschellenbach ein interessantes Referat über sein Auslandspraktikum in Neuseeland bei der Weihnachtsfeier der Günzburger Jungzüchter in Ettenbeuren. In den Landkreisen Augsburg und Neu-Ulm fanden traditionsgemäß die Weihnachtsfeiern der Jungzüchter statt.

Nach der Pause über Weihnachten und Silvester startete der Jungzüchterclub Aichach schon am 10.01.2019 in das spannende Programm für das Jahr 2019. Die Vertreter konnten Herrn Miller von der Berufsgenossenschaft zu einem Vortrag zum Thema Arbeitssicherheit in Laimering begrüßen. Es ging um den sicheren Umgang mit Rindern und das richtige Erkennen von Kuhsignalen. Am 12.01.2019 ging es dann unter dem Titel „Die Jungzüchter gehen rodeln“ mit dem Bus nach Hindelang zur Hornbahn. 20 begeisterte Teilnehmer genossen bei einer Pause das kostenlose Weißwurstfrühstück, bevor es dann weiter in Richtung Zielort ging. Dort angekommen, wurde dann gerodelt, was das Zeug hält und nach einem anstrengenden und geselligen Tag fuhr der Bus zurück in Richtung Heimat.



***Neben vielen fachlichen Themen, Vorträgen und Lehrfahrten kommt das Gesellige bei den Wertinger Jungzüchtern nicht zu kurz. 2019 ging es erstmals zum Rodeln, was vielen gute Laune und Spaß bereitete und im kommenden Jahr wiederholt wird.***

Der Saal des Gasthofs Stark in Gottmannshofen war gut gefüllt, als am 06.02.2019 über Hitzestress im Milchviehstall referiert wurde. Mehr als 60 Interessierte waren gekommen, um sich über dieses Thema zu informieren. Johannes Zahner von der LfL-Grub sprach unter anderem über die Grundlagen des Hitzestresses, bauliche Maßnahmen, Ventilatoren und Verdunstung. Praktikerberichte zum Einsatz von Ventilatoren und Kuhduschen im Stall gab es von Kilian Landes und Hubert Wunder.



***Bei den Wertinger Jungzüchtern ist immer was los! Bestens etabliert hat sich die zentrale Veranstaltung in Gottmannshofen – diesmal zum Thema Hitzestress. Neben den Fachbeiträgen der Mitarbeiter des LKV Bayern, der Ämter für Landwirtschaft und der LfL Grub waren die Praktikerbeiträge ein ganz besonderer Magnet für die Landwirte jeden Alters.***



***Mitte Februar organisierten die Wertinger Jungzüchter eine Lehrfahrt nach Grub. Besichtigt wurde neben den Stallungen der Lehr- und Versuchsanstalt auch die Besamungsstation Bayern Genetik.***

Ein weiteres Highlight im ereignisreichen Jahr 2019 war die Lehrfahrt nach Grub. Dort wurde die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft sowie die Besamungsstation der Bayern Genetik besichtigt.

Auf der Regio Agrar in Augsburg konnten wieder einige neue Mitglieder geworben werden. Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten wir auch diesmal wieder auf dem Messestand des Zuchtverbandes Wertingen mitwirken. Bei der diesjährigen Schätzfrage galt es zu erraten, wie viele Körner sich im Schätzgefäß befanden. Zu gewinnen gab es eine Weste und zwei T-Shirts.

Mit ca. 35 Teilnehmern an Board startete der Bus der Aichacher Jungzüchter am 09.03.2019 von Dasing in Richtung Allgäu. Dort wurde in Waltenhofen der Betrieb der Fischer GbR besichtigt. Der Braunviehbetrieb hält etwa 100 Kühe plus Nachzucht. Nach dem Bau einer eigenen Heutrocknung mit 8000 m<sup>3</sup> Lagerplatz stellte der Betriebsleiter auf die Produktion von Heumilch um. Der Stalldurchschnitt von 9.000 Liter bei 3,9 % Eiweiß und 4,4 % Fett ist beeindruckend. Nach der Besichtigung des 2018 neu erbauten Kälberstalls gab es Mittagessen in der Brauerei Schäffler mit anschließender Brauereiführung und Verkostung.

Das diesjährige Sommergrillfest fand bei Familie Griesser in Ingstetten statt. Georg Glas von den Jungzüchtern Aichach-Friedberg und Bastian Hermanns, Vorsitzender des Jungzüch-

terclubs Wertingen begrüßten die Gäste. Im 2014 erbauten Milchviehstall gab es für die Besucher drei Stationen zu bestaunen: das Innenmelker – Karussell der Marke GEA, eine Zuchtgruppe aus mehreren Kühen und eine Station auf dem Futtertisch. Weiterhin wurde die Verbesserung des Kuhkomforts durch den Einbau von 18 Ventilatoren näher erklärt. Anschließend konnte zum gemütlichen Teil des Abends in der Maschinenhalle übergegangen werden und bei reichlich Speis und Trank klang ein hochinteressanter Abend für die Jungzüchter aus (siehe Bericht Seite 46-48).

Auch bei der Vfr-Tierschau, die dieses Jahr in Schwandorf stattfand, waren die Jungzüchter vertreten. Hannah Sporer, Stefanie Kraus, Simone Steppich und Anja Wiedemann nahmen mit ihren Rindern am Vorführwettbewerb teil. Einen besonderen Erfolg konnte hierbei Anja Wiedemann für sich verbuchen, sie wurde Gruppensiegerin und zog mit ihrem Rind in das Finale ein.



*Insgesamt mehr als 160 Jungzüchter, Freunde und Gäste ließen sich das Sommergrillfest nicht entgehen. Im Bild: Zuchtverbandsmitarbeiter Frederic Sandmeier sowie die Jungzüchter Franz Demmelmeier, Michaela Schröppel, Jungzüchtern Vorsitzende Monja Dreger mit dem Liegestuhl als Geschenk für den Ehrengast Herrn LKV-Geschäftsführer Schäffer.*



*Tobias Griesser (Bildmitte) bei der Besichtigung und Erläuterung des 2014 errichteten Stallgebäudes und der neu installierten Ventilatoren.*



*Im Bild Familie Griesser mit Vater Josef, Tochter Kathrin und Mutter Hildegard. Nicht auf dem Bild sind die Söhne Tobias und Lukas.*



*Ansicht des Stallgebäudes von Familie Griesser in den Abendstunden, mit einem Teil der 18 neu eingebauten direkt angetriebenen Ventilatoren zur Verbesserung der Lüftung an heißen Sommertagen.*

Bei der „Wertinger Nacht oben ohne“ waren die Jungzüchter in der Vorbereitung mit aktiv. Einige Jungzüchter waren bei der Vorbereitung und Präsentation der Nachzuchtgruppe von Vollgas PS mit von der Partie. Das After-Show-Programm lag ebenfalls in den Händen der Jungzüchter. Bei der Party im Ring wurden die Tierschauerfolge bis in die Morgenstunden gefeiert. Neben den Veranstaltungen im Winterprogramm der Wertinger Jungzüchter steht als nächstes großes Highlight die Bayerische Jungzüchter Night Show am 29. Februar 2020 an.

*Stefanie Kraus, Axel Wiedemann*



*Eine kleine Gesprächsrunde anlässlich des Jungzüchter Grillfestes bei Familie Griesser mit LKV-Geschäftsführer Ernest Schäffer und seiner Frau Monika, Zuchtleiter Friedrich Wiedemann und Milcherzeugerring-Vorsitzendem Franz Gerstmeier.*



# Fleischrinderzucht / Mutterkuhhaltung

## Süddeutsche Fleischrindertage in Ansbach

Die Süddeutschen Fleischrindertage finden am Jahresanfang im Wechsel in Ansbach oder Ilshofen statt. Zuchtbetriebe aus Bayern und Baden-Württemberg präsentieren ihre Tiere und bieten bei der Auktion, die im Rahmen der Veranstaltung stattfindet, insbesondere Stiere vieler Rassen zum Verkauf an. Am 18. und 19. Januar 2019 war Ansbach der Veranstaltungsort. Bei den Körungen trieb die Fech GbR aus Buttenwiesen-Wortelstetten zwei Stiere auf, Kör- und Bemuskelungssieger war bei der Rasse Fleckvieh-Simmental der Stier „Zeppelin“ (Zeder x Helene / Graf), der auch verkauft werden konnte. Josef Hell, Angus-Zuchtbetrieb aus Niederschönenfeld, konnte ebenfalls einen von zwei angebotenen Stieren in Ansbach verkaufen. Die Benugo GmbH (Gangkofen) lässt viele Tiere entlang der A8 weiden. Sie war mit zwei Highland-Stieren bei den Süddeutschen Fleischrindertagen 2019 dabei; sie konnten bei einer stillen Auktion ersteigert werden. Die Rasse Pinzgauer war im Gegensatz zum Vorjahr in Ansbach nicht vertreten. Anders wird dies bei den Süddeutschen Fleischrindertagen am 17. und 18. Januar 2020 in Ilshofen aussehen, wenn am Freitag neben dem Geschehen rund um die Auktion die „Bundesrasseschau Pinzgauer“ durchgeführt wird. Hier werden sicher auch wieder Zuchtbetriebe aus Nordschwaben ihre Tiere vorstellen.



*Die Familie Hell aus Niederschönenfeld war bei den Süddeutschen Fleischrindertagen in Ansbach mit zwei Angus-Stieren vertreten.*



*Daniela Uhl und Wilhelm Fech (Buttenwiesen-Wortelstetten) präsentierten bei den Süddeutschen Fleischrindertagen 2019 den Kör- und Bemuskelungssieger der Rasse Fleckvieh-Simmental.*



*Die Benugo GmbH bot bei den Süddeutschen Fleischrindertagen im Januar 2019 zwei Stiere der Rasse Schottisches Hochlandrind zum Verkauf an.*

## 1. Bayerische Jungtierschau – Schottische Hochlandrinder

Am 5. und 6. April fand in Wolnzach die 1. Bayerische Jungtierschau für die Rasse Schottisches Hochlandrind statt. Helmut Schachner aus Neusäß war mit vier Tieren angereist. Ein Ib-Preis für die im Mai 2016 geborene Kalbin „Sissi von der Wolfzahnau“ der Ic-Preis für den am 13.5.2017 geborenen Stier „Lenny von der Wolfzahnau“ können von der Prämierung her hervorgehoben werden. Insgesamt waren 19 Betriebe mit 49 Tieren bei der Tierschau in der Hallertau dabei. Das Siegertier war die 24 Monate alte Färse „Zafira vom Berger Moos“, die von Armin Heer aus Pfronten-Berg gezüchtet und auch vorgestellt wurde.



*Sissi von der Wolfzahnau (Zü. u. Bes.: Helmut Schachner, Neusäß) bekam bei der 1. Bayerischen Jungtierschau der Rasse Schottisches Hochlandrind einen Ib-Preis zugesprochen.*

## Veranstaltungen des Fachzentrums in Schwaben

In Kaufbeuren-Oberbeuren wurde im Juni vom Fachzentrum Fleischrinderzucht und Mutterkuhhalter zusammen mit Roland Dengler von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) u. a. auf dem Angus-Zuchtbetrieb der Familie Hörmann-Eitle ein Tag zum Thema „Sicher mit Rindern umgehen – Low Stress Stockmanship“ organisiert. Auch Mut-

terkuhalter aus Wertingen waren dabei und konnten erfahren, dass Herden mit ein wenig Übung und mit Verständnis für das Tier geteilt werden können, Tiere ohne Stress zu separieren sind und Herden von A nach B gelenkt werden können.



**Roland Dengler (SVLFG) zeigte in Oberbeuren, dass das Separieren von Tieren dank der Low Stressmanship-Methode funktioniert. In diesem Fall fand die Trennung der Herde nach roten und schwarzen Angus-Tieren statt.**

Beeindruckend war die Resonanz auf einen Weidepflege- und Grünlandtag, der Mitte August in Friedberg durchgeführt wurde. Mehr als 60 Teilnehmer konnten dabei begrüßt werden. Michael Beimler (LKP) war für den fachlichen Teil in Theorie und Praxis zuständig. Auf einer der Flächen des Betriebs von Martin Augustin konnten auch vier verschiedene Nachsaat-Geräte vorgestellt und vorgeführt werden. Es war ein gelungener Tag, bei dem viele hilfreiche Anregungen für die Grünlandverbesserung mitgenommen werden konnten.



**Die Pinzgauer-Tiere auf dem Betrieb Martin Augustin zeigten sich unbeeindruckt von den zahlreichen Teilnehmern beim Weide- und Grünlandtag in Friedberg.**

## Infokreis für Mutterkuhalter und Fleischrinderzüchter in Nordschwaben

Das Fachzentrum für Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung organisiert auch Infoveranstaltungen für die Mutterkuhalter. Im März war Sabine Biberger vom AELF Ingolstadt eingeladen, um über Grundlagen der Direktvermarktung mit den derzeit gültigen rechtlichen Bedingungen zu informieren. Sie ging an dem Abend im Landgasthof Sonne der Familie Delle in Gundelfingen auf Fragen ein wie „Direktvermarktung – wäre das ‘was für mich und meinen Betrieb?’“ und „Direktvermarktung – was heißt das?“ Das Interesse an dieser Veranstaltung war groß. Fast 60 Teilnehmer zeigten Interesse an den Ausführungen zum Themenkomplex „Direktvermarktung“. Im Frühjahr 2020 ist zumindest eine Vortragsveranstaltung für die Mutterkuhalter in Nordschwaben vorgesehen, außerdem ist eine Lehrfahrt in Planung.

## Gratulation an die Familie Delle, Gundelfingen

Zum wiederholten Mal nahm die Familie Delle an der World Steak Challenge teil. Im vergangenen Jahr holte sie in London mit Angusfleisch aus dem Donaumoos in der Kategorie Rib eye auf grasbasierter Fütterung eine Silbermedaille. Heuer fand die Veranstaltung statt, wobei bei dem Wettbewerb die besten Steaks aus 25 verschiedenen Ländern und fünf Kontinenten gekürt werden. Die Experten beurteilten über 300 eingereichte Sirion-, Filet- und Rib-Eye-Steaks. Kriterien für die Prämierung waren z. B. Marmorierung, Aroma, Farbe, Aussehen, Fettauflage und Geschmack. Für die Steaks gab es außerdem die Kategorien Fütterung auf Grünland- bzw. Getreidebasis. Das beste Filet-Steak aus dem Grünlandbereich wurde auf dem Betrieb „Donaumoos Angus“ der Familie Delle produziert und bekam die höchste Auszeichnung, eine Goldmedaille, zugesprochen. Herzlichen Glückwunsch!

*Christian Habel  
AELF Schwandorf / Dienstort Kaufbeuren  
FZ Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung  
Bilder: Habel*

# Schweinezucht

## Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V. (EGZH)

Vorstandschafft (seit 13.05.2017)

1. Vorsitzender: Manfred Wieser (Mittelfranken)
2. Vorsitzender: Stephan Neher (Schwaben)
3. Vorsitzender: Gerhard Küspert (Oberfranken)

### Zuchtleitung

für Mutterrassen: Günther Dahinten  
für Vaterrassen: Dr. Rudolf Eisenreich  
(beide Landesanstalt für Landwirtschaft – Institut für Tierzucht in Grub)

Fachberater in Schwaben: Peter Müller (AELF Wertingen)

### Zuchtziel 2015 soll zum Zuchtziel 2020 angepasst werden

Das Zuchtziel 2015 ist den zu erwartenden Leistungsanforderungen in der Ferkelerzeugung und Schweinemast, sowie des Tierschutzes und Tierwohls bis zum Jahre 2020 gerecht geworden.

Insbesondere werden die Merkmale für „Gesundheit und Robustheit“ über die wirtschaftliche Bedeutung hinaus stark gewichtet.

Diese Merkmale können züchterisch aus den verfügbaren Daten der Mast- und Schlachtleistungsprüfung (Tropfsaftverlust, Futtermenge, Ebergeruch) und aus der Zuchtleistungsprüfung der Herdbuchzucht und Ferkelerzeugung (Nutzungsdauer, Verhalten, aufgezogene Ferkel und Anteil der „untergewichtigen Ferkel pro Wurf“ bearbeitet werden.

Die Festlegung des neuen Zuchtziels 2020 soll nächstes Jahr erfolgen und den Anforderungen bis zum Jahre 2025 gerecht werden.

Nach heutigem Stand wird es keine gravierenden Veränderungen geben. Eventuell werden die Merkmale für die Tiergesundheit stärker gewichtet bzw. neue Merkmale, wenn diese zuchtwertmäßig erfassbar sind, eingeführt.

#### a) Vaterrassen (Pietrain PI)

Hier liegen die Schwerpunkte auf der

- Mastleistung: tägliche Zunahmen (TZ) 20% und der Futtermittelnutzung (Fvw) 31%.
- Fleischfülle: Magerfleischanteil (FLAN) 13% und Magerfleischanteil im Bauch (BAFL) 18%
- Gesundheit, Robustheit, Fleischbeschaffenheit: Vitalität, Tropfsaftverlust (TSV) und intramuskuläres Fett (IMF) insgesamt 18%

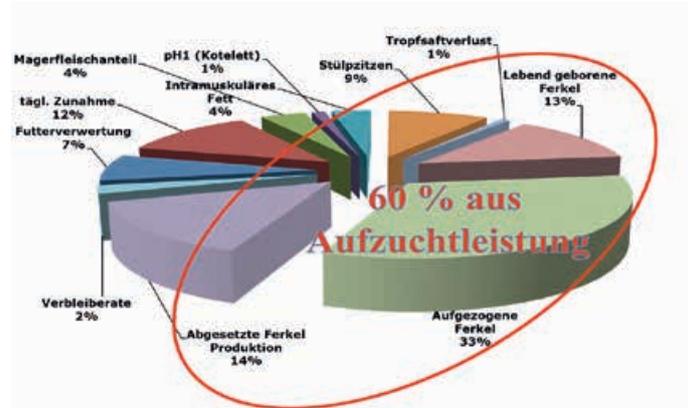
#### b) Mutterrassen (Deutsche Landrasse (DL), Deutsches Edelschwein (DE),...)

Die nun sehr gute Datengrundlage ermöglicht für beide Rassen ein gemeinsames Zuchtziel 2015.

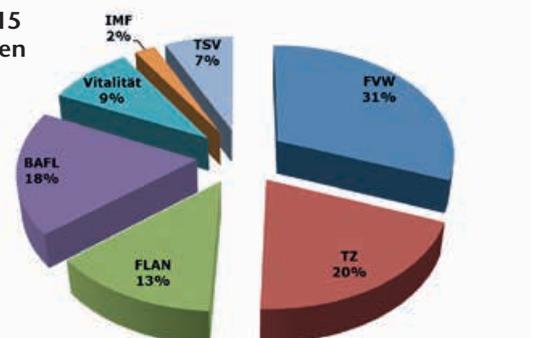
Hier liegen die Schwerpunkte auf der

- Fruchtbarkeit inklusive Gesäugequalität: lebend geborene Ferkel 33 %, abgesetzte Ferkel aus der FE 14%
- Mastleistung: tägliche Zunahmen 12%, Futtermittelnutzung 7%

### Zuchtziel 2015 für Mutterrassen (DE und DL)



### Zuchtziel 2015 für Vaterrassen (Pi)



- Fleischfülle und -beschaffenheit: Magerfleischanteil, intramuskuläres Fett, pH1 (Kotelett) und Tropfsaftverlust insgesamt 10%.
- Gesundheit und Robustheit: Verbleiberate 2%, abgesetzte Ferkel 14%, aufgezogene Ferkel 33%, Fleischbeschaffenheit (Intramuskuläres Fett, pH1 Kotelett, Tropfsaftverlust) 6%

### Zuchtwertschätzung

#### a) Genomisch optimierte Zuchtwertschätzung ist eingeführt

Die bayerische Schweinezucht hat diese ab dem 01.05.2016 bei den Vaterrassen und ab 01.01.2017 auch bei den Mutterrassen eingeführt.

Bei den Vaterrassen müssen seit dem 01.04.2017 alle PI- HB-Stammsauen und bei den Mutterrassen seit dem 01.07.2018 alle DL-Stammsauen genotypisiert sein. Ansonsten werden diese aus dem Herdbuch ausgeschlossen. Dies gilt ebenso für die Besamungs- und HB-Stammeber. Bei der Rasse PI müssen zudem alle männlichen Tiere genotypisiert sein, bevor diese für den Zuchteinsatz ausgewählt werden.

Bei den sonstigen Rassen - bedauerlicherweise auch beim Deutschen Edelschwein - ist eine genomisch optimierte Zuchtwertschätzung aufgrund einer zu geringen Population noch nicht möglich.

Es werden nur noch **genomisch optimierte Gesamt-Zuchtwerte (GZW)** bzw. **Teilzuchtwerte** ausgewiesen.

Die Sicherheit des GZW hat sich bei genotypisierten PI-Prüfbern um etwa 25%-Punkte auf nun ca. 50% erhöht. Damit erreichen diese Zuchtwerte die gleiche Aussagekraft wie Zuchtwerte von Ebern, die mit sechs Nachkommen stationsgeprüft sind.

Bei Mutterrassen-Prüfebern ist die Erhöhung der Sicherheit geringer, da die Fruchtbarkeit eine niedrigere Heritabilität aufweist.

Dadurch lässt sich schon beim Ankauf von Jungebern die Vererbungsleistung besser einschätzen. Es gibt einen höheren Zuchtfortschritt und damit auch eine hohe jährliche Abschreibung des GZW. Dies führt zu einer noch intensiveren Selektion der Zuchttiere und damit zu einer Verkürzung des Generationsintervalls.

**b) Mast- und Schlachtleistungsprüfung**

Alle Reinzuchteber der Vater- und Mutterrassen in den bayerischen Besamungsstationen und den EGZH-Zuchtbetrieben werden weiterhin auf die Mast- und Schlachtleistung ihrer Nachkommen in den Leistungsprüfungsanstalten Grub und Schwarzenau geprüft. Dies gilt ebenso für eine große Zahl von HB-Stammsauen. Auch diese Daten werden in den GZW eingerechnet.

Zuchttiere mit unterdurchschnittlicher Vererbungsleistung werden danach ausselektiert.

Für Hybridrassen und Rassen mit sehr kleiner Population (z.B. Duroc) kann keine Zuchtwertschätzung und damit auch keine Mast- und Schlachtleistungsprüfung und Anomalienprüfung erfolgen.

**c) Leistungsergebnisse in der Schweinezucht**

Ergebnisse aus der Zuchtleistungsprüfung in der Herdebuchzucht vom 01.01. – 31.12.2018 in Bayern

Rasse	Ø Sauen Zahl	Ferkel je Wurf		je Sau/ Jahr		Würfe/ Sau im Jahr
		geb.	aufgez.	geb.	aufgez.	
DL	1663,0	12,7	11,4	28,3	25,3	2,23
DE	214,0	13,2	11,9	28,7	25,7	2,16
Pi	579,0	9,0	8,3	16,4	15,1	1,82

**Zuchtarbeit**

**a) Fruchtbarkeit bei den Mutterrassen**

Seit März 2011 werden für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit neben den Daten aus der Herdbuchzucht auch die Daten der lebend geborenen Ferkel aus der Ferkelerzeugung mit einberechnet. Voraussetzung ist, dass die Sauen aus einem bayerischen Herdbuchbetrieb stammen und eindeutig für den Abgleich mit der Datenbank LUZ identifizierbar sind. Die Sicherheit der Zuchtwertschätzung konnte dadurch deutlich verbessert werden.

Die Zahl der nun verfügbaren Daten erhöht die Sicherheit des genomisch optimierten Zuchtwertes.

Ein weiterer Anstoß zur Verbesserung der züchterischen Herdenniveaus wird dadurch geschaffen, dass die Züchter zur schärferen Selektion leistungsschwächerer Stammsauen angehalten werden.

Bei Stammsauen mit einem Gesamtzuchtwert von unter 90 Punkten wird eine Zuchtförderabgabe fällig.

Jungsauen mit einem Gesamtzuchtwert von unter 90 Punkten müssen ausselektiert werden. Für die Züchtung auf Fruchtbarkeit bedeutet dies einen großen Fortschritt.

Aktuell wird an der Einführung eines Fruchtbarkeitsindex (FRU) gearbeitet. Dieser soll die Teilzuchtwerte für lebendgeborene (LGF), aufgezogene (AGF), abgesetzte (ABG), totgeborene (TGF) und zu leicht geborene Ferkel (ZLF) zusammenfassen und dann in das geplante Zuchtziel 2020 einfließen.

**b) Zucht auf Gesundheit und Robustheit**

Neben den auf LPA-Station erfassten hierfür wichtigen Vererbungsmerkmalen Vitalität, Tropfsaftverlust und intramuskulärem Fett werden seit dem Jahr 2015 zusätzlich in der HB- und auch FE-Stufe die Nutzungsdauer der Sauen, die totgeborenen Ferkel, sowie die Ausgeglichenheit und die Mastfähigkeit der Ferkel im Wurf (Anzahl der Ferkel unter 1 kg Geburtsgewicht) erfasst und züchterisch bearbeitet.

**d) Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistungsprüfung: 01.10.2018 – 30.09.2019**

In der Tabelle sind die Ergebnisse aus Schwaben zum Durchschnitt der Mastprüfanstalt Grub und zu Gesamt-Bayern dargestellt.

Merkmal	DLS			Pietrain			PI x DLS			PI x (DE x DLS)		
	Schwaben	Grub	Bayern	Schwaben	Grub	Bayern	Schwaben	Grub	Bayern	Schwaben	Grub	Bayern
geprüfte Tiere	8	285	968	68	276	414	517	872	1542	42	441	1228
Schlachtgewicht		94,7	95,7		91,2	91,6		96,5	95,8		96,9	95,8
Tägl. Zunahmen (g)	962	985	990	821	822	817	923	920	913	957	927	914
Futterverwertung je kg Zuwachs (kg)	2,29	2,53	2,49	2,24	2,25	2,25	2,32	2,31	2,30	2,33	2,29	2,27
Schlachtkörperlänge (cm)	107,9	107,0	106,3	97,3	97,7	97,8	103,9	104,1	103,7	102,8	104,1	103,2
Fleischfläche (cm²)		44,7	45,8		71,4	72,4		58,8	59,0		57,8	58,4
Fleisch : Fett		0,48	0,49		0,11	0,11		0,23	0,24		0,24	0,24
Fleischanteil %		54,1	54,6		68,5	68,3		63,0	63,1		63,0	63,1
Bauchfleischanteil %	53,8	52,4	53,1	68,2	68,2	68,1	61,1	61,3	61,5	60,3	61,3	61,7
PH1 Rückenmuskel		6,48	6,48		6,38	6,39		6,38	6,41		6,36	6,41
Intramuskuläres Fett im Rückenmuskel (%)		1,67	1,64		1,09	1,11		1,17	1,17		1,17	1,23
Tropfsaftverlust %		2,60	3,26		4,02	4,05		3,28	3,56		3,33	3,85
Vergleich zum Vorjahr												
geprüfte Tiere	-14	-140	-261	-17	+52	+71	+133	+165	+276	+3	-5	-5
Tägl. Zunahmen	-50	-21	+3	-12	-12	-14	+15	+4	+5	+48	+4	-1
Fleischanteil %		-0,1	-0,1		+0,4	+0,2		±0,0	±0,0		-0,1	+0,1

Über die FUT1-Genom-Typisierung können nun Schweine auf ihre Resistenz gegen E.Coli F18 (Absetzdurchfall) und seit 2019 auch gegen E.Coli F4 (Saugferkeldurchfall) untersucht werden. Resistent sind allerdings nur Tiere, wo am vererblichen Genom „AA“ (bei F18) bzw. „CC“ (bei F4) vorhanden ist. In Zukunft soll die Resistenz jeweils mit „++“ und fehlende Resistenz jeweils mit „--“ bezeichnet werden. Eine offizielle Ausweisung erfolgt derzeit noch nicht.

### c) Zuchtwertschätzung auf Anomalien

Der Anomalienwert (AW) eines Ebers entspricht dem zusätzlichen genetischen Gewinn oder Verlust pro Wurf, der bei der Verwendung dieses Ebers gegenüber einem durchschnittlichen Eber erwartet werden kann. Er ähnelt also dem Produktionswert. Dieser bezieht sich jedoch auf ein erzeugtes Mastschwein. Ein Eber gilt als geprüft, wenn er eine Sicherheit von 55 % erreicht hat.

Grundlage sind die Wurfmeldungen aus den EGZH-Zuchtbetrieben und LKV-Ferkelerzeugerbetrieben. Bei der Rasse Pietrain werden nur die Prüfeberwürfe, bei den Mutterrassen jedoch alle Würfe berücksichtigt. Als Voraussetzung für die Einberechnung gilt, dass der Vater eindeutig fest steht.

### d) Zuchtwertschätzung auf Ebergeruch

Seit 01.01.2016 werden auch Eberferkel an den Leistungsprüfungsanstalten Grub und Schwarzenau eingestallt und danach deren Schlachtkörper auf die Ebergeruchssubstanzen Androstenon, Skatol und Indol beim Tiergesundheitsdienst Bayern untersucht. Hieraus wird der Ebergeruchsindex (EGI) errechnet. Ebergeruchsarm vererbende Eber erhalten das Label „Pietralon“. Dieses wird in den Besamungskatalogen ausgewiesen.

### e) Zuchtwertschätzung auf Bursitiden bei Mutterrassen

Hilfsschleimbeutel, sogenannte akzessorische Bursen, sind mit Flüssigkeit gefüllte Beulen im Gelenksbereich, die bei Schweinen durch anhaltende Druckbelastung vor allem bei einstreuloser Haltung entstehen.

Es bestehen keine genetischen Beziehungen zu den Leistungsmerkmalen. An den LPA's haben Bursen bisher auch keine Ausfälle verursacht.

Allerdings gibt es einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Häufigkeit des Auftretens bei den Prüftieren in der LPA und den weiblichen Nachkommen eines Mutterrassenebers.

Seit April 2015 werden diese Bursitiden anhand eines Bonitier-Schemas mit vier Schweregraden bei den LPA-Tieren erfasst und nun zu einem Bursitiden-Index (BMT) verrechnet.

## Zuchtauswahl für den Kunden

### a) betriebliche Eberauswahl-Service für die Ferkelerzeuger

#### „Schwabenliste“:

Die Besamungsstation Bayern-Genetik erstellt in Zusammenarbeit mit der Zuchtberatung die sogenannte „Schwabenliste“. Hierin werden alle geeigneten Pi-Eber in folgende Kategorien eingereiht:

- Kompakt: (für lange und schmale Sauen)
- Wüchsig: (für kurze und fleischige Sauen)
- Power: (für Kreuzungssauen, Top-Genetik)

Den Ferkelerzeugerbetrieben wird hiermit eine einfache Hilfe für die Auswahl des passenden Ebertyps gegeben.

#### Betriebseigene Liste:

Die Besamungsstation Bayern-Genetik bietet jedem Kunden an, für seinen Betrieb eine eigene Eberliste zu erstellen.



*PI- KB- Eber Maser 65145, aus der Zucht Neher GbR hat die Labels Turbo, Goliath und Pietralon*



*Duroc- KB- Eber Craxel 99968, ebenfalls gezüchtet vom Betrieb Neher GbR*

Anhand eines Fragebogens können aus 8 Vererbungsmerkmalen die gewünschten Mindestanforderungen beim Teilzuchtwert bzw. absoluten Zahlen ausgewählt und auch gereiht werden.

Für jeden Betrieb wird dann EDV-mäßig eine Eberrangliste angelegt. Bei der Samenbestellung werden diese Eber der Reihe nach und deren Verfügbarkeit berücksichtigt.

So soll jeder Kunde seinen gewünschten Ebertyp erhalten.

#### Eber mit Label:

Die EGZH hat das Label „Bavarian Pietrain“ kreiert (siehe Beitrag EGZH). Für die speziell nachgefragten Vererbungsschwerpunkte gibt es nun

- „Bavarian Turbo“ - der Wachstumseber
- „Bavarian Goliath“ - der Fleischeber.
- „Bavarian Pietralon“ - der geruchsarme Eber
- „Bavarian Fitcol“ - der reinerbig Coli-F18 resistente Eber

### b) Jungsauenerzeugung

a) Den Kundenwünschen entsprechend werden in Bayern DL-Reinzuchtsauen, Bayernhybriden, DL x DE bzw. DE x DL-Kreuzungssauen gezüchtet.

b) Neu: Jungsaunen mit Label „Bavarian Genetics-Optima“: Dieses Label erhalten Jungsaunen, die aufgrund der genomisch optimierten Zuchtwertschätzung eine überdurchschnittliche Fruchtbarkeit und ausgeglichene, einheitliche Würfe erwarten lassen.

c) Für die eigene Nachzucht steht über die Besamung ein gutes Angebot an Mutterrasseneber zur Verfügung. Seit Juli 2017 kann auch jeder Ferkelerzeuger aus einem Pool von ausgewählten DL- und DE- Ebern der Stationen Bayern-Genetik und Neustadt/Aisch auswählen und über seine Station direkt bestellen. Hiermit steht eine größere Linienvielfalt zu Verfügung.

## Teilnahme am Bayerischen Produktionshygieneverfahren (BayPHV) des Tiergesundheitsdienstes Bayern

Alle Herdebuchzuchtbetriebe sind dem TGD-Produktionshygiene-Programm angeschlossen und werden mindestens dreimal im Jahr auf ihren Gesundheitsstatus hin untersucht. Das „Gesundheitszeugnis A“ ist Voraussetzung zur Vermarktung von Zuchttieren.

## Künstliche Besamung

Die Besamungsstation Bayern-Genetik GmbH umfasst als Stammgebiet die Bezirke Ober- und Niederbayern sowie Schwaben. Der Besamungsverein Neustadt a.d. Aisch e.V. deckt den nördlichen Teil von Bayern ab.

Herr Sebastian Mühlbauer ist Vorsitzender der Bayern-Genetik GmbH. Herr Stephan Neher ist als Vorsitzender der Schweineprüf- und Besamungsstation Oberbayern-Schwaben im Vorstand vertreten. Geschäftsführer sind Herr Dr. Thomas Grupp und Hr. Martin Zirnbauer-Heymann.

Die Bayern-Genetik bemüht sich um einen hohen Zuchtstandard. Es werden fast nur Jungeber mit höchst vorgeschätzten genomisch optimiertem Zuchtwert - außer zur Erhaltung der Linienvielfalt - angekauft, dann umfassend Nachkommen geprüft und selektiert.

Alle Besamungseber stehen auf der Station Kammerlehen bei Geisenhausen, Lkr. Landshut.

Die organisatorischen und technischen Abläufe sind dadurch effizienter und schneller geworden, sodass auch der Lieferservice sehr zuverlässig gewährleistet werden kann.

Der Samen wird an den Wochentagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag per Kurierdienst ausgeliefert.

Das Spermium wird mit Langzeitverdünner behandelt. Somit kann die Besamungstauglichkeit für mindestens 8 Arbeitstage (also für die Folgewoche) garantiert werden. Auf den Samentuben ist das Mindesthaltbarkeitsdatum aufgedruckt. Alle Mut-



Besamungsstation Kammerlehen- Eberställe

terrasseneber sind an jedem Liefertag erhältlich. Die Kunden können ihre Wunscheber aus Listen mit Vererbungsschwerpunkten aus dem ganzen Bestand auswählen. Zusätzlich kann vom Kunden ein Dauerauftrag hinterlegt werden. Damit erhält der Kunde automatisch seine gewünschte Lieferung.

## DL- und DE- Eber sind an jedem Liefertag und auch von Neustadt/Aisch verfügbar

Seit Juli 2017 tauschen die KB Bayern-Genetik und Neustadt/Aisch sich gegenseitig Besamungsportionen ihrer Mutterrasseneber aus. Diese können dann über die „eigene“ Station bestellt und geliefert werden. Somit steht für die Kunden der beiden Besamungsstationen die gesamte bayerische Genetik zur Verfügung. Die Bestellung muss aus organisatorischen Gründen bis zum Mittwoch der Vorwoche erfolgen.



DE- Eber CH Lessing 99937

## Stand der künstlichen Besamung – Bayern-Genetik:

### a) Erstbesamungen (01.10.2018 – 30.09.2019)

	Anzahl	% zum Vorjahr:
Erstbesamungen insgesamt	412.600	- 4,3 %
Aufteilung der Besamungen:		
Technikerbesamungen	540	-7,7 %
Eigenbestandsbesamungen	412.060	-4,3 %

b) Eberbestand (30.09.2019)		2019	2018
Deutsche Landrasse	DL	16	18
Pietrain	Pi	176	229
Deutsches Edelschwein	DE	8	10
Duroc	DU	3	10
Hybriden	HY	11	6
Sonstige	SO	1	1
Schwäbisch Hällisch	SH	0	1
Dänische Landrasse	LL	2	3
Dänische Large White	YY	1	0
		218	278

### c) Verteilung der Erstbesamungen nach Rassen in %

	DL	PI	DE/DU	HY	DanZucht
2015	3,2	93,9	1,5	1,0	0,4
2016	3,2	93,2	1,7	1,5	0,5
2017	3,4	93,0	1,8	1,4	0,4
2018	3,2	92,9	2,1	1,5	0,3
2019	2,7	91,7	2,3	2,9	0,4
Vergleich z. Vorj.	-0,5	-1,2	+0,2	+1,4	+0,1

### d) Scannerdienst - Trächtigkeitskontrolle

Der Scannerdienst der Besamungsstation wird mit eigenen Servicetechnikern durchgeführt.

01.10.2018 – 30.09.2019	
Anzahl Betriebsbesuche	6.769
Anzahl untersuchte Sauen	194.442

### e) Besamungskurse

Im Zeitraum vom 01.10.2018 bis 30.09.2019 wurde ein Eigenbestandsbesamungs-Kurs abgehalten.

Peter Müller

# Schaf- und Kleintierzucht

## Schafzucht und -haltung

### Entwicklung der Schafhaltung

Die Entwicklung der Schafbestandszahlen in Bayern zeigt seit vielen Jahren eine rückläufige Richtung. Das Jahr 2019 wider setzte sich diesem Trend und zeigte wieder eine Zunahme bei den Schafbeständen. Mit ca. 212.102 Mutterschafen ist unge fähr wieder der Stand von 2017 erreicht. Auch der schwäbi sche Mutterschafbestand spiegelt diese Entwicklung wieder. Von 30.297 Mutterschafen im Vorjahr stieg der Bestand wieder auf 30.870 Tiere.

Auch bei der Anzahl der Schafhalter zeigte sich dieses Jahr die gleiche Aufwärtstendenz. Nach 6.069 Betrieben im Vorjahr ga ben dieses Jahr wieder 6.335 Betriebe bei der Antragstellung zum Mehrfachantrag an, dass sie Schafe halten. In Schwaben war ebenfalls ein Anstieg von 908 auf 953 Schafhalter zu ver zeichnen.

Ob sich diese positive Entwicklung fortsetzen wird, ist frag lich. Die eingetrübte Vermarktungs- und Erlössituation bei den Mastlämmern kann leicht wieder zu einer rückläufigen Be standsentwicklung führen. Mit einem Selbstversorgungsgrad von deutlich unter 50 % decken die heimischen Schäfer zwar bei weitem nicht den Bedarf an Lammfleisch in Deutschland. Trotzdem mussten auch dieses Jahr insbesondere die Halter von Land- und Bergschafen die Erfahrung machen, dass sie ihre Lämmer kaum und wenn dann nur zu stark geminderten Prei sen, vermarkten konnten. Betroffen sind vor allem Schafhalter, die ihre Mastlämmer über den Lämmerhandel vermarkten. Einer der Gründe dafür sind Billigimporte aus England, Irland, Neuseeland und immer stärker aus Spanien und Osteuropa, die den Markt für heimische Lämmer einbrechen lassen.

### Schafzucht

Bayernweit gab es zum 01. Januar 2019 449 Schafhalter, die sich im Herdbuch mit der Zucht von insgesamt 37 verschie denen Schafrassen beschäftigen. Insgesamt 11 Rassen können



*Bockmarkt Wertingen: 1a-Bock bei den Merinolandschafen aus der Zucht von Manfred Dörrer (Marktobendorf)*

als fest etabliert angesehen werden, da sie von mehr als 10 Zuchtbetrieben gehalten werden. 10 Rassen liegen im Bereich mit je 4 bis 9 Züchtern. Die übrigen 16 Rassen werden nur von je 1 bis 3 Züchtern gehalten.

Der eingetragene Zuchttierbestand ist mit 20.255 Tieren auf einen neuen Höchststand gestiegen. Der Merinolandschafbe stand umfasst davon 6.570 Zuchttiere und ist damit nahezu gleich zum Vorjahr geblieben.

Die verschiedenen Fleischschafrassen kommen zusammen auf 1.813 Zuchttiere. Bei den Haupttrassen Schwarzköpfiges Fleisch schaf, Suffolk, Texel und Dorper zeigt sich dabei eine negative Entwicklung. Die zehn gefährdeten Rassen, die vom bayerischen Staat eine Prämie zur Erhaltung bekommen, sind mit Ausnahme der Coburger Fuchsschafe im Bestand gestiegen. Insgesamt bringen es diese 10 Rassen auf 10.873 Zuchttiere.

*Georg Zettler*

## Ziegenzucht

5.289 Ziegen wurden im Prüfungsjahr 2018 bei der Milchleistungsprüfung in Bayern ge prüft. Dies bedeutet einen deutlichen An stieg um 574 Tiere im Vergleich zum Vorjahr 2017. Die Zahl der teilnehmenden bayeri schen Betriebe blieb dagegen unverändert bei 67.

Den größten Anteil nach der Ziegenrasse an der MLP stellen die »Bunten deutschen Edel ziegen« mit allein 3.204 geprüften Tieren. Es folgt die »Weiße deutsche Edelziege« mit 1.779 Ziegen. Weiter wurden Mutterziegen der Rassen »Anglo-Nubier« (107), »Thürin ger Waldziegen« (123) und »Toggenburger Ziege« (34) geprüft.

### Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2018 in Bayern

	Anzahl Betriebe	Anzahl Ziegen	Milch	Fett		Eiweiß	
	*)		kg	kg	%	kg	%
Oberbayern	28	2870	665	23	3,46	22	3,32
Niederbayern	-	157	555	20	3,63	18	3,29
Oberpfalz	-	199	630	20	3,13	19	3,00
Oberfranken	-	322	663	22	3,31	21	3,15
Mittelfranken	6	200	680	23	3,40	22	3,17
Unterfranken	8	306	781	29	3,66	25	3,20
Schwaben	15	1235	772	25	3,22	25	3,21
<b>Bayern</b>	<b>67</b>	<b>5289</b>	<b>693</b>	<b>24</b>	<b>3,39</b>	<b>23</b>	<b>3,25</b>
Bayern 2017	67	4715	650	22	3,40	21	3,26

\*) Aus Datenschutzgründen wird eine Betriebsanzahl unter 5 nicht veröffentlicht

Für die nächsten Jahre ist mit einer deutlichen Steigerung der Zuchttierzahlen und der Beteiligung an der MLP bei den Ziegen zu rechnen. Grund dafür ist, dass die Erhaltungsprämie für vom Aussterben bedrohte Nutztierassen, die bisher u. a. für 10 Schafrassen gewährt worden ist, auch auf drei Ziegenrassen ausgedehnt worden ist. Bayerische Herdbuchzüchter der Rassen Bunte dt. Edelziege, Weiße dt. Edelziege und Thüringerwaldziege können diese Prämie in Höhe von 25 € je eingetragenes Zuchttier künftig erhalten. Für die Ziegenzucht bedeutet dies einen wichtigen Schritt nach vorne. Da sich jetzt auch viele der größeren Milchziegenhalter an der Zucht und der MLP beteiligen, wird sich u. a. die Datenbasis für die Zuchtwertschätzung deutlich verbessern.

Georg Zettler



**Ziegenbockmarkt in Zuchering: die jeweils besten Böcke der Rassen BDE, Anglo-Nubier und WDE. Als Gesamtsieger erhält Wolfgang Karrer (Woringen) für seinen WDE-Bock den Dietlind-von-Sommerfeldt-Wanderpokal.**

## Geflügelhaltung

Eine aktive Gemeinschaft sind die Mitglieder der Geflügelzeugergemeinschaft Schwaben e.V.. Dies zeigte sich einmal mehr an den wichtigen Themen, die sie bei ihrer Mitgliederversammlung am 12. März 2019 im Hotel Sonnenhof in Thannhausen anpackten.

Fachberater Peter Haible, FZ Kleintierhaltung, führte aus, dass die diesjährige Lehrfahrt der Geflügelzeuger Schwaben e.V. die Gruppe vom 19. – 21.05.2019 in den Schwarzwald und ins Elsass geht.

Die 31 Teilnehmer besichtigten in diesen Tagen die Weinmanufaktur Gengenbach, Ferme Auberge du Schnepfenried in Mittlach und den Geflügelhof Zapf-Hof in Gengenbach-Schönberg.

Herr Franz-Xaver Wimmer stellte bei der Versammlung eine »Schlauchentlüftung« der Firma Götsberger mit ihrem Vetsmartubes-Lüftungssystem vor. Es ist für die Gesundheit der Legehennen wichtig, die Feuchtigkeit aus dem Stall heraus-



**Die Referenten dieser Tagung waren v.l. Peter Haible, Heide Schöllhamer, BBV-Hauptgeschäftsführer Markus Müller (Grußwort), Franz-Xaver Wimmer, Karl-Heinz Lachner und Hans van Sleuwen.**



**Dies ist die neu gewählte Vorstandschaft der Geflügelzeugergemeinschaft Schwaben mit dem ersten Vorsitzenden Erwin Büchler (S.v.r.) und seinem Stellvertreter Andreas Kratzer (4.v.r.) sowie den Beiräten.**

zubringen. Beim Vetsmartubes-System wird der Schlauch mit Luftöffnungen an der Längsseite des Stalls montiert, der Ventilator ist mit einem textilen Belüftungsschlauch (Tube) verbunden, wobei die Innovation in den Luftaustrittslöchern liegt.

Die Hühnerhalter erfuhren von Karl-Heinz Lachner, Firma Phyto-Biotics, dass Sangrovit ein appetitanregender, verdauungsfördernder Futterzusatz auf Basis hochwirksamer, pflanzlicher Wirkstoffe ist. Diese werden aus der Pflanze Papaveraceae *Macleaya cordata* (Federmohn) gewonnen. Lachner erinnerte an die Folgen von Entzündungen, die das Immunsystem schwächen. Der Federmohn wirke stark entzündungshemmend.

In einem weiteren Vortrag stellte der Niederländer Hans van Sleuwen, Manager von Hendrix-Genetics, sein Unternehmen vor, das in Deutschland noch nicht so bekannt ist, obwohl es mit über 3.400 Mitarbeitern in mehr als 25 Ländern weltweit tätig ist.

Heide Schöllhammer vom Regierungspräsidium Tübingen präsentierte eine Auswertung des Bundeslandes Baden-Württemberg, in der verschiedene Kriterien der Hühnerhaltung erfasst werden.

Peter Haible

## Landwirtschaftliche Wildhaltung

Die landwirtschaftliche Gehegewildhaltung stellt einen extensiven Produktionszweig dar. Oft sind es Restgrünlandflächen, die von den Gehegewildhaltern genutzt werden. Am häufigsten wird Damwild gehalten, gefolgt von Rotwild. Mit Sikawild gibt es nur einige wenige Gehege. Im Regierungsbezirk Schwaben zeigt sich insgesamt eine rückläufige Tendenz in diesem Bereich der Tierhaltung. Neuerrichtungen oder Erweiterungen von Gehegen gibt es nahezu nicht mehr.

Nach Zahlen aus der MFA-Antragstellung von diesem Jahr beläuft sich der bayerische Bestand an Alttieren beim Damwild auf 22.188 Tiere in 1.124 Betrieben und beim Rotwild auf 10.401 Tiere in 521 Betrieben. Der Trend bei der Bestandsentwicklung beim Damwild war in den letzten Jahren rückläufig. Beim Rotwildanteil war tendenziell eine Zunahme zu verzeichnen. Ein Grund dafür ist die Wirtschaftlichkeit. Bei gleichem Schieß- und Schlachtaufwand hängt beim Rotwild deutlich mehr verkaufbares Fleisch am Haken.

Georg Zettler



Einfacher Unterstand mit Fütterung in einem Rotwildgehege.

VER | **SICHER** | UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

*Mein Hof – jeder Hektar ein Abenteuer!*

Die Aufgaben in der Landwirtschaft sind vielfältig. Der Schutz der Versicherungskammer Bayern auch. Gebäude, Maschinen, Ernte, Tiere und Personen: Wir bieten Ihnen Schutz und Sicherheit aus einer Hand.  
**Jetzt neu:** Unsere ErnteSchutz Vario schützt Sie vor Ertragsausfällen, die durch Extremwetterlagen wie Hagel, Sturm, Starkregen, Frost und Trockenheit entstehen.

**MARKT-  
NEUHEIT!**

**ErnteSchutz Vario –**  
Individuelle Absicherung  
für Ihre Ernte!

Informieren Sie sich bei Ihrem Berater und sichern Sie sich diese wichtige Absicherung.

# Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh



## Mitgliederstand (30.09.2019)

Landkreis	Betriebe	davon ohne Kuhhaltung	Gesamt-Kühe
Aichach-Friedberg	127	8	6.744
Augsburg	175	5	10.569
Dillingen	156	10	9.402
Donau-Ries	204	13	10.867
Günzburg	119	6	7.220
Neu-Ulm	57	3	3.205
Allgäu (Teil- UA, OA, OAL)	56	3	2.755
Baden-Württemberg (Teil)	38	3	3018
Oberbayern (ND, LL PAF, EI, DAH)	11	1	651
<b>Gesamt</b>	<b>943</b>	<b>52</b>	<b>54.431</b>

Im Berichtsjahr traten 14 Betriebe dem Zuchtverband bei, 33 beendeten ihre Mitgliedschaft. Damit ist in der Bilanz ein Rückgang der Betriebe (mit Kuhhaltung und mit Aufzucht) um -17 (-1,8 %) zu verzeichnen. In den 943 Betrieben stehen 54.431 Kühe (- 271/ - 0,5%).

Die Zahl der im Zuchtverband Wertingen eingetragenen Herdbuchkühe war mit einem Minus von 654 Kühen (-1,2%) erstmals seit vielen Jahren rückläufig, wobei die Entwicklung regional etwas unterschiedlich verlief.

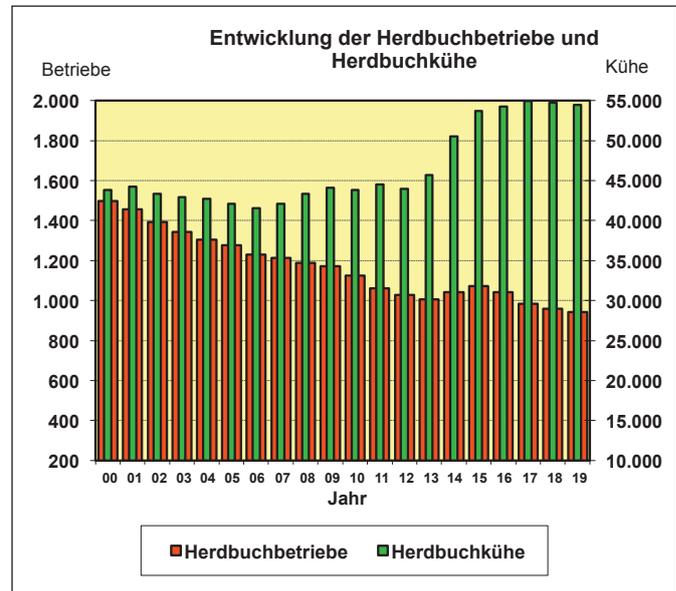
Die größten prozentualen Rückgänge der Kuhzahlen waren im Landkreis Aichach-Friedberg (-3,6%) und im Landkreis Neu-Ulm (-3,1%) zu verzeichnen. In Donau-Ries (-2,2%) und Augsburg (-2,0%) lagen die Rückgänge im Gesamtmittel. Unterproportionale Rückgänge waren in Dillingen (-1,4%) und Günzburg (-1,3%) zu verzeichnen.

Etwas stärker sind die Betriebszahlen zurückgegangen. Hier war die größte Einbuße im Landkreis Neu-Ulm (-8,5%). In Augsburg und Günzburg schrumpften die Mitgliederzahlen um jeweils -3,4%. Donau-Ries (-2,6%) und Aichach-Friedberg (-2,5%) liegen in etwa gleich. Den geringsten Schwund gab es in Dillingen (-1,4%). Im Allgäu konnten bei leicht rückläufigen Betriebszahlen die Kuhzahlen leicht gesteigert werden, wobei die Zahlen wegen der Erfassung von rassendifferenzierten Kuhzahlen zum Vorjahr nicht exakt vergleichbar sind.

Die Mitgliedsbetriebe in Baden-Württemberg zeigen sich mit zunehmenden Betriebszahlen (+2/+8%) und enorm steigenden Herdbuchkuhzahlen (+351/+17%).

Auch die Bestandsgrößen sind deutlich geringer gewachsen als in den Vorjahren. Mit durchschnittlich 60,7 Kühen im Mittel der übers Jahr geprüften Kühe war ein Zuwachs um 1,0 Kühe je Betrieb zu verzeichnen (Vorjahre +2,9 / +2,6). Das Tier-Liegeplatz-Verhältnis ist stärker in den Focus gerückt, was hier zum Teil Auswirkungen zeigen dürfte.

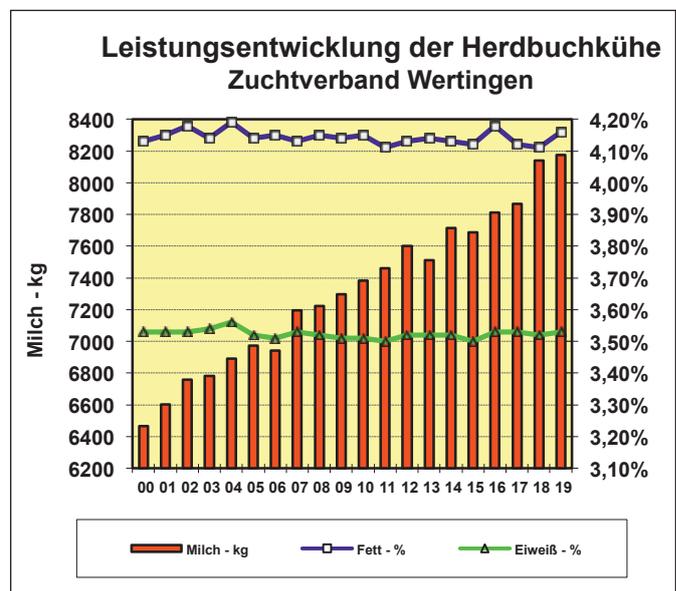
Im Landkreisvergleich steht Dillingen erneut an der Spitze mit 64,4 Kühen/Betrieb (±0,0).



Auch in Donau-Ries sind die Bestandsgrößen mit 56,0 (+0,3) nahezu gleichgeblieben. Den größten rechnerischen Zuwachs von +3,3 auf 59,4 gab es in Neu-Ulm – sicher auch bedingt durch den Wegfall einiger kleinerer Betriebe. Leichte Zuwächse gab es in Günzburg mit auf 63,9 (+1,4) und Augsburg auf 62,1 (+0,8). Im Landkreis Aichach-Friedberg nahmen die Durchschnittsbestände um -0,6 Kühe auf 56,7 leicht ab.

Die Allgäuer Betriebe halten im Schnitt 52,5 Fleckviehkühe; dabei muss aber beachtet werden, dass die Betriebe zum Teil gemischtrassig sind.

In der mittleren Herdengröße liegen die Betriebe aus Baden-Württemberg weit über dem Gesamtschnitt. Hier werden 87,3 Kühe im Durchschnitt gehalten.



## Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2019 nach Landkreisen

Landkreis	Betr.	Kühe	Milch kg	Je Kuh und Jahr			
				Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
<b>Aichach-Friedberg</b>	<b>119</b>	<b>6744</b>	<b>8355</b>	<b>348</b>	<b>4,16</b>	<b>297</b>	<b>3,56</b>
	-3	-250	+41	+6	+0,05	+1	+0,00
<b>Augsburg</b>	<b>170</b>	<b>10569</b>	<b>8059</b>	<b>334</b>	<b>4,14</b>	<b>283</b>	<b>3,51</b>
	-6	-219	-63	+2	+0,05	-2	+0,00
<b>Dillingen</b>	<b>146</b>	<b>9402</b>	<b>8381</b>	<b>347</b>	<b>4,14</b>	<b>297</b>	<b>3,54</b>
	-2	-129	+147	+10	+0,05	+7	+0,02
<b>Donau-Ries</b>	<b>191</b>	<b>10687</b>	<b>8011</b>	<b>331</b>	<b>4,13</b>	<b>283</b>	<b>3,53</b>
	-5	-236	+52	+5	+0,04	+3	+0,01
<b>Günzburg</b>	<b>113</b>	<b>7220</b>	<b>7979</b>	<b>338</b>	<b>4,24</b>	<b>282</b>	<b>3,53</b>
	-4	-92	+61	+9	+0,08	+3	+0,01
<b>Neu-Ulm</b>	<b>54</b>	<b>3205</b>	<b>8033</b>	<b>338</b>	<b>4,21</b>	<b>283</b>	<b>3,52</b>
	-5	-101	+37	+6	+0,06	+2	+0,01
<b>Allgäu</b>	<b>52</b>	<b>2730</b>	<b>8526</b>	<b>351</b>	<b>4,12</b>	<b>303</b>	<b>3,55</b>
	-3	+25	+123	+5	+0,00	+2	-0,01
<b>Oberbayern</b>	<b>5</b>	<b>361</b>	<b>8272</b>	<b>345</b>	<b>4,18</b>	<b>292</b>	<b>3,53</b>
	+0	-4	-39	+3	+0,07	-2	-0,01
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>27</b>	<b>2358</b>	<b>8602</b>	<b>354</b>	<b>4,11</b>	<b>303</b>	<b>3,52</b>
	+2	+351	-161	-3	+0,07	-5	±0,00
<b>Gesamt</b>	<b>877</b>	<b>53277</b>	<b>8181</b>	<b>340</b>	<b>4,16</b>	<b>289</b>	<b>3,53</b>
	-26	-654	+43	+6	+0,05	+2	+0,01

Im Kontrolljahr 2018/2019 gab es in Bayern eine geringfügige Leistungssteigerung, die sich auch in unserem Zuchtverband zeigte. Nach wie vor gehört Wertingen zu den leistungsmäßig führenden Fleckviehzuchtverbänden in Bayern.

Die Wertinger Herdbuchkühe konnten um insgesamt 43 kg zulegen. Die höchsten Leistungssteigerungen gab es in Dillingen (+141). Die anderen Landkreise in der Kernregion liegen in etwa im Gesamtmittel; lediglich in Augsburg (-63) war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Eine wiederum deutliche Leistungssteigerung von +123 kg haben die Allgäuer Fleckviehzüchter erreicht. Mit 8526 kg im Schnitt sind sie auch heuer führend unter den bayerischen Mitgliedsbetrieben des Zuchtverbandes Wertingen.

Trotz eines Leistungsrückgangs nehmen die Wertinger Herdbuchbetriebe in Baden-Württemberg mit 8602 kg auch heuer wieder mit großem Abstand die Spitzenposition ein.

Milchleistung allein ist nicht alles: Wenn man die Daten der Mitgliedsbetriebe auch in Bezug auf Fitness- und Gesundheitskriterien näher analysiert, zeigt sich sehr



## *Lely Astronaut A5 - der neue Meilenstein in der Melktechnik*

*Automatisches Melken -  
tiergerecht und wirtschaftlich*

- Das Lely Center Bayern bietet Ihnen beste Herdenmanagement Beratung und einen rundum regionalen Service
- Seit 25 Jahren bewährte Melkrobotertechnik



[www.lely-eder.de](http://www.lely-eder.de)

Lely Center Bayern • Tel. 08067/181-881

deutlich, dass diese sich mit steigender Herdengröße und auch mit steigender Herdenleistung klar verbessern. Der von Kritikern der modernen Tierhaltung immer wieder geäußerte Vorwurf, dass es den Kühen in größeren und hochleistenden Herden angeblich so schlecht ginge, kann damit deutlich widerlegt werden. Herzliche Gratulation an alle Mitgliedsbetriebe zu diesen Erfolgen.

*Friedrich Wiedenmann*

### Leistung der Herdbuchkühe nach Zuchtverbänden und nach Rassen 2019

ZV. Nr.	Zuchtverband	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	Anzahl Kühe
01	Franken	8.203	344	4,20	291	3,55	100.530
03	Bayreuth	8.100	343	4,23	289	3,57	68.539
04	Niederbayern	8.088	343	4,24	287	3,55	86.823
<b>06</b>	<b>Wertingen</b>	<b>8.181</b>	<b>340</b>	<b>4,16</b>	<b>289</b>	<b>3,53</b>	<b>53.277</b>
10	Miesbach	7.875	324	4,12	273	3,47	59.153
11	Mühldorf	8.285	346	4,18	293	3,53	72.106
13	Pfaffenhofen	8.132	341	4,20	289	3,55	28.161
15	Schwandorf	8.381	358	4,27	300	3,58	91.226
16	Traunstein	8.003	329	4,11	279	3,48	47.959
18	Weilheim	7.850	324	4,12	274	3,48	51.809
20	AHG Kempten	7.910	334	4,22	284	3,60	104.912
29	SRB Pfaffenhofen	9.722	397	4,08	334	3,43	42.431
	<b>Bayern</b> alle Verbände alle Rassen	<b>8.188</b>	<b>343</b>	<b>4,19</b>	<b>290</b>	<b>3,54</b>	<b>807.978</b>
BY	Fleckvieh	8.103	340	4,19	287	3,54	627.640
BY	Braunvieh	7.795	331	4,25	283	3,63	95.970
BY	Schwarzbunt	9.465	387	4,08	325	3,43	66.216
BY	Rotbunt	8.887	372	4,18	311	3,50	17.406

**Wir suchen dauerhaft: Jungkühe/ Kühe für größere Aufträge in Aufstockungsbetriebe ab Auktion und ab Stall**

- Aktuell besteht lebhaftere Nachfrage, Vorbestellungen für 2019 liegen bereits vor
- Schwerpunkt lafstallgewohnte Tiere
- Achtung: Bei vorgesehener Aufgabe der Milchviehhaltung für Weiternutzung geeignete Jungkühe und Kühe besamen – erhöht die Verkaufschancen.
- Nehmen Sie rechtzeitige Rücksprache mit dem Zuchtverband

Telefon 0 90 74 - 95 59 20

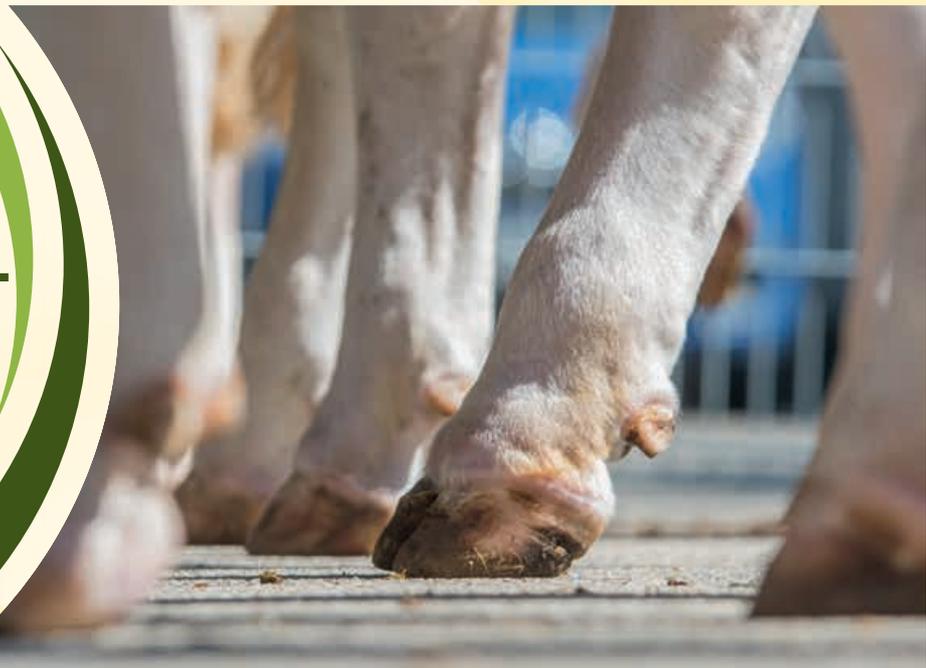


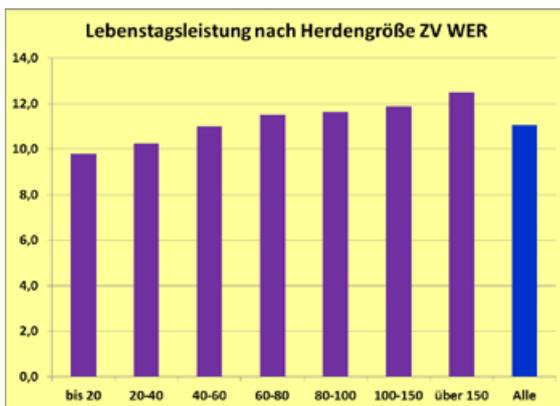
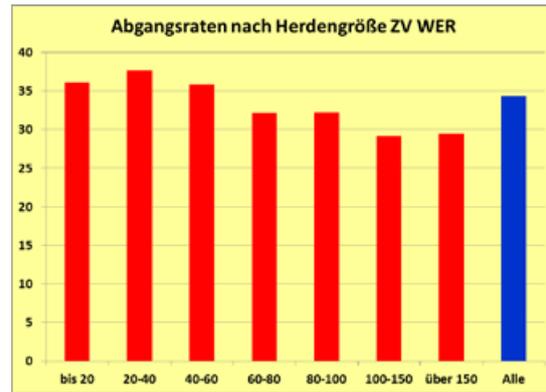
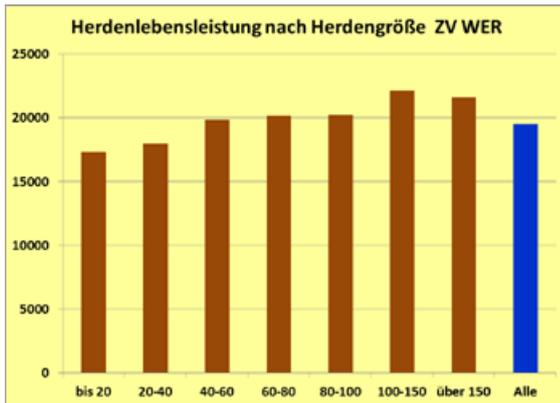
Höchstädter Klauenpflege  
EIN STARKER AUFTRITT

www.klauenpflege.de

**NACHHALTIG  
EFFIZIENT  
KOMPETENT  
GESUND**

Höchstädter  
Klauenpflege GmbH ·  
89420 Höchstadt





Die Auswertung der LKV-Daten zeigt, dass sich im Durchschnitt mit zunehmender Herdengröße und mit steigender Herdenleistung die Kennzahlen für Fruchtbarkeit, Eutergesundheit und Lebensleistung verbessern.

## Verantwortung für alle

Als überregional erfolgreicher Spezialist für Handelsmarken setzen wir bei der Qualität unserer Frischprodukte auf höchste Standards und permanente Kontrollen.

Mit innovativen Produktkonzepten, energieeffizienten Produktionsprozessen und einem schonendem Umgang mit Ressourcen übernehmen wir seit mehr als 90 Jahren gewissenhaft Verantwortung für unsere Mitarbeiter, Milcherzeuger, Umwelt und Gesellschaft.

Wie wir Verantwortung noch leben, erfahren Sie unter: [www.gropper.de](http://www.gropper.de)

Molkerei Gropper GmbH & Co. KG  
Am Mühlberg 2 - 86657 Bissingen



#immerfrisch  
f/molkerei.gropper

# Zuchtviehabsatz

Im Berichtsjahr wurden in der Schwabenhalle Wertingen 11 Zuchtviehmärkte und 26 Nutzkälbermärkte abgehalten. Darüber hinaus wurden insbesondere männliche Zuchtkälber,

Fresser und Großvieh aller Gattungen auch ab Stall vermarktet. Nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der Großviehvermarktung detailliert auf.

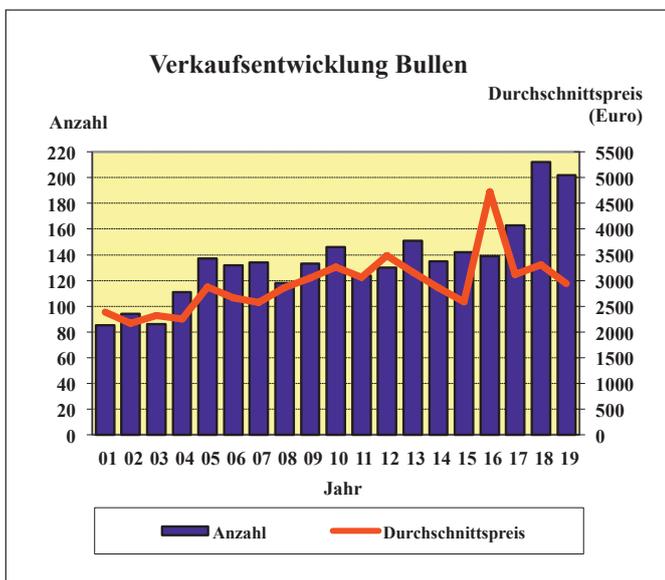
## Großviehvermarktung

Gattung	Jahr	Markt	Stall	Export	Gesamt	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis	Diff. zu Vorjahr
Bullen	2019	121	83	0	204	-8	2.935	-371
	2018	108	101	3	212			
Kühe	2019	6	334		340	+246	1.079	-299
	2018	2	92		94			
Jungkühe	2019	622	368	3	993	+176	1.597	-3
	2018	568	248	1	817			
Kalbinnen	2019	0	95	214	309	-405	1.304	-187
	2018	0	72	642	714			
Rinder	2019	0	327	77	404	-289	592	-243
	2018	5	189	499	693			
Gesamt	2019	749	1207	294	2250	-280		
	2018	683	702	1145	2530			

## Bullen

Nur knapp verfehlt wurde der Höchststand vom vorigen Jahr mit insgesamt 204 vermarkteten Zuchtbullen. Spürbar zugenommen hat dabei das Angebot an den Zuchtviehmärkten; und so konnte auch der Absatz über die Märkte nochmals gesteigert werden. Die vorgestellten Bullen am Markt sind ausnahmslos genomisch untersucht und weisen durchwegs hohe Zuchtwerte auf. Es werden mittlerweile ohnehin nur noch Zuchtbullen in die Aufzucht gestellt, die den gestiegenen Käuferansprüchen gerecht werden. Nicht selten bestehen beste Chancen, einen potenziellen Besamungsbullen für den Natursprung zu erwerben, weil dieser lediglich aufgrund der Blutlinienführung oder der zu großen Halbgeschwistergruppe für einen Besamungsein-

satz nicht mehr in Frage kommt. Hoch in der Käufergunst stehen nach wie vor natürlich hornlose Bullen. Auch solche Zuchtbullen stehen laufend im Angebot. Für den Fall, dass die Beschaffung eines Bullen sehr kurzfristig notwendig ist, oder aber aus irgendwelchen anderen Gründen der Kauf am Markt nicht möglich ist, werden laufend Bullen direkt ab Aufzüchterstall vermittelt. In der Gesamtzahl sind 23 Besamungsbullen enthalten, die den Durchschnittspreis stärker beeinflussen. Im Mittel kosteten diese 23 Bullen 10.574 €. (Vorjahr 13.588 €). Für die 181 Natursprungbullen lag der Durchschnittspreis bei 1.975 € (Vorjahr 1.931 €). Wie in den Vorjahren lagen die Auktionsbullen für Natursprung im Preis höher als im Stallverkauf. Details zum Segment der Besamungsbullen finden sie auf den Seiten10-17.



Dieser formschöne „Imperativ“-Sohn, gezüchtet von Hubert Ewald aus Bräunlingen, aufgezogen vom Betrieb Kirn aus Altensteig, ging für 2.500 € zurück nach Baden-Württemberg in den Deckeinsatz.



Das Bullenangebot des Juli-Zuchtviehmarktes in der Reihenfolge nach den Körergebnissen von rechts nach links. Drei Bullen wurden von Besamungsstationen ersteigert.

## Jungkühe und Kühe

Deutliche Zuwächse waren bei der Jungkuh-Vermarktung zu verzeichnen. Mit insgesamt 993 verkauften Jungkühen wurde sogar eine neue Höchstmarke erreicht. Die Zunahme resultiert aus höheren Verkaufszahlen sowohl über die Märkte als auch beim Stallverkauf. Der Durchschnittserlös aller verkauften Jungkühe lag mit 1.597 € fast punktgenau auf dem Niveau des Vorjahres. Die Markt-Jungkühe heben sich mit durchschnittlich 1.693 € deutlich von den Ab-Stall-Verkauf-Jungkühen mit 1.435 € ab. Die Nachfragesituation an den Märkten war über das gesamte Jahr hinweg mit saisonalen Schwankungen insgesamt recht gut, was geräumte Märkte mit leistungsgerechten Preisen zur Folge hatte. Jungkühe im oberen Qualitätsbereich sollten trotz des damit verbundenen Mehraufwandes unbedingt zu den Märkten gebracht werden, weil hier mit deutlich höheren Erlösen gerechnet werden kann. Die Preisbildung am Markt erfolgt hier anders als beim Stallverkauf, wo es sich zumeist um Durchschnittsqualitäten handelt. Auch am Markt differieren die Preise stark in Anhängigkeit von der angebotenen Qualität. Jungkühe der Wertklasse 2a erlösten durchschnittlich 2.302 € und lagen damit um 588 € über dem Schnitt aller Markt-Jungkühe.

Auch dieses Jahr sind deutliche Einflüsse auf die Versteigerungserlöse in Abhängigkeit zu den Vätern der Jungkühe nachweisbar. In der Tabelle werden nur Bullen mit mindestens fünf verkauften Töchtern berücksichtigt. Um monatliche Preisschwankungen auszugleichen, werden zum besseren Vergleich die Abweichungen zum jeweiligen Tagesdurchschnittspreis der Auktion herangezogen. Die Reihung innerhalb der Tabelle erfolgt nach dieser durchschnittlichen Abweichung.

In der Auswertung sind die fünf Kühe, die aufgrund hervorragender Typisierungsergebnisse Preise von mehr als 4.000 € erlösten, nicht enthalten, um den Vätereinfluss nicht zu verzerren.



Im Oktober 2018 wurde diese Tochter eines Everest-Deckbullens, gezüchtet von der Mayer GbR aus Hülen angeboten und für 2.200 € verkauft. Ihr Tagesgemelk lag bei 31,6 kg Milch mit 3,1 kg/min Melkbarkeit.

### Versteigerungserlöse bei Jungkühen nach Vätern

Väter mit mindestens 5 Töchtern

sortiert nach Preisabweichung vom jeweiligen Markttag

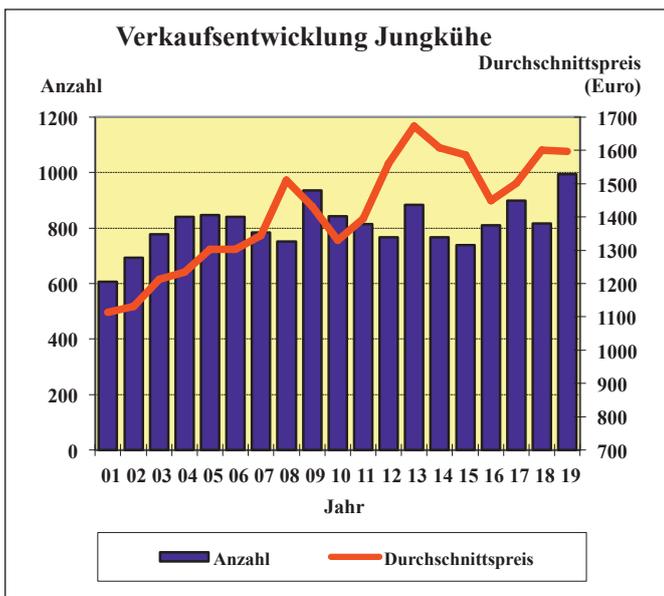
Vater	Anzahl	Nettopreis €	Ø Abweichung v. jew. Markttag €	Milch kg	Melkbarkeit
HARIBO	5	2212	+594	31,8	2,6
PERON	6	1692	+166	32,1	2,8
MAHANGO	11	1788	+152	31,9	2,5
WERTVOLL	5	1750	+148	30,5	2,7
WELTASS	6	1727	+141	33,0	2,6
HAMBO	9	1744	+109	30,4	2,8
EVERLAST	6	1658	+103	32,8	2,4
GESICO	15	1680	+85	29,4	2,7
WATTMEER	6	1622	+59	29,3	2,6
ZEPTER	21	1670	+48	30,2	2,6
EVEREST	22	1654	+44	31,4	2,8
INFORMANT	10	1745	+41	30,0	2,6
HUMPERT	11	1660	+15	30,6	2,6
POLARBAER	7	1700	+15	30,9	2,5
HUBRAUM	23	1616	+13	30,9	2,6
VOLLGAS	20	1643	+10	30,2	2,8
<b>Gesamt</b>	<b>617</b>	<b>1628</b>	<b>0</b>	<b>30,0</b>	<b>2,6</b>
SAMLAND	5	1620	-3	29,6	2,3
RALDI	7	1621	-19	29,7	2,5
HUTERA	5	1590	-21	30,2	2,3
WATT	5	1632	-30	29,2	2,4
WITMAYER	6	1630	-31	30,6	2,6
MUPFEL	13	1650	-31	29,7	2,4
WILDDORN	6	1592	-32	30,6	2,8
GEPARD	5	1620	-40	29,7	2,5
PAZIFIK	10	1620	-44	29,9	2,5
HAGWIRT	8	1540	-79	30,9	2,6
MANTON	6	1492	-93	28,7	2,7
MORPHEUS	5	1568	-96	30,1	2,6
ISERSCHEE	12	1537	-103	29,4	2,8
OSTBLOCK	6	1508	-118	29,1	2,5
WALDBRAND	6	1443	-186	26,0	2,8
VANADIN	5	1432	-194	28,2	2,1
DISTANZ	6	1357	-232	27,5	2,4
WURZL	9	1359	-259	26,9	2,3
EMPATHIE	5	1430	-265	28,4	2,4



Die Spitzenjungkuh des Januar-Marktes in Wertingen: eine hochtypisierte „Herzschlag“-Tochter vom Betrieb Schürer-Hammon, Lehmingen. Mit Gesamtzuchtwert 133 und Milchwert 133 bei tadellosem Exterieur und einer Milchmenge von 34,0 kg hatte sie schon im Vorfeld für Furore und viele Nachfragen gesorgt. Sie ging nach einem spannenden Winkerduell für ein sensationelles Gebot von 15.000 € an ein Züchter-Syndikat aus Niederbayern/Franken.



Die Spitzenjungkuh des Februar-Marktes vom Betrieb Schürer-Hammon aus Lehmingen. Die formschöne, elegante „Herzschlag“-Tochter mit sehr hohen Zuchtwerten (goGZW131/MW 135) und einer Tagesmilchmenge von 36,0 kg. Nach einem knisternden Winkerduell anwesender und am Telefon interessierter Käufer erhielt ein Käufergespann aus Niederbayern den Zuschlag bei fantastischen 16.600 €.



Ebenfalls am Februar-Markt lief diese leistungsbereite und exteriurstarke „Wattking“-Tochter vom Betrieb Schürer-Hammon aus Lehmingen in Wertklasse I. Mit Gesamtzuchtwert 130 und Milchwert 125 war sie einem telefonisch mitbietenden Käufer aus Mittelfranken ein Höchstgebot von 8.000 € wert.

Der Unterschied zwischen der teuersten und billigsten Halbgeschwistergruppe fällt mit 869 € extrem hoch aus. Angeführt wird die Tabelle von „Haribo“, „Peron“, „Mahango“, „Wertvoll“ und „Weltass“. Häufigste Väter waren „Hubraum“, „Everest“, „Zepter“ und „Vollgas“. Diese lagen alle über dem Gesamtdurchschnitt.

### Jungkuherlöse nach Wertklassen

Wert-klasse	Anzahl	Nettopreis €	Ø Abweichung v. jew. Markttag	Milch-kg	Melkbarkeit
1	3	13200	+11.252	35,0	2,6
2a	24	2302	+588	32,5	2,7
2	568	1622	-69	29,9	2,6
3	27	1359	-313	29,4	2,4
<b>Gesamt</b>	<b>622</b>	<b>1693</b>	<b>-0</b>	<b>30,0</b>	<b>2,6</b>



Diese Everest-Tochter vom Betrieb Schwarz, Affaltern erlöste den Höchstpreis des Dezember-Marktes 2018. Die formschöne, leistungsbereite Jungkuh mit 32 kg Milch bei 2,8 kg/min Melkbarkeit ersteigerte ein Käufer aus dem Schwarzwald für 2.400 €.

Auch im vergangenen Jahr wurde Spitzengenetik bei den Jungkuh-Märkten angeboten. Hoch genotypisierte Jungkühe zogen Kaufinteressenten aus dem gesamten Fleckvieh-Zuchtgebiet nach Wertingen. So erlösten fünf Kühe Auktionspreise über 4.000 €; absolut sensationell waren die Winkerduelle und Preise für zwei hochtypisierte Herzschlag-Töchter mit sagenhaften 16.600 € und 15.000 €

Starke Reglementierungen bei der Vermarktung brachte im Frühjahr die Verordnung zur Bekämpfung der Blauzungkrankheit.



Beim November-Markt 2018 erlöste diese exterieurstarke Vulkan-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Böhm, Oppertshofen mit 28,5 kg Milch und 3,0 kg/min Melkbarkeit 2.700 €.



Im Bild eine formschöne „Raffzahn“-Tochter von Thomas Schneid, Amerbach mit Tagesgemelk von 33,5 kg bei 2,4 kg/min Melkbarkeit, sie erhielt im Januar bei 2.000 € den Zuschlag.

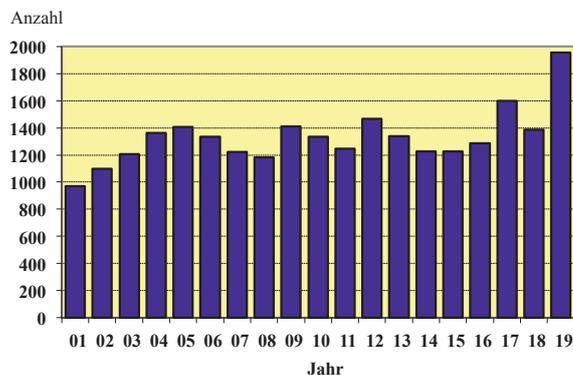
Hatte man sich nach dem Beginn der Misere ab Jahresanfang gerade an die notwendigen Untersuchungen für das Verbringen aus dem Sperrgebiet gewöhnt, so war trotz intensiver Bemühungen keine Verlängerung über den 18. Mai hinaus erreichbar. Für das Verbringen aus dem Sperrgebiet war ab diesem Datum die Impfung obligatorisch.

Durch einen hohen Beteiligungsgrad bei der freiwilligen Impfung und eine sehr intensive Vermarktung innerhalb des ausgewiesenen Sperrgebietes konnten die Preise weitgehend stabil gehalten werden. Mittlerweile sind die allermeisten Jungkühe



Diese elegante und leistungsbereite „Zepter“-Tochter wurde von der Georg und Andreas Kraus GbR aus Deubach beim März-Markt angeboten. Mit einer Tagesmilchmenge von 34,1 kg Milch erlöste sie den Tageshöchstpreis von 2.500 €.

Verkaufsentwicklung Großvieh - Alle Kategorien  
Markt - Stall



## Marktanmeldung über die Homepage ([www.zv-wertingen.de](http://www.zv-wertingen.de))

- Unter „Vermarktung/Marktanmeldung“ oder „Downloads/Formulare“ sind die Anmeldeformulare als PDF zu finden.
- Die entsprechende PDF-Datei ausfüllen und auf dem Desktop des PC speichern.
- Wichtig: zuerst ausfüllen und dann speichern!!!
- Zum Versenden auf die E-Mailadresse des Zuchtverbandes im PDF-Formular klicken.
- Es öffnet sich automatisch ein Nachrichtenfenster Ihres E-Mailverteilers (Bsp. Outlook).
- Mit „Datei anfügen“ das entsprechende Anmeldeformular vom „Desktop“ einfügen und per E-Mail versenden.
- Für weitere Anmeldungen kann das Anmeldeformular direkt auf dem Desktop geöffnet und überschrieben werden. Nach erneutem Speichern der PDF-Datei kann diese der E-Mail angefügt und versendet werden.

Bei Fragen steht Ihnen das Zuchtverbandsteam gerne zur Verfügung (Tel. 08272/8006-180).

am Markt blaugungenschutzgeimpft und können mit entsprechenden Tierhaltererklärungen ohne Einschränkungen verkauft werden. Für nicht schutzgeimpfte Jungkühe besteht ausreichender Bedarf innerhalb des Restriktionsgebietes.

Die ausnehmend hohe Anzahl von 340 vermarkteten Mehrkalbskühen ergibt sich zum größten Teil aus dem Komplettverkauf eines Großbetriebes mit mehr als 200 Kühen. Daraus resultiert auch der niedrige Durchschnittspreis von 1.079 €. Der Schnitt der übrigen Mehrkalbskühe lag bei 1.381 €.

Auch über das Verbandsgebiet hinaus werden regelmäßig größere Partien von funktionellen Kühen nachgefragt, vor allem in Verbindung mit Stallneubauten und Bestandsaufstockungen. Daher gilt: Bei einem geplanten Ausstieg aus der Milchviehhaltung unbedingt rechtzeitig eine Beratung durch einen Außen dienstmitarbeiter des Zuchtverbandes in Anspruch nehmen, damit möglichst viele Kühe zu optimalen Preisen in die Zucht weiterverkauft werden können.

### Kalbinnen und Jungrinder

Sowohl Kalbinnen als auch Jungrinder werden ausnahmslos ab Stall vermittelt. Die gestiegene Anzahl bei den Jungrindern resultiert vornehmlich aus dem rückläufigen Exportgeschäft.



Mastfähige Jungrinder für den Binnenmarkt werden regelmäßig nachgefragt und sollten deshalb ständig beim Zuchtverband angemeldet werden.

### Zuchtviehexport

Drittlandsexporte fanden zu Beginn des Berichtsjahres nur noch vereinzelt statt. Ungeklärte Fragen des Tierschutzes bei Langstreckentransporten führten trotz guter Nachfrage letztendlich zum Zusammenbruch dieses Absatzweges. Ab Januar beschränkte sich der Zuchtviehexport auf innergemeinschaftliche Lieferungen im Bereich der Europäischen Union. Mit dem Inkrafttreten des Blaugungensperregebietes kam auch diese Möglichkeit vorübergehend zum Stillstand. Kalbinnen für den innergemeinschaftlichen Handel müssen vor der Trächtigkeit gegen Blaugunge schutzgeimpft werden. Diese Auflage konnte bisher von den Impfdaten her kaum erfüllt werden. Deshalb wurden in jüngster Zeit auch abgekalbte Jungkühe in verschiedene EU-Länder exportiert. Die Anzahl von 214 exportierten Kalbinnen und 77 Jungrindern lag deutlich unter dem langjährigen Mittel. Bis auf weiteres muss damit gerechnet werden, dass der Export von trächtigen Kalbinnen stark eingeschränkt sein wird, jedenfalls bei Langstreckentransporten außerhalb der EU.

Exportübersicht:				
Exportland	Kalbinnen	Rinder	Bullen	Kühe
Kroatien	78			
Kasachstan		63		
Luxemburg	8	14	3	
England	15			
Usbekistan	30			
Italien	3			
Tadschikistan	39			
Usbekistan	31			1
Turkmenistan	10			
Gesamt	214	77	3	1
Differenz zu 2018	- 428	- 422		

Fohlenhof 21 - 91575 Windsbach  
 info@qualitaetsfutterwerk.de  
 www.qualitaetsfutterwerk.de  
**Tel.: 09085/92 000-170**

**WB Qualitätsfutterwerk GmbH**  
*Genau mein Futter!*

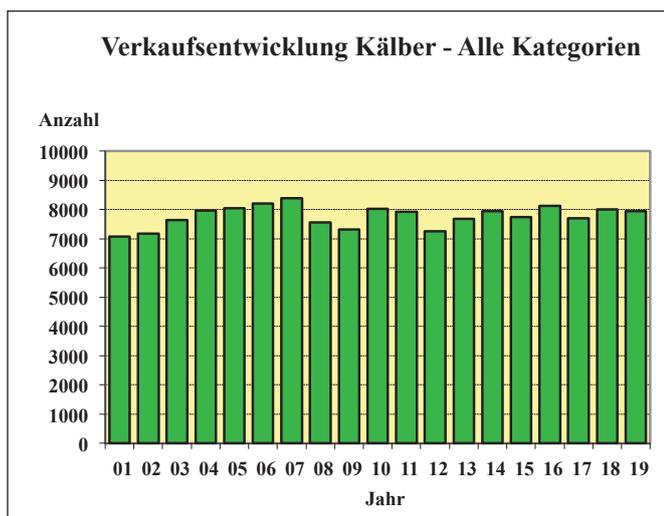
**Jetzt unverbindlich anfragen!**

- ✓ Produktion direkt vor Ort in **Windsbach & Gunzenhausen**
- ✓ **GVO-freies Mischfutter** - abgestimmt auf Ihren Betrieb!
- ✓ Heißluftgetrocknete Produkte - auch in **Bio-Qualität**
- ✓ Und vieles mehr - **Wir beraten Sie gerne!**

## Kälbervermarktung

Nachstehende Tabelle zeigt die Verkaufsentwicklung der verschiedenen Kälberkategorien auf.

Gattung	Jahr	Markt	Stall	Gesamt	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis je Kalb netto	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis je kg netto	Diff. zu Vorjahr
<b>Bullenkalb</b>	<b>2019</b>	<b>0</b>	<b>111</b>	<b>111</b>	<b>-30</b>	<b>935</b>	<b>+153</b>		
Zucht	2018	0	141	141		782			
<b>Kuhkalb</b>	<b>2019</b>	<b>568</b>	<b>16</b>	<b>584</b>	<b>-197</b>	<b>293</b>	<b>-53</b>	<b>3,02</b>	<b>-0,64</b>
Zucht	2018	742	39	781					
<b>Bullenkalb</b>	<b>2019</b>	<b>6797</b>	<b>76</b>	<b>6873</b>	<b>+111</b>	<b>450</b>	<b>-70</b>	<b>4,64</b>	<b>-0,76</b>
	2018	6734	28	6762					
<b>Kuhkalb Mast</b>	<b>2019</b>	<b>313</b>	<b>7</b>	<b>320</b>	<b>+8</b>	<b>224</b>	<b>-88</b>	<b>2,46</b>	<b>-0,65</b>
	2018	306	6	312					
<b>Fresser weiblich</b>	<b>2019</b>		<b>51</b>	<b>51</b>	<b>+51</b>	<b>536</b>		<b>2,34</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>2019</b>	<b>7.678</b>	<b>261</b>	<b>7.939</b>	<b>-57</b>				
	2018	7.782	214	7.996					
<b>Fresser männlich</b>	<b>2019</b>	<b>0</b>	<b>704</b>	<b>704</b>	<b>-210</b>	<b>805</b>	<b>-54</b>	<b>3,53</b>	<b>-0,39</b>
	2018	0	914	914					



### Bullenkälber zur Zucht

Nach der kurzfristig starken Zunahme im letzten Jahr sind die Zahlen wieder auf ein normales Maß von 111 vermarkteten männlichen Zuchtkälbern zurückgegangen. Der angegebene Durchschnittspreis bezieht sich in der Regel auf den vereinbarten Grundpreis zwischen Verkäufer und Aufzüchter. Zusätzliche Vereinbarungen über eine Nachzahlung im Falle eines späteren Verkaufs an eine Besamungsstation sind dabei nicht berücksichtigt.

Der Aufwand für eine professionelle Eigenaufzucht wird meist unterschätzt und deshalb gehen dadurch nicht selten aussichtsreiche Kälber für die weitere Zucht verloren.

Bitte melden Sie männliche Zuchtkälber schnellstmöglich nach der Geburt beim zuständigen Fachberater. Nur so kann die Ohrstanzprobe für den nächstmöglichen Untersuchungstermin gezogen und dadurch der Haltungszeitraum bestmöglich verkürzt werden.

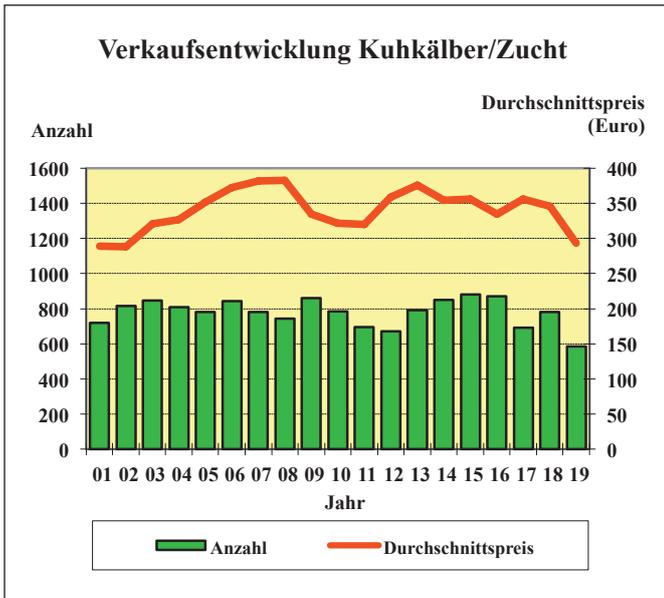
### Nutzen Sie das umfassende Serviceangebot bei unseren Kälbermärkten:

- Sammlung der **Proben für Blauzungenuntersuchung** durch das Zuchtverbandspersonal
- Organisation des **An- und Abtransportes** durch den Zuchtverband im Bedarfsfall
- **einheitliche Transportgebühr** auch in marktferneren Regionen
- organisierter **Vorfürhdienst** auch bei Eigenanlieferung
- sorgfältige und gewissenhafte Ausführung von **Kaufaufträgen**

Für weitere Fragen steht Ihnen das Personal des Zuchtverbandes gerne beratend zur Verfügung

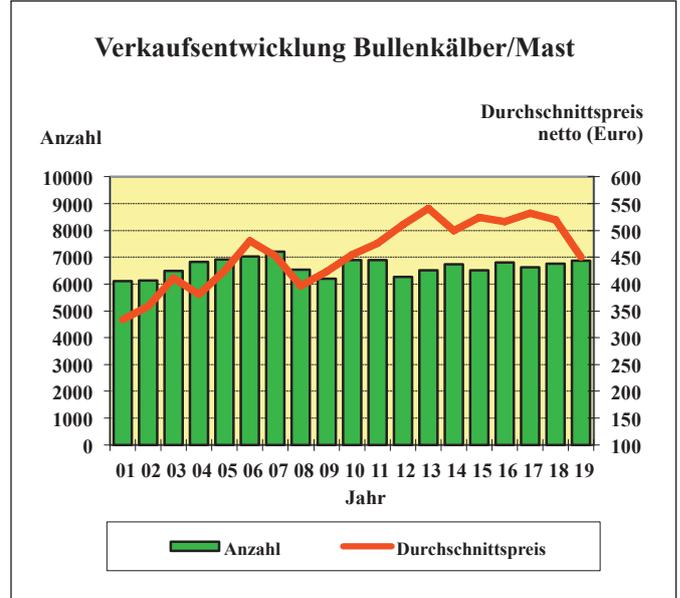
### Kuhkälber zur Zucht

Starke Einbußen waren bei den weiblichen Zuchtkälbern zu verzeichnen. Dies gilt sowohl für die Stückzahlen als auch für die Erlöse. In Folge des drastischen Einbruchs beim Zuchtviehexport ging die Nachfrage bei den weiblichen Zuchtkälbern rapide zurück. Die Verunsicherung bei Landwirten, die Jungviehaufzucht für den Export betrieben hatten, war berechtigterweise groß. So wurde, wenn überhaupt, nur noch sehr verhalten aufgestellt. Mit 584 verkauften weiblichen Zuchtkälbern wurde das niedrigste Ergebnis seit über 20 Jahren erzielt. Bei den erzielten Erlösen ist die Situation identisch.



### Bullenkälber zur Weitermast

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel schlug die Nachricht von bestätigten Befunden der Blauzungkrankheit in Baden-Württemberg hierzulande ein. Unversehens war das komplette Verbandsgebiet innerhalb des ausgewiesenen Sperrgebietes. Bis Mai war es möglich, Kälber mit negativem Blutergebnis außerhalb des Sperrgebietes zu verbringen. Dann wurden die Auflagen dahingehend verschärft, dass nur noch Kälber von geimpften Müttern in Verbindung mit einer negativen Blutuntersuchung außerhalb des Sperrgebietes verkauft werden durften. Erschwerend kam hinzu, dass der notwendige Impf-



**Zott**  
Genuss-Molkerei  
seit 1926

Seit über 90 Jahren ein zuverlässiger Partner der Landwirtschaft

Zott SE & Co. KG | Dr.-Steichele-Str. 4 | 86690 Mertingen | www.zott.de

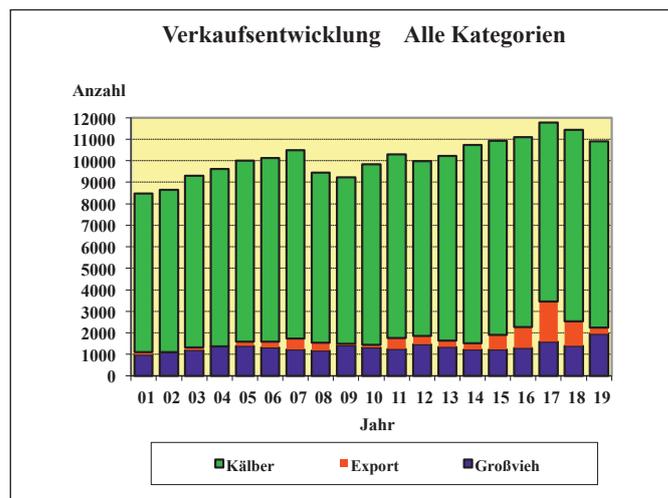
**Nutzen Sie die guten Vermarktungsmöglichkeiten Ihres Verbandes mit**

- Jungkühen, Kalbinnen und Rindern über die Auktionen
- niedertragenden Kalbinnen und Jungrindern in den Export
- Zucht- und Mastkälbern über die Auktion

stoff nicht ausreichend zur Verfügung stand. Vorübergehend musste praktisch das komplette Kälberaufkommen innerhalb des Sperrgebietes vermarktet werden. Nur mit größten Anstrengungen des Verbandspersonals gelang dies zwar, doch war durch dieses momentane Überangebot ein rapider Preiszusammenbruch unvermeidbar. Dank einer hohen Beteiligung an der freiwilligen Impfung konnten im weiteren Jahresverlauf wieder Kälber in gewohnter Weise außerhalb des Sperrgebietes verkauft werden. So war am Ende des Berichtsjahres sogar noch eine Steigerung des Absatzes auf 6.873 Stück zu verzeichnen. Nur mit einem hohen Anteil an untersuchten Kälbern ist es überhaupt möglich, die Märkte am Laufen zu halten. Sowie dieser Anteil zurückfällt, wird der Absatz der Kälber insgesamt erneut unter starken Druck geraten. In der momentanen Situation ist es außerdem wichtig, **alle Kälber**, auch die nicht untersuchten, **spätestens Montag in der Vorwoche anzumelden**. Nur so kann der Kälberverkauf effektiv organisiert und die Abholung für Blutproben termingerecht durchgeführt werden. Bei der Anmeldung sollte bedacht werden, dass die Kälber noch über eine Woche bis zum Verkauf stehen und dementsprechend an Gewicht zunehmen. Verkaufsgewichte um 90 kg Lebendgewicht sind speziell für blauzungenfreie Gebiete optimal, überschwere Kälber mit mehr als 110 kg Lebendgewicht sind dorthin kaum zu vermarkten.

Auch bei den Bullenkälbern zur Weitermast ist ein väterlicher Einfluss auf die Verkaufserlöse festzustellen. Angeführt wird die Tabelle der besten Väter von „Everest“, „Sehrgut“ und „Remmel“. Als häufigste Väter liegen „Wobbler“, „Zazu“, „Wisconsin“, „Zombie“ und „Dream“ im positiven Bereich.

*Friedrich Wiedenmann / Georg Veh / Johann Schwarz*



# Wir machen **Ihr** Futter !

Qualitätsfutter nach Ihrem Geschmack.

by **KAMA**

Siemensstrasse 10  
89250 Senden  
Tel. 07307/9870-0  
info@kama-futter.de

VLOG  
geprüft

**KAMA**  
OHNE  
GEN-  
TECHNIK

[www.kama-futter.de](http://www.kama-futter.de)

**Versteigerungserlöse bei männlichen Nutzkälbern nach Vätern**

Väter mit mindestens 40 Kälbern

sortiert nach Preisabweichung/kg vom jeweiligen Markttag

Vater	Anzahl	Alter Tage	Gewicht kg	Preis/Kalb netto €	Ø Abw. vom Markt €	Preis/kg netto €	Ø Abw. vom Markt €/kg
EVEREST	65	46	96	455	+13	4,74	+0,15
SEHRGUT	99	46	97	452	+11	4,69	+0,14
REMMEL	97	45	99	482	+24	4,87	+0,13
WALFRIED	56	47	99	473	+22	4,79	+0,11
MAHANGO	52	46	98	445	+15	4,55	+0,11
MAFFAY	50	43	98	466	+15	4,77	+0,10
MISSOURI	44	46	96	451	+4	4,71	+0,09
HOLLYWOOD	76	49	100	455	+18	4,59	+0,09
WITZBACH	77	44	93	437	-9	4,72	+0,08
MOTANE	43	45	99	473	+17	4,78	+0,08
HURLY	66	47	96	462	+4	4,81	+0,07
EPOCHAL	77	49	98	461	+10	4,75	+0,07
WOBBLER	119	47	97	454	+4	4,71	+0,07
MATATA	57	48	96	439	-2	4,60	+0,06
WABAN	53	48	95	454	-2	4,79	+0,06
WALOT	54	42	92	439	-14	4,77	+0,06
MIAMI	55	43	92	447	-20	4,88	+0,05
ZAZU	211	45	98	463	+10	4,74	+0,05
WISCONA	116	44	101	477	+22	4,77	+0,04
MAGNET	71	45	95	418	-5	4,40	+0,03
ZOMBIE	263	46	96	458	-0	4,77	+0,03
VOCADO	42	46	94	428	-8	4,55	+0,03
DREAM	116	48	101	472	+18	4,70	+0,02
HERZKOENIG	45	46	102	486	+18	4,81	+0,02
MUFASA	85	43	92	434	-19	4,69	+0,00
<b>Gesamt</b>	<b>6798</b>	<b>47</b>	<b>97</b>	<b>450</b>	<b>0</b>	<b>4,65</b>	<b>+0,00</b>
MAHONI	50	46	94	434	-12	4,59	-0,00
IMPERATIV	186	49	95	445	-8	4,68	-0,01
MINERAL	66	44	95	448	-11	4,71	-0,02
WENDLINGER	109	48	99	459	+6	4,65	-0,04
VOTARY	92	47	99	454	+6	4,61	-0,05
HUBRAUM	40	46	100	439	+6	4,42	-0,05
HAKUNA	95	46	96	453	-6	4,70	-0,06
HERZPOCHEN	59	49	99	444	-1	4,49	-0,08
MAGENTA	46	48	97	450	-9	4,63	-0,10
MAXIMUM	53	47	95	445	-17	4,68	-0,11
WOLFSBLUT	83	48	100	453	+3	4,56	-0,11
VENTURA	87	55	99	454	-1	4,58	-0,13
HELD	126	49	98	448	-6	4,57	-0,14
HENGST	40	48	91	415	-35	4,53	-0,15
MORI	60	50	99	400	-11	4,05	-0,18

# VFR-Tierschau in Schwandorf

## Zehn Wertinger Ausstellungskühe in der Oberpfalz

Am 26. Oktober fand in der Tierzuchtthalle Schwandorf die überregionale VFR-Fleckviehschau statt. In der Zuchteinheit VFR arbeiten die Fleckvieh-Zuchtverbände Franken, Oberfranken, Oberpfalz und Wertingen zusammen.

61 Elite-Kühe aus dem gesamten Gebiet der VFR repräsentierten eindrucksvoll die moderne Fleckviehkuh.

Der Zuchtverband Wertingen war im Wettbewerb mit zehn Kühen beteiligt. Fast alle Züchter waren bereits am Vortag angereist, um allzu viel Hektik für Mensch und Tier am Schautag zu vermeiden. Am Vorabend konnten daher nach getaner Arbeit auch Kontakte zu Züchterkollegen aus anderen Regionen geknüpft werden.



*Gekonnt führte Katharina Reiter die Zahner-Tochter Fanta – mit zehn Abkalbungen die älteste Kuh der Schau – vor.*

Die Wertinger Kollektion bestand aus drei Jungkühen, sechs Zweitkalbskühen und der ältesten Schaukuh mit zehn Abkalbungen.

Und in der ersten Jungkuhgruppe mit Wertinger Beteiligung ging's gleich fulminant los. So sicherte sich die Wattmeer-Tochter »Lotte« von Familie Kraus, Deubach den Gruppensieg, gefolgt von der Siwil-Tochter »Elke« vom Betrieb Otto Kanefzky, Roggden. Aus dem Züchterstall Schwarz, Affalterr konnte sich in der altemelkenden Jungkuhgruppe die Vandora-Tochter »Roxette« auf 1c platzieren. Richtig spannend wurde es dann beim Klassensieg – auch hier konnte sich Stefanie Kraus mit »Lotte« klar durchsetzen. In der Champion-Entscheidung allerdings war eine Konkurrentin aus der Oberpfalz nicht zu schlagen, so dass »Lotte« Reservechampion aller ausgestellten Jungkühe wurde – ein Riesenerfolg!

Bei den Zweitkalbskühen waren in der jüngsten Gruppe Michael Eberle mit der Hubraum-Tochter »Mirum« und Stefan Fehrer mit der Reumut-Tochter »Resi« vertreten und präsentierten diese bestens.

In der nächsten Gruppe errang die Mint-Tochter »Harlekin« von

Andreas Böhm, Oppertshofen den Sieg; auch die Humana-Tochter »Bulli« von Familie Kraus, Deubach und die Wiscona-Tochter Ricka von Luitpold Mayer, Bronnerlehe präsentierten sich in diesem Ring ausgezeichnet.

Incredible-Tochter »Kenia« vom Betrieb Böhm, Oppertshofen trat ebenfalls bei den Zweitkalbskühen an und zeigte sich später auch noch in der internen Hornlos-Konkurrenz sehr gut

Bei der Klassenentscheidung »Zweitkalbskühe« musste sich Andreas Böhm der starken Konkurrenz beugen und wurde mit »Harlekin« Reservesieger.

Die älteste Kuh der Wertinger Kollektion und auch der gesamten Tierschau war die Zahner-Tochter »Fanta« vom Betrieb Reiter, Kissendorf. Von Tochter Katharina sehr gut präsentiert und vom Preisrichter mit viel Lob bedacht, errang sie den 1c-Preis.

Breiten Raum widmeten die Verantwortlichen dem Züchternachwuchs schon im Vorfeld des Preisrichtens. Beim Jungzüchterwettbewerb traten in jeder Gruppe Jungzüchter der einzelnen Verbände gegeneinander an und maßen sich in der Vorführleistung.



*Anja Wiedemann errang in ihrer Gruppe den Vorführ-Sieg.*

Von den vier Wertinger Vertretern war Anja Wiedemann aus Oberwaldbach am erfolgreichsten – sie sicherte sich den Gruppensieg und zog damit ins Finale ein. Auch Stefanie Kraus aus Deubach, Simone Steppich auch Wörleschwang und Hannah Sporer aus Oberliezheim zeigten bei schwerer Konkurrenz sehr gute Vorführleistungen.

Das Resümee: Auch wenn es für die großen Trophäen, die Championpreise nicht ganz gereicht hat – die Wertinger Kollektion präsentierte sich mit tollen Kühen und Rindern und vor allem mit sehr engagierten und leidenschaftlichen Vorführern. Dazu herzliche Gratulation und ein aufrichtiger Dank für's Mitmachen.

*Friedrich Wiedenmann*



*Die Wertinger Kollektion mit zehn Ausstellungskühen und vier Rindern bot ein eindrucksvolles Bild.*



**Lotte** (V: Wattmeer): 1. Kalb  
Besitzer: Kraus Georg und Andreas GbR, Deubach



**Roxette** (V: Vandora): 1. Kalb  
Besitzer: Johannes Schwarz, Affaltern



**Elke** (V: Siwil): 1. Kalb  
Besitzer: Otto Kanefzky, Roggden



**Resi** (V: Reumut): 2. Kalb  
Besitzer: Peter Fehrer, Rehling-Allmering



**Mirum** (V: Hubraum): 2. Kalb  
Besitzer: Anton Eberle, Finningen



**Harlekin** (V: Mint): 2. Kalb  
Besitzer: Böhm GbR, Oppertshofen



**Bulli** (V: Humana): 2. Kalb  
Besitzer: Kraus Georg und Andreas GbR, Deubach



**Ricka** (V: Wiscona): 2. Kalb  
Besitzer: Mayer GbR, Salgen, Bronnerlehe



**Kenia Pp\*** (V: Incredible): 2. Kalb  
Besitzer: Böhm GbR, Oppertshofen



**Fanta** (V: Zahner): 10. Kalb  
Besitzer: Franz Reiter, Kissendorf



Für den Klassen- und Reservechampion-Sieg mit Wattmeer-Tochter Lotte erhielt Stefanie Kraus die Staatliche Züchtermedaille in Bronze.



Die Wertinger Jungzüchter mit Frauenpower (v.l.n.r.): Hannah Sporer, Stefanie Kraus, Simone Steppich und Anja Wiedemann



Jungrind, V: Vollzug  
Vorführerin: Simone Steppich, Wörleschwang



Jungrind, V: Everest  
Vorführerin: Anja Wiedemann, Oberwaldbach



Jungrind, V: Vest  
Vorführerin: Stefanie Kraus, Deubach



**39,99 €**  
inkl. MwSt.



## 1-CLICK-Hygiene-tränkeflasche 3 Liter

frostsicherer, leicht transparente Tränkeflasche  
inklusive Deckel und neuen 1-Click Sauger-System



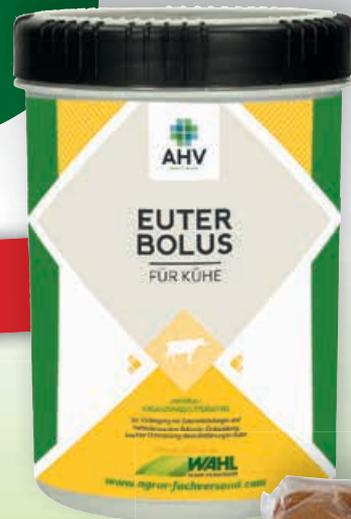
Ohne  
Antibiotika  
zum Erfolg!

**395,- €**  
inkl. MwSt.

## EUTER-BOLUS

10 Boli à 100g

- Behandlungskosten massiv senken
- höhere Milchproduktion (5-10%)
- rapider Rückgang von Zellzahlen
- entfernt verkapselte Bakterien im Euter



1 Boli pro Laktation  
= 39,50 € pro Tier

**WAHL**  
HAUSMARKE



Mehr Infos und weitere tolle Produkte  
finden sie in unserem **Online-Shop!**

Wir haben für Sie gebaut,  
um noch effizienter zu sein.



**WAHL**  
AGRAR FACHVERSAND

WAHL GmbH | Agrar-Fachmarkt & Fachversand | Welsersstraße 2 | 87463 Dietmannsried Tel 0 83 74 / 580 93 - 0

**[www.agrar-fachversand.com](http://www.agrar-fachversand.com)**

# „Oben ohne“ – Die Wertinger Hornlos-Tierschau setzt Maßstäbe

Die Premiere in Wertingen ist voll geglückt. Dort fand am 16. November die bundesweit erste Fleckvieh-Tierschau mit ausschließlich hornlosen Tieren statt. Es war eine eindrucksvolle Demonstration der Erfolge in der Zucht auf natürliche Hornlosigkeit, die beim Fleckvieh mehr und mehr um sich greift. Die Zucht auf natürliche Hornlosigkeit ist ein aktiver und nachhaltiger Beitrag zum Tierschutz.

Der Zuchtverband Wertingen hat nun erstmals den Schritt gemacht, eine Tierschau komplett aus diesem Segment zu bestücken – ein gewagter, und ein sehr gelungener Versuch. Die ausgestellten Tiere – aus dem gesamten Verbandsgebiet – zeigten sich durchwegs von ihrer besten Seite und bestachen durch viel Kaliber, beste Fundamente und ausgezeichnete Euter. Zudem waren sie von ihren Besitzern optimal vorbereitet und wurden im Schauring ausgezeichnet präsentiert. So war es für die Preisrichterin Marina Estelmann aus Ingolstadt nicht ganz einfach, die jeweils Besten aus den Altersgruppen auszuwählen. Bereichert wurde die Tierschau durch eine sechsköpfige Töchtergruppe des natürlich hornlosen Höchststädter Besamungsbullen Vollgas.



*Die Besamungsstation Höchststädt stellte eine Töchtergruppe des Bullen Vollgas P\*S vor. Alle Kühe nahmen auch am Richtwettbewerb teil.*

In der jüngsten Altersgruppe errang Bernd Schröppel aus Kleinsorheim mit der Maximum-Tochter Roxi den Gruppensieg und in der nächsten Runde auch den Klassensieg. Die weitere Gruppensiegerin, Wahrhaft-Tochter Emma von Ulrich Wagner aus Dinkelscherben-Lindach musste sich in der Klassenentscheidung hinter Roxi knapp geschlagen geben.

In den folgenden Gruppen hatten die Vollgas-Tochter Amara von Monja Dreger, Egermühle und die Epinal-Tochter Metaxa von Andreas Böhm, Oppertshofen die Nase vorn. Diese konnte sich in der Klassenentscheidung gegen Amara durchsetzen.

Bei den Zweitkalbskühen kam der Joker aus dem Betrieb Kanefzky, Roggden ins Spiel. Die Mahango-Tochter Longina - von Julia Kanefzky perfekt präsentiert - zeigte sich in bestechender Eleganz und wurde unumstritten erst Gruppen- und später Klassensiegerin. Reservesiegerin war die Sensation-Tochter Aqua von Andreas Böhm, Oppertshofen.



*Moment mit Gänsehaut: Die Wahl des Champions unter den vier Klassensiegern.*

In der ältesten Kuhklasse errang Alexander Dirr aus Großkissendorf mit der Von-Welt-Tochter Harmoni den Klassensieg; Reservesiegerin war die Ruhmreich-Tochter Alma von Josef Strobl, Axtbrunn, AIC.

Höchstspannung war am Ende der Prämierung angesagt, als die vier Klassensieger um den Gesamtsieg rangen. Champion wurde Longina (V: Waldbrand, Zü. Otto Kanefzky, Roggden); Metaxa (V: Epinal, Zü. Andreas Böhm, Oppertshofen) Reservesiegerin.

Traditioneller Abschluss der Tierschau war die Siegerehrung. Es wurden sieben Züchtermedaillen des Freistaats Bayern und des Bundesverbandes Rind und Schwein (BRS) überreicht. Dazu gratulierten Rinderzuchtreferent im Landwirtschaftsministerium Dr. Georg Beck, Landesverbands-Geschäftsführer Dr. Georg Röhrmoser, Zuchtverbandsvorsitzender Georg Kraus und die bayerische Milchprinzessin Miriam Weiß. (siehe Seite 53)



*Die Siegertiere der Schau bei der Preisverleihung.*



*Marina Estelmann aus Ingolstadt-Gerolfing (Mitte) gab in Wertingen ihr Debüt als Preisrichterin und meisterte es ausgezeichnet. Dank und Anerkennung gab es von Vorsitzendem Georg Kraus und Züchtleiter Friedrich Wiedenmann. Ein herzliches Dankeschön ging auch an Milchprinzessin Miriam Weiß und Verbandsmitarbeiterin Helene Huber für die Überreichung der Rosetten und Schärpen.*

Bei der anschließenden Auktion wurden ebenfalls ausschließlich natürlich hornlose Tiere angeboten. Unter den vier Bullen erzielte ein Epochal-Sohn aus der Mungo-Tochter Happy vom Zuchtbetrieb Böhme, Opperthofen den Höchstpreis – er wurde von der Besamungsstation Höchststadt angekauft.

Bei den drei angebotenen Rindern war eine Sehrgut-Tochter vom Zuchtbetrieb Leinfelder, Schäfstall am begehrtesten.

Das Highlight bei den angebotenen Embryonenpaketen war eine Anpaarung von Elliot und Weltmacht mit einer homozygot hornlosen Medicus-Tochter vom Zuchtbetrieb Schröppel, Kleinsorheim. Den Abschluss im Ring bildete die Verlosung eines wertvollen Zuchtkalbes. Natürlich wurden danach die Erfolge in der Schwabenhalle ausgiebig gefeiert.

Alles in allem: ein toller, begeisternder Abend der schwäbischen Fleckviehzucht, der einerseits viel Motivation für die Arbeit im Alltag in der Milchviehhaltung und Rinderzucht mitgegeben hat, aber auch die Innovationskraft und Vorreiterposition des Zuchtverbandes Wertingen erneut unter Beweis gestellt hat.

*Friedrich Wiedenmann*



*Milchprinzessin Miriam Weiß gratulierte den Siegern Julia Kanefzky mit Champion Longina (V: Mahango) und Andreas Böhme mit Reservechampion Metaxa (V: Epinal)*



*Ein würdiger Gewinner: Norbert Schimpfle aus Autenried hatte das Losglück und gewann ein wertvolles Zuchtkalb. Mit im Bild die Losfee Maria Schneid aus Amerbach.*



*Zum Abschluss der Hornlos-Auktion wurden einige Embryonenpakete mit züchterisch sehr interessanten Anpaarungen versteigert.*



*Erst mentale Unterstützung, dann Gratulation: Julia Kanefzky inmitten ihrer Semesterkollegen und -kolleginnen von der Landwirtschaftsschule Wertingen.*

Kat- Nr	Kuh	Vater	Mutter-Vater	GS	Klassensieger, Champion	Medaille	Besitzer	Ort
<b>Klasse 1 – Kühe mit 1 Kalbung frischmelkend</b>								
1	ROXI Pp*	MAXIMUM Pp*	EVEREST	1a	Klassen- sieger	BRS Silber	Schröppel Bernd	Kleinsorheim
4	POLLED Pp*	PREMIUM P*S	INCREDIBLE	1b			Hermanns Agrar GbR	Reitingen
2	LILLIBU Pp	VOLLGAS P*S	WINNING	1c			Bittlmayer Johann-Josef	Ensfeld
3	LORA Pp	VOLLGAS P*S	MARTIN	1			Kanefzky Otto	Roggden
5	WALDFEE Pp	MUPFEL Pp	INDER	1			Traxler Gerhard	Waldheim
12	EMMA Pp	WAHRHAFT Pp*	MALACH	1a	Klassenreserve- sieger	Staat Bronze	Wagner Ulrich	Lindach
6	RIHANNA Pp*	MAHANGO Pp*	REMMEL	1b			Erhardt GbR	Aufhausen
11	BIANKA Pp	IKONE P*S	VISION	1c			Hermanns Agrar GbR	Reitingen
7	JULIE Pp	MAHANGO Pp*	SANDRO	1			Schneider Markus	Unterswies- bach
<b>Klasse 2 – Kühe mit 1 Kalbung altmelkend</b>								
17	AMARA Pp	VOLLGAS P*S	WILLIAMS	1a	Klassenreserve- sieger	BRS Bronze	Dreger GbR	Egermühle
20	ALVAREZ Pp	SKORPION Pp*	ROUND UP	1b			Demmelmair Franz GbR	Gallenbach
18	DELIGHT P	VOLLGAS P*S	WITAM	1c			Huggenberger Michael	Ganzenmühle
15	VRONI Pp	RALMES PS	ROGATUS	1			Schneid Thomas GbR	Bichelhof
19	LEA Pp	VOLLGAS P*S	SAFARI	1			Schwarz Marianne	Ried
21	METAXA Pp*	EPINAL	WALDBRAND	1a	Klassensieger, Reservechampion	Staat Silber	Böhm GbR	Oppertshofen
23	BEATRIX Pp	VOLLGAS P*S	MANTON	1b			Kraus Georg u. Andreas GbR	Deubach
26	MORI Pp	MUPFEL Pp	WALDHOER	1c			Schmidberger Anton	Binnenbach
25	BARBARA Pp	WELTALL P*S	MUNGO	1			Rudel Simone	Scherstetten
<b>Klasse 3 – Kühe mit 2 Kalbungen</b>								
28	LONGINA Pp	MAHANGO Pp*	IMPOSIUM	1a	Klassensieger, Champion	BRS Gold	Kanefzky Otto	Roggden
30	MOKI Pp	INCREDIBLE Pp*	MANITOBA	1b			Landwehr Erich	Gurrenhof
27	BEAUTY Pp	MAHANGO Pp*	HUPSOL	1c			Kraus Georg u. Andreas GbR	Deubach
32	LILA Pp*	MAHANGO Pp*	RUMGO	1			Rau & Wiedemann GbR	Schneckenhofen
35	ATHENA Pp	WITMAYER Pp	WILLE	1			Mayer GbR	Hülen
37	AQUA Pp*	SENSATION Pp*	MANTON	1a	Klassenreserve- sieger		Böhm GbR	Oppertshofen
43	KENIA Pp*	INCREDIBLE Pp*	ZAUBER	1b			Böhm GbR	Oppertshofen
42	JACKY Pp	MURILLO Pp*	RATGEBER	1c			Jutz Werner	Loppenhausen
36	RAINBOW Pp	MUPFEL Pp	WILLE	1			Steinle Konrad	Buggenhofen
40	LOU Pp	GRIMM PS	RAU	1			Kanefzky Otto	Roggden
41	FIONA Pp	INCREDIBLE Pp*	SANDRO	1			Sturm Dominikus jun.	Wiesenbach
<b>Klasse 4 – Kühe mit 3-5 Kalbungen</b>								
45	HARMONI Pp	VON WELT Pp*	ZAUBER	1a	Klassensieger	BRS Silber	Dirr Hans-Jürgen	Großkissendorf
52	ALMA Pp	RUHMREICH PS	MANITOBA	1b	Klassenreserve- sieger	Staat Bronze	Strobl Josef	Axtbrunn
51	GISU Pp	MUNGO Pp	RUMGO	1c			Eberle Anton	Mörslingen
49	TESSA Pp	EVEREST	RUZARLO	1			Schneid Thomas GbR	Bichelhof



**Roxi** (V: Maximum): Klassensiegerin 1. Kalb frischmelkend  
Besitzer: Bernd Schröppel, Kleinsorheim



**Emma** (V: Wahrhaft): Reserveklassensiegerin 1. Kalb frischmelkend – Besitzer: Ulrich Wagner, Dinkelscherben-Lindach



**Metaxa** (V: Epinal): Klassensiegerin 1. Kalb altmelkend, Reservechampion – Besitzer: Böhm GbR, Oppertshofen



**Amara** (V: Vollgas): Reserveklassensiegerin 1. Kalb altmelkend – Besitzer: Dreger GbR, Harburg-Egermühle

**D  
I  
E**



**Longina** (V: Mahango): Klassensiegerin Kühe 2. Kalb, Champion – Besitzer: Otto Kanefzky, Wertingen-Roggden

**K  
L  
A  
S  
S**



**Aqua** (V: Sensation): Reserveklassensiegerin Kühe 2. Kalb  
Besitzer: Böhm GbR, Oppertshofen

**S**

**E**

**N**

**S**

**I**

**E**

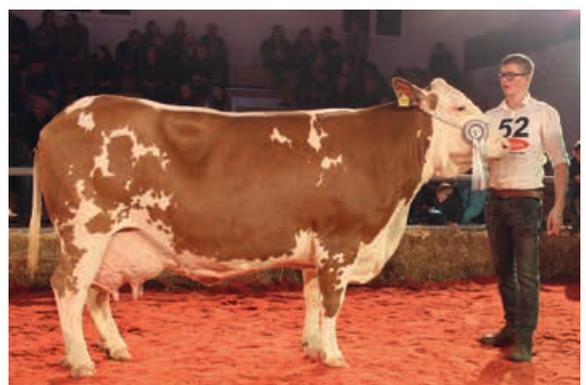
**G**

**E**

**R**



**Harmoni** (V: Von Welt): Klassensiegerin 3.-5. Kalb  
Besitzer: Hans-Jürgen Dirr, Großkissendorf



**Alma** (V: Ruhmreich): Reserveklassensiegerin 3.-5. Kalb  
Besitzer: Josef Strobl, Axtbrunn



**BRS-Züchtermedaille in Gold**  
Julia Kanefzky, Wertingen-Roggden



**Staatliche Züchtermedaille in Silber**  
Andreas Böhm, Oppertshofen



**BRS-Züchtermedaille in Silber**  
Bernd Schröppel, Kleinsorheim



**BRS-Züchtermedaille in Silber**  
Alexander Dirr, Großkissendorf



**Staatliche Züchtermedaille in Bronze**  
Ulrich Wagner, Dinkelscherben-Lindach



**Staatliche Züchtermedaille in Bronze**  
Josef Strobl, Axtbrunn



**BRS-Züchtermedaille in Bronze**  
Monja Dreger, Harburg-Egermühle

Z  
Ü  
C  
H  
T  
E  
R  
M  
E  
D  
A  
I  
L  
L  
E  
N



# Andreas Kraus aus Deubach ist Landwirt des Jahres

Heutzutage rückt die Landwirtschaft immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit – nachhaltige Ressourcen-Nutzung, Umwelt- und Klimaschutz sind nur einige der Themen, die im Rahmen der Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung in aller Munde sind. Der Wunsch nach Transparenz in der Produktion und der Produktherkunft spielt eine immer größere Rolle.

Aus diesem Grund hat der dlV Deutsche Landwirtschaftsverlag den CeresAward als die Auszeichnung, die außergewöhnliche Leistungen der Landwirte in Deutschland in elf unterschiedlichen Kategorien prämiiert, ausgerufen. Die Auszeichnung bietet eine öffentlichkeitswirksame Plattform, um die Fähigkeiten und bedeutenden Leistungen der Landwirte in Deutschland hervorzuheben – innerhalb der Landwirtschaft und darüber hinaus. Die Verleihung des CeresAward findet jährlich im Rahmen einer festlichen Galaveranstaltung statt.

Ceres, woher dieser Name? Ceres ist die römische Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit; sie steht, als Schöpfungsgöttin von allem Leben auf der Erde, als Leitfigur für den CeresAward. Ihre ursprüngliche Bedeutung erschließt sich aus ihrem Namen, der in lateinischen Wörtern wie crescere – wachsen, creare – erschaffen/hervorbringen, enthalten ist. Die Göttin Ceres, die für gutes Wachstum und ertragreiche Ernten verehrt wurde, ist ein ideales Symbol für die herausragenden Leistungen und den großen Beitrag, welchen die Landwirtschaft für die Gesellschaft leistet.

In der Oktoberausgabe von agrarheute waren die Finalisten in den elf Kategorien vorgestellt. Ab dort galt es „Daumen drücken“ für

Andreas Kraus, der in der Kategorie Milchviehhaltung nominiert war. In seiner Kurzvorstellung hieß es:

## „Mit Spezial-Milch zum Erfolg“

„Andreas Kraus aus Deubach bei Augsburg setzt auf seine Fleckviehkühe. Gemeinsam mit seinem Vater hat er schon viele Jahre erfolgreich gezüchtet. Seit 2016 verkauft er Milch an einer Hoftankstelle und seit letztem Jahr versucht er, in einer Nische neues Wachstum zu erreichen – mit A2-Milch. Für Menschen mit einer Milch-Unverträglichkeit ist die so genannte A2-Milch eine Alternative, weil bei ihr ein bestimmtes Eiweiß verändert ist. Doch nicht jede Kuh gibt A2-Milch. Also begann der Landwirt seine Herde nach und nach auf reine A2-Milch-Erzeugung umzustellen. Mitte letzten Jahres konnte er die erste A2-Milch an Supermärkte ausliefern. Mittlerweile ist Kraus zwei Tage die Woche unterwegs, um Werbung für sein Produkt zu machen und die Verbraucher über die Vorzüge seiner speziellen Milch aufzuklären.“

Dieser Ansatz, aber auch das hoch professionelle Herdenmanagement und die spürbare Liebe zum Tier und zur Fleckviehzucht hat die Jury überzeugt, und so wurde Andreas Kraus zum „Landwirt des Jahres“ im Bereich Milchviehhaltung gekürt. Wir gratulieren sehr herzlich und freuen uns riesig, dass der Preis heuer an ein Mitglied des Zuchtverbandes Wertingen geht. Näheres nachzulesen zur Ehrung gibt es unter [ceresaward.de](http://ceresaward.de) *Friedrich Wiedenmann*



Preisverleihung an den Gewinner in der Kategorie Milchviehhaltung: (v.l.n.r.)Markus Pahlke (agrarheute), Andreas Kraus, Dr. Lilian Weber (Alltech) und Dr. Volkert Onken.



Neben einem Geldscheck gab es für Gewinner Andreas Kraus auch eine Bordkarte für die Teilnahme an der Wisconsin Dairy Tour.



So kennt man ihn besser: Andreas Kraus im Milchviehstall und bei der Bedienung des automatischen Melksystems.



Blick in den Verkaufsraum mit Milchautomat bei Familie Kraus

## Züchterlehrfahrt nach Oberösterreich

Sie erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und ist auch schon eine gute Tradition - die im zweijährigen Turnus stattfindende Züchterlehrfahrt. Auch bei der Züchterjugend findet die Fahrt erfreulicherweise immer mehr Anklang.

Schon am Jahresanfang kamen am Zuchtviehmarkt die ersten Anfragen: „Wo geht's denn heuer hin?“ Die Wahl für die beiden Fahrtstermine Ende Juni und Anfang September fiel dann letztendlich auf Oberösterreich.

Durchaus vergleichbar zu unserem Zuchtgebiet stellte bei der Anfahrt die Flächennutzung dar; die Strukturen in der Milchviehhaltung sind allerdings etwas anders gelagert; sind doch die Betriebsgrößen und Kuhherden kleiner als bei uns.

Unsere erste Besichtigung galt der oberösterreichischen Besamungsstation Hohenzell. Sie wurde 1997 von den Rinderzuchtverbänden FIH (Erzeugergemeinschaft Fleckviehzuchtverband Inn- und Haus-

ruckviertel) und RZO (Rinderverband und Erzeugergemeinschaft Oberösterreich) gegründet.

Die wesentlichen Entscheidungen in der Oö. Besamungsstation trifft der Beirat, der sich aus je drei Funktionären von FIH und RZO zusammensetzt.

Die Geschäftsführer Dr. Josef Miesenberger und DI Franz Kaltenbrunner sowie der leitende Veterinär Mag. Franz Viehböck stellten uns die Besamungsstation mit ihrer Entwicklungsgeschichte und ihren Arbeitsschwerpunkten vor.

In Hohenzell wurde im Jahr 2000 komplett neu gebaut. Neben der Spermaproduktion zählen auch die Umsetzung der Zuchtprogramme, der Embryotransfer und die Aus- und Fortbildung zu den Hauptaufgaben. Die Oö. Besamungsstation ist Mitglied der EUROgenetik. Der Vertrieb von Spermia in den Export erfolgt über die genetic austria GmbH.



Bei der Bullenparade stellten uns Dr. Josef Miesenberger und DI Franz Kaltenbrunner aktuelle Stiere vor, die auch im Wertinger Zuchtprogramm eingesetzt wurden.

Bei der eigens für uns veranstalteten Bullenparade wurden uns eine Reihe von Stieren vorgestellt, die auch in unserem Zuchtprogramm verwendet wurden und werden, so z.B. Herzklopfen, Weissensee, Janda, Jaron, Marokko PP, Mischko, Weyer und einige mehr.

Dr. Miesenberger und DI Kaltenbrunner erläuterten die Zuchtphilosophie und stellten dabei fest, dass mittlerweile auch in Österreich die Hornloszucht ein großes Thema geworden ist.

Der Freitagnachmittag stand unter dem Zeichen „Kultur und Kulinarik“. Im Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg, dessen Ursprung bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht, gab es eine sehr interessante Führung durch die Stiftskirche und das angegliederte Museum. Abschluss war die Besichtigung der Stiftsbibliothek.



Ein beeindruckendes Ensemble: das Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg



Im Weinkeller konnten wir edle Tropfen aus eigener Erzeugung genießen. Im Burgenland, der Heimat großer Rotweine, besitzt das Stift Weingärten mit einer Fläche von 18 Hektar. Die Weißweine werden von Vertragswinzern in Niederösterreich gekeltert.

Für die Kulturhungrigen bot sich am Freitagabend oder Samstagfrüh ein Stadtrundgang durch Scharding an. Die Stadt liegt am Inn und ist durch Handel von Salz, Erz, Wein, Seide, Glas, Tuchswaren und auch Vieh reich geworden und hat ein wundervolles Stadtbild – geprägt von der spätbarocken Silberzeile am Oberen Stadtplatz.

Der Samstag begann mit dem Besuch der landwirtschaftlichen Fachschule Otterbach, einer Bildungseinrichtung der oberösterreichischen



Blick in die Bibliothek des Stiftes Reichersberg

chischen Landwirtschaft, die seit 1910 existiert. In Otterbach wurde im Übrigen auch der Zuchtverband FIH gegründet. Eigentümer der Fachschule ist das Land Oberösterreich; Pächter ist der Zuchtverband FIH.

Die Berufsausbildung läuft im Internatsbetrieb. Das Versuchsgut mit 65 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche erhielt im Jahr 2016 einen neuen Milchviehstall für 60 Kühe. Konzipiert ist er als planbefestigter Liegeboxenlaufstall mit Tiefboxen und Schieberentmischung. Gemolken wird in einem 2 x 6er-Fischgrätenmelkstand. Gefüttert wird mit einem selbstfahrenden Mischwagen, wobei die Ration mit 50% Maissilage, 40% Grassilage, Futterstroh und Biertreber auf 27 l Milch eingestellt ist und am Transponder Kraftfutter ergänzt wird. Das Jungvieh und die Trockensteher sind in Altgebäuden untergebracht.

In der Herde werden Fleckvieh, Braunvieh und Holsteins gehalten, um in der Ausbildung auch alle Hauptrassen kennenlernen zu können. Die Herdenleistung lag 2018 bei 9.800 kg – beim Fleckvieh 9.600 kg.

Die Bewirtschaftung erfolgt durch Betriebsleiter Sebastian Langmaier, seine Mitarbeiterin Stefanie Ranseder und die Landwirtschaftsschüler bzw. Praktikanten.

Mit dem landwirtschaftlichen Betrieb, der auch Versuche durchführt, kann die Ausbildung sehr praxisnah gestaltet werden. Sebastian Langmaier, der auch im Unterricht mit eingebunden ist, gab Einblicke in den Lehrgangsbetrieb und stellte Stall und Herde vor. Der Eindruck: Ein hoch engagierter Betriebsleiter und Lehrer, dem die Ausbildung des Berufsnachwuchses sehr am Herzen liegt.



*Blick in den Laufstall des Versuchsbetriebes der Fachschule Ottersbach*



*„Wer schreibt, der bleibt“. Mit dieser Dokumentation hat bei ständig wechselndem Stallpersonal im Ausbildungsbetrieb Jeder die notwendige Information.*

Etwas Bewegung war dann gefordert beim Besuch des Baumkronenwegs in Kopfing. Auf einer Länge von 1000 m schwingt sich der Baumkronenweg bis auf eine Höhe von 20 m und verbindet 26 Plattformen und den 40 m hohen Aussichtsturm. Der Weg ist zugleich als Naturlehrpfad angelegt. Er wurde mit Leader-Mitteln gefördert; insgesamt sind ca. 700 Festmeter Holz verbaut.



*Vorsitzender Georg Kraus bedankt sich bei Betriebsleiter Sebastian Langmaier und Mitarbeiterin Stefanie Ranseder für die hochinteressante Stallführung.*



*Baumkronenweg Kopfing*

Reichen, die polnische Königstochter Hedwig, an deren Verheiratung mit dem bayerischen Herzog noch heute die berühmte Landschutter Hochzeit erinnert.

Mit einem Ausklang beim „Harner in Sixtnitgern“ – im Übrigen ein den älteren Semestern gut bekannter früherer Wertinger Zuchtbetrieb ging eine informative, gemütliche und gesellige Lehrfahrt zu Ende.

*Friedrich Wiedenmann*



*Auf dem langen Weg zum innersten Burghof: Burghausen ist mit über 1000 m Länge die längste Burganlage der Welt, galt als uneinnehmbar und wurde auch nie eingenommen.*

## Zuchtbetrieb Schürer-Hammon zum zweiten Mal Fleckviehzüchter des Jahres

Sensationell: Die Schürer-Hammon GbR in Lehmingen ist auch heuer Züchter des Jahres. Bei der diesjährigen Wahl zum Fleckviehzüchter des Jahres ist der Betrieb wiederum mit weitem Abstand an der Spitze gelandet.

Aus rund 14.400 in Frage kommenden Fleckviehzuchtbetrieben werden in der Auswertung diejenigen berücksichtigt, die wenigstens einen nachkommegeprüften Bullen oder zwei genomische Jungvererber im Auswertungszeitraum gezüchtet haben. Das waren immerhin 309 Betriebe, die ins Rennen gingen.

In der Punktierung werden folgende Kriterien berücksichtigt: genomische Jungvererber und nachkommegeprüfte Bullen unter Einbezug von Zuchtwerten und Blutlinienführung, Ausstellungsfolge, Herdenlebensleistung.

Für die Verteidigung von Platz 1 mit fast so viel Punkten wie im Vorjahr sind sage und schreibe 14 genomische Jungvererber aus dem Betrieb Schürer-Hammon, die 2017/18 im Ersteinsatz waren, sowie ein nachkommegeprüfter Bulle aus dem relevanten Geburtsjahr 2012 verantwortlich.

Im Einzelnen sind es die genomischen Jungvererber Harmonie, Helsinki, Herodes, Matchbox, Walint, Wanaka, Wave, Wertheim, Wilkins, Worldcup, Zeres, Zero One und der nachkommegeprüfte Bulle Magro. Auch die Herdenlebensleistung von 22.843 kg steuerte Punkte zum Endstand von 412 Punkten – ein erneutes Spitzenergebnis.

Herzlichen Glückwunsch und großes Kompliment an die Betriebsleiter und die Familien Schürer und Hammon zu diesem herausragenden Zuchterfolg.

Knapp hinter den Top Ten platzierte sich übrigens der Zuchtbetrieb von Familie Böhm, Oppertshofen auf Rang 13, bedingt durch die genomischen Jungvererber Herder, Maffay, Statthalter und VollA2.

Auch Familie Kraus war schon einmal auf Platz 1.



*Preisübergabe am Betrieb Schürer-Hammon (v.l.n.r.): Silke Stoklasa, Patrick Kutscher, Rainer Schürer, Paul Schwarzwann, Anja Plomer, Holger Hammon mit den Kindern Pauline und Marlene, ASR-Geschäftsführer Dr. Georg Röhrmoser, Zuchtleiter Friedrich Wiedenmann, Erika und Helmut Schürer.  
Foto: Ariane Haubner*

Wir gratulieren beiden Zuchtbetrieben nochmal sehr herzlich und sind stolz, dass zwei führende Züchter des Zuchtverbandes Wertingen zum wiederholten Male im Ranking der Spitzenbetriebe vertreten sind.

*Friedrich Wiedenmann*



Schaumann steht seit 80 Jahren für Fortschritt und Innovation. Wir handeln für den Erhalt der Lebensgrundlagen und für die Zukunft der kommenden Generationen. Die Entwicklung innovativer Produkte sowie eine nachhaltige Produktion sind deshalb integrale Bestandteile des Schaumann-Konzepts für Ihren Erfolg im Stall.

Tel.: 0 41 01 218-2000  
[www.schaumann.de](http://www.schaumann.de)

**INNOVATION  
IST UNSERE  
MOTIVATION**

# Lebensleistungskühe



**WOLGA** DE 09 43519718 geb. 12.02.2010  
 V: HUPSOL MV: WATERBERG  
 8/7 305 13.392 4,41 591 3,92 525  
 LL: 112.032 Milch kg 9.638 F+E kg  
 Betrieb: **WEIXLER PETER, REICHOLZRIED**



**554** DE 09 39432137 geb. 06.01.2006  
 V: EILIG MV: HOCHREP  
 +10/9 301 9.556 3,74 357 3,52 336  
 LL: 106.542 Milch kg 7.848 F+E kg  
 Betrieb: **SAILER GBR, WESTENDORF**



**ELFRIED** DE 09 74549285 geb. 26.04.2007  
 V: MOREMIO MV: SAMPRAS  
 9/9 303 10.525 3,78 398 3,41 359  
 LL: 108.726 Milch kg 7.906 F+E kg  
 Betrieb: **JUTZ WERNER, LOPPENHAUSEN**



**ISELLA** DE 09 41035808 geb. 02.08.2006  
 V: SAMPRAS MV: RANDY  
 11/10 302 9.401 4,09 385 3,57 336  
 LL: 105.708 Milch kg 8.240 F+E kg  
 Betrieb: **GSSHOSSMANN MARTIN, UNTERSCHÖNBACH**



**FRANZI** DE 09 39428168 geb. 15.12.2005  
 V: REGIO MV: ENGADIN  
 11/10 302 8.902 4,30 383 3,50 312  
 LL: 107.106 Milch kg 8.562 F+E kg  
 Betrieb: **SEEMUELLER ANDREAS, PICHL**



**FONDA** DE 09 40130952 geb. 19.03.2006  
 V: POLDI MV: MACHO  
 +12/11 292 9.302 3,69 343 3,39 315  
 LL: 105.661 Milch kg 7.581 F+E kg  
 Betrieb: **WOHLMANN STEPHAN, HAUSEN**



**PATRIZI** DE 09 42782323 geb. 01.04.2008  
 V: ENGADIN MV: MARTL DE  
 9/8 305 10.557 3,73 394 3,58 378  
 LL: 105.148 Milch kg 7.862 F+E kg  
 Betrieb: **KIRSCHENHOFER CHRISTIAN, ANHOFEN**



**JESPER** DE 09 42937413 geb. 28.09.2008  
 V: PERPLEX MV: WATERBERG  
 8/8 299 12.047 3,74 450 3,27 393  
 LL: 104842 Milch kg 7.500 F+E kg  
 Betrieb: **MAHL HELENE, AULZHAUSEN**



**BINE** DE 09 39273600 geb. 27.11.2005  
 V: LANDMANN MV: HOCHTOR  
 11/10 303 9.476 3,62 343 3,20 303  
 LL: 105.029 Milch kg 7.299 F+E kg  
 Betrieb: **ROETTINGER GBR, WACHFELD**



**ANNA** DE 09 38002878 geb. 02.04.2005  
 V: WATERBERG MV: ZILLE  
 12/12 289 8.380 3,58 300 2,97 249  
 LL: 104.088 Milch kg 6.895 F+E kg  
 Betrieb: **WINTER ROLAND, RAPPERZELL**



**GLIO** DE 09 40288458 geb. 20.08.2006  
 V: WEINOLD MV: ZERIS  
 10/9 305 9.633 3,97 382 3,38 326  
 LL: 104.932 Milch kg 7.782 F+E kg  
 Betrieb: **EBERLE ANTON, MÖRSLINGEN**



**229** DE 09 40502651 geb. 24.03.2006  
 V: WATERBERG MV: HENRY  
 11/11 301 9.050 4,15 376 3,69 334  
 LL: 102.887 Milch kg 8.155 F+E kg  
 Betrieb: **SCHORMAIR ROMAN, RADERSTETTEN**



**KOLA** DE 09 42597866 geb. 05.05.2008  
 V: RUAP MV: SAFIR  
 9/8 301 10.627 4,77 507 4,02 428  
 LL: 101.991 Milch kg 9.124 F+E kg  
 Betrieb: **DIRR HANS-JUERGEN, GROSSKISSENDORF**



**627** DE 09 41035769 geb. 22.03.2007  
 V: MARMARA MV: HIPPO  
 11/9 280 9.529 3,69 352 3,32 316  
 LL: 101.397 Milch kg 7.309 F+E kg  
 Betrieb: **GRIESSER JOSEF, INGSTETTEN**



**OWINE** DE 09 42015043 geb. 16.10.2007  
 V: ROBERTO MV: MADERA  
 10/10 289 9.895 3,56 352 3,39 335  
 LL: 101.892 Milch kg 7.098 F+E kg  
 Betrieb: **MAHL HELENE, AULZHAUSEN**



**SCALA** DE 09 40191788 geb. 08.05.2006  
 V: ROMEL MV: HONER  
 10/9 300 9.390 3,62 340 3,29 309  
 LL: 101.278 Milch kg 7.149 F+E kg  
 Betrieb: **LANDWEHR ERICH, GURRENHOF**



**EURO** DE 09 39978994 geb. 02.02.2006  
 V: ROMSEL MV: MONARCH  
 12/11 299 8.683 3,90 339 3,37 293  
 LL: 101.414 Milch kg 7.444 F+E kg  
 Betrieb: **HAFNER ELKE U. ALOIS, HAUSEN**



**SIGRID** DE 09 37404164 geb. 09.03.2003  
 V: REGIO MV: HONER  
 +13/13 294 7.493 3,90 292 3,31 248  
 LL: 101.249 Milch kg 7.324 F+E kg  
 Betrieb: **SCHWEIHOFFER KONRAD, MERTINGEN**



**EVI** DE 09 37455143 geb. 08.12.2003  
 V: EINSER MV: HORST  
 +13/13 298 7.602 3,53 269 3,09 235  
 LL: 101.163 Milch kg 6.709 F+E kg  
 Betrieb: **WEGELE ANTON, FINNINGEN**



**BOSSI** DE 09 40187638 geb. 12.02.2006  
 V: SAMUT MV: BOIS  
 11/9 305 9.119 4,45 405 3,40 310  
 LL: 100.432 Milch kg 8.080 F+E kg  
 Betrieb: **STEINLE KONRAD, BUGGENHOFEN**



**EMPIRE** DE 09 39270421 geb. 25.10.2005  
 V: SPONSOR MV: RENOM  
 +10/10 302 9.230 3,65 337 3,46 320  
 LL: 100.718 Milch kg 7.285 F+E kg  
 Betrieb: **BURGHARDT XAVER, DEISENHOFEN**



**VICKY** DE 09 37832535 geb. 05.01.2004  
 V: ROMGOLD MV: EGUTO  
 12/12 300 7.813 3,86 301 3,27 255  
 LL: 100.060 Milch kg 7.183 F+E kg  
 Betrieb: **SPAUN MARKUS, BREITENTHAL**



**GLORIA** DE 09 38939250 geb. 10.08.2004  
 V: EINSER MV: HOBIREES  
 13/12 299 7.965 4,14 330 3,45 275  
 LL: 100.673 Milch kg 7.715 F+E kg  
 Betrieb: **LANDWEHR ERICH, GURRENHOF**



**LOTTA** DE 08 13356190 geb. 01.07.2006  
 V: REGIO MV: WAKAO  
 10/10 303 9.295 4,08 379 3,40 316  
 LL: 104.690 Milch kg 7.867 F+E kg  
 Betrieb: **EBERT JOHANNES, IMMENHOFEN**



**Eliese** DE 08 13380482 geb. 16.11.2005  
 V: HOGIT ET MV: RANDY  
 +10/10 305 9.358 4,00 375 3,47 325  
 LL: 100.497 Milch kg 7.566 F+E kg  
 Betrieb: **GILLE THOMAS, WIERNISHEIM**

**316** DE 09 41347878 geb. 25.01.2007  
 V: MALACH MV: INFRAROOD  
 11/10 297 9.890 3,67 363 3,38 334  
 LL: 110323 Milch kg 7.887 F+E kg  
 Betrieb: **KASTNER GBR, MAINGÜNDEL**

**67 602** DE 09 41367602 geb. 27.10.2006  
 V: ROMELLER MV: MADERA  
 +10/10 301 9.703 3,40 330 3,27 318  
 LL: 104.004 Milch kg 7.002 F+E kg  
 Betrieb: **SOMMER THOMAS, FRIEDBERG**

**215** DE 09 38194897 geb. 25.07.2004  
 V: RAFFKE MV: SAMURAI  
 +12/11 304 8.441 3,92 331 3,50 295  
 LL: 102.496 Milch kg 7.657 F+E kg  
 Betrieb: **FEHRER PETER, ALLMERING**

**USCHI** DE 09 36958537 geb. 22.11.2004  
 V: PLASTERIX MV: LASKO  
 +11/10 302 8.785 4,53 398 3,69 324  
 LL: 102.483 Milch kg 8.557 F+E kg  
 Betrieb: **ARNOLD JOSEF, FRECHENRIEDEN**

**PETRA** DE 09 42170799 geb. 07.06.2008  
 V: RATGEBER MV: WEINOLD  
 +7/7 301 11.190 4,04 453 3,30 369  
 LL: 101.935 Milch kg 7.570 F+E kg  
 Betrieb: **LENTSCHER STEFAN, HOHENWART**

**BEBEN** DE 09 37452939 geb. 11.11.2003  
 V: REGIS MV: POLAN  
 +12/12 302 7.893 3,64 288 3,32 262  
 LL: 100.713 Milch kg 7.061 F+E kg  
 Betrieb: **HAFNER ELKE U. ALOIS, HAUSEN**



## Flexibel und wirtschaftlich

Machen Sie Ihre Melktechnik fit für die Zukunft: Der



### DairyRobot R9500

lässt sich einfach mit nur einer Versorgungseinheit auf bis zu drei Boxen flexibel erweitern. Dank niedriger Verbrauchswerte arbeitet er sehr wirtschaftlich und sorgt mit dem Zellzahlsensor GEA DairyMilk M6850, dem Inline-Dipping und GEA FarmView dafür, dass Sie bei Melkprozessen, Tiergesundheit und Milchqualität den Überblick behalten!

Ihr GEA Fachzentrum in der Nähe berät Sie gerne.



Schulstraße 12  
 86676 Weidorf  
 Tel. 08253 6600  
[www.josef-buchhart.de](http://www.josef-buchhart.de)



[gea.com](http://gea.com)

## Vereinigung Schwäbischer Schafhalter e.V.

Im Jahresverlauf 2019 standen zusätzlich zu den üblichen Schäfertreffs in Edelstetten, Mattsies, Wertingen und Harburg weitere verschiedene Aktivitäten auf dem Programm. Bei der Jahresmitgliederversammlung Mitte März war Dr. Patrizia Leberl vom Verein für Schäfereigeschichte eingeladen. Sie referierte, ob der Blick zurück auch für die Gegenwart und die Zukunft von Bedeutung sei. Anfang April folgte wieder eine Tagesfahrt. Sie führte diesmal nicht allzuweit in die Ferne, sondern nur in das angrenzende Oberbayern. Mit Richard Kiemer aus Unterumbach und Johann Morigl aus Karlsfeld waren zwei bekannte Herdbuchzüchter als Ziele ausgesucht worden. Vielen Fahrtteilnehmern waren beide als aktive Beschicker der Bockmärkte bereits bekannt. Aber auch einmal die jeweils dahinterstehenden Betriebe zu sehen, war Anreiz genug für die Fahrtteilnahme.

2020 wird die Vereinigung seit 50 Jahren bestehen. Aus diesem Anlass wird voraussichtlich im Juli nächsten Jahres wieder ein Schäferfest mit Schafausstellung auf dem Gelände der Kreisheimatstube in Stoffenried stattfinden.

Traditionell am ersten Sonntag im Oktober veranstaltete auch wieder der Partnerverein »Allgäuer Schafhalter« im Bergbaumuseum Diepolz bei Immenstadt seine jährliche Schafrasenausstellung mit Prämierung. Insgesamt 12 Schafgruppen, bestehend aus vier Tieren, wurden diesmal von den Schafhaltern zur Bewertung vorgestellt. Als Preisrichter konnten diesmal der neue Geschäftsführer des Landesverbandes Bayerischer Schafhalter, Martin Bartl, sowie der Bergschafzüchter Josef Öfner verpflichtet werden. Den Gesamtsieg bei den Mutterschafgruppen erzielte erstmals Kaspar Zint aus Vorderhindelang. Bei den anderen Gruppen, die klassisch aus drei Mutterschafen



*Schafprämierung Diepolz: die Siegerschafe bei den Bergschaf-rassen*

und einem gekörnten Zuchtbock bestanden, gab es wie immer wieder eine Aufteilung in Herdbuchzüchter und Gebrauchsschafhalter. Bei den Herdbuchzüchtern ging der Siegerpokal, wie schon in den Vorjahren, an Ludwig Prinz aus Weiler-Simmerberg, bei den Gebrauchsschafhaltern an Franz Greber aus Gestratz. Wie jedes Jahr auf großes Interesse stießen auch wieder die Hütevorführungen mit Border Collies und das Schauscheren.

*Georg Zettler*

## Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter e.V.

Laut Angaben bei der MFA-Antragstellung wurden 2019 in 5.459 landwirtschaftlichen Betrieben in Bayern Ziegen gehalten. Der Bestand an Ziegen »über ein Jahr« war mit 38.435 Tieren um 2.506 Ziegen höher als im Vorjahr. Die Zahl der Muttertiere betrug davon 25.815.

Auf Schwaben bezogen gibt es 1.109 Ziegenhalter, was einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Auch der schwäbische Ziegenbestand stieg um 151 Tiere auf insgesamt 5.419 Mutterziegen. Bis auf Unterfranken zeigten auch alle anderen Regierungsbezirke einen Anstieg der Bestandszahlen. Nach wie vor weist Schwaben die zweithöchste Ziegenpopulation aller Regierungsbezirke auf. An der Spitze steht Oberbay-

### Anzahl Ziegenhalter und Mutterziegen in Bayern im Jahr 2019

Herdengröße	Ziegenbetriebe	Mutterziegen
1 bis 4	4180	2261
5 bis 9	701	2170
10 bis 19	284	2574
20 bis 29	83	1279
30 bis 49	79	2460
50 und mehr	132	15071
<b>Gesamt</b>	<b>5459</b>	<b>25815</b>



*BDE-Jungziegen auf der Weide*

ern, das mit 9.450 Mutterziegen mit deutlichem Abstand die anderen Regierungsbezirke überragt.

Anfang Mai fand in Lachen (Lkr. Unterallgäu) die Jahresmitgliederversammlung des schwäbischen Ziegenverbandes statt. Am 13. Oktober traf man sich wieder beim Vorstand Wolfgang Karner in Woringen zur gemeinsamen Beurteilung von Jungziegen. 2020 begehrt der Verband sein 100jähriges Bestehen. Hierzu laufen bereits die Planungen für eine Landesziegenschau am 06. und 07. Juni auf dem Gelände des Bauernhofmuseums Illerbeuren.

*Georg Zettler*

# Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V. (EGZH)

Vorstandschafft (seit 13.05.2017)

1. Vorsitzender: Manfred Wieser (Mittelfranken)  
 2. Vorsitzender: Stephan Neher (Schwaben)  
 3. Vorsitzender: Gerhard Küspert (Oberfranken)  
 Geschäftsführer: Martin Heudecker  
 Verkaufsberater: Werner Rauch  
 (auch zuständig für Schwaben)

Die EGZH hat ihren Sitz im 2016 neu entstandenen „Kompetenzzentrum Zucht“, 85586 Grub/Poing, Senator-Gerauer-Str. 23a.



Mitarbeiter Der EGZH mit 1. Vors. Manfred Wieser (ganz rechts) vor der Geschäftsstelle in Grub



In Schwaben gibt es derzeit 2 größere PI- Zuchtbetriebe und 1 DL-Zuchtbetrieb mit 109 HB-Stammsauen. Seit knapp 2 Jahren zieht ein PI- Züchter nun zusätzlich im arbeitsteiligen System und im größeren Umfang Bayernhybrid- bzw. Optima-Jungsauen auf, die auf dem regionalen Markt angeboten werden. Ansonsten konzentriert sich die Jungsauen-Vermehrung auf wenige HB-Betriebe in Franken und Niederbayern. Diese erzeugen hauptsächlich Bayernhybrid- bzw. Optima-Jungsauen, sowie DL-Reinzucht und DExDL-Kreuzungs-Jungsauen. Die Vatterasse PI wird vornehmlich in ca. 12 Betrieben gezüchtet.

## Zuchttierabsatz (01.01.–31.12.2018)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verkaufszahlen der EGZH Bayern, die ermittelten Durchschnittspreise sowie die Vergleichszahlen zum Vorjahr.

Es wurden insgesamt 1189 Zuchttiere (+91 zum Vorjahr) exportiert, davon 1096 PI-Eber und PI-Zuchtläufer.

Konnte der Absatz an Zuchttieren im Jahre 2017 im Vergleich zu 2016 noch um insgesamt 701 Stück gesteigert, so musste im Jahre 2018 ein Rückgang von 2.268 Stück hingenommen werden.

Verkaufte Zuchttiere	Differenz zum Vorjahr	
	Stück	Stück
Eber	1.677	-107
Sauen tragend	1.675	-28
Sauen angedeckt	1.695	-234
Sauen deckfähig	12.108	-2.170
Zuchtläufer	8.318	+271
Summe	25.473	-2.268

Hauptgrund war die gefühlte „hoffnungslose Lage“ (Preis- und Absatzdruck, drohendes Verbot der betäubungslosen Kastration, Einschleppungsgefahr der Afrikanischen Schweinepest, öffentliche Darstellung, usw.) in der Schweinehaltung und hier besonders in der Ferkelerzeugung.

Deutlich ins Positive hat sich nun der Schweinemarkt im Jahre 2019 gedreht und somit können die verbliebenen Züchter wieder ihre Zuchttiere gut vermarkten.

## Eberabsatz

Der Eberabsatz ging im Jahre 2018 um 107 Tiere zurück und dies vor allem wegen der weiterhin rückläufigen Besamungszahlen und der auch damit gesunkenen Nachfrage im Inland.

Der Export – vor allem von PI-Ebern nach Spanien, aber auch nach Kasachstan, Griechenland, Rumänien, Slowenien, Philippinen, Polen und den Niederlanden – konnte diese Einbuße nicht ganz ausgleichen. Der Exportanteil liegt nun schon seit mehreren Jahren deutlich über 50 %.

Erfreulicherweise steigt auch die Nachfrage an PI-Ebern außerhalb Bayerns in Deutschland an.

Die EGZH weist zur besseren Bewerbung im nationalen und europäischen Wettbewerb folgende Label mit den nachgefragten Vererbungsschwerpunkten aus:

- „Bavarian Turbo“ – der Wachstumseber,
- „Bavarian Goliath“ – der Fleischeber,
- „Bavarian Pietralon“ – der geruchsarme Eber und ganz neu
- „Bavarian Fitcol“ – der reinerbig Coli-F 18 resistente Eber



## Jungsauenabsatz

Der Absatz von deckfähigen (-2.170), angedeckten (-234) und tragenden Jungsauen (-28) ging deutlich zurück.

Selbst die Nachfrage bei einem Teil der treuen Stammkundenschaft brach ein, da diese ihre Sauenbestände deutlich oder ganz abgebaut haben.

Die Abstockung des Zuchtsauenbestandes in Deutschland geht – derzeit in verlangsamter Form – unvermindert weiter. Die Eigenremontierung von Jungsauen im „Closed Herd“-System ist in Bayern weit verbreitet.

Um die Belieferung der zukaufenden Ferkelerzeugerbetriebe gibt es weiterhin einen harten Konkurrenzkampf mit anderen Zuchtunternehmen.

Die intensivierte Zuchtarbeit der EGZH zeigt bereits erste positive Anzeichen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Alle HB-Stammsauen müssen bei ihrer Aufnahme in das Herdbuch positiv genomisch selektiert sein. Ebenso wird intensiv auf die Anpaarung von ausgewählten Zuchtebern mit überdurchschnittlicher Vererbungsleistung geachtet.

Zur Dokumentation und Imagewerbung für die genomische Selektion wurde 2017 das Label „Bavarian Genetics – Optima“ für überdurchschnittlich genotypisierte Sauen eingeführt.

Auch in Schwaben werden jetzt „Bavarian Genetics – Optima“-Jungsauen (früher Bayernhybriden) aufgezogen, die vor allem für den heimischen Markt bestimmt sind. Der Zuchtbetrieb Stephan und Michael Neher GbR hat hierfür einen Schweinestall in Alleinlage angepachtet.



Peter Müller

Besucht uns auf [www.jungzuechter-bayern.de](http://www.jungzuechter-bayern.de)

LBJ LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGERGENEINSCHAFT BAYERISCHER JUNGZÜCHTER E.V.

SYSTEM HAUS

Bayerische Jungzüchter  
**Night-Show**

29. Februar 2020 | Wertingen

# Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V.

Die Erzeugergemeinschaft hat ihren Hauptsitz in Wertingen-Geratschhofen, Hettlinger Str. 6 + 10.

Weitere Niederlassungen sind in Ansbach-Elpersdorf (Mittelfranken) und Rödental-Spittelstein (Oberfranken)

Vorstandsvorsitzender ist seit der Gründung am 01.07.2010 Herr Stephan Neher, Untermedlingen (Lkr. Dillingen).

Geschäftsführer ist Herr Burkhard Hock.



Dieser Erzeugergemeinschaft gehören rund 3.500 landwirtschaftliche Betriebe als Mitglieder, vor allem in den Regierungsbezirken Schwaben, sowie Mittel-, Ober- und Unterfranken an. Das Geschäftsfeld umfasst die Vermarktung von Nutztier wie Ferkel, Kälber und Fresser sowie die Vermarktung von Schlachtvieh wie Mastschweine, Altsauen, Mastbullen, Kühe und Färsen. Zur EG-Franken-Schwaben gehören auch einige Tochterunternehmen und eine Beteiligung am Schlachthof in Augsburg. Insbesondere hat die SEG Tierhaltungsbedarf GmbH in Schwaben und in den angrenzenden Gebieten hat eine führende Marktstellung. Im Zeitraum 01.07.2018 – 30.06.2019 wurden 711.868 Qualitätsferkel (–30.559 zum Vorjahr) und 262.473 System- und Aufzuchtferkel (+5.947 zum Vorjahr) vermarktet.

Die Erzeugergemeinschaft konnte trotz des Rückganges an vermarkteten Ferkeln ihre Marktposition weiterhin gut behaupten, da in Deutschland die Ferkelerzeugung weiterhin stark und auch die Schweinemast deutlich rückläufig ist.

Ferkel mit bayerischer Herkunft sind weiterhin sehr gefragt. Werden diese in Bayern auch gemästet und geschlachtet, so kann bei Teilnahme am Programm „Geprüfte Qualität aus Bayern“ je nach Schlachthof ein Zuschlag von ca. 4 ct/kg Schlachtgewicht erzielt werden. Der Ferkelerzeuger erhält für die „bayerische Geburt“ 1 € als Zuschlag.

Der Zufluss von großen Ferkelpartien aus den großen Anlagen in Mitteldeutschland und auch aus Baden- Württemberg bleibt weiterhin hoch.

Im Zeitraum 01.07.2018–30.06.2019 wurden über die Erzeugergemeinschaft 7.276 Nutzkälber (–383 zum Vorjahr) und 5.507 Fresser (–249 zum Vorjahr) aus Mitgliedsbetrieben vermarktet.

Weiterhin stabil war die Vermarktung im Schlachtviehsektor: Bei den Schlachtschweinen konnten 685.867 Tiere (–29.879 zum Vorjahr) vermarktet werden. Trotz des Rückganges ist eine Stabilisierung auf hohem Niveau nach den starken Zuwächsen in den vorherigen Jahren zu sehen, denn auch der Mastschweine- und Mastbullenbestand ist rückläufig.

Bei den Bullen konnten 24.454 Tiere (–328 zum Vorjahr) und bei den Kühen und Rindern 15.537 Tiere (+1.416 zum Vorjahr) vermarktet werden. Hier gelang es der EG Franken-Schwaben auch dieses Jahr wieder ihren Marktanteil deutlich auszubauen. Auffallend ist die gestiegene Zahl an Schlachtkühen, was mit dem anhaltenden Rückgang der Milchviehhaltung zu erklären ist.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass vermarktete Tiere aus Nichtmitgliedsbetrieben aus steuerlichen Gründen nicht über die EG direkt, sondern über die EG-Franken-Schwaben GmbH abgerechnet werden müssen. Diese Zahlen sind hier nicht enthalten.

Dies geschieht im größeren Umfang beim Zukauf von Nutztieren wie Kälber, Fresser und auch Ferkeln.



## Ferkelvermarktung vom 01.07.2018 – 30.06.2019

Jahr	Qualitätsferkel (Stück)	System und Aufzuchtferkel (Stück)
2013/14	761.232	353.035
2014/15	758.314	337.259
2015/16	763.210	289.821
2016/17	745.912	272.609
2017/18	742.427	256.526
2018/19	711.868	262.473
Differenz zum Vorjahr	–30.559	+5.947

## Kälber-/ Fresser-Vermarktung vom 01.07.2018 – 30.06.2019

Jahr	Kälber (Stück)	Fresser (Stück)
2014/15	7.530	7.230
2015/16	8.006	7.633
2016/17	8.071	5.755
2017/18	7.659	5.756
2018/19	7.276	5.507
Differenz zum Vorjahr	-383	-249

## Vermarktung von Schlachttieren vom 01.07.2018 – 30.06.2019

Jahr	Schweine (Stück)	Bullen (Stück)	Kühe / Rinder (Stück)
2014/15	646.417	20.267	12.896
2015/16	685.538	22.434	14.008
2016/17	724.109	23.694	13.206
2017/18	715.746	24.782	14.622
2018/19	685.867	24.454	15.537
Differenz zum Vorjahr	-29.879	-328	+915

Peter Müller

## LKV Bayern – der Dienstleister unserer Bauern

### Bericht über die Ausschusssitzung des Milcherzeugerringes (MER) Wertingen am 28.11.2019

Die alljährliche Ausschusssitzung des MER Wertingen fand am 28.11.2019 im Landgasthof Stark in Gottmannshofen statt. Dabei wurden die bei den Kreiszüchtersammlungen in den einzelnen Landkreisen gewählten bäuerlichen Vertreter über den aktuellen Stand, die Veränderungen und die geplanten Zukunftsausrichtungen des MER und des LKV informiert.

Der MER-Vorsitzende Franz Gerstmeier eröffnete die Versammlung, begrüßte alle Anwesenden und gab einen kurzen Überblick über seine Tätigkeit und die wahrgenommenen Termine im abgelaufenen Jahr. Nach der Abarbeitung der Vereinsregularien wie Kassenbericht und Entlastung berichteten der Fachliche Leiter des MER Friedrich Wiedenmann und der Teamleiter für Milchleistungsprüfung (MLP) Hermann Rager-Kempton über die Ergebnisse des Jahresabschlusses und aktuelle Sachthemen in der Milchleistungsprüfung.

Bei der Interpretation der Leistungsergebnisse konnte Herr Wiedenmann neben den gesamten und landkreisspezifischen Ergebnissen zur Entwicklung der Mitgliedsbetriebe, Kuhzahlen, Strukturen und Milchleistungen an zahlreichen Grafiken darstellen, dass zusätzlich zu der positiven Leistungsentwicklung auch die Tierwohlparameter wie Fruchtbarkeit, Zellgehalt und Lebensleistung verbessert werden konnten. Anhand von Auswertungen zeigt sich z.B. eindeutig, dass sich die Abgangsrate in Kuhbeständen sowohl mit zunehmender Herdengröße, als auch mit steigender Herdenleistung entgegen machen pauschal geäußerten Vorwürfe verbesserten. (Grafiken S.69). Dieselben Zusammenhänge zeigen sich auch für die Zellzahl, die Zwischenkalbezeit und die Herdenlebensleistung – in größeren Beständen und in höherleistenden Herden sind auch diese Kriterien optimaler. Wiedenmann erläuterte, dass in den letzten zehn Jahren die Herdenleistung um 12% gestiegen sei, die Herdenlebensleistung aber um 20%. Die Herdenlebensleistung wurde in den letzten beiden Jahren um ca. 1.000 kg auf aktuell 19.148 kg gesteigert, ein klares Indiz in Richtung mehr Langlebigkeit.

Herr Rager-Kempton berichtete über die aktuelle Personalsituation an der LKV Verwaltungsstelle Wertingen. Bei den Leistungsüberprüfern ist die Lage momentan sehr angespannt. Ein neuer Kollege wird zurzeit eingearbeitet und ein weiterer Kollege wird als Ersatz für bevorstehende Renteneintritte noch gesucht, was sich durchaus sehr schwierig gestaltet. Herr Rager-Kempton gab auch Informationen zum aktuellen Stand der Fütterungs- und Anpaarungsberatung und zur regionalen Zuständigkeit der Berater in diesen Bereichen.

Alle Verantwortlichen freuten sich, dass für das Hauptreferat der Veranstaltung der neue Geschäftsführer des LKV Bayern, Herr Ernest Schäffer, gewonnen werden konnte. Er betitelte seinen Vortrag mit „Aktuelles aus dem LKV - Arbeitsschwerpunkte und zukünftige Ausrichtung“. Zunächst stellte er sich den anwesenden Ausschussmitgliedern persönlich vor. Herr Schäffer kommt aus der Molkereibranche und schilderte seinen beruflichen Werdegang.

Er ging auf die außerordentlichen Vorkommnisse des letzten Jahres in der LKV-Vorstandschaft und in der Geschäftsführung ein. Nach einigen organisatorischen und personellen Veränderungen läuft jetzt alles wieder in geregelten Bahnen. Neben der Optimierung der LKV-internen Abläufe will er die Zusammen-

arbeit mit den Verbundpartnern und anderen Organisationen wieder verbessern. Diesbezüglich erwähnte er vornehmlich das bayerische Landwirtschaftsministerium, die Landesanstalt für Landwirtschaft, die staatliche Führungsakademie und die anderen landwirtschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen.

Als Sachthemenschwerpunkte in der MLP wird an der Optimierung der Milchprobenahme gearbeitet. Ein bedeutender Schwerpunkt ist die Nutzung zusätzlicher Inhaltsstoffparameter der vorhandenen Milchprobe, um den Landwirten zusätzliche Managementhilfen an die Hand zu geben. Die riesigen Mengen an Daten, die bei der MLP anfallen, müssen zur Nutzung für den Landwirt optimal mit anderen Dienstleistern vernetzt, ihre Sicherheit gewährleistet und für die praktische Nutzung möglichst einfach dargestellt werden.



Ein weiterer Schwerpunkt seines Vortrages war die zurzeit sehr schwierige Wahrnehmung und Darstellung der Landwirtschaft in der Gesellschaft. Herr Schäffer stellte fest: „Die Verbraucher wissen nicht mehr, woher ihre Lebensmittel kommen. Die ständige Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln in bester Qualität zu günstigen Preisen ist heute ganz selbstverständlich.“ Und er forderte zugleich, dass die Ansprüche unserer Gesellschaft an das Tierwohl, den Insekten- und Naturschutz ernst genommen werden müssen, diese sich aber auch auf ein machbares und realistisches Maß beziehen müssen.

### Neue Aufgaben / Herausforderung LKV Bayern & Bauern



Selbstverständlich ging der Referent auch auf den aktuellen Milchmarkt ein. Hier konnte er mit vielen Fakten und Details die Zuhörer in seinen Bann ziehen. Er vermutet, mittelfristig

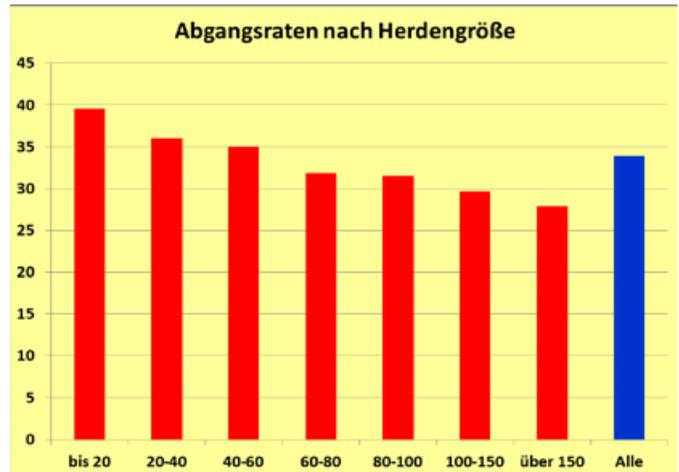
wird sich der Milchpreis wohl stabil halten, das ist aber von vielen weltweiten Faktoren abhängig. Zu diesem Thema ergab sich mit den praktizierten Milchviehhaltern ein lebhafter Austausch.

Zum Schluss der Veranstaltung fasste der Vorsitzende des MER Herr Franz Gerstmeier die Themenschwerpunkte sehr gerafft zusammen, bedankte sich bei den Referenten und allen Anwesenden und beschloss die Versammlung.

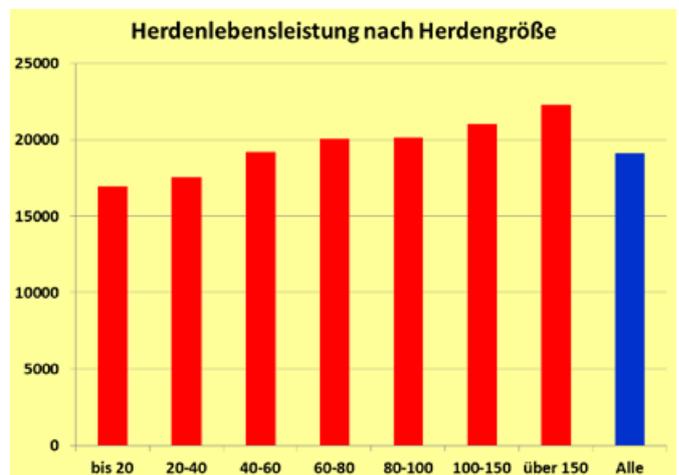
*Hermann Rager-Kempter*



*(v.l.n.r.) Vorsitzender Franz Gerstmeier mit den Referenten bei der MER-Ausschuss-Sitzung, Fachlicher Leiter Friedrich Wiedenmann, LKV-Geschäftsführer Ernest Schäffer und Teamleiter Hermann Rager-Kempter*



*Mit zunehmender Herdengröße sinken die Abgangsrate*



*Die Herdenlebensleistung steigt mit zunehmender Herdengröße deutlich an*



*Eine deutliche Tendenz zeigt sich in der Eutergesundheit. Höherleistende Herden haben niedrigere Zellzahlen.*

# Ergebnisse der LKV-Grundfutteruntersuchungen im Gebiet des MER Wertingen

Im Zuständigkeitsbereich des Milcherzeugerrings Wertingen liegt – wie im gesamten Bayern – der Schwerpunkt der Grundfutteruntersuchungen bei den Grassilagen und der Maissilage. In nebenstehenden Tabellen sind die entsprechenden Untersuchungsergebnisse abgebildet. Ausgewiesen ist jeweils der Durchschnittswert. Ergänzt dazu ist immer der niedrigste und der höchste Wert aus den Zahlen, die in den entsprechenden Durchschnitt eingeflossen sind.

Die Zahlen sprechen grundsätzlich für sich. Das LfL-Institut für Tierernährung veröffentlicht gemeinsam mit dem LKV-Futterlabor jährlich auch eine wissenschaftliche Betrachtung dazu. Diese sind auf der LfL-Internetseite [www.lfl.bayern.de/ite/rind/027910/index.php](http://www.lfl.bayern.de/ite/rind/027910/index.php) abrufbar. Außerdem wurde der Bericht für Grassilage im BLW 42/2019 (ab Seite 46) und der Bericht für Maissilage im BLW 48/2019 (ab Seite 42) zur Verfügung gestellt.

Kurz zusammengefasst geht der Grassilage-Bericht auf den relativ hohen Restzuckeranteil des ersten Schnittes ein. Zucker liefert bekanntermaßen natürlich Energie, somit hört sich dieses Ergebnis ja gar nicht mal schlecht an. „Gab es nicht schon mal irgendwelche Empfehlungen zum Mähzeitpunkt, um den Zuckergehalt zu optimieren?“ wird sich bestimmt der ein oder andere fragen. Nun: Zucker im Ausgangsmaterial (beim Einfahren) ist für die Silierung wichtig und nötig, damit die Gär-säuren gebildet werden können. Wird für den Siliervorgang nicht der ganze Zucker benötigt (oder hat man die empfohlene Mindestverschlusszeit von 6 Wochen nicht eingehalten) verbleibt ein Restzucker in der Silage. Soweit so gut. Kommt nun beim Öffnen Sauerstoff dazu, fühlen sich mit dem Zucker Pilze und Hefen besonders wohl – der Silagestock ist somit gefährdet, „hochzugehen“, also nachzuerwärmen. Wenn es dazu gekommen ist, ist guter Rat teuer; denn „DIE LÖSUNG“ gibt es nicht. Meist kann man sich nur mit mehr oder weniger fragwürdigen „Feuerwehrmaßnahmen“ behelfen.

Tritt dieses Problem regelmäßig auf, geht es also um eine Ursachenforschung mit entsprechender Reaktion. Da der Zuckergehalt jedoch i.d.R. durch die Witterung während des Aufwuchses beeinflusst wird, kann man hier weniger machen. Vielmehr geht es dann um die Einhaltung der altbekannten Silierregeln. Eine Eselsbrücke sind die sog. Vier V: Verteilen, Verdichten, Verschlusszeit, Vorschub. Je nach Situation geht es bei diesen Fragen auch um einen richtigen Einsatz von Siliermitteln.

Auch für die Rationszusammenstellung spielt der Zuckergehalt eine Rolle: Zucker löst sich schnell und entfaltet seine Energie im Pansen. Geschieht dies unkontrolliert, besteht die Gefahr einer Pansenübersäuerung. D.h., bei hohem Zuckergehalt im Grundfutter müssen die Komponenten im Kraftfutter entsprechend beeinflusst werden.

Der oben angesprochene Bericht über die Maissilage vertieft schlicht und einfach, dass die Silomaisbestände in Bayern aufgrund unterschiedlicher Witterung/Wasserversorgung höchst unterschiedlich ausgefallen sind.

Wie unterschiedlich die Futterqualitäten im MER-Gebiet ausgefallen sind, machen die Min- und Max-Werte deutlich. Auch, wenn diese einfache Darstellung nicht korrekt nach den statistischen Regeln erstellt wurde, macht es doch deutlich, dass man eine einfache Übernahme des Durchschnittswertes in den eigenen Betrieb schon hinterfragen darf. Will heißen: Wer wirklich wissen will, was in SEINEM Futter steckt, kann dies nur durch eine Untersuchung SEINES Futters feststellen. Neben anderen Laboren bietet auch das LKV-Futterlabor professionelle Grundfutteruntersuchungen an.

Insbesondere wenn – wie heute bei diesen Massenuntersuchungen üblich – mit Nahinfrarotspektroskopie (NIRS) gearbeitet wird, spielt ein korrektes Arbeiten nicht nur eine wichtige Rolle sondern DIE Rolle. Unkorrektheiten führen schnell zu Ungenauigkeiten und damit zu nicht richtigen Ergebnissen. Stichwort ist die sog. Kalibrierung, d.h., die Erzeugung von Referenzwerten die die die NIRS braucht, um mit den festgestellten Eigenschaften des Probematerials auf die Inhaltsstoffe schließen zu können. Es ist nachvollziehbar: Je standardisierter (also vergleichbarer) Referenzmaterial und Probematerial ist, umso weniger Fehlerquellen sind möglich. Im LKV-Labor wird mit vollgetrockneten und gleichmäßig vermahlener Material gearbeitet. Hinzu kommt, dass die LKV-Referenzwerte auch nur mit „bayerischem Material“ erzeugt wurden, und somit sogar eine gewisse regionale Standardisierung für die Untersuchung von „bayerischen Futterproben“ besteht.

Sogenannte „NIR-Schnelluntersuchungen“ mit ungleichmäßig zerkleinertem Frischmaterial können dagegen nur mit viel höherer Schwankungsbreite arbeiten. Ok, auch diese Untersuchung liefert wie die Laboruntersuchung als Ergebnis eine Zahlenreihe. Aber sind diese Zahlen auch korrekt? Zumindest mit der aktuell verfügbaren Technik zur NIR-Schnelluntersuchung durchaus eine berechtigte Frage.

Im Bereich der Futterprobenerfassung und der Ergebnisverwaltung bietet das LKV als Ergänzung zu „webFuLab“ nun auch die „FuLab-App“ an: Damit können die entsprechenden Angaben, die „webFuLab“ benötigt, bequem vom Smartphone aus verschickt werden. Dabei wird die Eingabe des Probenbarcodes raffiniert durch Scannen mit der Kamera ersetzt. Hauptvorteil der App liegt aber jedoch in der Interaktivität: Zwischenergebnisse, Verzögerungen, Rückfragen, etc. werden zeitnah auf's Handy geliefert. Weitere Infos erhalten Sie unter [www.lkv.bayern.de](http://www.lkv.bayern.de) und direkt bei Ihrem LOP.

*Paul Mayer, FZ Rinderhaltung, AELF Mindelheim*

Tabelle 1: Ergebnisse der Grassilageuntersuchungen 2019 durch das LKV Bayern in d. Lks DLG, DON u. A

	Landkreis Dillingen			Landkreis Donau-Ries			Landkreis Augsburg		
	Grassilage			Grassilage			Grassilage		
	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt
<b>Anzahl Proben</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>5</b>	<b>62</b>	<b>26</b>	<b>39</b>
<b>TS-Gehalt</b> g/kg TS	<b>350</b>	<b>416</b>	<b>389</b>	<b>397</b>	<b>411</b>	<b>393</b>	<b>334</b>	<b>374</b>	<b>352</b>
Minimum	194	340	263	277	267	226	244	231	251
Maximum	463	517	629	481	626	600	539	537	497
<b>Energie</b> MJ/kg TS	<b>6,36</b>	<b>5,73</b>	<b>5,63</b>	<b>6,29</b>	<b>5,61</b>	<b>5,62</b>	<b>6,47</b>	<b>5,76</b>	<b>5,57</b>
Minimum	5,14	4,95	5,22	5,26	4,87	4,93	4,44	5,13	4,98
Maximum	6,82	6,06	6,16	6,89	6,35	6,23	7,08	6,39	6,22
<b>Roheiweiß</b> g/kg TS	<b>155</b>	<b>161</b>	<b>165</b>	<b>151</b>	<b>160</b>	<b>166</b>	<b>153</b>	<b>149</b>	<b>166</b>
Minimum	124	111	130	120	121	128	107	115	112
Maximum	200	196	196	198	213	224	192	180	218
<b>Rohfaser</b> g/kg TS	<b>226</b>	<b>253</b>	<b>246</b>	<b>235</b>	<b>260</b>	<b>244</b>	<b>216</b>	<b>260</b>	<b>238</b>
Minimum	192	231	184	185	221	206	174	217	187
Maximum	274	305	279	290	312	284	352	294	279
<b>Rohasche</b> g/kg TS	<b>89</b>	<b>95</b>	<b>109</b>	<b>84</b>	<b>106</b>	<b>114</b>	<b>92</b>	<b>99</b>	<b>125</b>
Minimum	71	78	68	64	84	81	58	77	82
Maximum	119	121	156	105	144	135	129	129	245
<b>nXP</b> g/kg TS	<b>139</b>	<b>131</b>	<b>130</b>	<b>138</b>	<b>129</b>	<b>130</b>	<b>140</b>	<b>129</b>	<b>129</b>
Minimum	117	111	118	117	113	114	102	119	115
Maximum	151	140	142	148	140	141	155	142	145
<b>RNB</b> g/kg TS	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
Minimum	-3	0	6	-3	1	1	-5	-2	-1
Maximum	9	10	9	8	12	14	6	7	12
<b>Zucker</b> g/kg TS	<b>107</b>	<b>88</b>	<b>64</b>	<b>117</b>	<b>69</b>	<b>60</b>	<b>105</b>	<b>72</b>	<b>57</b>
Minimum	19	19	19	33	31	19	30	22	12
Maximum	200	144	145	219	127	129	236	144	157

Tabelle 2: Ergebnisse der Grassilageuntersuchungen 2019 durch das LKV Bayern in d. Lks NU, GZ u. AIC-FDB

	Landkreis Neu-Ulm			Landkreis Günzburg			Landkreis Aichach-Friedberg		
	Grassilage			Grassilage			Grassilage		
	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	ab 3. Schnitt
<b>Anzahl Proben</b>	<b>35</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>18</b>	<b>33</b>	<b>22</b>	<b>21</b>
<b>TS-Gehalt</b> g/kg TS	<b>327</b>	<b>326</b>	<b>322</b>	<b>330</b>	<b>348</b>	<b>360</b>	<b>335</b>	<b>351</b>	<b>349</b>
Minimum	243	267	217	242	283	270	261	246	175
Maximum	435	393	441	479	482	489	488	449	556
<b>Energie</b> MJ/kg TS	<b>6,47</b>	<b>5,75</b>	<b>5,87</b>	<b>6,28</b>	<b>5,67</b>	<b>5,51</b>	<b>6,31</b>	<b>5,59</b>	<b>5,48</b>
Minimum	5,40	5,43	5,57	4,65	4,45	4,62	4,62	4,71	4,04
Maximum	7,13	6,05	6,45	6,83	6,19	6,14	6,89	6,27	6,17
<b>Roheiweiß</b> g/kg TS	<b>148</b>	<b>159</b>	<b>182</b>	<b>143</b>	<b>153</b>	<b>172</b>	<b>146</b>	<b>150</b>	<b>167</b>
Minimum	119	142	158	104	115	110	93	106	119
Maximum	176	173	217	186	184	196	223	191	193
<b>Rohfaser</b> g/kg TS	<b>217</b>	<b>249</b>	<b>237</b>	<b>220</b>	<b>251</b>	<b>245</b>	<b>221</b>	<b>263</b>	<b>238</b>
Minimum	190	235	207	189	212	207	192	238	186
Maximum	249	259	267	267	279	283	269	303	285
<b>Rohasche</b> g/kg TS	<b>91</b>	<b>115</b>	<b>115</b>	<b>89</b>	<b>104</b>	<b>121</b>	<b>94</b>	<b>102</b>	<b>120</b>
Minimum	68	92	81	70	84	89	70	73	78
Maximum	133	134	187	112	119	260	141	123	177
<b>nXP</b> g/kg TS	<b>140</b>	<b>130</b>	<b>136</b>	<b>136</b>	<b>128</b>	<b>128</b>	<b>137</b>	<b>127</b>	<b>127</b>
Minimum	122	123	131	104	106	112	105	106	100
Maximum	152	136	145	148	141	142	148	139	140
<b>RNB</b> g/kg TS	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>6</b>
Minimum	-3	3	4	-4	0	0	-6	0	0
Maximum	6	7	11	5	7	9	13	8	9
<b>Zucker</b> g/kg TS	<b>108</b>	<b>45</b>	<b>43</b>	<b>100</b>	<b>59</b>	<b>46</b>	<b>109</b>	<b>61</b>	<b>47</b>
Minimum	47	19	22	27	14	21	19	19	4
Maximum	201	70	90	187	114	80	200	126	146

Tabelle 3: Ergebnisse der Maissilageuntersuchungen 2019 durch das LKV Bayern in d. Lks DON, A, DLG, AIC, GZ u. NU

	Maissilage					
	DLG	DON	A	NU	GZ	AIC
<b>Anzahl Proben</b>	<b>29</b>	<b>32</b>	<b>54</b>	<b>18</b>	<b>27</b>	<b>52</b>
<b>TS-Gehalt</b> g/kg TS	<b>351</b>	<b>326</b>	<b>327</b>	<b>325</b>	<b>334</b>	<b>349</b>
Minimum	295	272	270	297	259	290
Maximum	462	381	445	360	386	447
<b>Energie</b> MJ/kg TS	<b>6,66</b>	<b>6,65</b>	<b>6,67</b>	<b>6,78</b>	<b>6,77</b>	<b>6,73</b>
Minimum	6,24	6,34	6,17	6,50	6,44	6,16
Maximum	6,99	7,00	7,12	7,05	7,07	7,15
<b>Roheiweiß</b> g/kg TS	<b>79</b>	<b>81</b>	<b>76</b>	<b>78</b>	<b>78</b>	<b>78</b>
Minimum	61	69	60	64	71	66
Maximum	93	94	90	95	87	92
<b>Rohfaser</b> g/kg TS	<b>204</b>	<b>206</b>	<b>204</b>	<b>195</b>	<b>197</b>	<b>202</b>
Minimum	168	176	162	175	173	155
Maximum	240	250	250	213	231	246
<b>Rohasche</b> g/kg TS	<b>37</b>	<b>40</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>37</b>
Minimum	28	33	27	29	29	31
Maximum	49	47	44	41	42	47
<b>nXP</b> g/kg TS	<b>133</b>	<b>133</b>	<b>132</b>	<b>134</b>	<b>134</b>	<b>134</b>
Minimum	123	129	123	129	129	125
Maximum	138	138	139	138	138	142
<b>RNB</b> g/kg TS	<b>-9</b>	<b>-8</b>	<b>-9</b>	<b>-9</b>	<b>-9</b>	<b>-9</b>
Minimum	-10	-10	-11	-11	-10	-10
Maximum	-6	-7	-7	-7	-8	-7
<b>Stärke</b> g/kg TS	<b>322</b>	<b>302</b>	<b>316</b>	<b>333</b>	<b>328</b>	<b>327</b>
Minimum	248	234	210	276	249	253
Maximum	413	389	421	383	394	414

## KV-FuLab – Die App zur Futteruntersuchung beim LKV Bayern

Futterproben anmelden, Probenergebnisse abrufen, Postversandtaschen bestellen – all das geht jetzt per LKV-FuLab App. Auf Vorschlag des LKV Vorstands haben wir gemeinsam mit Kollegen des LKV Futterlabors in Grub und der LfL eine App für Landwirte, LOP, Fütterungs- und Ringberater programmiert, die mobile und praktische Unterstützung rund um die Futteranalyse bietet.

Die Projektkoordinatorin Ulrike Schachner hat die App maßgeblich mitentwickelt und schon im elterlichen Betrieb getestet. Sie führt uns durch das Menü, dessen Design an das der LKV-Rind App erinnert. Die Anmeldung funktioniert wie gewohnt mit Betriebsnummer und PIN aus der HI-Tier.

Kernelement ist das Anmelden der Proben. Das intuitive Menü führt durch den Meldeprozess und erfasst alle relevanten Informationen. Die App „merkt“ sich die Angaben, bei Folge-meldungen können die Einstellungen vorangegangener Meldungen übernommen werden. Alle Prüfpakete werden mit Preisangabe dargestellt. Informationen zu den einzelnen Prüfpaketen finden Sie im Startmenü unter „Erklärungen“.

Die App ermöglicht die Eingabe einer Projekt-PIN für Futterproben, die im Rahmen einer Meisterarbeit oder für die Unterrichtseinheit „Tierische Produktion und Vermarktung“ in Auftrag gegeben werden. Die jungen Landwirte erhalten 50% Rabatt auf die Basisuntersuchung wenn sie von einem LKV-Mitgliedsbetrieb stammen. Für die Schülerproben besteht eine

Begrenzung auf zwei Proben je Schüler und Jahr. Die Zahl der Proben im Meisterarbeitsprojekt ist nicht restriktiert.

Neben der Bezeichnung der Probe, dem Datum von Ernte und Probenahme ist die Probennummer notwendig, um die Probe zu identifizieren und nachzuverfolgen. Mit der LKV-FuLab App kann diese Nummer bequem über den Barcode auf der Postversandtasche eingescannt werden. Die Probennummer wird an das LKV-Futterlabor in Grub gesendet und dort im System hinterlegt. Sobald die Probe

im Labor eingegangen ist, findet automatisch die Zuordnung statt.

„Wir haben Wert darauf gelegt, dass die App auch offline funktioniert, immerhin sind wir regional noch weit entfernt von 5G an jeder Milchkanne“, berichtet Schachner. Wird die Probe offline erfasst, landet die Meldung in der Warteschlange und wird versendet, sobald das Gerät wieder online ist. Der Menüpunkt „Warteschlange“ informiert über den Meldestatus.

Meldungen können im Offline-Status von der Eingabe bis zur Übermittlung über die App storniert werden. Sobald die Meldung online übermittelt wurde, kann sie im WebFuLab bis 24 Uhr storniert werden. Um 24 Uhr findet die Datenübergabe an das Laborsystem statt. Stornierungen und Änderungen können dann nur noch durch einen Anruf im Labor erfolgen.



Projektkoordinatorin Ulrike Schachner hat LKV-FuLab mitentwickelt und bereits in der Praxis getestet.

Sobald die Probe im Labor eingegangen ist, werden Sie und Ihr LOP bzw. Berater per Push-Nachricht über den Status der Probe auf dem Laufenden gehalten. Dazu gehört auch die Information über Teilergebnisse und über notwendige, im Preis inkludierte Qualitätssicherungsmaßnahmen, die zu einer verlängerten Bearbeitungsdauer führen können. Das ist beispielsweise die nasschemische Überprüfung von einzelnen Parametern bei auffälligen NIR-Spektren. Die Häufigkeit und der Zeitpunkt der Push-Nachrichten können Sie individuell einstellen. Auch wenn die Probe fünf Tage nach Anmeldung nicht im Labor eingetroffen ist, versendet die App einen Hinweis.

Detail für: Maissilage	
Darstellung in Trockenmasse	
Labor Probennummer	L 1900000
Erntedatum	10.09.2018
Nr. Etikett auf Probengefäß	050000000
Externe Projektnr./Versuchsnr	
Rohnährstoffe	
TM /kgFM	378 g
Trockenmasse	1000 g
Rohasche	46 g
Rohprotein	80 g
Rohfaser	249 g
aNDFom	462 g
ADFom	294 g
Elos	638 g
Stärke	259 g
Zucker	32 g
Rohfett	19 g
Proteinwerte	
nXP	125 g
RNB	-7 g
Energiewerte	
ME Wiederkäuer	10,23 MJ

Ergebnisse können über den Menüpunkt „Probenergebnisse“ abgerufen werden. Um die App übersichtlicher zu gestalten, haben die Entwickler auf Vergleiche der Untersuchungsergebnisse verzichtet. Die können wie gewohnt über WebFuLab abgerufen werden.

Zusätzlich können neue Futterprobenbeutel und Postversandtaschen über LKV-FuLab bestellt werden. Für LKV-Mitglieder sind Tüten und deren Versand kostenlos. Die LKV-FuLab App wurde für Sie und die LKV-Mitarbeiter programmiert, um Ihnen eine optimale Betreuung rund um das Thema Futteruntersuchung zu bieten.

Die Probenziehung durch Ihren LOP bzw. Berater ist natürlich auch weiterhin möglich. Nur wenn die Inhaltsstoffe der Futtermittel bekannt sind, können Rationen bedarfsgerecht und kosteneffizient gestaltet werden. Die Futteranalyse lohnt sich also immer!

Sonja Hartwig-Kuhn,  
Bilder: Ulrike Schachner, LKV Bayern

# Milchleistungsprüfung

## Teilnehmerstand

Jahr	Herdbuch		Nicht-Herdbuch-		Gesamt-		Durchschnittliche Kuhzahl
	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	
30.09.1990	1.853	43.228	1.344	29.417	3.179	72.645	22,9
30.09.1995	1.687	48.064	1.348	34.615	3.035	82.679	27,2
30.09.2000	1.479	49.053	1.103	32.476	2.582	81.529	31,6
30.09.2005	1.265	47.355	896	29.588	2.161	76.943	35,6
30.09.2010	1.067	48.596	648	24.906	1.715	73.502	42,9
30.09.2015	1.017	57.345	341	14.728	1.358	72.073	53,1
30.09.2016	965	57.596	305	13.825	1.270	71.421	56,2
30.09.2017	924	58.474	273	12.547	1.197	71.021	59,3
30.09.2018	900	57.669	252	12.163	1.152	69.832	60,6
<b>30.09.2019</b>	<b>865</b>	<b>56.681</b>	<b>238</b>	<b>11.839</b>	<b>1.103</b>	<b>68.520</b>	<b>62,1</b>
ggü. Vorjahr	-35	-988	-14	-324	-49	-1.312	+1,5
<b>Bayern</b>	<b>15.075</b>	<b>811.097</b>	<b>3.268</b>	<b>133.651</b>	<b>18.343</b>	<b>944.748</b>	<b>51,5</b>

### Strukturwandel hat sich stabilisiert

Im Prüfungsjahr 2019 sind an der Verwaltungsstelle Wertingen 49 Betriebe (-4,4 %) von der MLP abgegangen, somit haben zum 30.09.2019 1.103 Milchviehbetriebe an der Milchleistungsprüfung teilgenommen. Dieser Trend vom Vorjahr (-45 Betriebe bzw. -3,8 %) hat sich nahezu unverändert fortgesetzt und entspricht ziemlich genau der Entwicklung in Bayern mit minus 4,3 % bei den Mitgliedsbetrieben.

Der im letzten Jahr erstmals festgestellte merkliche Rückgang der Kuhzahlen hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt. An der Verwaltungsstelle Wertingen ist der Kuhbestand um 1.312 Kühe auf 68.520 Tiere zurückgegangen; dies entspricht 1,9 % des Bestandes. In Bayern hat sich die Zahl der Kühe um 16.234 Tiere bzw. 1,7 % verringert.

### Leichte Steigerung der Milchleistung in Wertingen und Bayern

### Alle geprüften Kühe nach Verwaltungsstellen (Betriebsrassen)

Nr. Verwaltungsstelle	Milch kg	Diff. z. Vorjahr	Durchschnitt				Anzahl Kühe
			Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	
01 Ansbach	8239	-19	346	4,20	292	3,55	91142
03 Würzburg	8244	-65	342	4,15	290	3,52	22960
05 Bayreuth	8081	+40	342	4,24	288	3,57	75383
<b>08 Wertingen</b>	<b>8071</b>	<b>+45</b>	<b>337</b>	<b>4,18</b>	<b>285</b>	<b>3,53</b>	<b>68557</b>
12 Kempten	7970	-12	334	4,19	283	3,54	157788
13 Landshut	7919	+26	336	4,25	281	3,55	111749
14 Miesbach	7807	+100	321	4,12	270	3,46	81687
15 Töging	8227	+32	344	4,18	291	3,53	71334
19 Pfaffenhofen	8095	+41	340	4,20	287	3,55	31687
21 Schwandorf	8252	+34	352	4,26	295	3,57	120894
22 Traunstein	7991	+69	329	4,12	278	3,48	49583
24 Weilheim	7728	+100	319	4,13	267	3,48	57869
<b>Bayern 2019 gegenüber 2018</b>	<b>8045</b>	<b>+30</b>	<b>338</b>	<b>4,20</b>	<b>284</b>	<b>3,53</b>	<b>940633</b>
Wertingen 2018	8.026		331	4,13	282	3,52	69858
Wertingen 2017	7.768		322	4,14	273	3,52	70.199
Wertingen 2016	7.688		323	4,20	271	3,52	71.071
Wertingen 2015	7.533		312	4,14	263	3,49	71.506
Wertingen 2010	7.208		301	4,17	253	3,51	72.321
Wertingen 2005	6.813		284	4,17	239	3,51	76.723
Wertingen 2000	6.267		260	4,15	220	3,52	81.102
Wertingen 1995	5.772		239	4,13	203	3,52	82.200
Wertingen 1990	5.399		220	4,07	185	3,43	72.845

Nach der deutlichen Leistungssteigerung vom Vorjahr (+258 kg) konnte diese im Gebiet des Milcherzeugerrings Wertingen heuer nochmals um 45 kg auf 8.071 kg gesteigert werden. Mit 4,18 % Fettgehalt (+0,05 %) und 3,53 % Eiweißgehalt (+0,01 %) haben sich auch die Inhaltsstoffe leicht verbessert. Damit liegt die Verwaltungsstelle Wertingen im bayrischen Vergleich im guten Mittelfeld.

Auch bayernweit konnten die Leistungen mit +30 kg auf 8045 kg Milch, 4,20 % Fett (+0,04 %) und 3,53 % Eiweiß (+0,00) moderat gesteigert werden. Es fällt auf, dass die Streuung der Leistungsentwicklung in den verschiedenen Milcherzeugerringen mit maximal +100 kg in den VS Miesbach und Weilheim und der VS Würzburg mit -65 kg sehr gering ausfällt. In Bayern scheinen im vergangenen Jahr wohl sehr ähnliche Produktionsbedingungen geherrscht zu haben.

Beim Rassenvergleich muss im Gebiet der VS Wertingen erstmals bei der Rasse Schwarzbunt ein geringer Leistungsrückgang von -5 kg auf 9.028 kg Milch festgestellt werden. Die Fleckviehpopulation konnte ihre Durchschnittsleistung um 47 kg auf 7947 kg steigern, die Rasse Braunvieh kann mit einer Steigerung um 176 kg auf 8.457 kg den größten Leistungszuwachs verbuchen.

Hermann Rager-Kempler

# Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2019 nach Landkreisen

## Alle Rassen

Landkreis	Geprüfte		Je Kuh und Jahr				
	Be- triebe	Kühe	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %

### Gesamtbetriebe

Aichach-Friedberg	168	9383	8104	338	4,17	287	3,54
Augsburg	269	15831	8011	334	4,17	281	3,51
Dillingen	168	10517	8313	345	4,15	294	3,54
Donau-Ries	245	13245	7912	328	4,15	280	3,53
Günzburg	196	12402	7846	331	4,21	276	3,52
Neu-Ulm	111	7178	8492	360	4,24	301	3,54
<b>gesamt</b>	<b>1157</b>	<b>68557</b>	<b>8071</b>	<b>337</b>	<b>4,18</b>	<b>285</b>	<b>3,53</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-42</b>	<b>-1301</b>	<b>+45</b>	<b>+6</b>	<b>+0,05</b>	<b>+3</b>	<b>+0,01</b>

### HB-Betriebe

Aichach-Friedberg	134	7821	8298	345	4,16	295	3,55
Augsburg	197	12374	8171	339	4,15	286	3,50
Dillingen	148	9652	8416	348	4,14	298	3,54
Donau-Ries	195	10939	8010	332	4,14	283	3,53
Günzburg	138	9584	8141	343	4,21	287	3,53
Neu-Ulm	86	6235	8643	366	4,23	307	3,55
<b>gesamt</b>	<b>898</b>	<b>56606</b>	<b>8246</b>	<b>344</b>	<b>4,17</b>	<b>291</b>	<b>3,53</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-29</b>	<b>-1149</b>	<b>+50</b>	<b>+7</b>	<b>+0,06</b>	<b>+2</b>	<b>+0,01</b>

### NHB-Betriebe

Aichach-Friedberg	34	1562	7134	302	4,24	250	3,50
Augsburg	72	3458	7439	317	4,26	261	3,51
Dillingen	20	865	7166	305	4,25	254	3,55
Donau-Ries	50	2306	7447	312	4,19	264	3,54
Günzburg	58	2818	6843	289	4,22	238	3,48
Neu-Ulm	25	942	7490	321	4,29	261	3,48
<b>gesamt</b>	<b>259</b>	<b>11951</b>	<b>7244</b>	<b>307</b>	<b>4,23</b>	<b>254</b>	<b>3,51</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-13</b>	<b>-152</b>	<b>+31</b>	<b>+4</b>	<b>+0,03</b>	<b>+2</b>	<b>+0,01</b>

## Fleckvieh

Landkreis	Geprüfte		Je Kuh und Jahr				
	Be- triebe	Kühe	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %

### Gesamtbetriebe

Aichach-Friedberg	168	9145	8102	338	4,17	287	3,54
Augsburg	241	13086	7865	327	4,16	277	3,52
Dillingen	166	10023	8268	343	4,15	293	3,54
Donau-Ries	239	12510	7882	327	4,14	279	3,54
Günzburg	163	9310	7673	325	4,23	271	3,53
Neu-Ulm	70	3635	7891	333	4,22	278	3,52
<b>gesamt</b>	<b>1047</b>	<b>57708</b>	<b>7947</b>	<b>331</b>	<b>4,17</b>	<b>281</b>	<b>3,53</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-36</b>	<b>-939</b>	<b>+47</b>	<b>+5</b>	<b>+0,05</b>	<b>+3</b>	<b>+0,01</b>

### HB-Betriebe

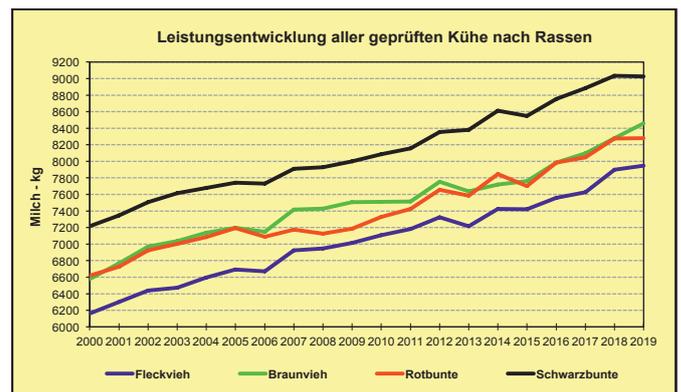
Aichach-Friedberg	134	7631	8291	345	4,15	294	3,55
Augsburg	175	10480	8015	332	4,15	282	3,51
Dillingen	146	9243	8366	346	4,14	296	3,54
Donau-Ries	192	10605	8001	331	4,13	283	3,53
Günzburg	115	7247	7935	335	4,23	280	3,53
Neu-Ulm	54	3062	8011	337	4,21	282	3,52
<b>gesamt</b>	<b>816</b>	<b>48269</b>	<b>8111</b>	<b>337</b>	<b>4,16</b>	<b>286</b>	<b>3,53</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-28</b>	<b>-868</b>	<b>+49</b>	<b>+6</b>	<b>+0,05</b>	<b>+2</b>	<b>+0,01</b>

### NHB-Betriebe

Aichach-Friedberg	34	1513	7147	303	4,24	250	3,50
Augsburg	66	2606	7264	307	4,23	256	3,53
Dillingen	20	779	7104	303	4,27	251	3,53
Donau-Ries	47	1905	7219	303	4,20	256	3,55
Günzburg	48	2063	6750	286	4,24	237	3,52
Neu-Ulm	16	573	7247	308	4,25	255	3,51
<b>gesamt</b>	<b>231</b>	<b>9439</b>	<b>7109</b>	<b>301</b>	<b>4,23</b>	<b>251</b>	<b>3,53</b>
<b>gegenüber Vorjahr</b>	<b>-8</b>	<b>-70</b>	<b>+46</b>	<b>+5</b>	<b>+0,04</b>	<b>+3</b>	<b>+0,02</b>

## Leistung nach Rassen

	Anzahl Kühe	Leistung				
		Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %
Fleckvieh	57708	7947	331	4,17	281	3,53
Braunvieh	2602	8457	372	4,40	311	3,68
Schwarzbunt	6502	9028	372	4,12	310	3,44
Rotbunt	1410	8279	351	4,24	292	3,52
Jersey						



# Eutergesundheit

## Betriebe ab 12 Kühe mit den niedrigsten Zellzahlen 2019

Wie jedes Jahr veröffentlichen wir eine Auswertung über Spitzenbetriebe mit hervorragenden durchschnittlichen Zellgehalten ihrer Herde. In dieser Auswertung sind Betriebe mit mehr als 12 Kühen

aufgelistet. Allen hier aufgeführten Betrieben gilt ein besonderes Lob und große Anerkennung für diese besondere Leistung, verbunden mit dem Wunsch auf eine weiterhin gute Eutergesundheit.

Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
1 KROENER HELMUT	EPPSHOFEN	49
2 WAGNER SIMON	SCHILTBERG	58
3 GAIL LEONHARD	HERETSHAUSEN	69
4 MAUCHER EUGEN	EMERSHOFEN	69
5 HUNDESDER JOSEF	INCHENHOFEN	71
6 GREPPMAIR GBR	MATZENBERG	74
7 RECHER KONRAD	ANWALTING	75
8 STROBEL ANTON	WINZER	78
9 MILLER JOSEF	NITTINGEN	79
10 SCHMID JUERGEN	HAEDER	80
11 GROEBER GEORG	KONRADSHOFEN	82
12 KIESSLING JOHANN	BALDINGEN	82
13 BSCHIEDER JOHANN	NISSELSBACH	83
14 SCHUELE HANS	LISTHOF	84
15 DIRR SEBASTIAN	VOLKERTSHOFEN	84
16 MAYER GEORG	SCHWABEGG	85
17 KAESSMEYER GBR	GLOETT	85
18 GRIESSER GBR	INGSTETTEN	85
19 DROTLEFF HEINRICH	AINDLING	85
20 SCHENK JOSEF	AXTBRUNN	85
21 FUNK MICHAEL U. LUCI GBR	OETZ	86
22 WINTER ROLAND	RAPPERZELL	86
23 DEHLER LOTHAR	SONTHEIM	87
24 ERHARDT GBR	AUFHAUSEN	88
25 SCHMID ALFRED	KICKLINGEN	89
26 KASTNER JOHANN	FLEINHAUSEN	89
27 LINK JOHANN	BELZHEIM	90
28 BRADL GBR	SCHOENBACH	91
29 DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF	91
30 UNSELD HANS	STEINHEIM	92
31 LITZEL JOHANN	MUENDLING	93
32 SCHWARZLAENDER FRIEDRICH	HAID	95
33 VOELK ANTON GDBR	SCHOETTLEHOIF	95
34 GEIER WILHELM GEORG	OBERWALDBACH	95
35 KAUFMANN GBR CHRISTIAN U.MATTHIAS	MAUREN	96
36 SING ANDREAS	REICHENMUEHLE	96
37 MAYR MICHAEL	LANGERRINGEN	97
38 GATTINGER KARL	BIRKACH	98
39 DIRR SIMON	SILHEIM	98
40 KRELL MARTIN	ITZING	99
41 REDEL HELMUT	PFÄFFENHOFEN	100
42 PFALLER FRANZ	DUERRLAUINGEN	100
43 MICHELER WILHELM	OBERWALDBACH	101
44 SCHMIDBERGER ANTON	BINNENBACH	102
45 FLEINER GBR FRANZ	KATZENLOHE	102
46 REICHHOLD GEORG	STOCKENSAU	103
47 BERTHOLD ERBENGEMEINSCHAFT	APPERTSHAUSEN	103
48 SCHNEIDER MARKUS	WIESENBACH	103
49 STUHLER-FUCHS MARTINA	SCHOENEBACH	103
50 VEICHT FRANZ	BURGMANNSHOFEN	104
51 SEITZ-GOETZ JOHANN GBR	SCHWENNENBACH	104
52 FALL TOBIAS	BELZHEIM	105
53 FISCHER HUBERT	WILLISHAUSEN	105
54 HOERR ERICH	HEISSESHEIM	105
55 FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER	105
56 WAGNER GBR JOSEF	OBERTHURHEIM	105
57 WURM BERND	MARBACH	106
58 EBERLE BERNHARD	MITTELNEUFNACH	106
59 HOEGER PAUL	OBERBACHERN	106
60 BERTELE JOSEF	UNTERROTH	106
61 SCHWEINBERGER-HOEGG MARIA	HAUSEN	106
62 WAGNER MATTHIAS	HEUDORF	107
63 STOCKER GBR	RAPPERZELL	107
64 BREUMAIR-NEFZGER GBR	HIRSCHBACH	107
65 BRANDMEIER GEORG	GEBENHOFEN	108

Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
66 WEBER HORST	ZOESCHINGEN	108
67 KANEFZKY OTTO	ROGGDEN	108
68 BAYR JOSEF JUN.	HERETSHAUSEN	108
69 FRANK KARL	PFUHL	109
70 LINDEMEYR KARL	BLIENSBACH	111
71 LUTZ GEORG	SONTHEIM	112
72 LINK MAXIMILIAN	STILLNAU	112
73 WENGER ANTON	THALHOF	112
74 STOECKL PAUL JOSEF	AU	113
75 FETSCH THOMAS	NEUKIRCHEN	113
76 SPENGLER ANNA MARIA	ARETSRIED	114
77 BETZ THOMAS	GENNACH	114
78 RUDEL LYDIA	GENNACH	114
79 STORK GBR	SCHWABMUEHLHAUSEN	115
80 RIEDER THOMAS	UNTERMEITINGEN	116
81 WITTLINGER ERWIN	HIRSCHWANG	117
82 SCHEITENBERGER ALEXANDER	FAIMINGEN	117
83 BREITSAMETER JOHANN	WESSISZELL	118
84 SCHAEBLE WOLFGANG	GREGGENHOF	118
85 SCHAFLITZEL LUDWIG	BLINDHEIM	118
86 JOERG ERWIN JUN.	GRIMOLDSRIED	118
87 REUTNER GERHARD	UNTERTHURHEIM	119
88 GEH ANDREAS	KUTZENHAUSEN	119
89 GUFLER M. U. A. GBR	GREMHEIM	119
90 SPAUN MARKUS	BREITENTHAL	120
91 HOERMANN ROBERT	HAMMERSTETTEN	120
92 KARL JOSEF	WAECHTERING	120
93 FELBER HANS-PETER	RAPPERZELL	120
94 RUHLAND HANS U.CH.GDBR	REUTTI	121
95 SCHWEITZER RICHARD	LAUTERBACH	122
96 SCHMID MARKUS	RETTENBERGEN	122
97 SCHWARZ GBR	AUFHAUSEN	122
98 MEIERSHOFER HUBERT	SAULACH	122
99 SCHWEIHOFFER STEFAN	HERBERTSHOFEN	123
100 FREY JOHANN	REISENSBURG	123
101 SCHLEGER MARTIN UND N. GBR	GRIMOLZHAUSEN	123
102 DURST GBR	FINNINGEN	124
103 WIEDEMANN OTTO	HAINHOFEN	124
104 SCHEDEL GBR	HELLERSBERG	124
105 KOPP GBR	GANSBACH	124
106 HAUKE HANS-GEORG	BRACHSTADT	124
107 SING CLEMENS	ZOESCHINGEN	124
108 GAMPERL JOSEF	OBERBACHERN	125
109 RIEDLBERGER ANDREA	MANGELSDORF	125
110 MARTIN RICHARD	OBERNDORF	125
111 DEMHARTER JOHANN	HOLZHEIM	126
112 SCHABERT FRIEDRICH	HUERNHEIM	126
113 HOENLE KONRAD JUN.	WEMDING	126
114 FRIEDL MARTIN U. MARTHA GBR	SULZBACH	126
115 STURM JOSEF	EDENRIED	126
116 WIEDMANN MARTIN	BAIERSHOFEN	127
117 KOBER ANGELA	ANHOFEN	127
118 GOEGGELMANN ERICH	EGENHOFEN	127
119 GAENSWUERGER THOM. GBR	HARTHAUSEN	127
120 SEITZ KARL	KEUSCHLINGEN	127
121 WIESINGER RICHARD	MERTINGEN	127
122 WOHLFROM GBR	REIMLINGEN	127
123 WIEDEMANN HANS	HEUDORF	128
124 BOECK GBR	AISLINGEN	128
125 HOELD HERMANN	DEISENHAUSEN	128
126 SCHORMAIR ROMAN	RADERSTETTEN	128
127 GAENZER NORBERT	NATTENHAUSEN	129
128 KIMMERLE ANTON	LAUINGEN	129
129 SPAUN FRANZ	ETTENBEUREN	130
130 HAEUSLER WERNER	FINNINGEN	130
131 LINDERMEIR MARTIN	DERCHING	130

# Betriebe nach durchschnittlicher Lebensleistung am 30.09.

(über 22.000 kg)

Die durchschnittliche Lebensleistung einer Herde wird beeinflusst vom Durchschnittsalter der Kühe bzw. der durchschnittlichen Nutzungsdauer in Futtertagen. Auch das Leistungsniveau einer Herde wirkt sich auf die durchschnittliche Gesamtleistung aus. Der Durchschnitt aller Betriebe des Milcherzeugerrings Wertingen lag im Prüfungsjahr 2019 bei 19.148 kg Milch und schwankt von 6.148 kg bis 40.575 kg. Der Anstieg ist heuer mit + 493 kg in etwa so

hoch ausgefallen wie im letzten Jahr (+553 kg). Die Schwankungen sind allerdings enorm. In der Tabelle sind alle Betriebe mit mehr als 22.000 kg durchschnittlicher Lebensleistung veröffentlicht. Bei der Berechnung der durchschnittlichen Lebensleistung werden alle Tiere mit Kalbungen, die zum Stichtag 30.09. im Betrieb gestanden sind, herangezogen. **Wir gratulieren allen Betrieben zu diesen überdurchschnittlichen Lebensleistungen!**

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
<b>Fleckvieh 5 bis 19,9 Kühe</b>		
FINK HELMUT	NEU-ULM	33727
PORT MANFRED	GRABEN	27270
REIN JOSEF U. STEFAN GBR	RAIN	27204
REIBER ANDREA	BERNBACH	27121
LUTZ WILLI	OETTINGEN	25966
WAGNER CHRISTOPH	ELLGAU	24244
KIESSLING JOHANN	BALDINGEN	23370
<b>20 bis 39,9 Kühe</b>		
SEEMUELLER ANDREAS	PICHL	40041
SIRCH WALTER JUN.	ARETSRIED	33545
KLEBER MANFRED	TRONETSHOFEN	28823
HARTMANN MICHAEL	EDENHAUSEN	28618
SCHORMAIR ROMAN	RADERSTETTEN	28560
SCHAFLITZEL LUDWIG	BLINDHEIM	28512
RIEDLBERGER ANDREA	MANGELSDORF	28240
NOTHELFER JUERGEN	WEISSINGEN	27720
KOEBLER WALTER	BUCHERHOF	27071
MILLER FLORIAN	TRONETSHOFEN	26796
SAUMWEBER ANDREAS	DEUBACH	26558
DIRR SIMON	SILHEIM	26496
BERGDOLT WOLFGANG	BETTENDORF	25904
LUPPOLD ALFONS	REUTERN	25381
WINTER ROLAND	RAPPERZELL	25180
JAUMANN JOSEF	OETTINGEN	24898
LIDL RICHARD	BAIERBERG	24691
HOEGG GEORG	MARGERTSHAUSEN	24298
WALTER RAINER	EGGELHOF	24039
SEITZ MAXIMILIAN	CHRISTERTSHOFEN	23896
MILLER JOSEF	EBERSBACH	23830
GOSSNER FRANZ	GUENZBURG	23823
MAUCHER EUGEN	EMERSHOFEN	23621
BECK ERWIN JOSEF JUN.	MOERSLINGEN	23582
GUGGEMOS ADOLF	KLIMMACH	23515
SAUTER MARTIN	INGSTETTEN	23239
RAU JOSEF	LANDENSBERG	22759
HEINRICH VITUS	UNTERBACHERN	22716
MAYR WOLFGANG U. GEBHARD	LUTZINGEN	22509
<b>40 bis 59,9 Kühe</b>		
HAFNER ELKE U. ALOIS	HAUSEN	36127
REITER FRANZ	KISSENDORF	32821
BAUR FRANZ JUN.	LANGERRINGEN	32467
BADER GOTTFRIED	BREITENTHAL	30192
HAGG GOTTFRIED	DERCHING	29781
ELLENRIEDER JOHANN	USTERSBACH	28322
MAYRHOERMANN MICHAEL	DEUBACH	27478
GAYER THOMAS JUN.	LANGENNEUFNACH	27073
LANG RUDOLF GBR	SCHWABAICH	26443
GANSER JUERGEN	HEUBELSBURG	26424
STROBL JOSEF	AXTBRUNN	26317
JEHLE ALOIS	SILHEIM	25379
KUGELMANN GEORG	BOBINGEN	25329
KANEFZKY OTTO	ROGGDEN	25214
DIRR SEBASTIAN	VOLKERTSHOFEN	25196

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
BALLEIS MICHAEL	HAUSEN	25112
SAPPLER JOSEF	FELDHEIM	24803
DEFFNER GBR	AUFHAUSEN	24607
BISSINGER JOSEF	MERTINGEN	24473
STOCKER MARKUS	SIEDLERHOF	24420
SEITZ KARL	KEUSCHLINGEN	24414
BISCHOF MICHAEL	ERBISHOFEN	23834
BECK GBR	ENKINGEN	23812
EBNER WOLFGANG	WALDSTETTEN	23756
RAPPOLDER MARKUS	GEBENHOFEN	23465
SCHLICKEER MARKUS	EISELSRIED	23456
LINDEMAYER JOSEF	ZIEGELBACH	23449
REICHHOLD GEORG	STOCKENSAU	23420
WAGNER SIMON	SCHILTBERG	23393
KOLLER LUDWIG	BURGSTALL	23128
SCHWARZMANN FLORIAN	ALETSHAUSEN	23001
KUGLER ANDREAS	LAUINGEN	22944
REDEL HELMUT	PFÄFFENHOFEN	22685
FEHRER PETER	ALLMERING	22670
KASTNER BERNHARD	MOEDISHOFEN	22619
<b>60 bis 79,9 Kühe</b>		
MERK STEPHAN	BUCH	32370
SCHNEID THOMAS GBR	AMERBACH	32026
STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN	31182
SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN	30958
SAUTER GBR	EBERSHAUSEN	30705
MILLER STEFAN	MINDELZELL	30175
HAEUSSLER ALOIS	EMMENTHAL	29784
KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN	29546
WINTER GBR	KADELTSHOFEN	27299
BROLL MARTIN	HAIRENBUCH	26998
TRAXLER GERHARD	WALDHEIM	26932
SCHROEPEL BERND	KLEINSORHEIM	26210
SCHUERER GERHARD	LOCHENBACH	26170
GUGGENBERGER GBR	WILLISHAUSEN	26010
REISS EUGEN U. BARBARA	SCHWABMUEHLHAUSEN	26000
KLEINLE ALOIS JUN.	OTTING	25950
LECHELER GEORG	BREITENTHAL	25928
LOCHBRUNNER GEBHARD	MINDELZELL	25644
DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF	25535
RUF PETRA	OXENBRONN	25432
GROB HEINRICH	NIEDERSCHOENENFELD	25155
HOESSE ALBERT	LANGENNEUFNACH	25031
BSCHIEDER JOHANN	NISSELSBACH	25005
FOERG CHRISTIAN	INDERSDORF	24973
MAYER LEONHARD	HOLZSCHWANG	24801
GEYER GEBHARD	ALTENBAINDT	24790
FISCHER HUBERT	WILLISHAUSEN	24669
STELZLE JOHANN	REISENSBURG	24629
ZEITLMEIR KONRAD	ANWALTING	24515
FISCHER ROBERT	OBERROTHAN	24480
RIEDER PETER	KOEMERTSHOF	24363
LACHNER JOSEF	WEMDING	24219
FLEINER GBR FRANZ	KATZENLOHE	24185
SEITZ GBR	RETTENBERGEN	24083

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
SCHWAIGER MARKUS	OBERMAUERBACH	23867
LICHTENSTERN JOSEF	ADELZHAUSEN	23839
UNVERDORBEN MARTIN	OBERSCHOENEBERG	23775
HAEUSLER WERNER	FINNINGEN	23754
SCHMID BERNHARD	USTERSBACH	23728
SCHWARZLAENDER FRIEDRICH	HAID	23611
EBERHARDT FRANZ	HAEDER	23399
MAURER HANS	NEU-ULM	23251
ZAHN JOSEF	STOFFENRIED	23090
HEILIGMANN REINHOLD	DEISENHAUSEN	22881
WOERLE HERMANN GBR	STOTZARD	22844
WUNDER GBR	EISMANNBERG	22681
FRIEDL EMMERAN	UNTERMAUERBACH	22658
SCHMIDBERGER ANTON	BINNENBACH	22621
GUTMANN GBR	HAID	22600
KOBER ANGELA	ANHOFEN	22538
RECHER KONRAD	ANWALTING	22530
RIESS JOSEF	WITTISLINGEN	22517
<b>80 Kühe und mehr</b>		
LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	36677
EBERLE ANTON	MOERSLINGEN	30600
MAHL HELENE	AULZHAUSEN	29707
CHRIST MARKUS	EHINGEN	29258
REICH JOHANN GBR	SAND	29000
RUFF GBR	BALGHEIM	28370
BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN	27208
HAEUSLER JOHANN	DEISENHOFEN	26744
KASTNER GBR	MAINGRUENDEL	26726
DEISENHOFER GBR	ZUSAMALTHEIM	26637
STORK GBR	SCHWABMUEHLHAUSEN	26428
VEICHT FRANZ	BURGMANNSHOFEN	26039
HOENIG U. SCHUETZ GBR	EDENHAUSEN	25983
WOHLMANN STEPHAN	HAUSEN	25681
BURKHART JUERGEN	NORDHOFEN	25653
ERHARDT GBR	AUFHAUSEN	25639
WEGELE ANTON	FINNINGEN	25628
GRIESSER GBR	INGSTETTEN	25594
SPORER ALBERT GDBR	OBERLIEZHEIM	25501
WEBER THOMAS	BOBINGEN	25414
BURGHARDT GBR	PULVERMUEHLE	24930
STURM GBR	BINNENBACH	24805
HERMANN AGRAR GBR	REISTINGEN	24805
BENESCH ARMIN	WESTERRINGEN	24793
BIRKNER STEFAN	MOERSLINGEN	24759
FINKEL GBR	WETTENHAUSEN	24369
KRAUS GEORG U. AN. GBR	DEUBACH	24325
MIPROKO GBR	HOLZHEIM	24293
HELD IRMG.U.BERNH. GBR	WALCHSHOFEN	24288
SIRCH THOMAS	ALTENMUENSTER	24232
STEINLE GBR	KONZENBERG	24096
UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED	24090
DURST GBR	FINNINGEN	24083
BOESWALD GBR	REICHERTSWIES	23984
GNUGESSER HEINZ	REIMERTSHOF	23969
BOHNACKER BERNHARD	BURTENBACH	23961
LEITENMAIER MICHAEL	AGAWANG	23845
HERREINER GEORG	BISSINGEN	23694
RAU AGRAR GBR	NEUMUENSTER	23648
WOHLFROM GBR	REIMLINGEN	23506
KOPP GBR	GANSBACH	23415
SCHODER GBR	EISINGERSDORF	23366
RUISINGER GBR MILCHHOF	MITTELSTETTEN	23308
MUELLER ANDREAS	GREMHEIM	23271
KRAUS THOMAS U.M. GDBR	WOLFERSTADT	23269
TREMMEL JOSEF GDBR	LAIMERING	23248
HITZLER MANFRED JUN.	KICKLINGEN	23246

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
GSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH	23191
ZELLER JOSEF	KOENIGSBRUNN	23175
HUBER GEORG	BERNBACH	23155
FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER	23090
SAPPER JOHANNES	HINTERBUCH	23090
LEY GBR	RAUNERTSHOFEN	23070
DRUCKMILLER THOMAS	KUTZENHAUSEN	23049
STEGER ANDREAS	REITENBUCH	22933
SCHNEIDER MARKUS	WIESENBACH	22819
FROESCHLE FLORIAN	MINDELZELL	22789
WIESINGER RICHARD	MERTINGEN	22717
ZANKER ANDREAS	OBERROTH	22689
KEMTER WERNER	BIBURG	22687
HARTL WERNER JUN.	HAUNSWIES	22637
MEITINGER FRANZ U.W.GBR	RIED	22562
<b>Braunvieh 5 Kühe bis 39,9 Kühe</b>		
BOLLENMILLER WALBURGA	OBERROTH	27803
PFISTER RAINER	JEDESHEIM	26701
EISENSCHMID-STROBL LEO	LANGENNEUFNACH	24145
<b>40 bis 79,9 Kühe</b>		
WEGELE HANS	AU	40575
WEISSEHORN KLAUS	BERGENSTETTEN	31351
KNOLL HEIDI	GENNACH	25230
<b>80 Kühe und mehr</b>		
LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH	34286
SCHLECKER MARTIN	WEILER	28843
KAEUFLER MARCUS	WEILER	26647
JEHLE GBR	DATTENHAUSEN	25989
KANZ HERBERT	DATTENHAUSEN	24571
FENDT DANIEL	MEMMENHAUSEN	24071
<b>Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt) 5 Kühe bis 39,9 Kühe</b>		
FUCHS JOHANN	HEUBERG	29770
MUELLER MARTIN	UNTERROTH	25504
BUECHELE MATTHIAS	REUTTI	24227
HATZELMANN ANDREAS	OBERROTH	23381
<b>40 Kühe bis 79,9 Kühe</b>		
WEBER STEFAN U GISELA	SCHAFHOF	31401
SCHMAUS GBR	WAECHTERING	23093
BERTELE JOSEF	UNTERROTH	22932
<b>80 Kühe und mehr</b>		
BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH	31132
KNAIER JOHANNES	SILHEIM	27757
VOGG THOMAS	DUERRLAUINGEN	27728
ZANKER GBR	UNTEREICHEN	27277
PFISTER RAINER	JEDESHEIM	26498
MAYR MATHIAS	SCHWABMUEHLHAUSEN	26403
SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN	26198
JOAS MARKUS	BURG	25928
MUELLER HELMUT GBR	ZIERTHEIM	24778
MAYER HANS-JUERGEN	MEGESHEIM	24761
REITER FRANZ	ANHAUSEN	24627
BIRLE WOLFGANG	BREITENBRONN	24123
HOLL KARL-HEINZ	OBENHAUSEN	23633
GINGELE GBR	RIEDEN	23595
FISCHER MATTHIAS	KADELTSHOFEN	23582
ZOTT ANTON	USTERSBACH	23443
HEIL TOBIAS	OBERROTH	22825
MAIER GBR	SCHALKSHOFEN	22682

# Die höchsten Lebensleistungen 2019 (nach Milch kg)

**Fleckvieh** (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Lebensleistung					Jahre	Besitzer	Wohnort
			Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Kalb. ges.			
1	LIEBE	RADON	156419	11699	3,91	3,57	21	21,8	MERKLE EDGAR	ATTENHAUSEN
2	MAGIC	MICMAC	136373	10455	4,05	3,61	12	13,3	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN
3	MON CHE	VARUS	125885	9196	3,77	3,53	10	10,7	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN
4	MARTHA	DIOLF	125386	8713	3,64	3,31	9	10,6	BURKHART JUERGEN	NORDHOFEN
5	JENNY	DIONIS	124504	8386	3,51	3,22	10	12,4	STROBL AGRAR GBR	UNTERRIEDEN
6	MITZI		123882	9079	4,10	3,22	13	13,9	VEICHT FRANZ	BURGMANNSHOFEN
7	MONI	MANITOBA	122069	10714	4,70	4,07	7	8,1	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
8	PRISKA	PERINO	121526	10013	4,47	3,77	7	8,8	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
9	LAURA	RANDY	120713	8923	4,01	3,38	9	11,6	KEMTER WERNER	BIBURG
10	MELLI	WATERBERG	119928	8770	3,79	3,52	10	11,2	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN
11	LISBETH	RAINER	119806	8708	3,81	3,45	11	11	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
12	LIE	ENGADIN	118199	8730	3,95	3,43	13	12,4	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF
13	WERENA	HOCHSTEIG	116812	8220	3,68	3,35	12	12	GSSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
14	GARBE	ENGADIN	116548	8999	4,26	3,46	11	11,6	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF
15	BIDDY	SAFI	115889	7754	3,44	3,25	9	9,5	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
16	VALERI	MALACH	115492	8134	3,53	3,51	11	10,6	GROB HEINRICH	NIEDERSCHOENENFELD
17	ANETT	DAIM	114742	9013	4,56	3,29	11	10,2	RUFF GBR	BALGHEIM
18	FRIMA		114444	8213	3,60	3,57	11	10,6	WOHLMANN STEPHAN	HAUSEN
19	MARTEL	MARTL DE	113550	7951	3,67	3,33	11	11,5	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF
20	DUEBLIN	BOSCH	112934	8567	4,13	3,46	10	11,7	SCHAPFEL GBR	AMMERFELD
21	17FIONA	NAIROBI	112837	8168	3,99	3,25	13	14,3	DIRR SIMON	SILHEIM
22	PUSCHL	SAUERBRUCH	112782	7800	3,67	3,25	11	12	MUELLER MARKUS	GENNACH
23	SARA	HONORI	112715	8190	3,91	3,36	10	11,3	MAHL HELENE	AULZHAUSEN
24	LIDONA	ROCHEN	112508	9123	4,48	3,63	14	14,2	RUISINGER GBR MILCHHOF	MITTELSTETTEN
25	WOLGA	HUPSOL	112032	9446	4,50	3,93	8	7,6	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
26	PAOLA	WEINOLD	111639	8125	3,76	3,52	11	12,1	SCHNEID THOMAS GBR	AMERBACH
27	BLONDE	HOCHREP	111076	8374	4,08	3,46	11	10,9	SCHNEIDER MARKUS	WIESENBACH
28	ANJA	WEINOLD	109641	8716	4,45	3,50	10	11,5	EBERLE ANTON	MOERSLINGEN
29	ELFRIED	MOREMIO	108726	7906	3,81	3,46	9	10,3	JUTZ WERNER	LOPPENHAUSEN
30	BETTY	ENGPASS	108270	7585	3,61	3,39	7	9	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
31	363	HUMRIST	107851	8009	4,10	3,33	13	13,1	HITZLER MANFRED JUN.	KICKLINGEN
32	DIANA	HOCHTOR	107362	7285	3,46	3,32	12	11,7	SCHOBEL ALEXANDER	VOGLERS
33	FRANZI	REGIO	107106	8463	4,36	3,54	11	12,2	SEEMUELLER ANDREAS	PICHL
34	554	EILIG	106542	7848	3,79	3,57	10	11,5	SAILER GBR	WESTENDORF
35	ADRIA	POLLUX	106328	7735	4,06	3,21	11	12,1	MOEGELE STEFAN U. ULRIKA GBR	KREUZANGER
36	ISELLA	SAMPRAS	105708	8154	4,13	3,58	11	11	GSSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
37	FONDA	POLDI	105661	7509	3,71	3,40	12	11,2	WOHLMANN STEPHAN	HAUSEN
38	ROSI	SAFIR	105346	8683	4,44	3,80	12	12,6	SCHWAIGER MARKUS	OBERMAUERBACH
39	PATRIZI	ENGADIN	105148	7778	3,77	3,62	9	9,4	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN
40	BINE	LANDMANN	105029	7200	3,63	3,22	11	11,6	ROETTINGER GBR	WACHFELD
41	HOPE	HOCH	105021	8277	4,19	3,70	9	13,3	HARTL WERNER JUN.	HAUNSWIES
42	GLIO	WEINOLD	104932	7782	4,01	3,41	10	10,8	EBERLE ANTON	MOERSLINGEN
43	ANNA	WATERBERG	104088	6852	3,60	2,98	12	12	WINTER ROLAND	RAPPERZELL
44	67 602	ROMELLER	104004	7002	3,44	3,29	10	10,3	SOMMER THOMAS	WULFERTSHAUSEN
45	229	WATERBERG	102887	8095	4,17	3,70	11	11	SCHORMAIR ROMAN	RADERSTETTEN
46	215	RAFFKE	102496	7657	3,95	3,52	12	12,2	FEHRER PETER	ALLMERING
47	USCHI	PLASTERIX	102483	8556	4,59	3,75	11	12	ARNOLD REGINA	FRECHENRIEDEN
48	KOLA	RUAP	101991	8982	4,81	3,99	9	9,2	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
49	PETRA	RATGEBER	101935	7570	4,03	3,40	7	9,2	LENTSCHER STEFAN	HOHENWART
50	EURO	ROMSEL	101414	7382	3,89	3,39	12	11,4	HAFNER ELKE U. ALOIS	HAUSEN
51	627	MARMARA	101397	7202	3,76	3,34	11	10,2	GRIESSER GBR	INGSTETTEN
52	SCALA	ROMEL	101278	7064	3,63	3,35	10	11	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF
53	SIGRID	REGIO	101249	7324	3,90	3,33	13	13,5	SCHWEIHOFFER KONRAD	MERTINGEN
54	OWINE	ROBERTO	101231	7045	3,57	3,39	10	9,8	MAHL HELENE	AULZHAUSEN
55	EVI	EINSER	101163	6709	3,53	3,10	13	13,1	WEGELE ANTON	FINNINGEN
56	EMPIRE	SPONSOR	100718	7262	3,71	3,50	10	10,8	BURGHARDT GBR	DEISENHOFEN
57	BEBEN	REGIS	100713	7061	3,67	3,34	12	12,6	HAFNER ELKE U. ALOIS	HAUSEN
58	GLORIA	EINSER	100673	7699	4,17	3,48	12	12,6	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF
59	BOSSI	SAMUT	100432	8014	4,49	3,49	11	11,6	STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN
60	PRISKA	REGIO	100257	6821	3,57	3,23	9	9,6	STUHLER-FUCHS MARTINA	SCHOENEBACH
61	VICKY	ROMGOLD	100060	7183	3,88	3,30	12	13,3	SPAUN MARKUS	BREITENTHAL

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Milch kg	Lebensleistung			Kalb. ges.	Jahre	Besitzer	Wohnort
				F+E kg	Fett %	Eiw. %				
62	ERIKA	EROR	99955	6492	3,34	3,15	13	12,5	STROMMER JGNAZ	WITTESHEIM
63	021	ROMSEL	99896	6812	3,67	3,15	12	12	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
64	HEDI	POLDI	99888	8376	4,80	3,58	13	12,2	HAEUSLER WERNER	FINNINGEN
65	259	STRIPPER	99331	6908	3,57	3,39	10	10,9	REICH JOHANN GBR	SAND
66	836	RATGEBER	98731	8024	4,49	3,63	10	9,7	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER
67	BORKA	STEGO	98703	6958	3,72	3,33	13	15,3	FINK HELMUT	NEU-ULM
68	DUNJA	SPONSOR	98321	7084	3,76	3,45	9	9,8	SCHAPFEL GBR	AMMERFELD
69	433	HULOCK	98295	6930	3,54	3,51	9	11,7	HOESSLE ALBERT	LANGENNEUFNACH
70	IRINA	JUX	98239	7025	3,79	3,36	8	9,4	SCHAPFEL GBR	AMMERFELD
71	LUKA	RUBENS	98073	7983	4,26	3,88	11	10,9	MEITINGER FRANZ U.W.GBR	RIED
72	ROSETTE	RATGEBER	97761	7492	4,04	3,62	10	9,6	BADER GOTTFRIED	BREITENTHAL
73	650	RAINER	97757	6833	3,70	3,29	9	10,1	WIEDENMANN KARL-HEINZ	AUHAUSEN
74	826	DAIM	97654	7370	4,19	3,36	9	10	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER
75	BETTY	DAIM	97651	6674	3,73	3,11	9	8,8	BISCHOF MICHAEL	ERBISHOFEN
76	DAME	INDER	96986	6642	3,53	3,32	9	8,6	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
77	GLORIA	HUPSOL	96694	6454	3,33	3,35	7	7,8	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
78	288	RUSTICO	96667	6738	3,68	3,29	9	8,6	GAMPERL JOSEF	OBERBACHERN
79	LIBELL	MARTL DE	96605	7617	4,22	3,67	10	11,3	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF
80	LEMONE	MADERA	96592	6772	3,86	3,15	11	11,8	HAGG GOTTFRIED	DERCHING

## Braunvieh

1	FLORA	ETVEI	120265	9816	4,46	3,70	7	11	WEGELE HANS	AU
2	FAUNA	DALGOR	119274	9810	4,48	3,75	7	10,9	WEGELE HANS	AU
3	MECKI	PRONTO	115927	9101	4,13	3,72	10	10,8	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
4	IRMTRAU	PRONTO	115548	9321	4,43	3,64	7	10,5	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
5	PISTE	PELAROS	111605	8707	4,60	3,20	14	14,7	WEBER STEFAN U GISELA	SCHAFHOF
6	569	VINMARK	108248	7954	3,83	3,52	11	11,6	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
7	MERDOT	EGIZ	106377	8464	4,14	3,81	8	9,9	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
8	ARIANE	VIDO	106006	9129	4,62	4,00	10	12,8	HARTMANN CHRISTIAN	BERGENSTETTEN
9	MONICE	JUPAZ	103569	8066	4,15	3,64	8	8,7	SCHLECKER MARTIN	WEILER
10	INGE	SINAI	103292	7534	3,81	3,48	10	10,5	STADLER HANS	ROPPELTSHAUSEN
11	FLANKA	HUSPIT	101732	7650	3,92	3,60	13	13,2	GEIGER PETER	BERGENSTETTEN
12	645	ENDOWIK	100845	6773	3,51	3,21	10	9,9	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
13	LORA	HUSIR	100498	8645	4,75	3,85	7	9,5	WEGELE HANS	AU
14	GRANADA	ETVEI	100301	8967	5,16	3,78	7	9,9	WEISSENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
15	CRUZ	EGIZ	99327	8724	4,96	3,83	10	9,6	WEISSENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
16	DAILO	SIMVITEL	98357	7439	4,13	3,43	7	10,1	WEGELE HANS	AU
17	UMBA	VINOZAK	98078	7660	4,13	3,68	9	9,3	KAEUFLER MARCUS	WEILER
18	BIBI	ETTORE	97988	8078	4,55	3,70	8	8,5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
19	08285	JUPAZ	97904	8299	4,73	3,75	9	10,3	ZANKER GBR	UNTEREICHEN
20	1006	PROSLI	97750	7892	4,65	3,42	8	8,3	SCHLECKER MARTIN	WEILER

## Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	STERNCH	PAERAN	131412	9255	3,81	3,23	9	11,6	BIRLE WOLFGANG	BREITENBRONN
2	718	RAMOS	130541	10010	4,15	3,52	12	13,7	SPENGLER CHRISTIAN	WALDBERG
3	FELDI	TAJO RF	127675	7840	3,08	3,06	9	10	SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN
4	ERIKA	NOG SALEM	115098	7326	3,27	3,10	9	10,1	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
5	SENTA	ZEELAND	113848	7526	3,47	3,14	11	11,1	HEIL TOBIAS	OBERROTH
6	ARTE	MINISTER	110869	7412	3,51	3,18	8	9,3	MUELLER HELMUT GBR	ZIERTHEIM
7	12781	CHAMPUS	110825	7959	3,87	3,31	8	10,1	ZANKER GBR	UNTEREICHEN
8	83027	TIVOLI	105385	8250	4,30	3,53	10	11	DIESSENBACHER ARMIN	SCHERSTETTEN
9	LORETTE	MINISTER	104902	7722	4,04	3,33	9	10,2	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
10	KOTHY	JARDIN	104398	7996	4,05	3,61	8	9	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
11	ELFE	CANVAS	102281	7406	4,00	3,24	6	8,6	MUELLER HELMUT GBR	ZIERTHEIM
12	208	GIBOR	101202	6884	3,47	3,33	9	9,2	REITER FRANZ	ANHAUSEN
13	380	RAMOS	101121	7247	3,72	3,45	9	8,8	GINGELE GBR	RIEDEN
14	818	MINISTER	100661	6776	3,32	3,41	8	8,8	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
15	410	JOYLAND	100362	7322	4,18	3,11	6	7,7	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
16	28796	GIBOR	98925	6947	3,67	3,35	10	11,2	MI PRO GBR	WATTENWEILER
17	MANDELA	SASCHA	98293	7387	3,87	3,64	6	8,7	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
18	BAERBEL	JOKER	97862	6621	3,59	3,18	9	8,4	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
19	WALLI	GIBOR	94406	6665	3,78	3,28	8	8,4	FUCHS JOHANN	HEUBERG
20	IRENE	LINFELD	94236	5950	3,30	3,01	9	8,8	FUCHS JOHANN	HEUBERG

# Die höchsten Jahresleistungen 2019 (nach Fett + Eiweiß kg)

**Fleckvieh** (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Jahresleistung				Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %			
1	WOLGA	HUPSOL	365	16014	1388	4,74	3,93	8	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
2	KATJA	INDIAN	365	16626	1353	4,64	3,50	2	HASCHNER ALOIS	SCHWEINSPPOINT
3	WIESEL	ROYMATA	319	15265	1345	4,82	3,99	4	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
4	PAULA	WAL	330	15511	1330	4,71	3,86	6	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
5	MILLI	HARVESTIN	345	14349	1237	4,84	3,78	2	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
6	PRISKA	PERINO	365	13803	1223	4,90	3,95	7	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
7	JONNY	HUTERA	277	14733	1212	4,88	3,35	3	SCHOBEL ALEXANDER	VOGLERS
8	MONI	MANITOBA	322	13795	1200	4,73	3,97	7	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
9	TINKA	WALDBRAND	339	13394	1199	5,16	3,79	5	WACHTER MARKUS	LINDENBERG
10	ELLY	ROSSKUR	365	15863	1192	3,93	3,59	4	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
11	LILLI	SAMIR	365	15142	1174	4,36	3,40	3	WIEST P. U. R. GBR	WEILER
12	WIEGE	ROYMATA	320	14232	1165	4,53	3,65	3	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
13	INSEL	ZAUBER	362	15263	1164	4,19	3,44	4	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
14	HUTERIN	LOS	365	12804	1147	4,88	4,07	3	TREMMEL JOSEF GDBR	LAIMERING
15	611	ERMUT	345	15534	1136	3,62	3,69	3	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
16	ZOE	ZOMBIE	329	13808	1136	4,47	3,76	3	HERMANNNS AGRAR GBR	REISTINGEN
17	MONIKA	PASSION	339	14048	1122	4,37	3,62	4	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
18	GALLUT	VOLLBLUT	357	14320	1119	3,97	3,85	2	EBERLE ANTON	MOERSLINGEN
19	CARINA	INDIGO	365	13600	1115	4,41	3,79	5	CHRIST MARKUS	EHINGEN
20	HEIDRUN	WATT	313	14432	1107	4,13	3,54	2	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
21	AMSEL	HUTERA	339	13913	1104	4,23	3,71	2	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
22	LORE		352	15601	1104	3,82	3,25	3	SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN
23	965	PASSION	352	13642	1103	4,49	3,60	4	GRIESSER GBR	INGSTETTEN
24	CAPRY	WALDBRAND	363	13327	1096	4,32	3,90	2	SCHIMPP GEORG	WILDPOLDSRIED
25	681	ZIRBEL	361	13179	1096	4,52	3,80	3	WINTER GBR	KADELTSHOFEN
26	MAREN	HUTERA	365	12284	1088	4,96	3,90	4	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
27	61899		365	12331	1087	4,79	4,03	2	TREMMEL JOSEF GDBR	LAIMERING
28	DONNER	HUTERA	365	13223	1085	4,47	3,74	3	PETRICH MARTIN	OTTOBEUREN
29	HEIKE	EVEREST	324	12257	1085	5,34	3,51	4	HAEUSLER WERNER	FINNINGEN
30	USMUT	REUMUT	339	13032	1083	4,68	3,63	3	MAYER STEFAN	OTTING
31	343	MANDANO	344	15082	1081	3,94	3,23	3	DEISENHOFER GBR	ZUSAMALTHEIM
32	STINA	WINRAL	365	13890	1081	4,23	3,55	2	WEBER BERNHARD	WOLLISHAUSEN
33	MELLI	WITAM	356	13777	1080	3,87	3,96	3	HARTMANN MICHAEL	EDENHAUSEN
34	ELLI	ROBIN	321	13184	1077	4,57	3,60	5	GNUGESSER HEINZ	REIMERTSHOF
35	LILA	VESTAL	324	14763	1076	3,79	3,49	4	GNUGESSER HEINZ	REIMERTSHOF
36	MARULA	MARMOR	364	11967	1074	5,04	3,93	4	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
37	FANNI	WILLE	333	11910	1071	4,89	4,10	5	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
38	BIENE	MORPHEUS	365	12482	1068	4,67	3,89	4	VOEST GBR	EDENBERGEN
39	20341	SILVERSTAR	365	12413	1068	4,56	4,04	2	MAYER GBR	BRONNERLEHE
40	555	WEINOLD	352	12833	1065	4,42	3,88	5	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
41	805	IMPRESSION	361	14383	1062	3,61	3,77	2	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
42	HOLLI	WEBURG	305	12890	1060	4,35	3,88	5	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
43	IRENE	ISLAN	323	13063	1060	4,38	3,73	4	REITSAM HERMANN JUN.	MUENDLING
44	WALDI	ZWIEFACH	346	13390	1060	4,24	3,67	3	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
45	PIA	VANSTEIN	365	13653	1058	4,41	3,34	6	SCHOBEL ALEXANDER	VOGLERS
46	LINDA	SILVERSTAR	320	16206	1058	3,52	3,01	4	PETRICH MARTIN	OTTOBEUREN
47	20332		334	13055	1057	4,15	3,95	3	MAYER GBR	BRONNERLEHE
48	OLA		365	12416	1055	4,50	4,00	1	TREMMEL JOSEF GDBR	LAIMERING
49	IDDA	HUTERA	353	14970	1054	3,77	3,27	3	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
50	ALWINA	HUTERA	326	14054	1053	3,95	3,54	4	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
51	MIRIAM	RUMGO	365	13266	1050	4,15	3,76	6	MAYER GBR	BRONNERLEHE
52	1301	ZARIUS	318	13584	1050	4,14	3,58	3	HERMANNNS AGRAR GBR	REISTINGEN
53	LENCHEN		349	13966	1050	3,87	3,64	4	GNUGESSER HEINZ	REIMERTSHOF
54	FINKA	INBEGRIFF	365	14539	1049	3,85	3,37	5	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
55	QUEEN	MAILER	318	13573	1044	4,15	3,53	3	HERMANNNS AGRAR GBR	REISTINGEN
56	FELIA	ZAUBER	328	13598	1040	4,32	3,33	5	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
57	TINA	WILLE	365	13335	1040	4,07	3,73	4	RAU U. WIEDEMANN GBR	SCHNECKENHOFEN
58	GELA	JOHANN	365	11265	1039	5,27	3,95	4	THOMA JOSEF	WENGEN
60	CATNESS	WILDWEST	322	12479	1039	4,57	3,75	5	MAHL HELENE	AULZHAUSEN
59	ZWIRN	HUTERA	324	12766	1039	4,20	3,94	2	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
61	35718	WELTENBURG	334	12816	1039	4,13	3,98	2	MAYER GBR	BRONNERLEHE
62	HEIKE	HUTERA	321	12248	1039	4,74	3,75	4	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Jahresleistung			Eiw. %	Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %				
63	474	MALCESINE	336	12160	1038	4,79	3,75	4	SCHMID FRANZ-XAVER	ADELZHAUSEN
64	HEDWIG	VOGT	328	14346	1036	3,82	3,40	4	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
65	WILMA	HUTERA	319	12991	1035	4,44	3,53	3	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN
66	HELGA	ZAUBER	315	12285	1034	4,66	3,76	4	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
67	GILDA		365	12764	1033	4,48	3,61	5	KASTNER BERNHARD	MOEDISHOFEN
68	LISSI	WATNOX	353	14263	1033	3,62	3,62	4	SCHOBEL ALEXANDER	VOGLERS
69	FLOH	HELDERBERG	365	12097	1032	4,84	3,69	2	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
70	SALINA	RUHMREICH	340	13553	1030	4,02	3,58	4	MAYER GBR	BRONNERLEHE
71	VANESSA		365	10990	1029	5,38	3,98	2	TREMMEL JOSEF GDBR	LAIMERING
72	SAHNE	SALDANA	335	13364	1029	4,08	3,62	3	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
73	691		358	12393	1028	4,60	3,70	3	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
74	MIA	EVEREST	365	13980	1027	4,07	3,28	3	HAAS JOHANN	ASBACH
75	SOFIA	EVEREST	349	14453	1027	3,84	3,27	3	BIRKLE MANUEL	BABENHAUSEN
76	ASTA	IROLA	365	12395	1027	4,42	3,86	4	SCHMID BERNHARD	USTERSBACH
77	ANEGRET	GEPARD	332	12580	1026	4,77	3,39	4	EBERLE ANTON	MOERSLINGEN
78	BRUNNI	RUREIF	340	12046	1026	4,69	3,82	4	GROB HEINRICH	NIEDERSCHOENENFELD
79	LY	EVEREST	365	14762	1025	3,56	3,39	3	KLAIBER MAX	UNTERMEDLINGEN
80	350	MANIMANO	350	14057	1025	3,78	3,51	3	DEISENHOFER GBR	ZUSAMALTHEIM

### Braunvieh

1	HALLGA	HEGALL	365	16571	1256	3,90	3,68	3	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
2	1219	PAYSSLI ET	365	15478	1233	4,24	3,72	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
3	HUMMEL	VAPIANO	329	16358	1201	3,87	3,47	5	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
4	1250	JUPIANO	365	13059	1193	5,20	3,93	3	SCHLECKER MARTIN	WEILER
5	ZIPPA	PAYSSLI ET	365	13212	1191	5,19	3,82	3	WEISSENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
6	1145	PAYSSLI ET	339	14793	1166	4,33	3,56	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
7	METTPA	VANPARI	311	13645	1160	4,79	3,71	4	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
8	1257	HURAY	326	15551	1153	3,95	3,46	4	SCHLECKER MARTIN	WEILER
9	ISETTA	PAYSSLI ET	365	13645	1150	4,78	3,64	3	WEISSENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
10	1341	VENEZIO	301	14975	1140	4,02	3,59	2	SCHLECKER MARTIN	WEILER
11	MERUCK	PUCK	365	13801	1120	4,48	3,63	3	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
12	1263	PUCK	337	14039	1102	4,13	3,71	4	SCHLECKER MARTIN	WEILER
13	1234	JAGUAR	346	12548	1097	4,84	3,90	4	SCHLECKER MARTIN	WEILER
14	1259	DALLY	337	13036	1082	4,32	3,99	3	SCHLECKER MARTIN	WEILER
15	HELI	HANOVER	365	11919	1073	4,73	4,27	1	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
16	1237	PAYSSLI ET	336	13545	1073	4,15	3,78	4	SCHLECKER MARTIN	WEILER
17	DANJA	JAGUAR	355	13649	1072	4,16	3,69	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
18	1223	PAYOUT	307	12235	1068	4,64	4,08	4	SCHLECKER MARTIN	WEILER
19	IRSEE	ESPEAU	328	11522	1065	5,49	3,75	3	WEISSENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
20	1306	FEUERSTEIN	322	12345	1065	4,94	3,69	3	SCHLECKER MARTIN	WEILER

### Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	MARAKES	GOLDDAY	343	17865	1318	3,94	3,43	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
2	AIDA	BIG POINT	355	17370	1242	3,72	3,43	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
3	MEIKE	BEACH	315	16359	1215	4,04	3,38	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
4	MIRANDA	LOBACH	332	15286	1196	4,26	3,56	3	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
5	MALIN	NIDALL	347	16692	1194	3,84	3,32	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
6	MISSORI	ORMSBY	321	15338	1193	4,35	3,43	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
7	586	REUTER	364	15041	1186	4,39	3,49	3	KASTNER GBR	MAINGRUENDEL
8	PENNY	TABLEAU	327	13747	1182	5,02	3,57	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
9	MINDANA		355	14589	1180	4,46	3,63	5	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
10	IDEE	TWIST	365	12740	1167	5,21	3,95	4	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
11	395	FANATIC	322	13022	1165	5,40	3,55	3	ZOTT ANTON	USTERSBACH
12	379	SUDAN	365	12844	1162	5,71	3,33	4	ZOTT ANTON	USTERSBACH
13	THERESA	GABINO	342	15397	1158	4,34	3,19	4	KAEUFLER MARCUS	WEILER
14	LOLA	MALAGA	365	16420	1156	3,67	3,37	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
15	HEITE		365	11371	1150	5,78	4,33	1	MAIER GBR	SCHALKSHOFEN
16	562	BABAK	347	15062	1147	4,38	3,23	3	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
17	GENOLA	EARNHARDT	365	15535	1141	3,79	3,56	3	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
18	MIDLAND		341	14823	1139	4,15	3,54	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
19	EBONY	GOLDFIEBER	355	16295	1137	3,62	3,36	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
20	PEPSI		287	14942	1132	4,16	3,42	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM

# Die höchsten Erstlaktationen 2019 (nach Fett + Eiweiß kg)

**Fleckvieh** (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Laktationsleistung				Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %		
1	PETRA	VALEUR	305	12083	1036	4,95	3,62	HASCHNER ALOIS	SCHWEINSPPOINT
2	LENTA	HERZSCHLAG	305	11349	987	5,31	3,39	GSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
3	AMSEL	HUTERA	305	12126	967	4,23	3,75	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
4	719796	WIKINGER	305	12337	919	4,11	3,34	HAGG HERMANN	GENNACH
5	719878	HUNTELAAR	305	10722	911	4,86	3,64	HAGG HERMANN	GENNACH
6	BERNA	SANGRIA	305	12899	908	3,70	3,34	STADLER HANS	ROPPELTSHAUSEN
7	SABRI	HUTERA	305	11275	905	4,49	3,54	KEMTER WERNER	BIBURG
8	DAMJANA	PANDORA	305	11054	895	4,52	3,57	BURGHARDT GBR	DEISENHOFEN
9	MIMI	HUTERA	305	11648	887	4,16	3,46	KEMTER WERNER	BIBURG
10	86983	HERZSCHLAG	305	11600	876	4,15	3,40	MAYER GBR	BRONNERLEHE
11	45769	WISCONA	305	11674	875	3,73	3,77	MAYER GBR	BRONNERLEHE
12	536	VIN	305	10961	873	4,26	3,70	STRASS GBR	HERKHEIM
13	FLORA	MAHANGO	305	10838	871	4,33	3,71	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
14	MIRA	INFORMANT	305	11068	870	4,11	3,75	SCHOBEL ALEXANDER	VOGLERS
15	HEIDRUN	WATT	305	11231	864	4,16	3,53	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
16	ALMA	HUTREX	305	9981	857	5,07	3,51	HASCHNER ALOIS	SCHWEINSPPOINT
17	WELLA	ROYMATA	305	10251	854	4,51	3,82	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
18	ELENA	EVEREST	305	11473	853	4,00	3,43	WEBER THOMAS	BOBINGEN
19	WURZEL	PAZIFIK	305	10620	851	4,56	3,46	SCHAITENBERGER ALEXANDER	FAIMINGEN
20	HONIG	IROKESE	305	9833	849	5,10	3,53	HAEUSLER WERNER	FINNINGEN
21	DORIS	HELDERBERG	305	10438	845	4,18	3,91	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
22	ALFA	EVEREST	305	10297	843	4,52	3,67	RECHER KONRAD	ANWALTING
23	VANESSA		305	9170	839	5,32	3,83	TREMMELE JOSEF GDBR	LAIMERING
24	DIALO	MAHANGO	302	10593	838	4,51	3,40	GSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
25	666	MURILLO	305	10275	836	4,51	3,63	GAENSWUERGER THOM. GBR	HARTHHAUSEN
26	GEMSEL	HUBRAUM	305	10770	835	4,17	3,59	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
27	1044	HUNTER	305	9336	835	5,27	3,67	SCHLOSSER WOLFGANG	REISCHENAU
28	SILVANA	WALLER	305	11575	835	4,00	3,21	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
29	ESPE	POLARBAER	305	10326	834	4,15	3,92	ZWERGER HANS	LAUB
30	FLOZIA		305	10127	833	4,57	3,66	SCHAPPEL GBR	AMMERFELD
31	CHRISTA	EVEREST	305	10272	828	4,66	3,40	HASCHNER ALOIS	SCHWEINSPPOINT
32	KELLY	POLARBAER	305	9198	828	4,90	4,10	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
33	852	INDIAN	305	10185	828	4,71	3,42	UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED
34	MINI	PANDORA	305	9094	827	5,43	3,66	KEMTER WERNER	BIBURG
35	MARION	EVEREST	305	11153	827	3,99	3,43	HARTMANN MICHAEL	EDENHAUSEN
36	719880	HUNTELAAR	298	10849	825	4,26	3,34	HAGG HERMANN	GENNACH
37	MESSI	HUTERA	305	10622	821	4,20	3,53	KEMTER WERNER	BIBURG
38	GALAMA	HERZ	305	11481	820	3,60	3,54	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
39	36040	EVEREST	305	12080	820	3,46	3,33	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
40	ROLANDA	EVEREST	305	10425	818	4,32	3,53	DEISENHOFER AGRAR GBR	HIRSCHBACH
41	LILLI	MOMO	305	10658	817	4,22	3,44	RIESS JOSEF	WITTSLINGEN
42	VANESSA	HUBRAUM	305	11668	817	3,77	3,23	HARTMANN MICHAEL	EDENHAUSEN
43	LUCI	HUTERA	305	10915	815	4,20	3,27	SEITZ GBR	RETTENBERGEN
44	LENA	GEPARD	305	10562	815	4,42	3,30	ZIEGLER PETER	HOLZARA
45	DEBBIE	HUBRAUM	305	10456	815	4,21	3,59	WEBER THOMAS	BOBINGEN

## Braunvieh

1	1413	VOBIS	305	12296	903	3,96	3,39	SCHLECKER MARTIN	WEILER
2	1395	HOCHSEE	305	10120	854	4,74	3,69	SCHLECKER MARTIN	WEILER
3	26883	VERDI	305	9873	847	4,78	3,81	ZANKER GBR	UNTEREICHEN
4	MORPLE	PUCK	305	11647	846	3,76	3,51	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
5	1392	FEUERSTEIN	305	10895	826	4,07	3,52	SCHLECKER MARTIN	WEILER
6	343988	EGIZ	305	10832	822	3,88	3,70	NIEBERLE WOLFGANG	BUCHOF
7	MEVI	VIPER	305	9161	814	4,88	4,00	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
8	ANEK	PUCK	305	9819	809	4,55	3,68	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
9	1376	PERKINS	304	9828	807	4,39	3,82	SCHLECKER MARTIN	WEILER
10	1377	HERCULES	305	10405	794	3,82	3,82	SCHLECKER MARTIN	WEILER

## Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	MIDLAND		305	12874	1006	4,22	3,60	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
2	MAXIMA	FASHION	305	12927	977	4,09	3,47	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
3	BETTINA	NEPTUNE	305	12940	964	4,03	3,41	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
4	MEMPHIS	BALU	305	12641	955	4,14	3,41	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
5	IMMO	DEFENDER	305	12370	954	4,12	3,59	ERDLE RAINER	MEMMENHAUSEN
6	DELICIA	SUPERSHOT	305	12702	927	3,97	3,33	SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN
7	ANGELA	FASHION	305	12678	917	3,76	3,47	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
8	PGBBCAN	BESTBOSS	305	11412	902	4,15	3,76	ERDLE RAINER	MEMMENHAUSEN
9	603	FANTOM	305	11850	902	4,14	3,48	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
10	MAFLEUR	CLASSIC	304	12391	900	3,77	3,50	PFISTER RAINER	JEDESHEIM

# Fleischerzeugerring Wertingen e.V.

## Vorstandschafft des Fleischerzeugerrings

1. Vorsitzender:	Hermann Kästle, Dillingen-Steinheim
2. Vorsitzender:	Michael Bissinger, Nördlingen
weiteres Vorstandsmitglied:	August Drexel, Steindorf
<i>Bereich Schweineproduktion</i>	
Fachliche Leiter:	Wolfgang Grob, AELF Wertingen
Fachberater:	Peter Müller, AELF Wertingen
<i>Bereich Rindermast</i>	
Fachliche Leiterin:	Norma Widmann, AELF Erding
Fachberater:	Klaus Zimmerer, AELF Erding, Dienstszitz Wertingen

## Verbundberatung beim Fleischerzeugerring Wertingen

	FER Wertingen			
	Ferkel- erzeugung	Schweine- mast	Rinder- mast	gesamt
<b>Mitgliedsbetriebe</b> (30.06.2019)	<b>118</b>	<b>214</b>	<b>183</b>	<b>515</b>
Mit unterschriebenem Förderantrag auf Beratung:	108	191	164	463
Anteil zum Mitgliedsbestand	91,5%	89,3%	89,6%	89,9%
Vergleich zum Vorjahr	+7,5%	+0,4%	+0,2%	+2,0%
<b>Geleistete Beratungs- stunden:</b>				
01.01. – 31.12.2018	832	1.686	1.055	3.564
01.01. – 30.09.2019	553	1.324	690	2.567

## Leistungsprüfung

Stand 30.06.2019)

Bereich	Betriebe mit Leistungsprüfung	± zum Vorjahr	Tierbe- stand	± zum Vorjahr
Schweinemast	194	-8	177.101	-3.311
Ferkelerzeugung*	101	-9	13.287	-1.219
Rindermast	120	-9	20.626	-362
<b>Gesamtzahl</b>	<b>415</b>	<b>-26</b>	<b>211.014</b>	<b>-4.892</b>

Am 30.06.2019 waren 214 Betriebe mit Schweinemast, 183 Betriebe mit Rindermast und 118 Betriebe mit Ferkelerzeugung und Herdbuchzucht, also insgesamt 515 Betriebe (-16 zum Vorjahr), dem Fleischerzeugerring Wertingen angeschlossen. Das Dienstgebiet umfasst den Regierungsbezirk Schwaben. Von diesen 515 Mitgliedsbetrieben buchten 91,5 % der Ferkelerzeuger, 89,3 % der Schweine- und 89,6 % der Rindermäster das Verbundberatungsangebot des Ringes.

Dieses Beratungsangebot gliedert sich in

- Top Up-Beratung: in der FE bzw. SM 20 Beratungsstunden bzw. in der RM 16 Stunden/Jahr,
- Intensiv-Beratung: in der FE bzw. SM 15 Beratungsstunden bzw. in der RM 12 Stunden/Jahr,
- Standard-Beratung: in der FE bzw. SM 10 Beratungsstunden bzw. in der RM 8 Stunden/Jahr,
- Einfach-/Einmalber.: in der FE bzw. SM 5 Beratungsstunden bzw. in der RM 4 Stunden/Jahr.



Gruppenbild mit 1. Vorsitzenden, Ringberatern, LKV-Mitarbeitern und Fachzentren nach der Dienstbesprechung am 02.10.2019

In Rechnung gestellt werden allerdings nur die tatsächlich erbrachten Beratungsstunden.

Dies waren im Zeitraum vom 01.01.–31.12.2018 insgesamt 3.564 Stunden, im aktuellen Zeitraum vom 01.01.–30.09.2019 sind es bisher 2.857 Stunden.

Zusätzlich wurden für sonstige Dienstleistungen im nicht geförderten Bereich (Erstellung Nährstoffbilanz, Stoffstrombilanz, Düngepflege, Stallklima-Check und Tränkwasser-Probenziehung für die Initiative Tierwohl, Ferkelerzeugung, usw.) im Jahre 2018 130 Stunden, heuer bis zum 30.09.2019 bereits 232 Stunden erbracht und abgerechnet.

Immer bedeutsamer wird der Anteil der Allgemeinwohl orientierten Beratung.

Die Leistungsprüfung – welche für eine fundierte Beratung eigentlich unabdingbar ist – nahmen 90,7 % der Schweinemäster, 85,6 % der Ferkelerzeuger und 65,6 % der Rindermäster in Anspruch.

Zur Durchführung der Leistungsprüfung und Beratung waren in der Schweinemast 5 Ringberater (3,9 AK, ±0,0 zur Vorjahr), in der Ferkelerzeugung und Herdbuchzucht sowie in der Jungsauenselektion 3 Ringberater (2,8 AK, -0,5 zum Vorjahr) und in der Rindermast 4 Ringberater (2,2 AK, +0,25 zum Vorjahr) eingesetzt.

Auf die Aus- und Fortbildung der Ringberater wird großen Wert gelegt. Neu eingestellte Ringberater müssen eine mindestens dem Landwirtschaftsmeister entsprechende Ausbildung haben.

Sie durchlaufen eine mindestens dreimonatige intensive praktische Einarbeitungsphase vor allem durch die Berufskollegen und einen vierwöchigen Einführungslehrgang mit Einstellungsprüfung.

Für die laufende Fortbildung werden in den monatlichen Dienstbesprechungen aktuelle Beratungsthemen behandelt. Dies erfolgt vom Fachzentrum Schweinezucht und -haltung am AELF Wertingen bzw. dem Fachzentrum Rindermast in enger Abstimmung mit dem LKV und der LfL.

Zusätzlich findet jährlich mindestens ein zweitägiges Fachseminar für alle Ringberater in Bayern statt. Zu mehreren Terminen werden hier die Ringberater aus allen acht LKV-Verwaltungsstellen gemischt eingeladen, sodass auch ein überregionales Kennenlernen und damit verbundener Gedankenaustausch erfolgen kann.

Peter Müller

# Ferkelerzeugerring Wertingen e.V.

Im Jahre 2018/19 schieden wiederum 7 Mitgliedsbetriebe aus. Es gab keinen Neuzugang. Aufgrund der Aufgabe der Sauenhaltung, bzw. deren Abstockung in einigen Betrieben ging Bestand wieder um 1.219 Zuchtsauen (- 8,4%) zurück. Selbst in Deutschland ist ein Ende des Strukturwandels nicht absehbar. Bei den noch verbliebenen kleineren und mittleren Ferkelerzeugerbetrieben wird die Weiterführung der Ferkelerzeugung oft in Frage gestellt.

Selbst die größeren Betriebe planen so gut wie keine Wachstumsinvestitionen mehr oder hinterfragen ebenfalls die langfristige Weiterführung. Die Hofnachfolge ist oft nicht gesichert. Gründe für diese depressive Stimmung sind die negative öffentliche Darstellung der Nutztierhaltung und insbesondere der Schweinehaltung, die kommenden gesetzlichen Vorschriften (besonders Verbot der betäubungslosen Kastration, Kupierverzicht, Kastenstand, Bewegungsabferkelbuch, usw.), die allgemeine Kontrolldichte und Sanktionierung, die hohe Arbeitsbelastung als rein geführter Familienbetrieb, die hohen Investitionskosten und die trotzdem langfristig gesehene mäßige Wirtschaftlichkeit.

Auch die Nachfrage nach großen, einheitlichen Ferkelpartien aus einer Herkunft kann oft nicht vollständig befriedigt wer-

den. Nicht in der Ab-Hof-Vermittlung absetzbare Ferkel sind nur mit deutlichen Preisabschlägen verkäuflich.

Mitgliederstand am 30.06.2019 in der Ferkelerzeugung				
	Zahl der Betriebe	± zum Vorjahr	Sauenbestand	± zum Vorjahr
<b>Gesamt:</b>	<b>101</b>	<b>-9</b>	<b>13.286</b>	<b>-1.219</b>
davon → Herdbuchzucht:	3	±0	118	-4
arbeitsteilige Ferkelproduktion:				
Deckbetrieb	2	±0		
Warteabferkelbetrieb	6	-1	1.241	-96
Ferkelaufzucht	6	+1	5.700	+90
Ø Bestand je Betrieb ohne Ferkelaufzucht			139,9 Zuchtsauen	+1,7
Ringberater Ferkelerzeugung und US- Test			2,8 AK	-0,5

Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung							
Wirtschaftsjahr	Ferkel/Sau und Jahr		Verlustrate (%)	Würfe/Sau und Jahr	Bestandsergänzung (%)	Ferkel/Sau und Wurf	
	geb.	aufgez.				geb.	aufgez.
2009/10	24,0	21,6	10,1	2,19	41,5	10,98	9,87
2010/11	24,7	22,2	10,0	2,21	38,5	11,19	10,07
2011/12	25,6	23,0	10,1	2,24	34,8	11,43	10,27
2012/13	25,5	23,1	9,5	2,22	40,4	11,51	10,40
2013/14	25,9	23,3	9,7	2,22	41,0	11,62	10,48
2014/15	26,0	23,4	10,1	2,23	42,1	11,69	10,48
2015/16	26,2	23,5	10,4	2,21	38,6	11,84	10,60
2016/17	26,7	24,0	10,3	2,22	39,6	12,02	10,78
2017/18	26,3	24,0	10,7	2,23	38,8	12,09	10,80
<b>2018/19</b>	<b>27,7</b>	<b>24,4</b>	<b>11,9</b>	<b>2,23</b>	<b>37,4</b>	<b>12,41</b>	<b>10,93</b>
Veränderung zum Vorjahr	+0,9	+0,4	+1,2	±0,00	-1,4	+0,32	+0,13

Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitskontrolle in der Ferkelerzeugung – Ferkel – 30 kg Bayern)									
Wirtschaftsjahr	Betriebe	bereinigte Bestands-ergänzung %	Erlös pro Ferkel €	Ergebnisse pro Sau und Jahr					
				verkaufte Ferkel Stück	Erlös Ferkel €	Erlös Altsau Anteil) €	Leistung €	Direktkosten €	Dkfl €
2008/09	602	40,5	70,50	20,9	1.445	76	1.521	886	635
2009/10	587	41,8	64,20	21,4	1.362	70	1.432	840	592
2010/11	512	41,8	61,00	21,7	1.310	72	1.382	988	394
2011/12	494	39,9	67,70	22,1	1.476	82	1.558	1.047	511
2012/13	422	40,7	74,70	22,3	1.649	94	1.743	1.155	588
2013/14	411	43,0	76,20	23,0	1.739	93	1.832	1.129	703
2014/15	391	41,5	61,40	23,4	1.432	76	1.508	1.072	436
2015/16	315	40,0	60,10	23,6	1.409	66	1.475	1.035	440
2016/17	323	42,5	77,30	24,0	1.838	85	1.923	1.057	866
2017/18	307	41,6	70,90	24,4	1.715	72	1.787	1.070	718
<b>2018/19</b>	<b>278</b>	<b>38,8</b>	<b>67,70</b>	<b>24,5</b>	<b>1.651</b>	<b>74</b>	<b>1.726</b>	<b>1.127</b>	<b>598</b>
Veränderung zum Vorjahr	-29	-2,8	-3,20	+0,1	-64	+2	-61	+57	-120

Mussten früher aus Bayern rund  $\frac{1}{4}$  der erzeugten Ferkel exportiert, so müssen nun mehr als  $\frac{1}{4}$  der notwendigen Ferkel importiert werden.

Nach einer Stagnation im Wirtschaftsjahr 2017/18 konnte heuer wieder eine positive Leistungssteigerung in der Fruchtbarkeit gemeldet werden.

Es wurden im Durchschnitt 24,4 (+0,4) Ferkel/Sau/Jahr abgesetzt.

Die Zahl der Würfe pro Sau und Jahr bewegt sich seit Jahren bei 2,23, was aufgrund der durchschnittlich eingehaltenen und auch gewünschten vierwöchigen Säugezeit ein guter Wert ist. Erfreulich ist auch, dass die Zahl der geborenen Ferkel mit 12,41 (+0,32) und die der aufgezogenen Ferkel mit 10,93 (+0,13) pro Wurf weiter verbessert werden konnte.

Trotzdem konnte die bereinigte Bestandsergänzung in den letzten 5 Jahren um 3,7% abgesenkt werden.

Dies spricht für ein deutlich verbessertes Herdenmanagement der Mitgliedsbetriebe.

#### **Aktuelle Situation: Der Weltmarkt für Schweinefleisch ist im Ausnahmezustand:**

Die chinesische Schweinefleischproduktion – immerhin rund 50% der Weiterzeugung – ist aufgrund der dort jetzt starken Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest massiv eingebrochen. Da China auch rund 50% des Weltverbrauches innehat, ist der Importbedarf jetzt riesig. Dieser soll höher sein, als was in Europa insgesamt produziert werden kann. Diese Importnachfrage hat seit Frühjahr 2019 zu einem massiven Anstieg der Schlachtschweine- und Ferkelpreise auch in Deutschland geführt, obwohl der Inlandsverbrauch weiterhin rückläufig ist. Das Preishoch wird länger anhalten, sofern es zu keinem ASP-Fall in Deutschland und damit zu Exporteinschränkungen kommt.

Es konnten heuer 278 (-29 zum Vorjahr) Wirtschaftlichkeitsabschlüsse aus ganz Bayern erstellt und ausgewertet werden. Aus Schwaben stammen davon 13 (-1).

In diesen ausgewerteten Betrieben wurden pro Sau und Jahr 24,5 (+0,1) Ferkel verkauft, was auch dem bayerischen Durchschnitt mit 24,7 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr entspricht.

Die Ferkelpreisnotierung war im Wirtschaftsjahr 01.07.2018 – 30.06.2019 noch auf niedrigem Niveau, so dass der Erlös pro Ferkel um weitere -3,20 € auf 67,70 € zurückging. Der Erlös für die Altsau (Anteil) stieg um +2 € auf 74 €. Das aktuell hohe Ferkelpreisniveau entwickelte sich ab April 2019.

Der Gesamterlös ging trotz 0,1 mehr verkaufter Ferkel pro Sau um -61 € auf 1.726 € zurück.

Die Direktkosten stiegen hingegen um 57 € auf 1127 € an.

Die Dkfl war mit durchschnittlich 598 € (-120 €) im Mittel der letzten 10 Jahre (585 €).

In den sehr erfolgreich wirtschaftenden Betrieben (oberes Viertel) betrug die Dkfl 812 €, in der Mittelgruppe 545 € und in den weniger gut wirtschaftenden Betrieben (unteres Viertel) 313 €.

Im Wirtschaftsjahr 2018/19 betrug die Dkfl-Differenz zwischen „oberem“ und „unterem“ Viertel 499 € pro Sau und Jahr.

Für das laufende Wirtschaftsjahr 2019/20 kann mit einer überragenden Wirtschaftlichkeit gerechnet werden, allerdings nur dann, wenn Deutschland weiterhin von der Afrikanischen Schweinepest verschont bleibt.

#### **Weiterhin wichtig:**

Für eine erfolgreiche Ferkelerzeugung müssen neben einer hohen Zahl an verkaufsfähigen Ferkeln pro Sau und Jahr vor allem die Voraussetzungen für das Angebot an marktkonformen großen Ferkelpartien in der Direktvermarktung an den Mäster bzw. eine eigene Mast gegeben sein.

Der Erhalt der Direktbeziehung ist weiterhin existenziell, da es für nicht direkt zuordenbare Ferkel massive Preisabschläge hingenommen werden müssen.

#### **Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitskontrolle in der arbeitsteiligen Ferkelproduktion (Warte-Abferkelbetriebe und Ferkelaufzuchtbetriebe) in Schwaben**

Hier lagen bis zum Redaktionsschluss noch keine Jahresergebnisse für das Wirtschaftsjahr 2018/19 vor Peter Müller



**Die Zulassung der Kastration mit Inhalationsnarkose durch Landwirt wurde vom Bundesrat nun beschlossen**



**Die Aussichten für Zulassung für die Kastration mit lokaler Betäubung (4.Weg) stehen schlecht**

# Schweineprüfinge

Mitgliederstand und Tierbestand zum 30.06.2019

Ringberater	Arbeitszeit	Betriebe	betreuter Tierbestand Mastschweine)	Ø Mastschweinebestand je Betrieb
Müller	100% VZ	55	41.734	
Naßl	60% TZ	33	31.033	
Schrapp	100% VZ	41	48.228	
Wörner	50% TZ	23	18.191	
Zwinger	80% TZ	42	37.915	
<b>Gesamt</b>	<b>3,9 AK</b>	<b>194</b>	<b>177.101</b>	<b>913</b>
<b>zum Vorjahr</b>	<b>±0,0 AK</b>	<b>-8</b>	<b>-3.311</b>	<b>+20</b>

In Schwaben gibt es die vier Schweineprüfinge Aichach-Friedberg, Dillingen, Donau-Ries und Günzburg/Neu-Ulm. Die Ringberater sind jedoch überregional eingesetzt.

Die Zahl der der Leistungsprüfung angeschlossenen Betriebe verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um -8 und die des Mastschweinebestandes um -3.311. Der Durchschnittsbestand stieg um +20 Tiere auf 913 belegte Mastplätze an.

Zum Höchststand im Wirtschaftsjahr 2014/15 waren es noch 227 Betriebe mit 197.282 belegten Mastplätzen. Auch die Schweinemast ist seitdem rückläufig.

Es wird derzeit kaum mehr in die Schweinemast investiert. Kleinere Betriebe geben öfters die Schweinemast auf. Investitionswilligen Betrieben fehlt die notwendige Flächenausstattung und/oder der geeignete Standort. Zudem ist derzeit unklar, welches Stallsystem zukunftsfähig sein kann.



RB Bernhard Wörner mit Betriebsleiter beim Stallrundgang

Weitere Gründe sind die verschärften gesetzlichen Auflagen, die negative öffentliche Wahrnehmung und die langfristig gesehen mäßige Wirtschaftlichkeit.

**Anmerkung:** Ab dem Wirtschaftsjahr 2017/18 sind die Leistungsergebnisse ohne die Bio-Betriebe ausgewiesen. Bis zum Wirtschaftsjahr 2016/17 wurde die Dkfl/Mpl. mit einer kalkulierten Belegungszeit von 328 Tagen im Jahr gerechnet

Insgesamt wurden in 192 (-10) Betrieben die Daten für die Mastleistungsprüfung erhoben und ausgewertet. Die Zahl der abgeschlossenen Tiere ging leicht um -3.230 auf 490.832 zurück. Im Jahre 2016/17 konnte noch mit 529.089 Tieren der höchste Stand seit Beginn der Leistungsprüfung erzielt werden.

## Ergebnisse der Mastleistungsprüfung im Wirtschaftsjahr 2018/2019

Wirtschaftsjahr 01.07. – 30.06.		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2019/20	± zum Vorjahr
Betriebe			216	213	199	<b>190</b>	-9
abgeschlossene Tiere		524.428	511.075	529.089	491.854	<b>489.109</b>	-2.745
abgeschlossene T./Betrieb		2.310	2.366	2.449	2.472	<b>2.574</b>	+102
Mastbeginn	kg	30,2	30,1	30,5	30,1	<b>30,2</b>	-0,1
Mastende	kg	122,1	122,2	122,2	122,8	<b>123,5</b>	+0,7
Futtertage	Tage	115,5	115,1	112,6	113,2	<b>113</b>	-0,2
tägl. Zunahmen	g/Tag	785	788	803	806	<b>812</b>	+6
Verlustrate	%						
Futterverwertung	kg/kg	1,9	2,05	1,9	2,0	<b>2,1</b>	+0,1
		2,82	2,81	2,80	2,79	<b>2,79</b>	±0,0
Magerfleischanteil	%	59,3	59,4	59,5	59,5	<b>59,6</b>	+0,12
Verlaufserlös/kg LG	€	1,255	1,167	1,421	1,305	<b>1,299</b>	-0,006
Futterkosten/kg Zuw.	€	0,65	0,62	0,60	0,60	<b>0,64</b>	+0,04
Verkaufserlös	€/Ms	151,70	141,00	170,60	158,40	<b>158,60</b>	+0,20
Ferkelkosten	€/Ms	68,00	61,10	73,50	78,80	<b>64,90</b>	-13,90
Futterkosten	€/Ms	59,00	57,07	54,40	54,94	<b>58,40</b>	+3,46
Direktkosten	€/Ms	132,60	123,50	133,30	139,20	<b>128,80</b>	-10,40
<b>Dkfl/MS</b>	€	19,20	17,50	37,30	19,24	<b>29,80</b>	+10,56
<b>Dkfl/Mastplatz 328 T.)</b>	€	54,52	49,87	108,65	54,60	<b>86,10</b>	+31,50

Maissorten 2020.  
Meine Empfehlung.



**Ernst-Arthur Bommer**  
Mobil: 01 72 / 5 67 50 64

---

# KWS FIGARO

**S 250 / K 250**

Die stimmige Hohertragssorte.

---

# KWS SMARAGD

**ca. S 290 / ca. K 290**

Das Mais-Juwel.



[www.kws.de/mais](http://www.kws.de/mais)

ZUKUNFT SÄEN  
SEIT 1856



Im Durchschnitt wurden die Ferkel mit 30,2 kg eingestallt und die Mastschweine mit einem Endgewicht von 123,5 kg vermarktet, die erweiterten Gewichtsobergrenzen der Schlachthof-Preismasken damit nochmals besser ausgereizt. Die Tageszunahmen verbesserten sich um 6 g auf nun 812 g. Die Verlustrate blieb mit 2,1 % und der Magerfleischanteil mit 59,6 % in etwa gleich auf dem guten Vorjahresniveau. Der Verkaufserlös je kg Lebendgewicht entsprach mit 1,299 € dem Vorjahresniveau. Der Verkaufserlös je eingestalltes Tier war mit 158,60 € ebenfalls gleich hoch. Die Kosten für das Ferkel fielen um 13,90 € auf 64,90 € und beim Futter stiegen diese um 3,46 € auf 58,40 € an. Die Dkfl erholten sich aufgrund der um 10,40 € niedrigeren Gesamtkosten und des gleichen Erlöses je eingestalltes Schwein auf 29,80 € bzw. je Mastplatz auf 86,10 €. Die Wirtschaftlichkeit lag damit über dem langjährigen Durchschnitt von ca. 23,00 € je Tier. Es gab allerdings – wie jedes Jahr – gravierende Differenzen zwischen den Betrieben. Während die 25 % erfolgreichen eine Dkfl von 117,20 € je Mastplatz/Jahr erwirtschaften konnten, lag diese in der Mittelgruppe bei 81,80 € und im unteren Viertel bei 54,00 €.



**RB Bernhard Wörner mit Betriebsleiter beim Stallrundgang**

Für eine zukunftsorientierte Schweinemast gilt es deshalb weiterhin die biologische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit optimieren.

Peter Müller

## Rindermastring Schwaben e.V.

Der Rindermastring Schwaben betreut 183 Mitgliedsbetriebe mit ca. 24.000 gehaltenen Mastrindern.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2018/2019 wurden rund 13.000 Tiere in der Leistungsprüfung abgeschlossen. Hierbei entfielen 41% auf die Mast ab Kalb und 44% auf die Mast ab Fresser. Der Rest der Tiere verteilt sich auf Fressererzeugung, Färsen-, Absetzer- und Ochsenmast.

Bei Redaktionsschluss lagen leider keine vollständigen Auswertungen der Leistungsprüfung in der Rindermast vor. Deshalb kann hier nur ein kleiner Auszug wiedergegeben werden.

Mitgliederstand und Tierbestand 2019			
Wirtschaftsjahr	Betr.	betreute Tiere	Ø Tierbestand
2012/2013	140	18.079	129,1
2013/2014	139	18.665	134,2
2014/2015	135	18.735	138,7
2015/2016	133	19.650	147,4
2016/2017	134	21.157	157,9
2017/2018	123	20.655	161,9
2018/2019	120	20.806	173,4
Veränderung zum Vorjahr	-3	+157	+11,5

Mast mit Kälbern (Fleckvieh) 2018/2019				
Kriterien		WJ 2017/2018	WJ 2018/2019	Vergleich zum Vorjahr
Tierzahl		5.634	5.276	-358
tägl. Zunahmen	g/T.	1.306	1.311	+5
DKfl	€	453	326	-127



Bei der Mast ab Kalb hat sich die Wirtschaftlichkeit entscheidend verschlechtert. Die direktkostenfreie Leistung sank um 127,00 Euro auf 326,00 Euro je verkauftes Tier.

Mast mit Fressern (Fleckvieh) 2017/2018				
Kriterien		WJ 2017/2018	WJ 2018/2019	Vergleich zum Vorjahr
Tierzahl		4.452	4.940	+488
tägl. Zunahmen	g/T.	1.304	1.333	+29
DKfl	€	320	216	-104

Bei der Mast ab Fresser ergab sich das gleiche Bild. Die Wirtschaftlichkeit je Tier sank um 104,00 Euro auf nunmehr 216,00 Euro

Die starken Einbrüche in der Wirtschaftlichkeit sind einzig und allein der schlechten Marktsituation geschuldet. Die Rindfleischmärkte präsentieren sich derzeit als sehr unerfreulich. In diesem Jahr erreichten die bayerischen Jungbullenpreise Mitte Juni ein neues Preistief. Eine ähnliche Preisentwicklung gab es im Jahr 2016, dabei wurde Ende Juni ein Jahrestief von 3,41 €/kg SG (HKL U3) erreicht. In diesem Jahr stürzten die Jungbul-

lenpreise auf durchschnittlich 3,40 €/kg ab. Der Jahresdurchschnitt liegt bis dato bei rund 3,60 Euro für die U3-Bullen. Gründe für den Preiseinbruch lassen sich schwer finden. Insgesamt gesehen gibt es derzeit nahezu keine Investitionsbereitschaft. Unter den jetzigen Bedingungen ist es auch für

die besten Bullenmastbetriebe kaum möglich, die Vollkosten zu decken.

Der Rindermastring Schwaben e.V. unterstützt seine Mitglieder, die Produktion und damit auch die Wirtschaftlichkeit im Betriebszweig Rindermast zu verbessern.

*Klaus Zimmerer, AELF Erding, Fachzentrum Rindermast*

## Öffentlichkeitsarbeit

### Messen und Ausstellungen



*Bereit für den Besucheransturm: Wie in den vergangenen Jahren präsentierte sich der Zuchtverband Wertingen auch dieses Jahr mit einem ansprechenden Stand auf der Messe Regio Agrar in Augsburg. Auch die Wertinger Jungzüchter waren auf dem Stand vertreten und nutzen ihn als Plattform für Gespräche und Mitgliederwerbung. Die Regio Agrar ist mittlerweile ein fester Termin für Aussteller und Besucher geworden. Sie wird auch 2020 wieder stattfinden. Von 4. bis 6. Februar ist der Zuchtverband wieder mit von der Partie.*



*Auf der Agrarschau Allgäu in Dietmannsried verlorste der Zuchtverband ein hochwertiges, weibliches Zuchtkalb. Glücklicher Gewinner war die Familie Schneider aus Kammlach. Herdbuchführer Hans Schwarz übergab das Zuchtkalb mit den besten Glückwünschen an die Familie Schneider. Wir hoffen, dass sich das Kalb in seiner neuen Heimat prächtig weiterentwickelt und wünschen den neuen Besitzern viel Freude mit dem „Hauptgewinn“.*



*Die Agrarschau Allgäu in Dietmannsried scheint sich ebenfalls zu etablieren. Hans Schwarz und Peter Dewald standen den Besuchern Rede und Antwort.*



*Auch bei der Höchstädter Bullenparade- heuer fand sie am 2. Juni statt – sind Zuchtverband und Milcherzeugerring schon fast traditionell mit einem Stand vertreten.*

## Tag der offenen Tür



Am 24. März stellte Familie Bunk aus Kicklingen, ein Mitgliedsbetrieb des Zuchtverbandes Wertingen, den neugebauten Stall der Öffentlichkeit vor. Bei traumhaftem Wetter waren neben den Fachbesuchern auch sehr viele Nichtlandwirte – oft in Verbindung mit einer Fahrradtour - vor Ort.

## Lehrfahrten

Auch 2019 fanden wieder eine Reihe von Lehrfahrten und Exkursionen zu Mitgliedsbetrieben des Wertinger Zuchtverbandes statt. Die Besucher interessierten sich gleichermaßen für die Zucht und das Betriebsmanagement. Leider wurden nicht alle Termine dokumentiert und fotografisch festgehalten. Allen Betrieben, die in nicht unerheblichem Umfang Zeit investierten, um letztendlich neben der Betriebsvorstellung auch für den Zuchtverband und die Rasse Fleckvieh zu werben, gilt ein herzlicher Dank.  
*Friedrich Wiedenmann*



Am 23. Juli war die Klasse vom Berufsgrundschuljahr aus Triesdorf zu Gast im Zuchtgebiet. Sie besuchten unter anderem den Betrieb von Konrad Steinle in Bugghofen.



Am 3. Oktober war eine Delegation aus China zu Gast beim Zuchtbetrieb von Familie Kraus in Deubach.



So gesehen vom Zuchtverbandsvorsitzenden Georg Kraus: Fleckvieh beim Viehscheid im Allgäu

# Personalmeldungen

## Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

### Personalveränderungen:

#### Bettina Stadler löst Dr. Katharina Stenzel ab



Seit 14. Oktober 2019 ist Hauswirtschaftsoberrätin Bettina Stadler am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen im Sachgebiet Hauswirtschaft und Haushaltsleistungen tätig. An der Landwirtschaftsschule Abteilung Hauswirtschaft unterrichtet sie die Fächer Berufs- und Arbeitspädagogik sowie Haushalts- und Finanzmanagement. Daneben betreut sie das Programm „Gesund und fit im Kinderalltag“ des

Netzwerkes Junge Eltern/Familien mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren.

Die gebürtige Harburgerin studierte an der Technischen Universität München in Freising-Weihenstephan und war seit dem Referendariat an verschiedenen Behörden in Baden-Württemberg, u.a. am Ministerium für Ländlichen Raum als Referentin und Lehrerin tätig. Frau Stadler ist verheiratet, hat 3 Kinder und lebt in Ebermergen (Landkreis Donau-Ries). Am AELF Wertingen übernimmt sie die Arbeit von Dr. Katharina Stenzel, die bereits nach einem Jahr in Wertingen im Juli ans heimliche AELF Uffenheim gewechselt hat. Wir wünschen Frau Stadler eine gute Eingewöhnung und viel Freude im neuen Aufgabefeld. Bei Frau Dr. Katharina Fuckerer bedanken wir uns sehr herzlich und wünschen einen guten Start in der Heimatnähe

#### Martin Dirr pensioniert

Nach über 43 Jahren Dienstzeit, davon gut 26 Jahre im Landkreis Dillingen, gehört Herr Martin Dirr seit dem 1. Juli mit fast 66 Jahren als rüstiger Pensionist nicht mehr zur Mannschaft des AELF Wertingen. Anfang 1976 begann er seine Laufbahn am damaligen Amt für Landwirtschaft und Bodenkultur Schwabmünchen im pflanzenbaulichen Versuchswesen. Auch wenn er dann Ende 1992 nach Lauingen und im Frühjahr 1996 nach Wertingen kam, um im Bereich der staatlichen Ausgleichszahlungen aktiv zu werden, so blieb der Pflanzenbau doch seine heimliche Leidenschaft. Sein Interesse für Alles, was im Landkreis Dillingen (und darüber hinaus) landwirtschaftlich passierte, machte ihn zu einem anerkannten Gesprächspartner nicht nur für staatliche Zahlungen, sondern für viele Themen mehr bei den Landwirten. Sein Erfahrungsschatz ging dabei weit über das rein Landwirtschaftliche hinaus. Seine Vorgesetzten schätzten seine Erfahrung und sein Engagement, die Mitarbeiter seine geradlinige und kollegiale Art. Die nicht gerade kleine Zahl seiner Beförderungen vom „einfachen“ Angestellten 1976 zum Stellvertreter seines Abteilungsleiters drückt hohe Wertschätzung aus. Wir wünschen dem Energiebündel einen langen, gesunden und glücklichen Ruhestand.

#### Centa Gottschall verabschiedet

Ende Februar hatte Frau Centa Gottschall ihren letzten Arbeitstag, nach einem ununterbrochenen 48jährigen Arbeitsleben. Davon war sie von 1981 bis 1996 am AELF Lauingen und seit dessen Auflösung dann am AELF Wertingen tätig. Sie war unter anderem über lange Zeit die rechte Hand des VLF-Geschäfts-

führers und des Schulleiters der Landwirtschaftsschule. Dabei war auf sie immer Verlass. Wir bedanken uns bei Frau Centa Gottschall und wünschen ihr beste Gesundheit im Ruhestand, viel Freude mit der Familie und insbesondere den Enkelkindern und in Allem viel Glück.

### Geburtstage:

**Bernhard Linder**, Fachzentrum für Schweinezucht und -haltung, 50. Geburtstag am 25. März

**Gerhard Steger**, Abteilung Forsten, 60. Geburtstag am 29. März

**Friedrich Wiedenmann**, Fachzentrum Rinderzucht, 60. Geburtstag am 7. April

**Klaus Zimmerer**, Fachzentrum Rindermast, 60. Geburtstag am 30. Mai

Allen Jubilaren gilt unser herzlicher Glückwunsch!

## Zuchtverband

### Eva Espert verlässt den Zuchtverband Wertingen

Zum 31. Dezember verlässt uns leider Frau Eva Espert. Sie wechselt zum Zuchtverband Weilheim und wird dort ab 1. Januar 2020 die Leitung der Vermarktung übernehmen.

Frau Espert hat am 15. April 2014 ihren Dienst beim Zuchtverband Wertingen angetreten. Sie arbeitete zunächst zu 50% für den Zuchtverband Wertingen und zu 50% für die Besamungsstation Höchstädt. Das Aufgabenspektrum war demzufolge sehr vielfältig und umfasste schwerpunktmäßig die Vermarktung von Zuchttieren, Nutzkälbern und Sperma, die Beratung in züchterischen Fragen und die EDV-Anpaarungsplanung mit OPTIBULL.

Nach einer Umstrukturierung im Fachzentrum für Rinderzucht wechselte Eva Espert am 1. September 2018 ganz zum Zuchtverband. Zu 75% ihrer Arbeitszeit war sie seitdem im Rahmen des Kooperationsmodells Rinderzucht dem Fachzentrum zugeordnet. Sie war dabei verantwortlich für die Zuchtprogrammabwicklung im Landkreis Augsburg und im Allgäu, zudem in Teilen der Landkreise Dillingen und Donau-Ries.

Frau Espert hat sich mit fundiertem Fachwissen und viel Praxisbezug, aber auch mit ihrer fröhlichen und offenen Art sehr schnell das Vertrauen der Züchter erworben und war vor allem für die jüngere Züchtergeneration eine äußerst beliebte Ansprechpartnerin und Beraterin – und das zu jeder Tages- und Nachtzeit, egal ob spät im Büro oder über Handy und WhatsApp. Sie hat die Arbeit der Wertinger Jungzüchter sehr intensiv begleitet und auch mitgeprägt.

Wir bedanken uns bei Frau Espert für ihre kompetente Arbeit und den oft weit über das normale Arbeitsmaß reichenden Einsatz. Für die neue Herausforderung in Weilheim wünschen wir ihr viel Freude und Erfolg sowie eine glückliche Hand.

### Geburtstage:

**Martin Gschoßmann**, Ausschussmitglied, 50. Geburtstag am 31. Oktober

**Friedrich Wiedenmann**, Zuchtleiter, 60. Geburtstag am 7. April

**Maria Müller**, Mitarbeiterin Herdbuchstelle, 60. Geburtstag am 27. Mai

**Johann Reitmayer**, ehemaliges Ausschussmitglied,  
60. Geburtstag am 10. November

**Rudi Ruisinger**, Ausschussmitglied,  
60. Geburtstag am 19. November

**Georg Kraus**, Vorsitzender,  
60. Geburtstag am 21. November

**Theresia Wiedemann**, ehemalige Kassenleiterin,  
65. Geburtstag am 21. Februar

**Anton Eberle**, Ausschussmitglied,  
65. Geburtstag am 28. Juni

**Helmut Schürer**, ehemaliger Vorsitzender,  
70. Geburtstag am 3. Februar

## Milcherzeugerring

### Neueinstellungen

#### Murodbek Kutlimuratov



Am 01. November 2019 hat **Murodbek Kutlimuratov** seine Tätigkeit als Leistungsüberprüfer an der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen begonnen. Er stammt aus Usbekistan und ist im Jahr 2012 nach Deutschland gekommen. Zuvor hat er in Usbekistan ein landwirtschaftliches Bachelor-Studium mit Schwerpunkt Agrarökonomie, Bankwesen und internationale Wirtschaftsbeziehungen erfolgreich abgeschlossen. Nach einem halbjährigen

Praktikum auf einem deutschen Mutterkuh- und Ackerbaubetrieb begann Murodbek Kutlimuratov sein Masterstudium an der Fachhochschule Triesdorf-Weihenstephan im Schwerpunkt Agrarmanagement und Agrarmarketing. Der Master of Business Administration wurde ihm im März 2015 verliehen. Zuletzt war Herr Kutlimuratov als Vertriebsassistent im Landhandel tätig. Nach einer intensiven Einarbeitungsphase wird Herr Kutlimuratov Anfang 2020 einen eigenen LOP-Bezirk zugeteilt bekommen. Wir wünschen ihm einen guten Start in seinem neuen Arbeitsfeld und eine gute Aufnahme in den MLP-Betrieben, für die er zukünftig in der Milchleistungsprüfung zuständig sein wird.

#### Leistungsüberprüferin Magdalena Sporer in Elternzeit

Am 22. Oktober 2019 hat die Leistungsüberprüferin **Magdalena Sporer** ihre Tochter Emma entbunden. Wir gratulieren ganz herzlich der jungen Familie Sporer zu diesem freudigen Ereignis und wünschen dem neuen Erdenbürger und seinen Eltern alles Gute, vor allem Gesundheit.

Aus diesem freudigen Anlass durfte Magdalena Sporer aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen bereits seit 14. Mai 2019 nicht mehr ihrer Tätigkeit nachgehen. Aus diesem Grund hat der Leistungsüberprüfer Jürgen Dehler aus Sontheim den LOP-Bezirk von Magdalena Sporer nahezu komplett übernommen.

## LKV-Beratungs-GmbH

Im Februar 2019 gab es einen Wechsel in der Regionalleitung Beratung in Schwaben. Der bisherige Regionalleiter Franz Heber hat im Landkreis Lindau in Heimatnähe ein festes Beratungsgebiet übernommen und betreut nur noch wenige Betriebe im Landkreis Aichach-Friedberg. Diese Betriebe sollen von Lena Koppold aus Schiltberg im Frühjahr/Sommer 2020 übernommen werden.

## Veronika Wachter

Am 15.01.2019 hat **Veronika Wachter** ihre Tätigkeit als Fütterungsberaterin bei der LKV-Beratungs-GmbH im Bereich der LKV-Verwaltungsstelle Kempten begonnen. Sie stammt aus einem Fleckviehzuchtbetrieb in Waltenhausen, Landkreis Günzburg. Neben ihren Haupteinsatzgebieten in den Landkreisen Unterallgäu und Ostallgäu hat sie im Laufe des Jahres weitere Betriebe aus dem südlichen Augsburger Landkreis im Bereich der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen übernommen.

## Wechsel in der Anpaarungsberatung

Nach ihrer Elternzeit kehrt **Anja Schäßle-Reich** wieder zurück und übernimmt ihre Betriebe in der Anpaarungsberatung, die bisher übergangsweise von Heidi Meyer, Agnes Pfaller, Ernst Rödel und Alexander Turber betreut wurden. Heidi Meyer geht zeitgleich in Mutterschutz. Aufgrund der Aufgabenverteilung von Anja Schäßle-Reich behält Alexander Turber die Betriebe im nördlichen Landkreis Donau-Ries.

## Geburt

Am 29. September 2019 hat die Anpaarungsberaterin **Heidi Meyer** ihr zweites Kind zur Welt gebracht. Die glücklichen Eltern und Schwesterchen Hanna freuen sich über Xaver Karl. Wir wünschen der jungen Familie alles Gute.

## Hochzeit

Im Namen des gesamten LKV Bayern dürfen wir **Anja Schäßle-Reich** recht herzlich zu ihrer Hochzeit gratulieren. Wir wünschen dem frischvermählten Paar alles erdenklich Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.



Am 18. Januar 1994 hat **Frau Elisabeth Bucher** aus Oberwaldbach als Milchprobenehmerin bei der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen begonnen. Eingestellt wurde sie vom damaligen Leistungsüberprüfer **Hermann Schuster**. Aktuell führt sie für LOP **Sebastian Hornung** in 10 Betrieben in **Grünenbaindt, Oberwaldbach, Dürrlauingen, Ried und Hagenried** das Probemelken durch. Bei der Probenehmerschulung beim Milchprüfung in **Wolnzach** erhielt sie die Ehrenurkunde von **TL Hermann Rager-Kempton** und **Fachberater Michael Holand**. Mit ihr freuten sich ihr ehemals zuständiger LOP **Hermann Schuster** und LOP **Karlheinz Zeller**.



Ebenfalls im Rahmen der Probenehmerschulung in Wolnzach wurden die beiden Probenehmerinnen Rosa Kimmerle und Karin Seefried für ihre langjährige, treue Mitarbeit in der Milchleistungsprüfung geehrt. Karin Seefried wohnt in Hainsfahrt und ist als Probenehmerin in über 30 Betrieben im nördlichen Landkreis Donau-Ries von Wechingen bis Auhausen im Einsatz. Die Zusammenarbeit mit ihrem LOP Hubert Friedel klappt hervorragend und auch bei den vielen Betrieben, die sie Monat für Monat aufsucht, ist sie sehr beliebt und gern gesehen. Rosa Kimmerle wurde Ende Juli 1994 von ihrem Ehemann und damaligen LOP Ludwig Kimmerle eingestellt und hat über die vielen Jahre auch die LOP-Tätigkeit sehr intensiv miterlebt und kennen gelernt. Dabei hat sie ihren Mann oft tatkräftig unterstützt. Jetzt betreut sie noch 4 A- und 4 B-Betriebe in den Gemeinden Finningen und Lutzingen. Die Leistungsüberprüfer Hubert Friedel (2. v. r.) und Christoph Häusler (2. v. li.) bedankten sich bei ihren Probenehmerinnen mit einem Geschenkkorb und der Ehrenurkunde des LKV Bayern und wünschten ihnen auch weiterhin viele gesunde Jahre und viel Freude bei ihrer Arbeit als Probenehmerinnen.



Frau Berta Höld aus Deisenhausen hat am 03. November 2019 ihr silbernes Probenehmerjubiläum gefeiert. Mit ihren 70 Jahren ist sie noch viel in Sachen MLP unterwegs und führt gerade in 16 Betrieben das Probemelken durch. Am meisten und intensivsten hat sie in den 25 Jahren mit LOP Karlheinz Zeller zusammengearbeitet, der sie damals auch für die Arbeit des „Milchmessens“ gewinnen konnte. Und es hat den Anschein, dass ihr diese Arbeit nach wie vor viel Freude bereitet. Bei der Betriebsversammlung der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen gratulierte auch der neue LKV-Geschäftsführer Ernest Schäffer (rechts) und der Leiter der Fachabteilung MLP Dr. Ansgar Adriany. Ebenso scharften sich um die Jubilarin die LOP Zeller, Wanner, Heiß und Hornung. MER-Vorsitzender Franz Gerstmeier bedankte sich mit einem Geschenkkorb für die stets zuverlässige und engagierte Arbeit in den vergangenen 25 Jahren.



Der Probenehmer Willibald Koch beweist, dass man auch noch im hohen Alter von 85 Jahren eine verantwortungsvolle Tätigkeit zur vollsten Zufriedenheit ausüben kann. Als „Milchmesser“ angefangen hat er im September 1994 zwei Tage vor seinem 60. Geburtstag und hätte damals wohl nicht gedacht, dass er einmal ein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern würde. Umso größer war die Freude bei LOP Hans Schüle, der ihn vor 25 Jahren als Probenehmer eingestellt hatte, dem Koch Willi zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum zu gratulieren. Neben den Verantwortlichen beim LKV und Milcherzeugerring Wertingen bedankten sich auch die LOP Leonhard Schneider und Heinrich Eberle, die ebenfalls viele Jahre mit ihm zusammengearbeitet hatten, bei dem Jubilar und wünschten ihm weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit.



Vom jetzigen Teamleiter an der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen Hermann Rager-Kemptoner wurde die Probenehmerin Helga Vogele aus Streitheim im Oktober 1994 eingestellt. Über die vielen Jahre wurde von ihr eine hohe Flexibilität verlangt. Wenige Jahre nach ihrer Einstellung wurden neue Prüfmethoden und auch das elektronische Milchmengenmessgerät, der LactoCorder, eingeführt. Auch beim Personal, mit dem sie in den 25 Jahren zusammengearbeitet hatte, musste sie sich sehr oft an neue Leistungsüberprüfer gewöhnen. Unter anderem arbeitete sie mit den LOP Schuster, Hörbrand, Schneider und Sporer zusammen. Ganz aktuell hat sie mit der jungen LOP-Generation in Person von Jürgen Dehler und Stefan Kugelmann zu tun, was sie selber hoffentlich auch weiterhin jung und fit halten wird. Die LKV-Geschäftsführung, die LKV-Verwaltungsstelle und der Milcherzeugerring Wertingen bedankten sich bei Frau Vogele mit der Ehrenurkunde des LKV Bayern und wünschten ihr alles Gute für die Zukunft.



Wenn man mit 44 Jahren sein 25-jähriges Probenehmerjubiläum feiern kann, dann muss man frühzeitig mit dem „Milchmessen“ angefangen haben. So geschehen bei Mathias Däubler aus Leinheim, der mit 19 Jahren vom damaligen LOP Xaver Behr eingestellt worden ist. Mathias Däubler hatte von klein auf großes Interesse an der Landwirtschaft gezeigt, ganz besonders für die Milchviehhaltung. Das war wohl auch der Grund, weshalb er sich für diese Tätigkeit interessiert hat und nach wie vor ausübt, wo er doch als hauptberuflicher Betriebshelfer in seinem Hauptberuf sehr gefordert ist. Derzeit führt Mathias Däubler in 12 Betrieben in den Ortschaften Hammerstetten, Limbach, Wettenhausen, Reisenburg und der Stadt Günzburg das Probemelken durch. Zur Ehrung dieses Jubiläums trafen sich TL Herrmann Rager-Kempton, der Jubilar Matthias Däubler mit Geschenkkorb und Urkunde, LOP Sebastian Hornung, Erika Däubler, die Mutter von Mathias – auch sie geht zum Probemelken – LOP Karl Dießner und LOP Karl-Heinz Zeller

## Probenehmerschulungen 2019

Im Turnus von zwei Jahren werden alle Probenehmer des LKV Bayern bei den sogenannten Probenehmerschulungen auf dem neuesten Stand gehalten und über die zukünftigen Entwicklungen informiert.

Die Probenehmerschulungen der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen fanden heuer beim Milchprüfing Bayern in Wolnzach statt.

Für die Probenehmer war es sehr interessant zu erfahren, wie die Milchproben vom Probemelken beim Milchprüfing weiter bearbeitet und untersucht werden. Bei der Laborbesichtigung zeigten die MPR-Mitarbeiter die verschiedenen Untersuchungsgeräte, welche bei der Inhaltsstoffbestimmung, der Zellzahl-



Ganz gespannt verfolgten die Probenehmerinnen und Probenehmer der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen den Ausführungen der Mitarbeiter des Milchprüfing Bayern wie die Untersuchung der Milchproben abläuft und welche hohen Anforderungen an die Genauigkeit der Gerätschaften gestellt werden.



Zahlreiche Informationen und Neuigkeiten zur Durchführung der Milchleistungsprüfung in den MLP-Betrieben gab es am Nachmittag für die Probenehmerinnen und Probenehmer vom Teamleiter MLP Hermann Rager-Kempton, Fachberater MLP Michael Holand und dem Leiter der LC-Werkstatt in der LKV-Zentrale München, Theo Papp.

untersuchung, bei PAG Test und der Hemmstoffuntersuchung eingesetzt werden.

Besonders beeindruckt waren die Schulungsteilnehmer vom Qualitätsmanagement des Milchprüfings. Mit zahlreichen Kontrollproben werden die Untersuchungsgeräte laufend auf ihre Genauigkeit überprüft. Nach der Laborbesichtigung gab es vom Leiter der LC-Werkstatt beim LKV Bayern, Theo Papp, aktuelle Informationen zu den Milchmengenmessgeräten und dem aktuellen Stand der Entwicklung des neuen Lactocorders, der bereits erste Testeinsätze an der Verwaltungsstelle Weilheim hinter sich hat. Insgesamt nahmen 76 Probenehmer an den zwei Schulungsterminen teil.

## Ehrungen und Jubiläen

### 25-jähriges Dienstjubiläum

Probenehmerin	Seefried Karin	Hainsfahrt
Probenehmerin	Bucher Elisabeth	Oberwaldbach
Probenehmer	Wiedemann Friedrich	Balgheim
Probenehmerin	Kimmerle Rosa	Unterliezheim
Probenehmer	Koch Willibald	Leitheim
Probenehmer	Däubler Mathias	Leinheim
Probenehmerin	Vogele Helga	Streitheim
Probenehmerin	Höld Berta	Deisenhausen

### Besondere Geburtstage konnten folgende Mitarbeiter feiern:

#### 50. Geburtstag

Probenehmerin	Schmid Susanne	Mickhausen
Probenehmerin	Heiss Martina	Wollmetshofen

#### 60. Geburtstag

Probenehmerin	Bühler Renate	Oberhausen
Ringberater	Müller Klaus	Hohenaltheim

#### 70. Geburtstag

Probenehmerin	Höld Berta	Deisenhausen
---------------	------------	--------------

#### 85. Geburtstag

Probenehmer	Koch Willibald	Leitheim
-------------	----------------	----------

Allen Jubilaren und Geehrten gratulieren wir ganz herzlich und wünschen weiterhin alles Gute und Gesundheit!

## Fleischerzeugerring Wertingen

### Ringberater Klaus Müller feierte am 16.01.2019 seinen 60. Geburtstag

Herr Klaus Müller wurde am 16.01.1959 in Herbrechtingen-Bolheim, Kr. Heidenheim, geboren und wuchs dort auf dem elterlichen Hof auf.

Nach der Grund- und Hauptschule besuchte er die zweijährige landwirtschaftliche Berufsfachschule in Öhringen bei Heilbronn, absolvierte eine zweijährige landwirtschaftliche Lehre auf dem elterlichen und auf einem Fremdbetrieb, ging dann in die landwirtschaftliche Fachschule Heidenheim und danach noch ein Jahr auf die Akademie für Landbau in Nürtingen. Diese schloss er im Jahre 1981 als „staatlich geprüfter Landwirt“ ab.

Gut viereinhalb Jahre war er danach als Landwirt und Verwalter auf verschiedenen Höfen tätig, ehe er 1984 seine Frau Brigitte heiratete und nach Hohenaltheim, Lkr. Donau- Ries, übersiedelte.

Eine heimatnahe Anstellung suchend, trat Herr Klaus Müller am 01.04.1984 seinen Dienst als Ringassistent für die Schweinemast an der LKV- Verwaltungsstelle Wertingen an.

Seitdem betreut er die Mitglieder des Schweineprüfinges Donau-Ries. Er erfüllt seine Arbeit mit großem – fast schon leidenschaftlichem – Engagement und genießt deshalb eine hohe Anerkennung bei seinen betreuten Betrieben. Zusätzlich engagierte er sich lange Zeit für seine Arbeitskollegen als Betriebsrat.



Wir danken Herrn Klaus Müller sehr herzlich für die bald 34-jährige Tätigkeit als Ringberater und die überaus zuverlässige und kompetente Arbeit. Wir wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit, Schaffenskraft und Freude in seiner Arbeit.



## GERHARD FINK

Ehringen · Am Bug 9  
86757 Wallerstein  
Tel. 01 60/95 59 59 95  
ger.fink@t-online.de



**Dienstleistungen für die Druckvorstufe**  
**Digitaldruck • Druckservice**



+

## **Erinnerung schließt die Toten mit ein**

**In Trauer und Ehrfurcht gedenken wir  
der verstorbenen Mitglieder unserer  
Organisationen und behalten sie  
in dankbarer Erinnerung**

# Durchwahlverzeichnis

## Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen

Tel.: 08272/8006-

Vermittlung		-0
Behördenleiter	Herr Mayer	-150
Telefax		-157

### Amtsverwaltung

Herr Guggemos	-154	Frau Meier	-153	Frau Mayr	-155	Frau Willer-Konrad	-100
Herr Miller	-151	Frau Kraus	-152				

### Bereich Landwirtschaft

#### Abteilung L 1 - Förderung

Herr Knittel	-110	Frau Ahle	-144	Herr Kienmoser	-142	Herr Falch	-118
--------------	------	-----------	------	----------------	------	------------	------

#### Abteilung L 2 - Bildung und Beratung

Sachgebiet L 2.1 Ernährung, Haushaltsleistungen		Sachgebiet L 2.2 Landwirtschaft	
Frau Stadlmayr	-131	Frau Stadler	-132
Frau Kranzfelder	-133	Frau Decker	-111
Frau Kopold-Keis	-168	Frau Weber	-125
Frau Ballis	-134	Herr Hurler	-162
(Bildungsberaterin Hauswirtschaft)		Herr Haase	-127
		Herr Holand	-128
		Bildungsberater Landwirtschaft Herr Merklein 09081 / 2106-24	

#### Abteilung L 3 - Fachzentren

Fachzentrum L 3.5 Rinderzucht		Fachzentrum L 3.7 Schweinezucht und -haltung	
Herr Wiedenmann F.	-121	Herr Grob	-164
Herr Wiedenmann A.	-124	Herr Müller	-165
Herr Schwarz	Telefon siehe N.N. Zuchtverband	Herr Rauch	-189

Dislozierte Mitarbeiter anderer Fachzentren	
Herr Zimmerer (Rindermast)	-161
Herr Zettler (Schafe/Ziegen/ landw. Wildhaltung)	-167
Herr Haible (Geflügel)	-196
Herr Brummer (Prüfdienst)	-143

### Bereich Forsten

Herr Koch	-140	Herr Guggemos	-154	Frau Faller	-145	Frau Hutter	-117
Herr Steger	-147						

### Zuchtverbände und Selbsthilfeorganisationen

Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh		Milcherzeugerring / Fleischerzeugerring LKV Verwaltungsstelle		Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine	
Herr Wiedenmann (Zuchtleiter)	-121	Herr Rager-Kempter	08272 / 6410466*	Werner Rauch	09868 / 6979*
Herr Veh (Verbandsverwalter)	-183	Herr Schlögel	08272 / 6410467*	Fax	09868 / 9339707*
Herr Schwarz	-182	Frau Siegel	08272 / 98737*		
Herr Dewald	-180	Frau Schadl	08272 / 98737*		
Herr Sandmeier	-180	Fax	08272 / 98738*		
Frau Huber	-184	*keine Durchwahl des Amtes			
Frau Fischer	-185				
Frau Müller (Vermittlung)	-180				
Frau Drießle	-181				
Frau Baumann	-188				
Fax	-187				

**Milkivit**

THE NATURAL CHOICE FOR HEALTHY GROWTH

# Milkivit® Rubin / Milkivit® sweet Rubin

## Ihr Erfolg ist unser Ziel!



Jetzt süß und sauer!



20%  
Weniger  
Osmolalität

10% mehr  
metabolisierbare  
Energie

ausgewogen  
Nähr- und  
Mineralstoffgehalt

## Energetisierte Kälbermilch – Setzt das ganze Potenzial Ihrer Kälber frei!

- 20 % weniger Osmolalität – besonders gut verträglich
- 10 % mehr metabolische Energie – sichert bestes Wachstum
- Ausgewogene Mineral- und Nährstoffversorgung – Ideal für die intensive Kälberaufzucht

**LIFESTART**  
SETS LIFE PERFORMANCE

**trouw nutrition**  
a Nutreco company

Trouw Nutrition Deutschland GmbH  
Tel.: 0 84 32/89 - 0 • [www.trouwnutrition.de](http://www.trouwnutrition.de) • [TND@trouwnutrition.com](mailto:TND@trouwnutrition.com)